



Geschäftsbericht 2025

MITEINANDER



KENNZAHLEN

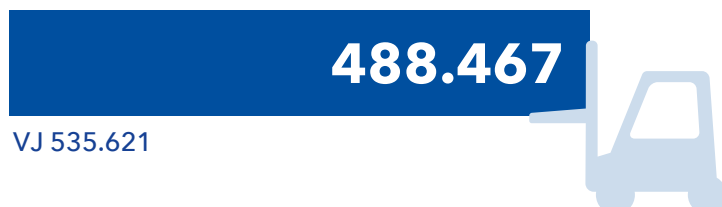
Umsatzerlöse unserer Geschäftsbereiche

in TEUR

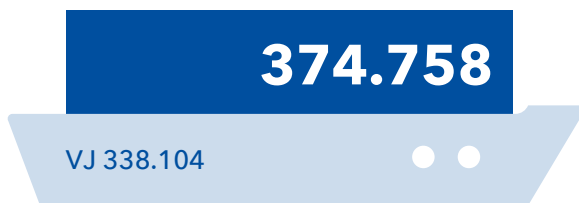
AUTOMOBILE



CONTRACT



CONTAINER*



* Entspricht dem 50-prozentigen Anteil an der EUROGATE-Gruppe und ist aufgrund der Bewertung nach der At-Equity-Methode nicht im Gruppenumsatz enthalten.

Fahrzeughandling



Umsatzerlöse Gruppe

EUR
1,2 Mrd.

- EUR 55,2 Mio. im Vergleich zu 2024

EBT

EUR
77,4 Mio.

- EUR 14,4 Mio. im Vergleich zu 2024

EBT-Marge

6,6%

-0,9% im Vergleich zu 2024

EBIT

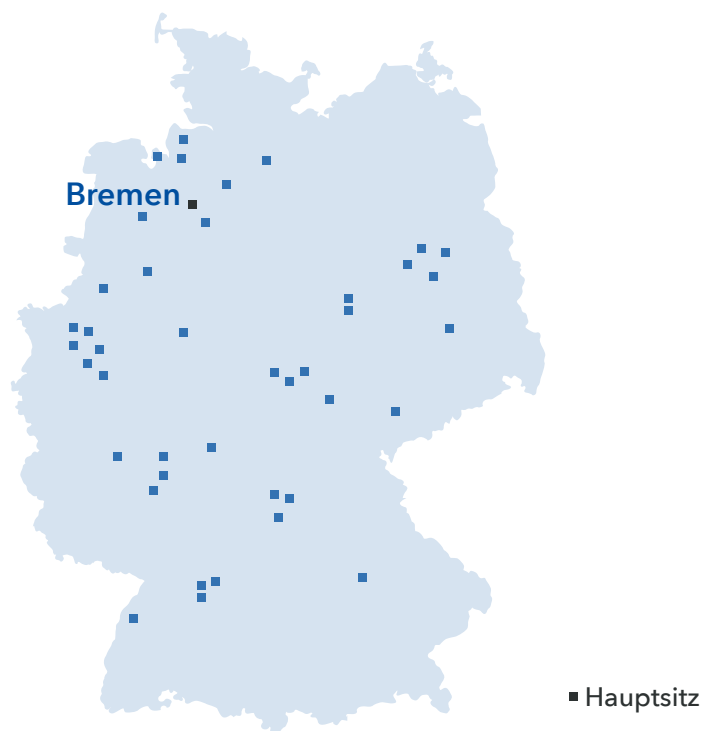
EUR
87,2 Mio.

- EUR 16,1 Mio. im Vergleich zu 2024

BLG-Standorte weltweit

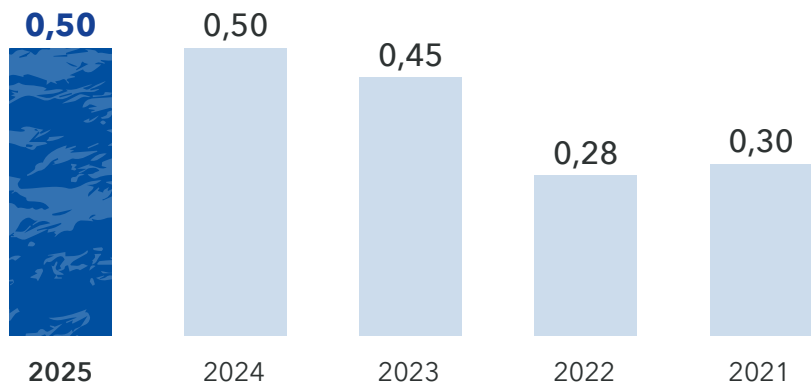


BLG-Standorte Deutschland



Dividende je Aktie

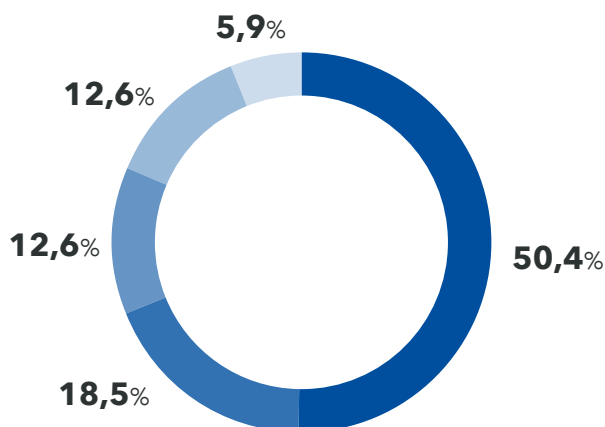
in EUR



Aktionärsstruktur der BLG AG

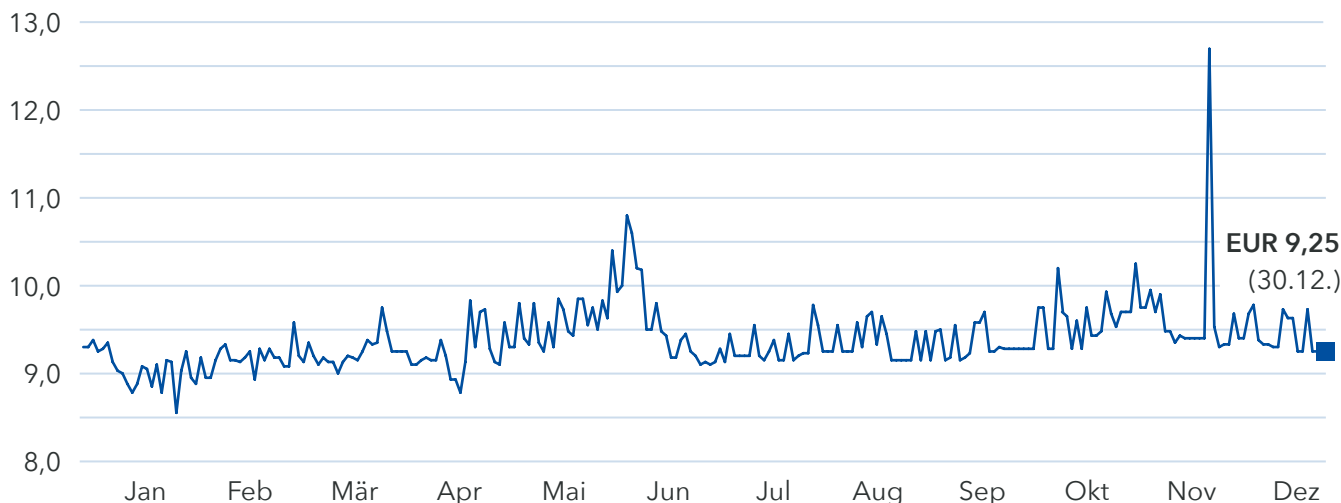
zum 31. Dezember 2025

- Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)
- Streubesitz
- Panta Re AG
- Finanzholding der Sparkasse in Bremen
- Waldemar Koch Stiftung



Aktienkurs

EUR



Absolute Treibhausgasemissionen

(Scope 1 und 2, 2018 - 2025)

-45,3%

Gesamtenergieverbrauch

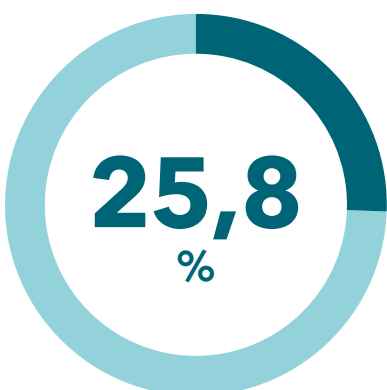
182 GWh

Mitarbeitende weltweit*

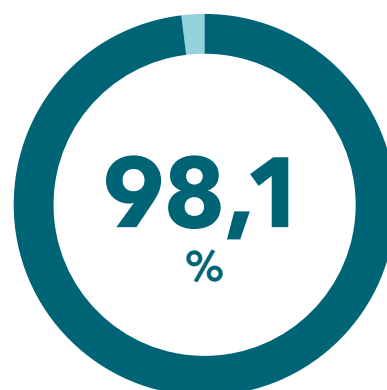


* Gemäß § 267 Absatz 5 HGB inkl. Geschäftsbereich CONTAINER

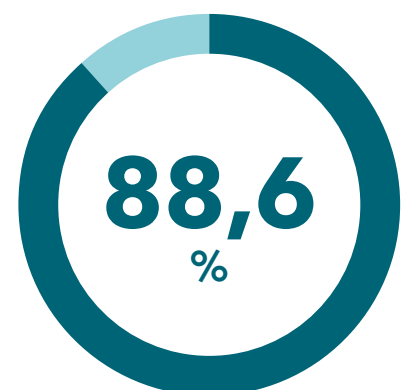
Frauen in Führungsebenen



Tarifgebundenheit



Getrenntsammlungsquote



Inhaltsverzeichnis

AN UNSERE AKTIONÄRE

08	Vorwort des Vorstands
11	Bericht des Aufsichtsrats 2025
17	Jahresabschluss und Lagebericht BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-
17	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Bilanz
19	Anhang
32	Zusammengefasster Lagebericht
48	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
49	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

GRUPPENLAGEBERICHT

57	Grundlagen der Gruppe
57	Eigentümerstruktur
58	Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
60	Änderungen im Konsolidierungskreis
60	Forschung und Entwicklung
61	Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren
61	Gruppensteuerung
64	Leitung und Kontrolle
66	Wirtschaftsbericht
66	Allgemeine Rahmenbedingungen
66	Branchenbezogene Rahmenbedingungen
67	Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage
70	Vermögens-, Finanz- und Ertragslage
76	Chancen- und Risikobericht
76	Grundlagen
76	Risiko- und Chancenkultur
76	Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem (IKS)
80	Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz
81	Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungs- prozess nach § 315 Absatz 4 HGB
83	Wirksamkeit der Systeme
83	Chancen
87	Risiken
94	Beurteilung der Gesamtrisikosituation

95	Prognosebericht
95	Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft
95	Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
97	Entwicklung von BLG LOGISTICS im folgenden Jahr
101	Nichtfinanzielle Erklärung
101	Allgemeine Informationen
113	Umwelt
128	Sozial
143	Governance
146	Weitere Inhalte

GRUPPENABSCHLUSS

157	Gruppengewinn- und -verlustrechnung
158	Gruppengesamtergebnisrechnung
159	Gruppenbilanz
161	Gruppeneigenkapitalentwicklung
162	Gruppenkapitalflussrechnung
163	Gruppenanhang
163	Grundlagen
166	Segmentbericht und operatives Ergebnis
176	Vermögenswerte und Leasing
196	Kapitalstruktur
207	Finanzinstrumente
224	Ertragsteuern
231	Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung
232	Gruppenstruktur und Konsolidierungsgrundsätze
238	Sonstige Erläuterungen
243	Anlage: Anteilsbesitz BLG LOGISTICS
245	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
246	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

WEITERE INFORMATIONEN

252	Der Aufsichtsrat und seine Mandate
254	Der Vorstand und seine Mandate
256	Der Beirat
257	Glossar
263	Finanzkalender
264	Kontakt/Impressum
265	Kennzahlen BLG LOGISTICS

An unsere Aktionäre

08	Vorwort des Vorstands
11	Bericht des Aufsichtsrats 2025
17	Jahresabschluss und Lagebericht BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-
17	Gewinn- und Verlustrechnung
18	Bilanz
19	Anhang
32	Zusammengefasster Lagebericht
48	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
49	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



Christine Hein
Finanzvorstand

Matthias Magnor
Vorstandsvorsitzender

Ulrike Riedel
Personalvorstand
& Arbeitsdirektorin

Axel Krichel
Vorstandsmitglied
& COO

Michael Blach
Vorstandsmitglied
& Vorsitzender
CONTAINER

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

Miteinander – unter dieses Leitmotiv stellen wir das Geschäftsjahr 2025. In einem Umfeld, das von geopolitischen Spannungen, konjunktureller Schwäche und handelspolitischer Volatilität geprägt war, hat sich einmal mehr gezeigt: Belastbarkeit entsteht nicht isoliert, sondern im Schulterschluss – mit unseren Mitarbeitenden, mit unseren Kunden, mit unseren Partnern und mit Ihnen als Anteilseignern.

Miteinander bedeutet für uns mehr als Zusammenarbeit. Es heißt, Wissen zu teilen, unterschiedliche Perspektiven konstruktiv zu verbinden und Verantwortung klar zu übernehmen. Gerade in Zeiten beschleunigten Wandels ist diese Haltung ein entscheidender Wettbewerbsfaktor. Sie schafft Orientierung nach innen und Verlässlichkeit nach außen.

Die internationale Wirtschaft stand auch 2025 unter erheblichem Druck. Die Zollpolitik der US-Regierung unter Präsident Donald Trump, diverse Kriege und geopolitische Konflikte sowie eine insgesamt verhaltene Konjunktur wirkten sich unmittelbar auf Warenströme, Produktionsentscheidungen und Investitionsbereitschaft aus. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds hat die BLG LOGISTICS Group das Geschäftsjahr robust abgeschlossen.

Der Gruppenumsatz belief sich auf TEUR 1.165.460, das Ergebnis vor Steuern (EBT) erreichte TEUR 77.417 und lag damit über unseren Planannahmen. Unsere Liquidität und die Eigenkapitalbasis konnten wir weiter stärken und die finanzielle Stabilität des Konzerns nachhaltig ausbauen. Damit verfügen wir über die notwendige Substanz, um auch in einem volatilen Umfeld handlungsfähig zu bleiben und strategische Investitionen umzusetzen.

Diese Entwicklung ist das Ergebnis klarer Prioritäten. Wir haben frühzeitig gegengesteuert: ein konsequentes Kosten- und Kapazitätsmanagement, eine stringente Liquiditätssteuerung und eine wertorientierte Preisstrategie sichern unsere Resilienz. Gleichzeitig haben wir unsere operative Exzellenz standortübergreifend fortgeschrieben. Digitalisierung und Automatisierung sind leistungsstarke Motoren dieses Wandels.

Im Geschäftsbereich AUTOMOBILE lagen die Mengen unter den ursprünglichen Erwartungen. Gleichwohl blieb der Bereich ergebnisseitig positiv – getragen von hoher Wertschöpfungstiefe, effizient gesteuerten Prozessen und erfolgreichen Preisverhandlungen. Der Ausbau des Standortnetzwerks erhöht Wertschöpfungstiefe und Kundennähe. Die Transformation der Automobilindustrie verstehen wir als Impuls zur Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios, insbesondere im Ausbau technischer Dienstleistungen und integrierter Logistiklösungen.

Der Geschäftsbereich CONTRACT spürte die konjunkturelle Zurückhaltung insbesondere in der Automobil- und Konsumgüterbranche. Trotz operativer Stabilität an zahlreichen Standorten blieb der Bereich insgesamt hinter den Erwartungen zurück. Wir haben darauf mit strukturellen Anpassungen und einer weiteren Fokussierung auf zukunftsfähige, margenstarke Aktivitäten reagiert.

Der Geschäftsbereich CONTAINER entwickelte sich stabil bis positiv. Unsere Beteiligung an EUROGATE lieferte auch 2025 einen wichtigen Ergebnisbeitrag und unterstreicht die Bedeutung strategischer Partnerschaften für die Stabilität unseres Geschäftsmodells. Strategische Weichenstellungen – unter anderem im Zusammenhang mit der Gemini-Kooperation von Hapag-Lloyd und Maersk – stärken zentrale Standorte nachhaltig und erhöhen die Planbarkeit internationaler Warenströme.

Highlights des Jahres

In unserer fast 150-jährigen Geschichte haben wir Wandel und Krisen stets erfolgreich gemeistert. Wir sind breit aufgestellt, global vernetzt und markterfahren genug, um Marktveränderungen dynamisch zu begegnen und dabei Chancen zu erschließen. 2025 haben wir uns sowohl im Vorstand als auch im engen Austausch mit unseren Führungskräften intensiv mit der DNA der BLG und unserer Strategie für die kommenden fünf Jahre beschäftigt. **„Klar auf Kurs“** ist der Kompass, der uns als BLG auch bei rauer See auf die Zukunft ausrichtet. Auf Wachstum, Innovation und Vorankommen. Das Ziel ist klar: 2035 sind wir der paneuropäische Seehafen- und Logistikdienstleister mit hanseatischen Wurzeln hier in Bremen.

Ein Meilenstein war der **Ausbau unseres Standortnetzwerks**. Mit dem neuen Inlandterminal in Ahlhorn schaffen wir einen integrierten Logistikstandort, der Lagerflächen, technische Dienstleistungen und effiziente Transportanbindungen systematisch miteinander verknüpft. Damit stärken wir unsere Wertschöpfungstiefe in der Fahrzeuglogistik und schaffen zusätzliche Flexibilität für unsere Kunden.

Die Zeitenwende hat die Kaje erreicht. In der Folge des aktiven und gemeinsamen Werbens der BLG, des Landes Bremen und weiterer Akteure um Mittel aus dem Verteidigungshaushalt (Einzelplan 14) wird der Bund in den kommenden Jahren 1,35 Milliarden Euro in den Hafen von Bremerhaven investieren. Wir freuen uns sehr, dass mit diesem Beschluss die infrastrukturellen Voraussetzungen geschaffen werden, um in Bremerhaven auch in Zukunft ein verlässlicher Partner für die Verteidigungsfähigkeit Deutschlands und der NATO zu sein.

Auch Nachhaltigkeit entsteht im Miteinander. Der Weg hin zu einer klimafreundlicheren Logistik lässt sich nur gemeinsam gestalten - mit unseren Mitarbeitenden, Kunden und Partnern sowie mit der gesamten Branche. Deshalb haben wir im Berichtsjahr weiter daran gearbeitet, Nachhaltigkeit weiter in unseren Entscheidungen, Prozessen und Prioritäten zu verankern.

Ein wichtiger Teil dessen ist unsere konzernweite strategische Initiative „Roadmap zur Dekarbonisierung“. Sie bildet die Brücke zwischen dem Status quo und unseren Klimazielen: Bis 2030 wollen wir unsere eigenen Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr 2018 um 50,4 Prozent reduzieren, die entlang der Wertschöpfungskette um 30 Prozent. Um das zu erreichen, werden für jeden relevanten Bereich konkrete Reduktionshebel definiert und bewertet. Einen Meilenstein haben wir bereits erreicht: Seit 2025 decken wir unseren Strombedarf vollständig aus erneuerbaren Energien - durch eine Kombination aus eigener Stromerzeugung, Liefervereinbarungen und zertifizierten Herkunftsnachweisen.

Auch unsere Berichterstattung stellen wir zukunftsfähig auf und legen den Fokus auf Transparenz und Vergleichbarkeit unserer Nachhaltigkeitsleistung. Daher orientiert sich der vorliegende Bericht erstmals strukturell wie methodisch an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS). Die Basis dafür wurde im Miteinander gelegt. Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse, mit der wir die Berichtsthemen ermittelt haben, war geprägt durch die Beteiligung zahlreicher Abteilungen und ihrer Expertinnen und Experten.

Denn eines steht fest: Die Transformation der Logistik wird nicht von Einzelpersonen oder einzelnen Unternehmen getragen, sondern von vielen, die gemeinsam Verantwortung übernehmen. Wir stellen uns dieser Aufgabe und gestalten den Wandel miteinander.

Für das Geschäftsjahr 2026 erwarten wir ein weiterhin herausforderndes Umfeld. Geopolitische Spannungen, Kriege, konjunkturelle Unsicherheiten und strukturelle Veränderungen in zentralen Industrien werden uns begleiten. Aber Handel ist wie Wasser. Er findet immer seinen Weg. Und darin sehen wir Chancen. Die Transformation ganzer Branchen, neue internationale Partnerschaften und regionale Verschiebungen in Liefer- und Produktionsketten eröffnen uns Spielräume. Wir reagieren darauf mit klarem Kurs, unternehmerischem Mut und verlässlicher Umsetzungskraft. Denn überall dort, wo Märkte sich neu sortieren, wo Branchen sich transformieren, wo Unternehmen ihre Lieferketten, Partnerschaften und Prozesse neu aufstellen, können wir miteinander Mehrwert schaffen.

DER VORSTAND

Bericht des Aufsichtsrats 2025

Sehr geehrte Damen und Herren,

der andauernde Krieg in der Ukraine und die Gewalt im Nahen Osten hielten die Welt auch 2025 weiter in Atem. Dazu sorgten eine geopolitisch unsichere Lage und eine lahmende Konjunktur sowie strukturelle Probleme der Industrie für ein erneut herausforderndes Jahr. Trotz dieser Rahmenbedingungen konnten wir das Geschäftsjahr 2025 über unseren Erwartungen abschließen. Den Mitarbeitenden von BLG LOGISTICS gilt daher ein besonderer Dank, da sie wesentlich hierzu beigetragen haben.

Im Geschäftsjahr 2025 hat der Aufsichtsrat der BREMER LAGERHAUSGESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben engagiert wahrgenommen und sich regelmäßig sowie ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Der Aufsichtsrat hat die Arbeit des Vorstands im Geschäftsjahr kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Grundlage hierfür waren die ausführlichen, in schriftlicher und mündlicher Form erstatteten Berichte des Vorstands. Außerdem stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand, sodass der Aufsichtsrat stets zeitnah und umfassend über die beabsichtigte Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung, die Nachhaltigkeitsziele, die aktuelle Ertragsituation einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage der Gesellschaft und der BLG-Gruppe informiert wurde.



Dr. Klaus Meier
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Den Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und der Satzung entsprechend, unterstützte der Aufsichtsrat den Vorstand bei der Geschäftsführung und beriet ihn in Fragen der Unternehmensleitung.

Soweit für Entscheidungen oder Maßnahmen der Geschäftsführung aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung eine Zustimmung erforderlich war, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats – gegebenenfalls vorbereitet durch seine Ausschüsse – die Beschlussvorlagen in den Sitzungen geprüft oder aufgrund von schriftlichen Informationen verabschiedet. Entsprechend den Empfehlungen des DCGK tagt der Aufsichtsrat zeitweise auch ohne Teilnahme des Vorstands. In Entscheidungen von wesentlicher Bedeutung für BLG LOGISTICS war der Aufsichtsrat frühzeitig und intensiv eingebunden.

Der Aufsichtsrat trat im Jahr 2025 zu insgesamt fünf turnusmäßigen und einer außerplanmäßigen Sitzung zusammen. Die Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse finden in aller Regel als Präsenzsitzung mit Möglichkeit zur Videozuschaltung statt. Im Berichtsjahr fanden von insgesamt 15 Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse zwei Ausschusssitzungen und eine außerordentliche Sitzung des Aufsichtsrats als Videokonferenz statt, die übrigen in Präsenz. Bei den als Videokonferenz durchgeführten Sitzungen handelte es sich um kurzfristig anberaumte Sitzungen von geringer Dauer.

Sitzungsteilnahmen 2025	Aufsichts- rat	Investitions- ausschuss	Personal- ausschuss	Prüfungs- ausschuss	Gesamt in Prozent
Dr. Klaus Meier	6/6	1/1	6/6		100,0
Christine Behle	6/6	1/1	6/6		100,0
Sonja Berndt	6/6	1/1	6/6		100,0
Björn Fecker	5/6	1/1		1/2	77,8
Ralf Finke	6/6		6/6		100,0
Melf Grantz	5/6		5/6		83,3
Peter Hoffmeyer	5/6		5/6		83,3
Olof Jürgensen	6/6	1/1	6/6		100,0
Tim Kaemena	6/6				100,0
Mücahit Kara	6/6			2/2	100,0
Wybcke Meier	6/6				100,0
Dr. Tim Neseemann	5/6			2/2	87,5
Thorsten Ruppert	6/6			2/2	100,0
Ingo Tebje (ab 02.07.2025)	2/2			1/1	100,0
Kristina Vogt	4/6	1/1	4/6		69,2
Dr. Patrick Wendisch	6/6			2/2	100,0
Ralph Werner (bis 30.06.2025)	3/3			1/1	100,0
Gesamt in Prozent	93,7	100,0	91,7	91,7	93,2

Die Präsenzquote betrug insgesamt 93,2 Prozent; kein Mitglied des Aufsichtsrats hat an weniger als der Hälfte der Sitzungen teilgenommen. Die Teilnahmequote (physisch bzw. virtuell) bei den Ausschusssitzungen lag 2025 bei 92,4 Prozent. Die von den Aktionär:innen und die von den Beschäftigten gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats haben die Sitzungen zum Teil in getrennten Besprechungen vorbereitet. Die Details der Sitzungsteilnahmen sind der Tabelle zu entnehmen.

Interessenkonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen sind und über welche die Hauptversammlung zu informieren ist, traten nicht auf.

Der DCGK empfiehlt, vor der Übernahme von Nebentätigkeiten, insbesondere externer Aufsichtsratsmandate, durch Mitglieder des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats einzuholen. Bei den übernommenen Mandaten waren keine Interessenkonflikte erkennbar, sie lagen vielmehr durchweg im Interesse von BLG LOGISTICS.

Beratungspunkte im Aufsichtsrat

Im Vordergrund der Beratungen des Aufsichtsrats in seinen Sitzungen im Jahr 2025 standen immer wieder die aktuelle Geschäftsentwicklung sowie die Herausforderungen, die sich durch die allgemein angespannte weltweite politische und wirtschaftliche Lage ergaben. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seinen einzelnen Sitzungen weiter schwerpunktmäßig mit strategischen Themen und geopolitischen Einschätzungen, wie dem Ausbau der Geschäftsfelder sowie dem weiteren Wachstum von BLG LOGISTICS, der aktuellen Risikolage des Unternehmens einschließlich des Risikomanagementsystems und der risikobewussten Steuerung der Unternehmensentwicklung.

Im Speziellen befasste sich der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 20. Februar 2025 auch mit der Restrukturierung am BLG AutoTerminal Bremerhaven. Weitere wesentliche Themen der genannten Sitzung waren Entscheidungen zu Investitionen sowie die Risikoberichterstattung.

Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat in der Sitzung am 24. April 2025 auch mit der variablen Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024, dem Jahres- und Gruppenabschluss, mit der Tagesordnung für die Hauptversammlung 2025 sowie der nichtfinanziellen Gruppen-Erklärung.

Nach der Hauptversammlung am 11. Juni 2025 fand ebenfalls eine Sitzung des Aufsichtsrats statt. In dieser wurde im Wesentlichen über anstehende Investitionen entschieden.

In der außerordentlichen Sitzung am 1. Juli 2025 hat der Aufsichtsrat über Personalthemen beraten.

Des Weiteren wurde in der Sitzung am 11. September 2025 über den Zwischenbericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und diverse Investitionen sowie strategische Entscheidungen beraten.

Die Entsprechenserklärung zum DCGK wurde in der Sitzung am 11. Dezember 2025 verabschiedet. In der Sitzung wurden darüber hinaus die Unternehmensplanung sowie die kurzfristige Ergebnis- und Finanzplanung eingehend diskutiert. Zusätzlich berichtete die Leitung der Abteilung Compliance.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegenüber dem 31. Dezember 2024 haben sich folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Wirkung zum 30. Juni 2025 hat Herr Ralph Werner sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Als Nachfolger ist Herr Ingo Tebbe durch das Amtsgericht Bremen am 2. Juli 2025 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich im Geschäftsjahr 2025 folgende Änderungen ergeben:

Bei der Berufung von Herrn Magnor auf die zentrale Position des Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG im Frühjahr 2024 war es der Wille aller Beteiligten, dass Herr Magnor bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 bestellt wird. Dies war wegen zwingender aktienrechtlicher Vorgaben zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich. In seiner Sitzung am 20. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses daher beschlossen, im Einvernehmen mit Herrn Matthias Magnor, die Bestellung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands aufzuheben und ihn sodann erneut mit Wirkung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 als Mitglied des Vorstands der BLG AG zu berufen, und ihn sogleich für die Dauer dieser Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 zum Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG ernannt.

Herr Axel Krichel hat mit Wirkung zum 1. Januar 2025 die Nachfolge von Herrn Matthias Magnor als COO (Chief Operating Officer) angetreten.

In seiner Sitzung vom 1. Juli 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag mit Herrn Michael Blach um fünf Jahre zu verlängern. Er ist nunmehr bestellt bis zum 31. Mai 2031.

Arbeit der Ausschüsse

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zusätzlich vier Ausschüsse eingerichtet. Als Ausschüsse des Aufsichtsrats bestehen ein Prüfungsausschuss, ein Personalausschuss, ein Investitionsausschuss sowie ein Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Absatz 3 MitbestG. Sie bereiten die Beschlüsse des Aufsichtsrats im Plenum vor und entscheiden, soweit zulässig, in Einzelfällen an seiner Stelle. Für den Prüfungsausschuss und den Investitionsausschuss gelten jeweils separate Geschäftsordnungen. Sämtliche Ausschüsse sind paritätisch besetzt.

Der **Prüfungsausschuss** ist im Geschäftsjahr 2025 zu zwei Sitzungen zusammengetreten. Gegenstand der Sitzung am 22. April 2025 war vor allem die umfangreiche Erörterung und Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses sowie der Lageberichte für das Geschäftsjahr 2024. Bei der Befassung mit dem Jahresabschluss waren Vertretende der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft anwesend und haben entsprechend über die Ergebnisse der Abschlussprüfung berichtet. Des Weiteren hat der Prüfungsausschuss die Verwendung des Bilanzgewinns (HGB) sowie die Einberufung zur Hauptversammlung erörtert und dem Aufsichtsrat Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Der Prüfungsausschuss überwacht die Auswahl, Unabhängigkeit, Rotation und Effizienz der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie die von dieser erbrachten Leistungen und befasst sich mit der Überprüfung der Qualität der Abschlussprüfung. Diesbezüglich werden entsprechende Fragen im Plenum erörtert. Darüber hinaus steht der Vorsitzende des Prüfungsausschusses im regelmäßigen Austausch mit dem Abschlussprüfer und informiert das Plenum über den Fortgang der Prüfung. Es wurden dadurch keine Hinderungsgründe bekannt, die einer Wahl der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, für das Geschäftsjahr 2025 entgegenstehen.

BLG LOGISTICS wechselt die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft regelmäßig im Rahmen der regulatorischen Vorgaben. Der Prüfungsausschuss beschäftigt sich im Rahmen der jeweiligen Ausschreibungen intensiv mit den Kompetenzen, Erfahrungen und der Unabhängigkeit der Kandidaten.

In der Sitzung am 9. Dezember 2025 beschäftigte sich der Prüfungsausschuss im Wesentlichen mit der Unternehmensplanung inklusive der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung und der Genehmigung von Nichtprüfungsleistungen durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Einen weiteren Schwerpunkt der Tätigkeit bildeten die Berichterstattung der Revision und zum Compliance-System sowie diverse Themen aus dem Finanzbereich. Des Weiteren haben Vertretende der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Prüfungsrisiko, Prüfungsstrategie und die Prüfungsplanung vorgestellt.

Der **Personalausschuss** hielt im Berichtsjahr sechs Sitzungen ab. Er befasste sich in allen Sitzungen im Wesentlichen mit Personalangelegenheiten des Vorstands. Ein Schwerpunkt der Beratungen lag auf der Festlegung und Überprüfung der Vergütungen und des Vergütungssystems des Vorstands.

Der **Investitionsausschuss** kam am 11. Juli 2025 zusammen und hat hinsichtlich einer Investitionen für ein Geschäft im Geschäftsbereich CONTRACT entschieden.

Der **Vermittlungsausschuss** (Ausschuss nach § 27 Absatz 3 MitbestG) ist im Berichtsjahr nicht zusammengetreten.

Die Sitzungen und Entscheidungen der Ausschüsse wurden durch Berichte und andere Informationen des Vorstands vorbereitet. Mitglieder des Vorstands nahmen an den Ausschusssitzungen regelmäßig teil. Die leitenden Personen der Ausschüsse haben im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen an den Aufsichtsrat über die Tätigkeiten und deren Ergebnisse berichtet und Beschlussempfehlungen unterbreitet.

Weiterbildung und Selbstbeurteilung

Die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, wie beispielsweise zu Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen und zu neuen Technologien, nehmen die Mitglieder des Aufsichtsrats eigenverantwortlich wahr und werden dabei von BLG LOGISTICS unterstützt. Zur gezielten Weiterbildung werden bei Bedarf interne Schulungen oder Informationsveranstaltungen angeboten. Im Berichtsjahr 2025 erfolgte im September eine Schulung zum Thema Nachhaltigkeit. Neue Mitglieder des Aufsichtsrats können darüber hinaus jederzeit die Mitglieder des Vorstands und fachverantwortliche Führungskräfte zum Austausch über grundsätzliche und aktuelle Themen treffen und sich so einen Überblick über die relevanten Themen des Unternehmens verschaffen („Onboarding“).

Der Aufsichtsrat beurteilt regelmäßig, wie wirksam er als Organ insgesamt und seine Ausschüsse ihre Aufgaben erfüllen. Dabei werden die Ergebnisse eingehend im Aufsichtsrat erörtert und gegebenenfalls erforderliche Maßnahmen abgeleitet. Die letzte Überprüfung anhand eines anonym auszufüllenden Fragebogens und Bewertung der Ergebnisse im Plenum ist im Geschäftsjahr 2024 erfolgt. Anhaltspunkte für wesentliche Defizite haben sich hierbei und seitdem nicht ergeben. Die nächste Überprüfung ist im Geschäftsjahr 2027 vorgesehen.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Der Aufsichtsrat hat sich mit der Anwendung des DCGK im Unternehmen beschäftigt. Die vom Aufsichtsrat und Vorstand zusammen verfasste 26. Entsprechenserklärung vom 11. Dezember 2025 nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des DCGK entspricht der veröffentlichten Fassung vom 28. April 2022. Die gemeinsame Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite der BLG LOGISTICS unter www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich dauerhaft zugänglich.

Jahres- und Gruppenabschlussprüfung

Bei der Sitzung des Aufsichtsrats betreffend das Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 und der vorbereitenden Sitzung des Prüfungsausschusses waren die Vertreter der ordnungsgemäß gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, anwesend und haben die Ergebnisse ihrer Prüfung eingehend dargestellt.

Der Jahresabschluss und Lagebericht sowie der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht der BLG AG (Abschluss nach § 315e HGB) und der Gruppenabschluss sowie -lagebericht der BLG LOGISTICS sind nach den gesetzlichen Vorschriften und unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vom Vorstand aufgestellt, von der durch die Hauptversammlung gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, der PricewaterhouseCoopers GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Bremen, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden.

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat den vom Vorstand für das Geschäftsjahr 2025 erstatteten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Jahresabschluss und Lagebericht, der Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht nebst Lagebericht, Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht sowie die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft der Gesellschaft haben allen Mitgliedern des Aufsichtsrats fristgerecht vorgelegen.

Der Aufsichtsrat hat seinerseits den Jahresabschluss, den Gruppenabschluss, den Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht, die Lageberichte und den Gruppenlagebericht des Vorstands sowie den Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns (HGB) geprüft. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses, des Gruppenabschlusses und des Abschlusses zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht einschließlich der Lageberichte durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft an. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss gebilligt und damit festgestellt. Ebenso hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Abschluss zur Erfüllung der Konzernrechnungslegungspflicht sowie den Gruppenabschluss gebilligt. Mit den Lageberichten und insbesondere der Beurteilung zur weiteren Entwicklung der BLG LOGISTICS ist er einverstanden. Dies gilt auch für die Dividendenpolitik und die Entscheidungen zu den Rücklagen in der BLG AG.

Der Aufsichtsrat hat ferner den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und das Ergebnis der Prüfung dieses Berichts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft schließt sich der Aufsichtsrat an. Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Aufsichtsrat sind keine Einwendungen gegen die Schlusserklärung des Vorstands im Abhängigkeitsbericht zu erheben.



Nichtfinanzieller Bericht

Seit dem Geschäftsjahr 2017 gibt BLG LOGISTICS freiwillig eine nichtfinanzielle Gruppen-Erklärung im Sinne von § 315b HGB ab. Die Erklärung für das Geschäftsjahr 2025 ist erstmals in den Gruppenlagebericht von BLG LOGISTICS integriert und wurde dem Aufsichtsrat zur Kenntnisnahme vorgelegt. reporting.blg-logistics.com

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeitenden für das große Engagement und das nachhaltige Bestreben, unser Unternehmen auf Erfolgskurs zu halten. Der Aufsichtsrat ist überzeugt, dass BLG LOGISTICS auch in Zukunft alle Herausforderungen gemeinsam meistern wird und die Ertragskraft der Gruppe langfristig sichern kann.

Bremen, im April 2026

Für den Aufsichtsrat

Dr. Klaus Meier
Vorsitzender

Jahresabschluss 2025

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Gewinn- und Verlustrechnung

TEUR	<u>2025</u>	2024
1. Vergütungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG	3.691	3.597
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.502	7.303
	9.193	10.900
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-4.713	-4.684
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-87	-1.949
	-4.800	-6.633
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.336	-1.356
5. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	318	0
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	857	1.469
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-152	-98
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.126	-683
davon aus der Veränderung aktiver latenter Steuern: Aufwand von TEUR 525 (Vorjahr: Ertrag von TEUR 188)		
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	2.954	3.599
10. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.034	-1.679
11. Bilanzgewinn	1.920	1.920

Bilanz

TEUR Aktiva	31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen		
I. Finanzanlagen		
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.227	0
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	25.490	30.648
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25	24
	25.515	30.672
C. Aktive latente Steuern	914	1.439
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	838	472
	32.494	32.583

TEUR Passiva	31.12.2025	31.12.2024
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	9.984	9.984
II. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	998	998
2. Andere Gewinnrücklagen	11.953	10.919
	12.951	11.917
III. Bilanzgewinn	1.920	1.920
	24.855	23.821
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	577	424
2. Sonstige Rückstellungen	5.961	5.797
	6.538	6.221
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	118	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	492	1.434
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5	79
4. Sonstige Verbindlichkeiten	486	1.028
	1.101	2.541
	32.494	32.583

Anhang für das Geschäftsjahr 2025

Sitz der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ist Bremen. Die Gesellschaft ist unter der Nummer HRB 4413 im Register des Amtsgerichts Bremen eingetragen.

Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss ist gemäß den Vorschriften der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Absatz 2 HGB) aufgestellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und Davon-Vermerke an dieser Stelle gemacht.

Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Ausleihungen werden mit den Nominalwerten bewertet. Dauernden Wertminderungen wird durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert Rechnung getragen.

Die Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert aktiviert. Ausfallrisiken werden, soweit erforderlich, durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit dem Nominalwert angesetzt.

Finanzanlagen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Altersversorgungsverpflichtungen dienen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen saldiert.

Das Eigenkapital wird mit dem Nennwert angesetzt.

Der Ansatz der Rückdeckungsversicherungen zu den Pensionsrückstellungen erfolgt mit den von den Versicherungsunternehmen mitgeteilten Aktivwerten der Gesamtansprüche. Der Aktivwert entspricht insoweit sowohl den fortgeführten Anschaffungskosten (Einzahlungen zzgl. angesparter Zinsen und Überschussguthaben) als auch dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag. Der beizulegende Zeitwert der Fondsanteile im Beitragsdepot wird zu Börsenkursen per Stichtag ermittelt.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G (Vorjahr: 2018 G) von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Soweit hinsichtlich der finanzierten Versicherungsleistungen und der erdienten Versorgungsleistungen am Abschlussstichtag Leistungskongruenz besteht, werden die Pensionsrückstellungen in Höhe des Buchwerts der korrespondierenden Rückdeckungsversicherungsansprüche angesetzt („Primat der Aktivseite“). Für die Abzinsung wird pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz herangezogen, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Da der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen zum Bilanzstichtag den Barwert der Pensionsverpflichtungen übersteigt, erfolgt der Ausweis unter dem aktiven Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung. Andernfalls erfolgt ein Ausweis unter den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgte auf der Basis der folgenden Parameter:

Versicherungsmathematische Parameter	Pensionen
Diskontsatz	2,1%
Erwartete Lohn- und Gehaltsentwicklung	2,3%
Erwartete Rentenerhöhungen	2,3%

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten abzudecken.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Langfristige Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank bekannt gegebenen laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen passiviert.

Soweit zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen und Schulden und ihren steuerlichen Wertansätzen Differenzen bestehen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitraum des Abbaus der Differenz bewertet und die sich daraus ergebenden Steuerbe- bzw. -entlastungen als latente Steuern angesetzt.

Ausschlaggebend für die Bewertung der aktiven latenten Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlustvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerpflichtiger Gewinne während der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren.

Das Wahlrecht gemäß § 274 Absatz 1 Satz 2 HGB, aktive latente Steuern anzusetzen, wurde in Anspruch genommen. Latente Steuern werden verrechnet angesetzt und nicht abgezinst.

Angaben zur Bilanz

Finanzanlagen

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). Es handelt sich mit TEUR 5.227 um ein langfristiges Darlehen (im Vorjahr als kurzfristig ausgewiesen TEUR 5.227).

TEUR	Anschaffungskosten			Abschreibungen			Buchwerte	
	01.01.2025	Zugänge	31.12.2025	01.01.2025	Zugänge	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2024
I. Finanzanlagen	0	5.227	5.227	0	0	0	5.227	0
1. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	5.227	5.227	0	0	0	5.227	0

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG KG. Auf Forderungen aus Cash Management entfallen TEUR 24.599 (Vorjahr: TEUR 24.623). Weitere TEUR 891 (Vorjahr: TEUR 798) betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Sämtliche Forderungen haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die ausgewiesenen Rückstellungen betreffen Pensionsverpflichtungen für die Mitglieder des Vorstands. Es ist mit jedem berechtigten, aktuellen Vorstandsmitglied vereinbart, dass im Falle des vorzeitigen Ausscheidens, ohne dass ein Leistungsfall vorliegt, bei Erfüllung der Unverfallbarkeitsbedingungen keine zeitanteilige Kürzung der zugesagten Leistung erfolgt.

Um eine insolvenz sichere Rückdeckung bzw. Refinanzierung für die aus der Anpassung resultierenden, höheren Verpflichtungen unter Fortbestand der bisherigen Rückdeckungsversicherungen zu ermöglichen, wurde ein zweistufiges Modell mit zusätzlichen Beitragsdepots für die ausstehenden Beiträge zur Rückdeckungsversicherung eingeführt. Dabei werden die ausstehenden Beiträge zur Rückdeckungsversicherung als Einmalbetrag in einem Depot (siehe auch folgende Tabelle) angelegt. Die rätierlich anfallenden Beitragszahlungen an den Rückdeckungsversicherer werden aus einem entsprechenden Verkauf der Fondsanteile finanziert. Die Fondsanteile werden, wie bereits die Rückdeckungsversicherung, an die Begünstigten verpfändet und zum 31. Dezember 2025 mit dem Marktwert ausgewiesen.

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung, der sich wie folgt zusammensetzt:

TEUR	31.12.2025
Beizulegender Zeitwert der Pensionsverpflichtungen	14.253
Beizulegender Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen	-9.286
Beizulegender Zeitwert Depot für ausstehende Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	-5.805
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	-838

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt TEUR -172.

Erträge aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens sowie der Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen wurden in Höhe von TEUR 192 (Vorjahr: TEUR 258) verrechnet. Die Verrechnung erfolgte im operativen Ergebnis. Zinserträge aus dem Deckungsvermögen sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Pensionsrückstellungen wurden in Höhe von TEUR 159 (Vorjahr: TEUR 155) verrechnet.

Eigenkapital

Das Grundkapital beträgt wie im Vorjahr EUR 9.984.000,00 und ist wie im Vorjahr eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Der rechnerische Wert jeder Stückaktie beträgt somit EUR 2,60. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Gewinnrücklagen

Die gesetzliche Rücklage ist mit einem Betrag von EUR 998.400,00 vollständig dotiert.

Vom Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 2.954 wurden TEUR 1.034 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt (Vorjahr: TEUR 1.679).

Die bestehenden Gewinnrücklagen decken die zur Ausschüttung gesperrten Beträge nach § 268 Absatz 8 Satz 2 und 3 HGB (aktive latente Steuern sowie Differenzen zwischen Anschaffungskosten und Marktwert des o.g. Beitragsdepots) in Höhe von TEUR 1.164 (Vorjahr: TEUR 1.439) vollständig ab.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten mit TEUR 5.410 (Vorjahr: TEUR 5.128) die Vergütung des Vorstands sowie mit TEUR 40 (Vorjahr: TEUR 60) Rückstellungen für ausstehenden Urlaub. Davon haben TEUR 3.194 (Vorjahr: TEUR 3.083) eine Laufzeit von über einem Jahr.

Weitere Rückstellungen wurden in Höhe von TEUR 331 (Vorjahr: TEUR 423) für Kosten im Zusammenhang mit der Hauptversammlung, der Veröffentlichung des Jahresabschlusses und des Gruppenabschlusses sowie der Prüfung des Jahresabschlusses gebildet. Für fixe Aufsichtsratsvergütungen wurden TEUR 180 (Vorjahr: TEUR 180) zurückgestellt.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten (inklusive Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen) haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen in voller Höhe gegen die BLG KG und betreffen wie im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen ebenfalls wie im Vorjahr sonstige Verbindlichkeiten.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten betreffen TEUR 464 (Vorjahr: TEUR 985) Steuern.

Latente Steuern

Latente Steuern resultieren aus abweichenden Wertansätzen der Pensionsverpflichtungen sowie den entsprechenden Deckungsvermögen zwischen der Steuerbilanz und den Wertansätzen in der Bilanz.

Für die BLG AG kommt für laufende Ergebnisse wie im Vorjahr ein Steuersatz von 15,825 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags zusammensetzt. Da sich aufgrund gewerbsteuerlicher Kürzungsvorschriften auf Ebene der BLG AG kein positiver Gewerbeertrag ergibt, enthält der Steuersatz keinen Gewerbesteueranteil.

Bei der Ermittlung der latenten Steuern kommt ein Steuersatz von 10,55 Prozent zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz nach Absenkung auf 10 Prozent bis 2032 im Rahmen des Investitionssofortprogramms zuzüglich des Solidaritätszuschlags zusammensetzt. Grund dafür ist die Annahme, dass sich die steuerlichen Latenzen erst ab 2032 umkehren werden. Von dem Wahlrecht, einen Überhang an aktiven latenten Steuern anzusetzen, wird Gebrauch gemacht.

Haftungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Eine Kapitaleinlage ist nicht zu leisten. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist aufgrund der Eigenkapitalausstattung und der für die Folgejahre erwarteten Ergebnisse der BLG KG nicht erkennbar.

Anteilsbesitz

Die Währungskurse für die im Folgenden dargestellte Zusammenstellung des Anteilsbesitzes, welcher der BLG AG gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 HGB über ihre Tochtergesellschaft BLG KG zuzurechnen ist, sind in der folgenden Tabelle dargestellt.



EUR	Stichtag 31.12.2025	Durchschnitt 2025
1 amerikanischer Dollar	0,8511	0,8850
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1216	0,1232
1 polnischer Zloty	0,2369	0,2359
1 russischer Rubel	0,0109	0,0106
1 südafrikanischer Rand	0,0514	0,0496
1 ukrainische Griwna	0,0201	0,0212

Aufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Satz 1 Nummer 11 HGB

Name, Sitz	Beteili- gungs- quote in Prozent	Mittelbare (M)/ Unmittel- bare (U) Beteili- gung	Währung	Eigen- kapital in Tsd.	Jahres- überschuss in Tsd.
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,00	U	EUR	369.887	46.359
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften (gemäß Gruppenabschluss)					
BLG Automobile Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	107	1
BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	96.080	44.162
BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	2.477	1.524
BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	M	EUR	19.671	7.171
BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	M	EUR	1.749	2.896
BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	M	EUR	69.570	13.167
BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	M	EUR	2.277	6.569
BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	20.483	14.515
BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o. o., Danzig, Polen	100,00	M	PLN	54.801	4.707
BLG AutoTransportGmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	15.132	15.517
BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen ¹	100,00	M	EUR	19.683	0
BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	6.599	7.767
BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	-74	-11.783
BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Gqeberha, Südafrika ²	90,7	M	ZAR	182.460	49.552
BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	EUR	1.850	1.173
BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	M	USD	-2.987	-3.352
BLG Logistics of Alabama, LLC, Vance, USA	100,00	M	USD	---	---
BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück ¹	50,00	M	EUR	6.050	0
BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörssel	100,00	M	EUR	-15.368	-5.123

¹ Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 81,68 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

³ Vorjahreswerte

⁴ Werte zum 31.12.2022

⁵ Werte zum 31.12.2023

⁶ Gründungskapital



Name, Sitz	Beteiligungsquote in Prozent	Mittelbare (M)/ Unmittelbare (U) Beteiligung	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahresüberschuss in Tsd.
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften (gemäß Gruppenabschluss)					
ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	M	EUR	3.167	2.605
AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	M	EUR	-3.725	-64
Autovision South Africa (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika	44,45	M	ZAR	4.223	3.398
BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	M	EUR	144	24
BLG GLOVIS BHV GmbH, Bremerhaven	50,00	M	EUR	799	684
BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	M	EUR	1.246	1.228
BLG Logistics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,00	M	CNY	281	64
BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	M	UAH	280.519	37.388
BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	M	CNY	824	-37
dbh Logistics IT AG, Bremen ³	27,32	M	EUR	13.099	2.620
DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen ⁴	50,00	M	EUR	417	-230
EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00	M	EUR	556.613	97.937
Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen ³	100,00	M	EUR	322	102
Hizotime (Pty) Ltd, East London, Südafrika	44,45	M	ZAR	21.093	8.081
ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen ³	50,00	M	EUR	99	23
Kloosterboer BLG Coldstore GmbH i.L., Bremerhaven	49,00	M	EUR	774	-510
Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen ³	50,00	M	EUR	100	2.152
SOI GmbH, Bremen	50,00	M	EUR	155 ⁶	---
ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen ³	33,33	M	EUR	465	1.231

¹ Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 81,68 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

³ Vorjahreswerte

⁴ Werte zum 31.12.2022

⁵ Werte zum 31.12.2023

⁶ Gründungskapital



Name, Sitz	Beteiligungsquote in Prozent	Mittelbare (M)/Unmittelbare (U) Beteiligung	Währung	Eigenkapital in Tsd.	Jahresüberschuss in Tsd.
Nicht einbezogene Gesellschaften (gemäß Gruppenabschluss)					
ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	M	EUR	30	0
BLG AUTO LOGISTICS OF SOUTH AFRICA (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika	90,71	M	ZAR	1.028	0
BLG Automobile Logistics Italia S.r.l. i.L., Gioia Tauro, Italien	98,97	M	EUR	-634	-21
BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	M	EUR	32	1
BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	M	EUR	15	1
BLG AutoTerminal Deutschland Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	52	1
BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	27	0
BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	36	1
BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	37	1
BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	M	RUB	433.472	-100.358
BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	31	1
BLG Project Logistics GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	500 ⁶	---
DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen ⁵	50,00	M	EUR	128	9
EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00	M	EUR	45	2
EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00	M	EUR	81	2
Schulze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen ³	50,00	M	EUR	34	2
ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen ³	33,33	M	EUR	42	2

¹ Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 81,68 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

³ Vorjahreswerte

⁴ Werte zum 31.12.2022

⁵ Werte zum 31.12.2023

⁶ Gründungskapital

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Vergütungen der BLG KG

Der Ausweis beinhaltet die gesellschaftsvertraglich geregelte Haftungsvergütung (TEUR 1.191, Vorjahr: TEUR 1.097) und die Arbeitsvergütung (TEUR 2.500, Vorjahr: TEUR 2.500) für die Tätigkeit als Komplementärin der BLG KG.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Erträge aus der Weiterbelastung von Vorstandsvergütungen	4.858	4.877
Erträge aus Erstattungen für Pensionsverpflichtungen	0	1.663
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufsichtsratsvergütungen	255	255
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	94	5
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	10	372
Übrige	285	131
Gesamt	5.502	7.303

Bei den Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen handelt es sich wie im Vorjahr um periodenfremde Erträge.

Bei den übrigen Erträgen handelt es sich in Höhe von TEUR 211 um Erträge aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens nach erfolgter Verrechnung mit dem Aufwand aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Personalaufwand

Der Personalaufwand betrifft die Vergütung des Vorstands.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung betreffen in Höhe von TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 1.949) Aufwendungen für die Altersversorgung.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Administrationskosten	867	783
Vergütungen für den Aufsichtsrat	255	255
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	101	159
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	13	93
Aufwendungen aus Rückerstattungen für Pensionsverpflichtungen	100	66
Gesamt	1.336	1.356

Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Der Ausweis betrifft in Höhe von TEUR 318 Zinserträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen.

Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

Der Ausweis betrifft, wie im Vorjahr, in voller Höhe Zinserträge von verbundenen Unternehmen.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Der Ausweis betrifft, wie im Vorjahr, in voller Höhe Aufwendungen aus der Aufzinsung. TEUR 46 (Vorjahr: TEUR 30) betreffen die Aufzinsung von variablen Vergütungen des Vorstands.

Sonstige Angaben

Außerbilanzielle Geschäfte

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte liegen zum 31. Dezember 2025 nicht vor.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2025 bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

Abschlussprüferhonorar

Die Gesamtvergütung für die Tätigkeit des Abschlussprüfers im Geschäftsjahr 2025 beträgt TEUR 93. Davon betreffen TEUR 84 die Abschlussprüfung sowie TEUR 9 andere Bestätigungsleistungen (Prüfung des Vergütungsberichts nach § 162 AktG). Es wurden keine Leistungen von Netzwerkgesellschaften der PricewaterhouseCoopers GmbH WPG in Anspruch genommen.

Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit Gesellschaftern

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist zum 31. Dezember 2025 Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,4 Prozent. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns 2024 eine Dividende erhalten.

Transaktionen mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden mit verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen keine Transaktionen zu nicht marktüblichen Bedingungen vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BLG AG besteht nach der Satzung aus 16 Mitgliedern, und zwar aus acht Aufsichtsratsmitgliedern, deren Wahl nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erfolgt, und aus acht Aufsichtsratsmitgliedern der Beschäftigten, die nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Mitgliedschaften der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG sind in der ►Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegenüber dem 31. Dezember 2024 haben sich folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Wirkung zum 30. Juni 2025 hat Herr Ralph Werner sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Als Nachfolger ist Herr Ingo Tebje durch das Amtsgericht Bremen am 2. Juli 2025 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG AG sind nicht im Aufsichtsrat vertreten. Die Zugehörigkeitsdauer und die Mitgliedschaften in den Ausschüssen sind der Erklärung zur Unternehmensführung zu entnehmen, die auf unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich abrufbar ist.

Zusammensetzung des Vorstands

Die Zusammensetzung des Vorstands sowie die Mitgliedschaften des Vorstands in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG sind in der ▶Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 folgende Änderungen ergeben:

In seiner Sitzung vom 22. Februar 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Matthias Magnor zum neuen Vorstandsvorsitzenden ab dem 1. Januar 2025 für die weitere Laufzeit seiner Bestellung bis zum 30. September 2029 ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn Frank Dreeke an, der das Unternehmen zum Ende des Jahres 2024 verlassen hat, da er die Regelaltersgrenze von Vorstandsmitgliedern erreicht hat, die BLG LOGISTICS nach Vorgabe des DCGK eingeführt hatte.

Bei der Berufung von Herrn Magnor auf die zentrale Position des Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG im Frühjahr 2024 war es der Wille aller Beteiligten, dass Herr Magnor bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 bestellt wird. Dies war wegen zwingender aktienrechtlicher Vorgaben zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich. In seiner Sitzung am 20. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses daher beschlossen, im Einvernehmen mit Herrn Matthias Magnor, die Bestellung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands aufzuheben und ihn sodann erneut mit Wirkung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 als Mitglied des Vorstands der BLG AG zu berufen und sogleich für die Dauer dieser Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 zum Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG ernannt.

Für die Nachfolge von Herrn Matthias Magnor als COO (Chief Operating Officer) hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. August 2024 Herrn Axel Krichel mit Wirkung zum 1. Januar 2025 als neues Mitglied des Vorstands ernannt. Er ist zunächst bis zum 31. Dezember 2027 bestellt.

In einer außerplanmäßigen Sitzung am 01. Juli 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag mit Herrn Michael Blach um fünf Jahre zu verlängern. Er ist nunmehr bestellt bis zum 31. Mai 2031.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten für das Geschäftsjahr 2025 Bezüge in Höhe von TEUR 274 (Vorjahr: TEUR 282), die mit TEUR 166 (Vorjahr: TEUR 165) auf fixe Bestandteile entfielen. Die Sitzungsgelder trugen mit TEUR 75 (Vorjahr: TEUR 76) und feste Bezüge für Ausschusstätigkeiten mit TEUR 14 (Vorjahr: TEUR 14) zur Gesamtvergütung bei. Die Bezüge für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate betragen TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 27).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats, die die Arbeitnehmerseite vertreten, haben im Berichtsjahr TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 34) an Beitragszahlungen für die gesetzliche Rentenversicherung erhalten.

Bei der Vergütung des Aufsichtsrats handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Die Vergütungen für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate werden von anderen Gesellschaften der BLG-Gruppe übernommen.

Zum 31. Dezember 2025 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschuße gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen. Reisekosten wurden im üblichen Maße erstattet.

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 TEUR 3.758 (Vorjahr: TEUR 3.785). Darin enthalten sind die Grundvergütung, Nebenleistungen und kurzfristig auszuzahlende, variable Vergütungen.

Darüber hinaus wurden für langfristige, variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2025 zum 31. Dezember 2025 TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 1.063) zurückgestellt. Der jeweilige Anspruch für das Berichtsjahr ist mit der Zielerreichung im Berichtsjahr in den Rückstellungen abzubilden. Dieser Betrag fließt in die Bewertung der mehrjährigen Vergütungskomponenten für das Berichtsjahr 2025 ein. Die tatsächliche Auszahlung bemisst sich jedoch aufgrund der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung über die zu bewertende mehrjährige Periode von vier Jahren. Die Festlegung erfolgt auf Basis finanzieller (70 Prozent Gewichtung) sowie ökologischer und sozialer (30 Prozent Gewichtung) Leistungskriterien. Bei der Bemessung der Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen werden im Jahr der Rückstellungsbildung Schätzungen in Bezug auf den voraussichtlichen Zielerreichungsgrad der einzelnen Leistungskriterien für die mehrjährige Periode von vier Jahren vorgenommen. Diese Schätzungen sind mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. Der voraussichtliche Zielerreichungsgrad wird jedes Jahr bis zum Zeitpunkt der Auszahlung der langfristigen, variablen Vergütung aktualisiert und die Rückstellungshöhe entsprechend laufend angepasst.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Im Übrigen richten sich die Ansprüche gegen nahestehende Unternehmen. Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern richten sich ebenfalls gegen nahestehende Unternehmen.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen der am 31. Dezember 2025 aktiven Vorstände nach HGB TEUR 5.916 (Vorjahr: TEUR 5.855).

Weitere Angaben und Ausführungen zur individualisierten Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht, der auf unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich öffentlich zugänglich ist.

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach HGB für frühere Vorstandsmitglieder betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt TEUR 8.337 (Vorjahr: TEUR 8.253). Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von TEUR 311 gewährt.

Zum 31. Dezember 2025 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen.

Die Vergütungssysteme von Aufsichtsrat und Vorstand sind auf unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren im Bereich Corporate Governance abrufbar.

Director's Dealings

Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte der Ebene 1 und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 der EU-Marktmisbrauchsverordnung grundsätzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente offenzulegen.

Der Aktienbesitz dieses Personenkreises beträgt weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Angabepflichtige Käufe und Verkäufe haben im Berichtsjahr nicht stattgefunden.

Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat uns am 7. Februar 2019 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG zum 31. Januar 2019 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Herr Peter Hoffmeyer hat uns am 7. Februar 2019 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Panta Re AG, Bremen, an der BLG AG am 31. Januar 2019 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind gemäß § 34 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG Herrn Peter Hoffmeyer zuzurechnen.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug.

Weitere Detailinformationen sind auf unserer Homepage unter www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Juni 2026 folgende Gewinnausschüttung vor: Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,50 für jede auf den Namen lautende Stückaktie (das entspricht rund 19,2 Prozent je Stückaktie) für das Geschäftsjahr 2025, entsprechend dem Bilanzgewinn von TEUR 1.920.

Konzernabschluss

Die Gesellschaft hat gemeinsam mit der BLG KG als gemeinsames Mutterunternehmen zum 31. Dezember 2025 einen freiwilligen Gruppenabschluss nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den nach § 315e Absatz 3 HGB i.V.m. § 315e Absatz 1 HGB ergänzend anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Weiter hat sie einen Abschluss zur Erfüllung der eigentlichen Konzernrechnungslegungspflicht (Abschluss nach § 315e HGB) aufgestellt. Der Abschluss nach § 315e HGB ist im Unternehmensregister bekannt gemacht und am Sitz der Gesellschaft in Bremen erhältlich.

Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 18. November 2025 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 11. Dezember 2025 die 26. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 abgegeben.



Nachtragsbericht

Zwischen dem Abschluss des Berichtsjahres und der Aufstellung des Jahresabschlusses am 31. März 2026 haben sich keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit Auswirkungen auf den 31. Dezember 2025 ergeben.

Bremen, 31. März 2026

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

Matthias Magnor

Michael Blach

Christine Hein

Axel Krichel

Ulrike Riedel

Zusammengefasster Lagebericht 2025

Der Lagebericht des Abschlusses nach § 315e HGB der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (BLG AG) wurde gemäß § 315 Absatz 5 HGB in Verbindung mit § 298 Absatz 2 HGB mit dem Lagebericht der BLG AG zusammengefasst. Der Lagebericht wird daher zusammengefasster Lagebericht genannt. Der Jahresabschluss der BLG AG, der nach den Vorschriften des HGB aufgestellt wird, und der zusammengefasste Lagebericht werden zeitgleich veröffentlicht. Die bereitgestellten Informationen gelten, soweit nicht anders vermerkt, für beide Abschlüsse gemeinsam. Angaben, die lediglich Informationen zum Jahresabschluss der BLG AG enthalten, sind gesondert gekennzeichnet.

Nicht geprüft

Bei Angaben und Abschnitten, die in diesem Lagebericht in diesen Klammern eingefasst sind, handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde und vom Abschlussprüfer nicht geprüfte Angaben.

Grundlagen der Gesellschaft

Die börsennotierte BLG AG ist ausschließlich persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG). In dieser Funktion hat die Gesellschaft die Geschäftsführung der BLG KG übernommen. Die BLG AG unterhält eine Zweigniederlassung in Bremerhaven.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG jeweils eine Vergütung. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 AktG in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Für die übernommene Haftung erhält die BLG AG von der BLG KG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent ihres im Jahresabschluss des jeweiligen Vorjahres ausgewiesenen Eigenkapitals im Sinne der §§ 266 ff. HGB. Diese Haftungsvergütung ist unabhängig vom Jahresergebnis der BLG KG zu zahlen. Für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält die BLG AG eine Vergütung in Höhe von 5 Prozent des Jahresüberschusses der BLG KG vor Abzug dieser Vergütung. Die Vergütung beträgt mindestens TEUR 256 und höchstens TEUR 2.500.

Zusätzlich werden der BLG AG alle unmittelbar aus der geschäftsführenden Tätigkeit bei der BLG KG entstehenden Aufwendungen von dieser erstattet. Weitere Angaben zu Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen finden sich im Anhang.

Die BLG-Gruppe, zu der die BLG AG und die BLG KG mit ihren Tochtergesellschaften gehören, tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. BLG LOGISTICS ist ein Seehafen- und Logistikdienstleister mit einem internationalen Netzwerk. Mit fast 100 Gesellschaften und Niederlassungen ist BLG LOGISTICS in Europa, Amerika, Afrika und Asien präsent und bietet den Kunden aus Industrie und Handel komplexe logistische Systemdienstleistungen an.

Nichtfinanzieller Bericht

BLG LOGISTICS gibt seit dem Geschäftsjahr 2017 eine nichtfinanzielle Gruppen-Erklärung im Sinne von § 315b HGB ab. Diese Erklärung erscheint ab dem Geschäftsjahr 2025 nicht mehr in einem separaten Nachhaltigkeitsbericht, sondern ist in den Gruppenlagebericht der BLG LOGISTICS integriert und kann dem Geschäftsbericht im Download-Bereich unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren entnommen werden.

Wirtschaftsbericht

Das Geschäftsjahr 2025 war, wie bereits das Jahr zuvor, ein herausforderndes Jahr für die Logistikwirtschaft. Für ein schwieriges Geschäftsumfeld sorgten die anhaltende Konjunkturschwäche, nur langsam steigende Transportvolumina und ein insgesamt anspruchsvolles Marktumfeld (vgl. SCI Verkehr, SCI Logistikbarometer, Dezember 2025).

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Berichtsjahr hat die BLG AG von der BLG KG eine Haftungsvergütung (TEUR 1.191, Vorjahr: TEUR 1.097) und eine Geschäftsführungsvergütung (TEUR 2.500, Vorjahr: TEUR 2.500) erhalten. Aufgrund der weiterhin hohen Beteiligungserträge aus den handelsrechtlichen Ergebnissen der BLG KG erreichte die Geschäftsführungsvergütung auch im Berichtsjahr den maximal möglichen Betrag. Damit liegen die Vergütungen insgesamt leicht über dem Niveau der Vorjahres.

Vergütungen, die für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats anfallen, werden von der BLG KG vollständig erstattet und sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen enthalten.

Der Personalaufwand, der sowohl laufende Gehaltszahlungen als auch Aufwendungen für die Altersversorgung enthält, ist gegenüber dem Vorjahr deutlich zurückgegangen. Dies ist insbesondere dadurch begründet, dass im Berichtsjahr keine neuen Pensionszusagen erteilt wurden. Gegenläufig stiegen die laufenden Gehälter aufgrund von Gehaltsanpassungen geringfügig an.

Entsprechend ihrer Funktion hat die BLG AG sämtliche ihr zur Verfügung stehenden Finanzmittel an die BLG KG zur anteiligen Finanzierung des zur Leistungserfüllung notwendigen Working Capital ausgeliehen. Die Abwicklung erfolgt im Wesentlichen über das zentrale Cash Management der BLG KG, in das die BLG AG einbezogen ist. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt zu unveränderten Konditionen, wobei die Konditionen des Cash Managements oberhalb einer Mindestverzinsung variabel sind und im Berichtsjahr einmal nach unten angepasst wurden. Aufgrund des unter dem Vorjahr liegenden Zinsniveaus und der daraus bedingten niedrigeren Verzinsung der Guthaben im Cash Management sanken die Zinserträge hieraus gegenüber dem Vorjahr deutlich um TEUR 293.

Ergebnis je Aktie von EUR 0,77 (handelsrechtlich; Abschluss nach § 315e HGB: EUR 0,75)

Das Ergebnis je Aktie wird errechnet durch Division des Jahresüberschusses durch den Durchschnitt der während des Geschäftsjahres im Umlauf befindlichen Aktien. Im Geschäftsjahr 2025 waren unverändert 3.840.000 Namensaktien im Umlauf.

Vergleich der Ertragslage für das Geschäftsjahr 2025 mit der Prognose

Im Prognosebericht zum 31. Dezember 2024 wurde für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern (EBT) spürbar unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 prognostiziert.

Im Zwischenbericht zum 30. Juni 2025 wurde diese Prognose aktualisiert und es wurde ein Ergebnis vor Steuern (EBT) auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 erwartet.

In der Ad-hoc-Meldung vom 20. August 2025 ging der Vorstand weiterhin davon aus, dass das Ergebnis vor Steuern (EBT) für das Geschäftsjahr 2025 auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2024 oder aufgrund des rückläufigen Zinsergebnisses leicht darunter liegen wird.

Letztlich sank das Ergebnis vor Steuern im Geschäftsjahr 2025 im Vergleich zum Vorjahr leicht um TEUR 264 (handelsrechtlich: TEUR 202). Dies ist im Wesentlichen – wie bereits ausgeführt – auf gesunkene Zinserträge aus dem Cash Management gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Refinanzierung für Pensionen/Marktbewertung

Die Pensionszusagen für Mitglieder des Vorstands sind durch eine insolvenz sichere Rückdeckungsversicherung abgesichert. Mit Erhalt der Pensionszusage erfolgt eine Einmalzahlung in Höhe des ermittelten Barwertes der Zusage in ein Beitragsdepot, das die jährlichen Versicherungsprämien finanziert. Zum 31. Dezember 2025 ist der Bilanzwert dieses Beitragsdepots trotz positiver Marktwertbewertung und unterjährigen Zuführungen aufgrund der Beitragsentnahmen für 2025 leicht zurückgegangen. Ertragsseitig führte dies nicht zu Mehr- oder Minderertrag für die BLG AG, da alle Aufwendungen und Erträge hieraus von der BLG KG übernommen werden.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen zum 31. Dezember 2025 ergab, dass der saldierte Wert von Pensionsverpflichtung und Aktivwert – wie im Vorjahr – auf der Aktivseite ausgewiesen wird. Aufgrund unterschiedlicher Zinssätze kommt es zu Bewertungsunterschieden nach HGB und IFRS. Im Abschluss nach § 315e HGB wurde eine Anpassung des bilanzierten Erfüllungsbetrags (Verpflichtung) gegenüber der BLG KG vorgenommen, der die Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS abbildet.

Rückstellungen für variable Vergütungen

Das Vergütungssystem für die Mitglieder des Vorstands wurde nach den Vorgaben des ARUG II mit kurzfristig sowie langfristig bemessenen, variablen Vergütungskomponenten ausgestattet. Der mehrjährige Aufbau der langfristigen Zielkomponenten führt zu einer deutlichen Erhöhung der Rückstellungen im Berichtsjahr.

Aufgrund der Neubewertung zum 31. Dezember 2025 wurden die bereits bestehenden Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen für die Geschäftsjahre 2022 bis 2024 auf Basis des aktuellen Abzinsungsfaktors und auf Basis der aktuell erwarteten Zielerreichung angepasst. Des Weiteren wurden für variable Vergütungen auf Basis der bisher erreichten Zielkennziffern für das Geschäftsjahr 2025 Rückstellungen in Höhe von TEUR 2.203 (handelsrechtlich TEUR 2.253) neu gebildet bzw. erhöht. Bewertungsunterschiede zwischen HGB und IFRS werden als Erfüllungsbetrag (Verpflichtung) gegenüber der BLG KG ausgewiesen und führen nicht zu einem Ergebnisunterschied.

Weitere, wesentliche Veränderungen der Aufwands- und Ertragslage sowie der Vermögens- und Finanzlage haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

Die BLG-Aktie¹

¹ Angabe aller Börsenkurse der BLG AG in diesem Lagebericht als Durchschnitt der Börsen Hamburg und Frankfurt

DAX und MDAX deutlich im Plus

Der deutsche Leitindex DAX hat ein starkes Börsenjahr mit einem Plus von rund 22,9 Prozent abgeschlossen und damit sein bestes Ergebnis seit 2019 erzielt. Treiber waren die fortgesetzten Zinssenkungen der großen Notenbanken sowie der anhaltende Hype um Künstliche Intelligenz (KI).

Der DAX beendete das Jahr 2025 bei 24.490 Punkten und übertraf damit die 20.000-Punkte-Marke deutlich. Der MDAX schloss das Jahr bei 30.617 Punkten.

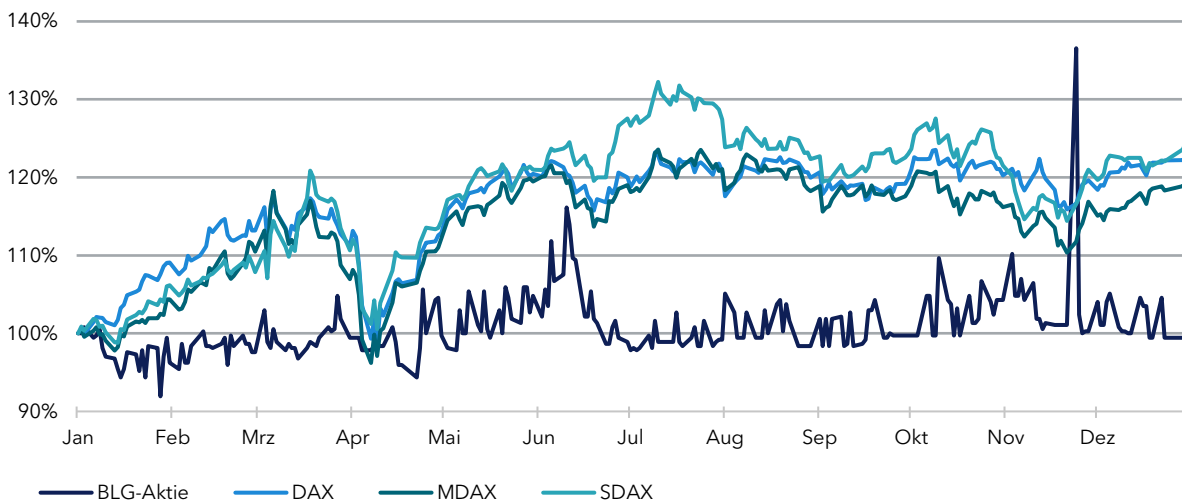
Quelle dieses Abschnitts:
 Tagesschau.de „DAX mit bestem Börsenjahr seit 2019“ vom 30.12.2025, 15:39 Uhr; Abruf am 03.02.2026; 13:36 Uhr
 www.onvista.de

Stammdaten zur BLG-Aktie

ISIN	DE0005261606
WKN	526160
Börsenkürzel	BLH
Grundkapital	EUR 9.984.000
Zugelassenes Kapital	3.840.000 Stück
Gattung	Nennwertlose Namensaktien
Notiert in	Berlin, Hamburg, Frankfurt

BLG-Aktie sinkt um 0,5 Prozent

Relative Entwicklung der BLG-Aktie im Vergleich



Nachdem die BLG-Aktie das Geschäftsjahr 2025 mit einem Kurs von EUR 9,30 eröffnet hatte, erreichte sie bereits am 28. Januar 2025 ihren niedrigsten Schlusskurs des Jahres von EUR 8,55. Trotz der schwierigen globalen Rahmenbedingungen lag der größte deutsche Index, der DAX, bereits zu Beginn des Jahres und im weiteren Jahresverlauf über dem Eröffnungsniveau. Die BLG-Aktie bewegte sich im Geschäftsjahr 2025 größtenteils seitwärts. Der höchste Schlusskurs wurde am 24. November 2025 mit einem Wert von EUR 12,70 verzeichnet. Zum Jahresende ging das hohe Niveau aber wieder zurück.

Aufgrund des niedrigen Handelsvolumens kann bereits eine geringe Anzahl von Transaktionen den Kurs beeinflussen. Im Berichtsjahr sank die BLG-Aktie vom Eröffnungskurs bis zum Schlusskurs des Jahres insgesamt um 0,5 Prozent und entwickelte sich damit deutlich schwächer als der DAX (+22,9 Prozent), der MDAX (+19,6 Prozent) und der SDAX (+24,8 Prozent). Aufgrund des Jahresschlusskurses am 30. Dezember 2025 von EUR 9,25 lag die Marktkapitalisierung bei der BLG-Aktie bei EUR 35,5 Mio.

Dividende von EUR 0,50

Der Jahresabschluss der BLG AG weist für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Bilanzgewinn nach HGB von TEUR 1.920 einen gleichbleibenden Wert wie im Vorjahr (TEUR 1.920) aus. Hierin enthalten ist eine Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen von TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 1.679). Der Bilanzgewinn ist nach deutschem Recht die Grundlage für die Dividendenausschüttung.

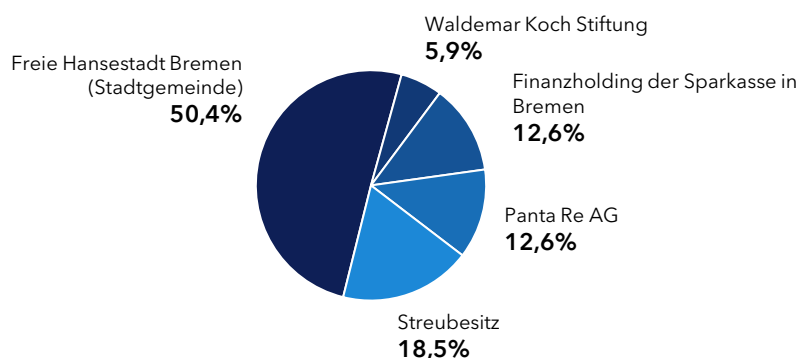
Auf dieser Basis schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 10. Juni 2026 vor, für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie (Vorjahr: Dividende von EUR 0,50) auf das dividendenberechtigte Grundkapital von EUR 9.984.000,00 entsprechend 3.840.000 Stück (Namensaktien) auszuschütten. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme in Höhe von TEUR 1.920 und einer Ausschüttungsquote von 65,0 Prozent. Bezogen auf den Jahresschlusskurs von EUR 9,25 ergibt sich für das Geschäftsjahr 2025 eine Dividendenrendite von 5,4 Prozent.

Wir verfolgen auch in der Zukunft das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Entsprechend werden wir die Aktionäre je nach wirtschaftlicher Entwicklung angemessen am Ergebnis beteiligen.

		2025	2024	2023	2022	2021
Ergebnis je Aktie (handelsrechtlich)*	EUR	0,77	0,94	0,51	0,25	0,30
Dividende je Aktie	EUR	0,50	0,50	0,45	0,28	0,30
Dividende	Prozent	19,2	19,2	17,3	10,8	11,5
Dividendenrendite	Prozent	5,4	5,1	5,0	2,8	2,7
Börsenkurs zum Jahresende	EUR	9,25	9,72	9,05	10,03	10,93
Höchstkurs	EUR	12,70	12,50	11,70	11,43	12,87
Tiefstkurs	EUR	8,55	8,72	8,47	9,17	10,83
Ausschüttungssumme	TEUR	1.920	1.920	1.728	1.075	1.152
Ausschüttungsquote	Prozent	65,0	53,3	88,3	111,4	99,8
Kurs-Gewinn-Verhältnis		12,0	10,4	17,8	39,9	36,4
Marktkapitalisierung	EUR Mio.	35,5	37,3	34,8	38,5	42,0

*Im Abschluss nach § 315e HGB im Geschäftsjahr 2025 EUR 0,75; für die gezeigten Vorjahre identisch

Aktionärstruktur der BLG AG zum 31. Dezember 2025



Das Grundkapital der BLG AG beträgt EUR 9.984.000,00 und ist in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien (Namensaktien) eingeteilt. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft deren Zustimmung.

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist zum 31. Dezember 2025 mit 50,4 Prozent Hauptaktionärin der BLG AG. Weitere große institutionelle Investoren sind die Finanzholding der Sparkasse, Bremen, und die Panta Re AG, Bremen, mit einem Anteil von je 12,6 Prozent sowie die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, mit einem Anteil von 5,9 Prozent. Der Streubesitz beträgt 18,5 Prozent, was einer Aktienanzahl von rund 710.000 Stück entspricht. Der Anteil institutioneller Anleger hieran beträgt ca. 1,1 Prozent. Die übrigen 17,4 Prozent werden von Privatanlegern gehalten.

Erklärung zur Unternehmensführung

Die BLG AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite veröffentlicht. Sie ist unter www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich abrufbar und schließt die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Angaben zur Unternehmensführung sowie die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ein.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a Absatz 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals, Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionär:innen, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte einer/s Aktionär:in oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.

Die Aktionär:innen nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär:in an der Hauptversammlung teilzunehmen und ihr/sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär:in nur, wer als solche/r im Aktienregister eingetragen ist.

Jede/r im Aktienregister eingetragene Aktionär:in ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten

Aktionär:innen, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) (50,4 Prozent), die Panta Re AG, Bremen (12,6 Prozent), und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen (12,6 Prozent).

Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeitende der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 AktG sowie die §§ 31, 33 MitbestG. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 119, 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Beschäftigten für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Unter www.blg-logistics.com/investoren sind das geltende Vergütungssystem (im Bereich Corporate Governance) des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung (zuletzt am 11. Juni 2025) gebilligt wurde, sowie das ebenfalls von der Hauptversammlung gebilligte System über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats (§ 113 Absatz 3 AktG) öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse wird im Download-Bereich der Vergütungsbericht 2025 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

Risikobericht

Chancen- und Risikomanagement

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für BLG LOGISTICS Kernelement solider Unternehmensführung. Unsere Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Die Verantwortung für die Formulierung risikopolitischer Grundsätze und die ergebnisorientierte Steuerung des Gesamtrisikos trägt der Vorstand der BLG AG. Der Vorstand unterrichtet den Aufsichtsrat regelmäßig über risikorelevante Entscheidungen zu dessen pflichtgemäßer Wahrnehmung gesellschaftsrechtlicher Verantwortung.

Die frühzeitige Identifikation von Gefährdungspotenzialen erfolgt im Rahmen eines kontinuierlichen Risikocontrollings und eines auf die gesellschaftsrechtliche Unternehmensstruktur abgestimmten Risikomanagements und -reportings. Dabei unterliegen Risiken aus strategischen Entscheidungen hinsichtlich einer möglichen Bestandsgefährdung unserer besonderen Beachtung. Im Rahmen einer Gesamtbeurteilung lassen sich gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft ableiten. Unsere Finanzbasis in Verbindung mit der Erweiterung der Leistungsspektren aller strategischen Geschäftsbereiche der Gruppe bietet nach wie vor gute Chancen einer stabilen Unternehmensentwicklung für die BLG AG.

Risikomanagementsystem, Compliance-Management-System und Internes Kontrollsystem der BLG AG sind in die jeweiligen Systeme der BLG-Gruppe - insbesondere aufgrund der Stellung als persönlich haftender Gesell-

schafter der BLG KG - integriert. Es erfolgt daher im Weiteren eine zusammengefasste Darstellung der Systeme auf Gruppenebene von BLG LOGISTICS. Weitere Informationen können auch dem Gruppenlagebericht des Gruppenabschlusses 2025, den BLG AG und BLG KG als gemeinsames Mutterunternehmen veröffentlichen, entnommen werden. www.reporting.blg-logistics.com

Risiko- und Chancenkultur

Die BLG-Gruppe strebt ein profitables Wachstum unter Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Ziele an.

Die Risiko- und Chancenkultur als Teil der Unternehmenskultur von BLG LOGISTICS umfasst die grundsätzliche Einstellung und die Verhaltensweisen beim Umgang mit Risiken und Chancen. Sie beeinflusst maßgeblich das Risikobewusstsein bei unseren unternehmerischen Entscheidungen und bildet die Grundlage für die Schaffung angemessener und wirksamer Maßnahmen, damit wir unsere Chancen verantwortungsbewusst und sicher umsetzen können.

Deshalb stellt unsere Risiko- und Chancenkultur die Basis für den Erfolg unseres Risikomanagements dar. Das Risikomanagement funktioniert, sofern Transparenz und Bereitschaft zur aktiven Kommunikation und Mitarbeit als Bestandteil einer gelebten Risikokultur in der Praxis umgesetzt werden.

Nicht geprüft

Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internem Kontrollsystem

Ein verantwortungsvolles, kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Risiken, aber auch der Chancen, ist von grundlegender Bedeutung für BLG LOGISTICS. Dafür setzen wir auf die enge Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie dem Internen Kontrollsystem (IKS). Die drei Systeme werden im Folgenden näher beschrieben:

Grundzüge der Compliance-Organisation

Compliance ist die Einhaltung aller gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben, wie zum Beispiel der Richtlinien und Organisationsanweisungen. Sie dient der Haftungsvermeidung und Haftungsminimierung.

Bereits im Verhaltenskodex und der Richtlinie Compliance hat sich BLG LOGISTICS dazu verpflichtet, sich stets an die geltenden Gesetze sowie die internen Richtlinien des Unternehmens zu halten.

Durch diese Grundgedanken sowie unsere ethischen Grundsätze wollen wir für unsere Kund:innen, Geschäftspartner:innen und Aktionär:innen ein verlässlicher und fairer Partner sein.

Das Ziel von Compliance ist, eine rechtlich und ethisch einwandfreie Unternehmenstätigkeit zu gewährleisten. Damit geht die Prävention von Rechtsverstößen aus dem Unternehmen einher. Daraus leitet sich die Aufgabe des Compliance-Beauftragten ab, die Geschäftsleitung und die für die Geschäftsprozesse der BLG LOGISTICS verantwortlichen Mitarbeitenden darin zu unterstützen, diese Ziele zu erreichen und bei der Umsetzung unserer Compliance-Strategien zu unterstützen.

Der Compliance-Beauftragte berichtet an das gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands der BLG AG für Compliance zuständige Mitglied des Vorstands, den Chief Compliance Officer. Auf Einladung des Vorstands erstattet der Compliance-Beauftragte in Sitzungen des Gesamtvorstands Bericht über den aktuellen Stand der Compliance-Aktivitäten bei BLG LOGISTICS und unterstützt den Gesamtvorstand bei der Wahrnehmung dessen Legalitätsverantwortung durch fachkundige Betreuung des Compliance-Management-Systems einschließlich der Umsetzung und Weiterentwicklung der BLG-weiten Compliance-Strategie. Des Weiteren erstattet der Compliance-Beauftragte direkt dem Aufsichtsrat der BLG AG Bericht.

Der Compliance-Beauftragte informiert im Compliance Committee die Arbeitsdirektorin sowie die Leitung der Internen Revision regelmäßig über aktuelle Themen. Sofern Maßnahmen erforderlich sind, werden diese im Compliance Committee erarbeitet und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

Ende 2024 hat BLG LOGISTICS die sogenannte BLG Integrity Line eingeführt. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes Hinweisgebersystem, das es ermöglicht, Hinweise rund um die Uhr auf mögliche Verstöße gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien sowie Missstände, Risiken und Fehlverhalten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit zu melden – auch anonym. Dieses System stärkt die Transparenz und unterstützt eine offene Unternehmenskultur, indem es Mitarbeitenden, Geschäftspartner:innen und anderen Stakeholdern eine geschützte Plattform bietet, um potenzielles Fehlverhalten zu adressieren. Die BLG Integrity Line ergänzt unser Compliance-Management-System und trägt aktiv zur Prävention sowie Aufklärung von Rechtsverstößen bei.

Im Falle eines Verstoßes gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien von BLG LOGISTICS unterstützt der Compliance-Beauftragte auch die internen Untersuchungen der Abteilung Interne Revision.

Sofern Sanktionen erforderlich sind, schlägt der Compliance-Beauftragte erforderliche Maßnahmen vor. In Abstimmung mit dem Vorstand, der zuständigen Geschäftsführung und dem Compliance Committee werden diese umgesetzt. Durch das Compliance-Management-System wird Fehlverhalten im Unternehmen vermieden und durch präventive Maßnahmen Compliance-Risiken bzw. Rechtsverstößen im Unternehmen oder aus BLG LOGISTICS heraus entgegengewirkt.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) soll die Einhaltung der Menschenrechte international verbessern, indem es die zu beachtenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten festlegt. Darüber hinaus soll es Umweltbelange verbessern. Daraus abgeleitet definiert das Gesetz Anforderungen für ein verantwortliches Management. Auch Meldungen im Zusammenhang mit menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten im Sinne des LkSG können im Hinweisgebersystem abgegeben oder an den Compliance-Beauftragten herangetragen werden.

Im Jahr 2025 haben wir unsere Maßnahmen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes weiter ausgebaut. BLG LOGISTICS hat gezielt potenzielle Risiken in der Lieferkette identifiziert und bewertet, um menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten wirksam umzusetzen. Die Ergebnisse werden mittelfristig Eingang in unser Risikomanagement finden.

Grundelemente des Risikomanagements

Gemäß der Risikostrategie der BLG-Gruppe werden die konzeptionellen Grundelemente des Risikomanagement-Systems durch einen einheitlichen Ansatz zur Sicherstellung der Abdeckung klarer Risikoverantwortung zentral gesteuert und in der Gruppenrichtlinie Risikomanagement beschrieben. Dies führt zu einer systematischen und vergleichbaren Risikoidentifikation/-dokumentation und Risikoanalyse/-bewertung.

Ein besonderes Augenmerk gilt sogenannten Extremrisiken. Das sind Risiken mit einem hohen Schadensausmaß, aber einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Dazu zählen zum Beispiel extreme Naturkatastrophen oder geopolitische Krisen. Bei daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen greift zudem unser Betriebskontinuitätsmanagement (BCM). Hier werden Strategien, Notfallpläne und Maßnahmen entwickelt, um Aktivitäten oder Prozesse zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen.

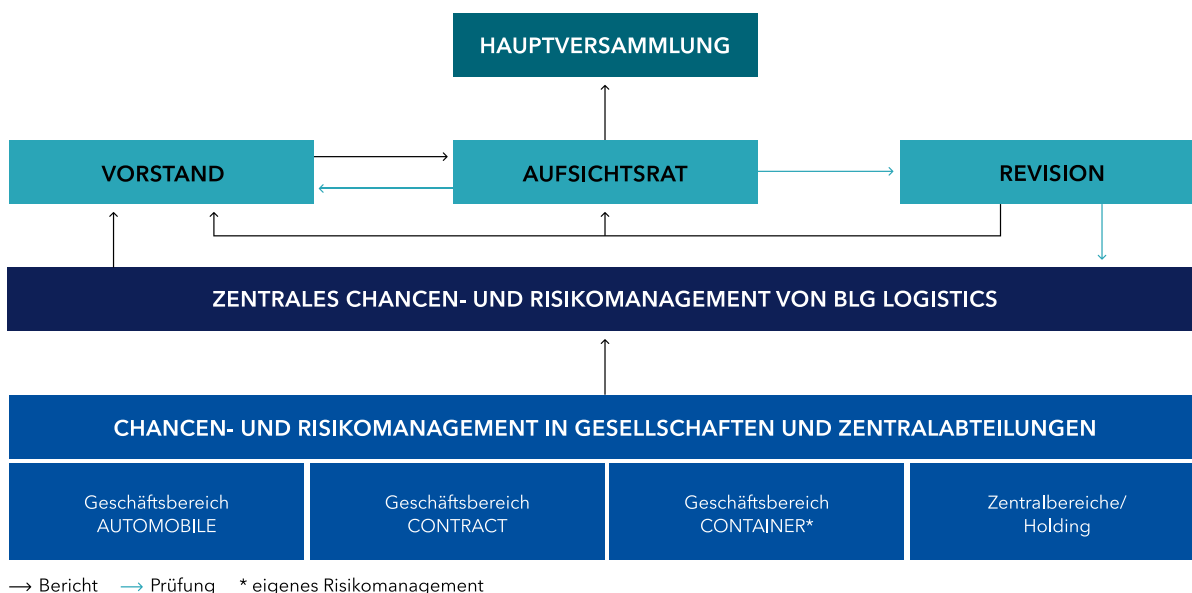
Ziel des Risikomanagements ist es, ein gemeinsames Bewusstsein und positives Verständnis des Managements sowie aller Mitarbeitenden im Umgang mit unternehmerischen Risiken zu schaffen, damit die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erhalten bleibt. Es geht darum, Risiken zu erkennen und zu bewerten, diese Risiken durch angemessene und wirksame Maßnahmen effizient zu handhaben, zu überwachen sowie eine laufende Risikoberichterstattung für eine fundierte Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Auf diese Weise soll das Risikomanagement zur Erreichung der Unternehmensstrategie und -ziele beitragen.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Früherkennung und Prävention von Krisen und Insolvenzen (Unternehmenssicherung)
- Verbesserung von Planungssicherheit und Minimierung der Risikokosten durch optimale Risikobewältigung

- Fundierte Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mit Risikoanalysen zur Verbesserung des Unternehmenserfolgs
- Erreichung der nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensziele und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Risiken im Hinblick auf die drei Dimensionen der ESG (Environment, Social, Governance) unter Berücksichtigung des Grundsatzes der doppelten Wesentlichkeit (d.h., es werden sowohl die Auswirkungen externer Risiken auf BLG LOGISTICS als auch die Auswirkung der Gruppe auf ihr externes Umfeld betrachtet)

Risikomanagement-Organisation



Die Verantwortungsbereiche und Rollen in Bezug auf die Maßnahmen nach § 91 Absatz 2 und 3 AktG sind in den Organigrammen der BLG-Gruppe klar geregelt und im Risikomanagement-Tool abgegrenzt, kommuniziert und dokumentiert. BLG LOGISTICS überwacht, dass die Aufgabenträger die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen und regelmäßig durch das zentrale Risikomanagement geschult werden. BLG stellt im Rahmen des jährlichen Planungsprozesses sicher, dass ausreichende Ressourcen für Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung bestandsgefährdender Entwicklungen zur Verfügung stehen. Die wesentlichen Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sind dokumentiert und verbindlich vorgegeben.

Chancen- und Risikomanagement bei BLG LOGISTICS

Die Risikomanagement-Organisation besteht aus den folgenden Komponenten:

- Die Aufbauorganisation umfasst die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagementprozess beteiligten Verantwortlichen und die Maßnahmen, um das implementierte System kontinuierlich auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten und Entwicklungen strukturiert und systematisch an die Verantwortlichen weiterzugeben.
- Der Risikomanagementprozess ist der Prozess zur Bewertung von Risiken, bei dem die Risiken identifiziert/dokumentiert, analysiert/bewertet, kontrolliert/überwacht und kommuniziert/berichtet werden.
- Die Plattform eines effektiven Risikomanagementsystems ist das Risikomanagement-Tool. Es ermöglicht einen Informationsaustausch, die Erstellung von Bewertungen und die Konsolidierung von Risiken auf Ebene der Risk Manager.
- Die Meldung von Chancen und Risiken aus den Geschäftsbereichen im Risikomanagement-Tool erfolgt kontinuierlich. Die darauf aufbauende Auswertung und Überwachung der im Risikomanagement-Tool eingegebenen Risiken wird auf zentraler Ebene vorgenommen. Im Anschluss plausibilisiert und hinterfragt das Risiko-Committee gemeldete Risiken hinsichtlich ihrer Art und ihres Umfangs. Dies schließt auch die



Möglichkeit ein, Risiken auf einen anderen Risikoverantwortlichen zu übertragen und einen Maßnahmen-Verantwortlichen zu benennen. Das Gremium dient der allgemeinen Qualitätssicherung einschließlich der Darstellung und Kommentierung der Risikopositionen. Des Weiteren unterstützt das Committee die Weiterentwicklung der Corporate Governance (einschließlich des Zusammenspiels von Risikomanagement, Internem Kontrollsystem, Compliance und Interner Revision, d.h. integrierter GRC). Eine ausführliche Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt mindestens vier Mal im Jahr.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige Finanzkredite, Factoring sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten.

Das Finanzrisikomanagement wird durch den Bereich Treasury verantwortet, dessen Aufgaben und Ziele in einer durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinie dargestellt sind. Zentrale Aufgabe neben dem Liquiditätsmanagement und dem Abschluss von Finanzierungen ist die Minimierung der finanziellen Risiken auf Gruppenebene. Hierzu zählen die Erstellung und Analyse von Finanzierungs- und Sicherungsstrategien sowie der Abschluss von Sicherungsinstrumenten.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken (aus Forderungen), Kontrahentenrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Der Vorstand hat eine Richtlinie zum Risikomanagement verabschiedet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 vorliegen, erfolgt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ziel ist die Reduzierung von Ansatz- oder Bewertunginkongruenzen, die sich beispielsweise daraus ergeben, dass Gewinne oder Verluste aus einem Sicherungsinstrument nicht an der gleichen Stelle im Abschluss wie die Gewinne oder Verluste aus dem abgesicherten Risiko erfasst werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate sowie weitere Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden im Gruppenanhang in ▶Erläuterung Nummer 32 im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Den finanzwirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Dynamik der aktuellen geopolitischen Situation ergeben, begegnen wir mit einer regelmäßigen Risikobewertung, aus der entsprechende Maßnahmen - sofern erforderlich - abgeleitet werden. Des Weiteren werden etwaige Auswirkungen in Cashflow-Forecasts berücksichtigt.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel von BLG LOGISTICS im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist eine optimierte Liquiditätssicherheit und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur (inkl. Eigenkapitalausstattung), um die Kapitalkosten im Allgemeinen und das Refinanzierungsrisiko im Speziellen langfristig zu optimieren.

BLG LOGISTICS überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und weiterer Kennzahlen. Es bestehen Zusicherungen an alle Partnerbanken nach Gleichbehandlung und der Change-of-Control-Klausel.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Das IKS umfasst die organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen mit dem Ziel, den Schutz der Vermögenswerte, die Sicherheit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der relevanten Gesetze, Verordnungen, ISO-Standards sowie internen Richtlinien und Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Das IKS ist in die prozessualen Abläufe der BLG LOGISTICS eingebettet und hilft, Transparenz in den Geschäftsprozessen zu schaffen.

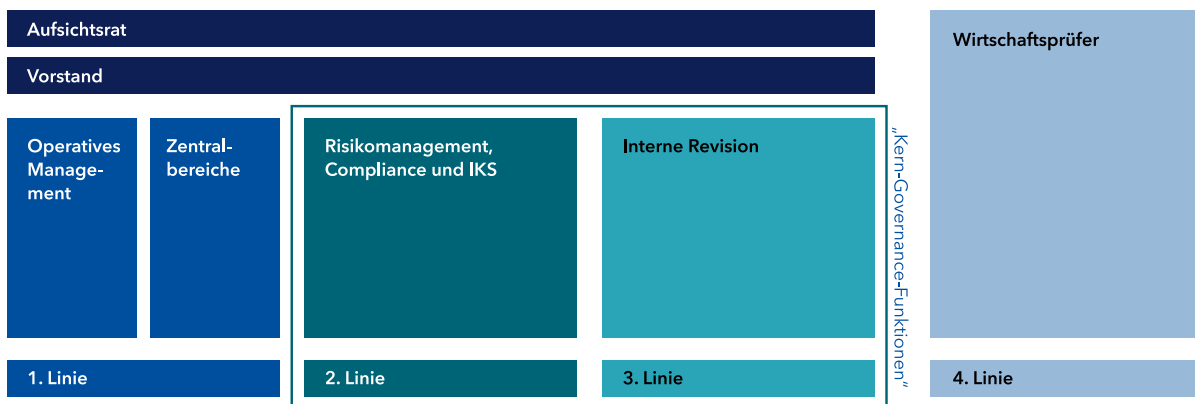
In seiner Ausgestaltung betrachtet das Interne Kontrollsystem bei BLG LOGISTICS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus. Das sogenannte nichtfinanzielle IKS umfasst zum Beispiel die Themenfelder Umweltverstöße, Arbeitsschutz und Korruption.

Das IKS beziehungsweise dessen beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage der Geschäftsführung.

Nicht geprüft

Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz

Dem Risikomanagement der BLG-Gruppe liegt ein integriertes Governance-Risiko- und Compliance-Modell zugrunde, welches den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken ermöglicht.



Erste Linie: Operatives Management

Das operative Management der einzelnen Geschäftsfelder und Zentralbereiche bildet die vorderste Linie. Sie managen und verantworten ihre Prozesse und identifizieren und bewerten Risiken dezentral. Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet, die verbleibenden potenziellen Auswirkungen bewertet. Wesentliche Risiken werden im Risikomanagementsystem auf Basis der veröffentlichten internen Richtlinie zum Risikomanagement gemeldet. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die Risikoberichterstattung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Zweite Linie: Zentrales Risikomanagementsystem, Compliance- Management-System, Internes Kontrollsystem

Das zentrale Risikomanagement ist eng mit den beiden anderen Governance-Kontrollsystemen, dem Compliance- Management-System und dem Internen Kontrollsystem, verzahnt. Alle drei Systeme dienen der Unterstützung und systemischen Überwachung des operativen Managements. Diese drei wesentlichen Governance-Kontrollsysteme geben den organisatorischen Rahmen vor und steuern die Umsetzung der Rahmenvorgaben in den operativen Prozessen. So wird die Konformität mit Gesetzen und unseren unternehmensinternen Standards und Regeln sichergestellt. Das zentrale Risikomanagement erstellt unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den beiden anderen Kontrollsystemen, dem Compliance-Management-System und dem Internen Kontrollsystem, die zentrale Risikolandkarte und ist ein wichtiger Übergabepunkt für die Weitergabe relevanter Informationen an die Interne Revision sowie für die Erstellung des Jahresabschlusses. Um den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, überwacht BLG LOGISTICS diese kontinuierlich und entwickelt die Prozesse in der zweiten Linie systematisch weiter.

Dritte Linie: Prüfung durch die Interne-Revision

Die Interne Revision unterstützt im Auftrag des Vorstands dabei, die verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten im Konzern zu überwachen. Sie überprüft das Risikofrüherkennungssystem sowie den Aufbau und die Umsetzung des Risikomanagements regelmäßig im Rahmen ihrer unabhängigen Prüfungshandlungen. Zudem führt die Interne Revision unabhängige Prozessprüfungen durch. In diesen Prozessprüfungen werden auch Elemente und Kontrollen des IKS geprüft.

Vierte Linie: Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer

Das Risikomanagement sowie das IKS werden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in Bezug auf die Rechnungslegung vom Abschlussprüfer gewürdigt.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 HGB

Begriffsbestimmung und Elemente

Das Interne Kontrollsystem der BLG AG umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung sowie nichtfinanzieller Informationen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ziel ist unter anderem die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage von dolosen Handlungen in der Buchführung und in der externen Berichterstattung.

Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess insbesondere den Fachbereich Financial Services beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht oder Steuern sowie externer Experten.

Vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision, das Qualitätsmanagement sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Im Rahmen des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats ist hierbei auch sichergestellt, dass entsprechende Expertise für Nachhaltigkeitsfragen, die für BLG LOGISTICS wesentlich sind, vorhanden ist. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung, einschließlich der Berichterstattung und der Überwachung der Abschlussprüfung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder der steuerlichen Außenprüfung vorgenommen. Bezogen auf den Prozess der Rechnungslegung bildet die Prüfung des Jahres- und Gruppenabschlusses sowie des Abschlusses nach § 315e HGB durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft den Hauptbestandteil prozessunabhängiger Überprüfung.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte oder Unternehmenszusammenschlüssen sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen von BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP S/4HANA. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul Group Reporting eingesetzt. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse ausländischer und nicht in das SAP-System eingebundener inländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage der durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften, standardisierten, Reporting Packages, die in das Konsolidierungssystem Group Reporting überführt werden.

Die BLG AG hat zur Gewährleistung einer gruppeneinheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) herausgegeben, in denen neben allgemeinen Grundlagen insbesondere Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze und -methoden sowie Regelungen zur Gewinn- und Verlustrechnung, Konsolidierungsgrundsätze und Sonderthemen behandelt werden. Zur Umsetzung einer einheitlichen, standardisierten und effizienten Buchhaltung und Bilanzierung wurden zudem Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung aufgestellt. Ergänzend dazu liegt ein Leitfaden „Anhang und Lagebericht“ vor, der eine durchgängige Abstimmbarkeit der Rechenwerke ermöglichen soll.

Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Konzernebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse und des Konzernabschlusses wird darüber hinaus eine Disclosure-Management-Software eingesetzt, die einen einheitlichen Datenpool verwendet und Validierungen, eine Nachvollziehbarkeit der Historie sowie einen fest definierten Workflow enthält. Durch einen hohen Automatisierungsgrad wird das Fehlerrisiko deutlich reduziert und die Effizienz erhöht.

Für das Tax Accounting wird ebenfalls eine spezielle Software verwendet. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft. Unter Berücksichtigung von Konsolidierungseffekten werden daraus die auf Ebene der Gruppe in der Bilanz sowie in der Gewinn- und Verlustrechnung anzusetzenden laufenden und latenten Steuern ermittelt.

Die Überführung des geprüften Abschlusses nach § 315e HGB in das ESEF-fähige Format zur Einreichung beim Bundesanzeiger wird mithilfe einer entsprechenden Software vorgenommen und es werden entsprechend einem herausgegebenen ESEF-Fachkonzept notwendige Kontrollen nach dem Vier-Augen-Prinzip durchgeführt und dokumentiert.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System, d.h. die Summe der Governance-Systeme, dienen der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele. Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems inklusive Compliance

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für die BLG AG geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontroll- und Risikomanagements sowie Compliance-Managements ab und werden in diesem Bericht auch näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells der drei Linien und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der Internen Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat und durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.

Aus der Befassung mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und dem Compliance-Management-System sowie der Berichterstattung der Internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Risiken für die Gesellschaft ergeben sich aus der Stellung als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG KG. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist gegenwärtig nicht erkennbar. Ein Risiko, aber auch eine Chance besteht in der Ergebnisentwicklung der BLG KG einschließlich ihrer Beteiligungen, von der die Höhe der Geschäftsführungsvergütung der Gesellschaft abhängt. Hierbei können sich Markt-, gesamtwirtschaftliche, politische und andere Risiken (z.B. hoher Wettbewerbsdruck, Konjunktorentwicklung, gestörte Lieferketten, Inflation und Zinsniveau, geopolitische Konflikte) direkt auswirken. Wir verweisen diesbezüglich auch auf den Gruppenlagebericht, den die BLG AG und BLG KG im Rahmen ihres gemeinsam aufgestellten Gruppenabschlusses für das Geschäftsjahr 2025 erstellt haben. Ein Ausfallrisiko resultiert aus den Ausleihungen aus Darlehen und Forderungen aus Cash Management gegen die BLG KG. Das Risiko eines Ausfalls ist gegenwärtig nicht erkennbar.

Durch das gegebenenfalls weitere Sinken des Zinsniveaus kann die BLG AG voraussichtlich mit geringeren Erträgen aus dem Cash Management mit der BLG KG rechnen. Weitere Risiken isoliert für die BLG AG sind derzeit nicht ersichtlich, da ihre Geschäftstätigkeit im Wesentlichen aus der Haftungs- und Geschäftsführungsfunktion für die BLG KG besteht. Durch den Klimawandel und damit einhergehende Auflagen sowie die hohen Preise für Energie, Personal und Material ergeben sich nach derzeitigen Erkenntnissen ebenfalls keine Einflüsse auf die Risikoeinschätzung isoliert für die BLG AG. Das gilt auch für die Auswirkungen aus dem andauernden Krieg zwischen Russland und der Ukraine, dem aktuellen Konflikt im Nahen Osten oder möglichen Handelsbeschränkungen durch weitere Zölle.

Einzelnen und in Summe sind gegenwärtig keine bestandsgefährdenden Risiken für die BLG AG erkennbar.

Prognosebericht

Bericht zu Prognosen und sonstigen Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Auch für das Jahr 2026 erwarten wir für BLG LOGISTICS wirtschaftlich anhaltend schwierige Rahmenbedingungen; unter anderem durch die anhaltende Kriegssituation in der Ukraine, die Folgen der weiteren Eskalation im Nahen Osten oder durch mögliche Störungen in den Lieferketten aufgrund der Folgen der Zollpolitik der Regierung der Vereinigten Staaten. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, globalen Handelsströme und Kunden von BLG LOGISTICS können nicht verlässlich bestimmt werden, was eine genaue Prognose auch in diesem Jahr erschwert.

Das Zinsergebnis der BLG AG, resultierend aus ihrer Finanzierungstätigkeit gegenüber der BLG KG, wird voraussichtlich aufgrund der erwarteten stabilen bis leicht sinkenden Referenzzinssätze nur leicht weiter zurückgehen.

Bezüglich der vom handelsrechtlichen Ergebnis der BLG KG abhängigen Geschäftsführungsvergütung geht die BLG AG nach bisherigen Einschätzungen davon aus, dass diese unter der Maximalvergütung liegen wird.

In der Gesamtschau erwartet die BLG AG daher für das Geschäftsjahr 2026 ein Ergebnis vor Steuern (EBT), welches leicht unter dem Ergebnis vor Steuern des Geschäftsjahres 2025 liegen wird. Im Rahmen unserer Dividendenpolitik planen wir, auch weiterhin unsere Aktionär:innen entsprechend der wirtschaftlichen Entwicklung angemessen am Ergebnis zu beteiligen.

Dieser Jahresbericht enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG AG, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“ oder „erwarten“ und ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Schlussklärung des Vorstands nach § 312 Absatz 3 AktG

Die BLG AG erhielt bei jedem im Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung. Andere Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen. Dieser Beurteilung liegen die Umstände zugrunde, die uns im Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren.

Bremen, 31. März 2026

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Jahresabschluss und Lagebericht 2025

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Bremen, den 31. März 2026

DER VORSTAND

Matthias Magnor
CEO/Vorstandsvorsitzender

Michael Blach
Geschäftsbereich CONTAINER

Christine Hein
CFO/Finanzen

Axel Krichel
COO/Geschäftsbereiche AUTOMOBILE & CONTRACT

Ulrike Riedel
CHRO/Arbeitsdirektorin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasst ist, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Abschnitte „Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internem Kontrollsystem“, „Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz“ sowie „Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems inklusive Compliance“ des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Abschnitte des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht war folgender Sachverhalt am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

① Bewertung von Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Unsere Darstellung dieses besonders wichtigen Prüfungssachverhalts haben wir wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir den besonders wichtigen Prüfungssachverhalt dar:

① Bewertung von Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Finanzanlagen“ Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von € 5,2 Mio. ausgewiesen. Darüber hinaus werden unter dem Bilanzposten „Forderungen gegen verbundene Unternehmen“ Forderungen in Höhe von € 25,5 Mio. ausgewiesen. Diese Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen bestehen gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen. Zusammen beträgt der Buchwert des Gesamtengagements € 30,7 Mio. (94,5% der Bilanzsumme). Die handelsrechtliche Bewertung von Ausleihungen und Forderungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte der Ausleihungen an und Forderungen gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG richten sich grundsätzlich nach deren voraussichtlicher Zahlungsfähigkeit. Die Zahlungsfähigkeit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hängt wesentlich von den erwarteten künftigen Zahlungsströmen aus ihren Beteiligungen ab. Auf Grundlage der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG erstellten Planungsrechnungen ergeben, sowie weiteren Dokumentationen ergab sich für das Geschäftsjahr kein Abwertungsbedarf.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die Zahlungsfähigkeit der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG auf Grundlage der erwarteten Geschäftsentwicklung ihrer Beteiligungen einschätzen. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der betragsmäßigen Höhe und dem damit verbundenen Risiko einer signifikanten Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft im Falle einer Wertminderung war die Bewertung der Ausleihungen an und Forderungen gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG von besonderer Bedeutung im Rahmen unserer Prüfung.

- ② Zur Beurteilung der Werthaltigkeit der Ausleihungen an und Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben wir uns mit den gesellschaftsrechtlichen Grundlagen und vertraglichen Regelungen auseinandergesetzt. Zudem haben wir anhand von Einzelfallprüfungshandlungen die Zahlungsfähigkeit und Ergebnissituation der Beteiligungen der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG beurteilt. Dabei haben wir unter anderem die von der Gesellschaft durchgeführte Werthaltigkeitsbeurteilung nachvollzogen und anhand von Unternehmensplanungen der Beteiligungen sowie weiteren Unterlagen gewürdigt. Insgesamt konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Ausleihungen

an und Forderungen gegen die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG hinreichend dokumentiert und begründet sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Ausleihungen an sowie Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind in den Abschnitten „Angaben zur Bilanzierung und Bewertung“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internem Kontrollsystem“, „Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz“ sowie „Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems und Risikomanagementsystems inklusive Compliance“ als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- alle übrigen Teile des Geschäftsberichts - ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen -, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und

Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollatives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der Datei BLG-EA+KLB-2025-12-31-0-de.zip enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) und des International Standard on Assurance Engagements 3000 (Revised) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen“ weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 12. Januar 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2018 als Abschlussprüfer der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der „Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB“ und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Engelhardt.

Bremen, den 31. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Carsten Engelhardt ppa. Konstantin Kessler

Gruppenlagebericht

57 Grundlagen der Gruppe

- 57 Eigentümerstruktur
- 58 Geschäftsmodell und Organisationsstruktur
- 60 Änderungen im Konsolidierungskreis
- 60 Forschung und Entwicklung
- 61 Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren
- 61 Gruppensteuerung
- 64 Leitung und Kontrolle

66 Wirtschaftsbericht

- 66 Allgemeine Rahmenbedingungen
- 66 Branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 67 Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage
- 70 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

76 Chancen- und Risikobericht

- 76 Grundlagen
- 76 Risiko- und Chancenkultur
- 76 Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem (IKS)
- 80 Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz
- 81 Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 HGB
- 83 Wirksamkeit der Systeme
- 83 Chancen
- 87 Risiken
- 94 Beurteilung der Gesamtrisikosituation

95 Prognosebericht

- 95 Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft
- 95 Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen
- 97 Entwicklung von BLG LOGISTICS im folgenden Jahr

101 Nichtfinanzielle Erklärung

- 101 Allgemeine Informationen
- 113 Umwelt
- 128 Sozial
- 143 Governance
- 146 Weitere Inhalte

Gruppenlagebericht

Nicht geprüft

Bei Angaben und Abschnitten, die in diesem Gruppenlagebericht in diesen Klammern eingefasst sind, handelt es sich um sogenannte lageberichts-fremde und vom Abschlussprüfer nicht geprüfte Angaben.

Grundlagen der Gruppe

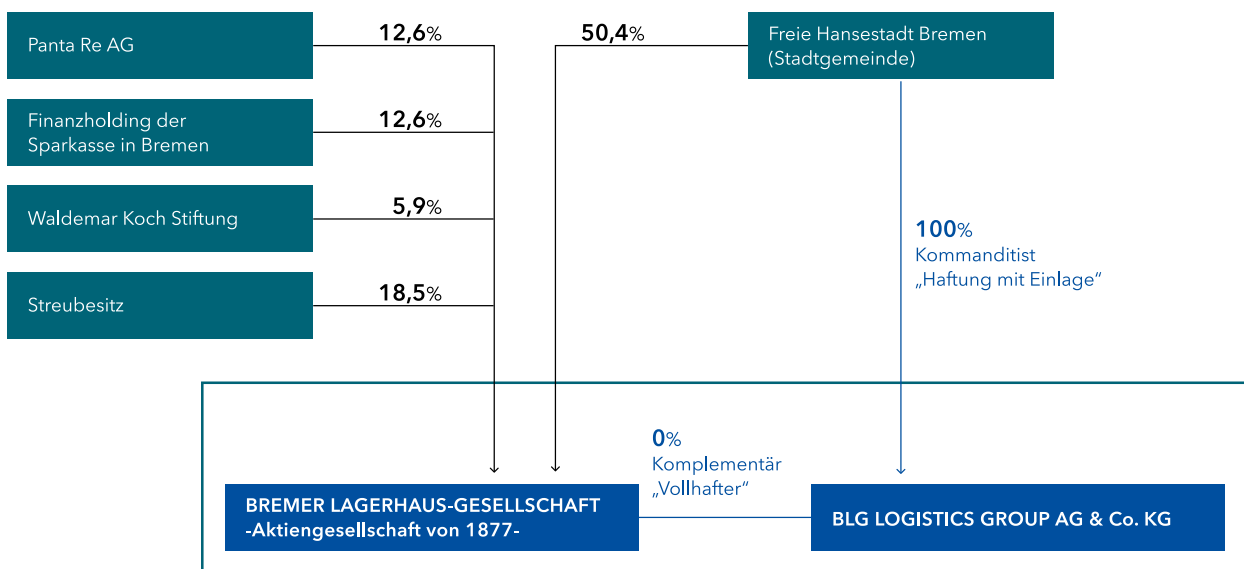
Eigentümerstruktur

Die börsennotierte BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) hat als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung für die BLG-Gruppe übernommen. Diese beiden Unternehmen, die rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind, stellen als einheitliche Spitze den Gruppenabschluss auf.

Die BLG AG ist am Gesellschaftskapital der BLG KG nicht beteiligt und ihr steht auch kein Ergebnisbezugsrecht an der Gesellschaft zu. Für die übernommene Haftung und für ihre Geschäftsführungstätigkeit erhält sie jeweils eine Vergütung. Sämtliche Kommanditanteile der BLG KG werden von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) gehalten. Die Geschäfte der BLG KG werden durch den Vorstand der BLG AG als Organ der Komplementärin geführt. Der Vorstand führt die Geschäfte entsprechend § 76 Absatz 1 AktG in eigener Verantwortung und ist Weisungen der Gesellschafter nicht unterworfen.

Zum 31. Dezember 2025 hält die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) 50,4 Prozent der Anteile an der BLG AG und ist damit Hauptaktionärin. Weitere bedeutende institutionelle Investoren sind die Finanzholding der Sparkasse in Bremen und die Panta Re AG, beide mit einem Anteil von jeweils 12,6 Prozent, sowie die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, die 5,9 Prozent der Anteile besitzt. Der Streubesitz beträgt 18,5 Prozent.

Rechtliche Gruppenstruktur zum 31. Dezember 2025

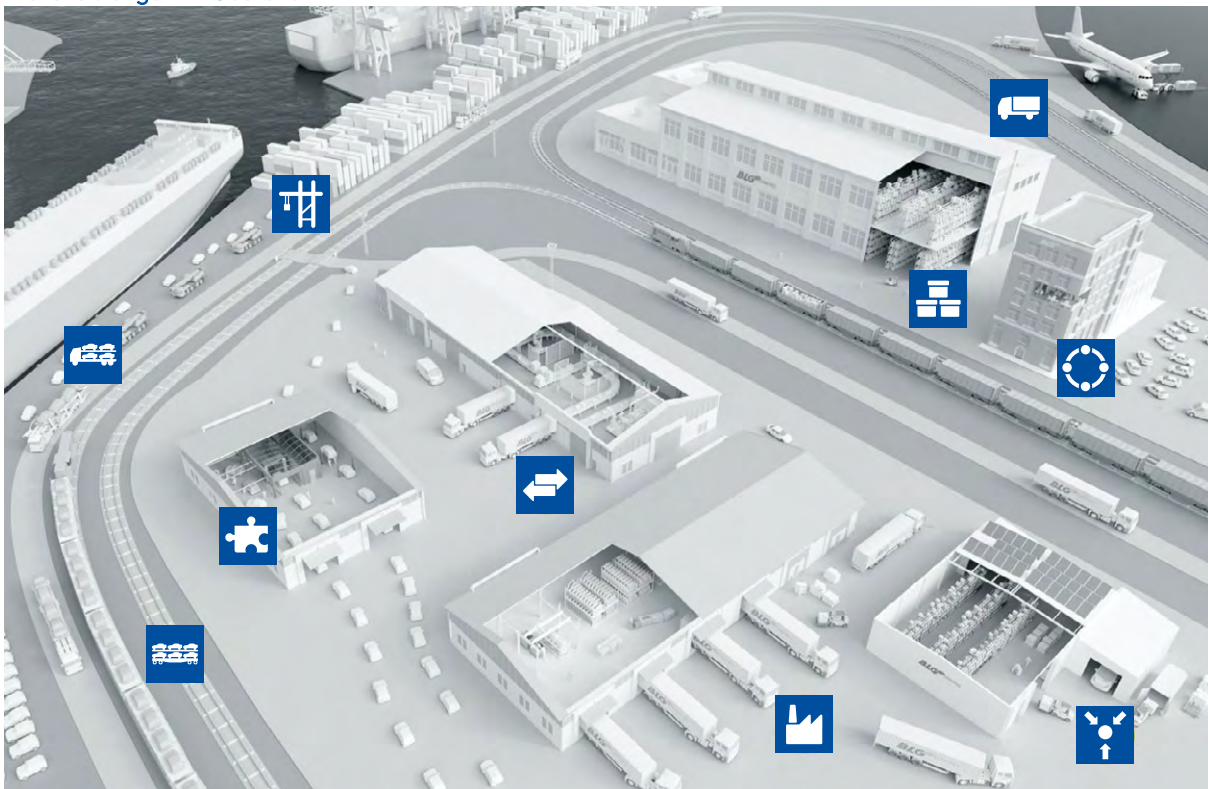



Geschäftsmodell und Organisationsstruktur

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. BLG LOGISTICS mit Hauptsitz in Bremen ist ein international agierender Seehafen- und Logistikdienstleister. Mit fast 100 Gesellschaften und Niederlassungen ist BLG LOGISTICS in Europa, Amerika, Afrika und Asien präsent. BLG LOGISTICS bietet entlang der gesamten Lieferkette umfassende Systemdienstleistungen in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik an. Kunden aus Industrie und Handel stellt BLG LOGISTICS komplexe logistische Systemdienstleistungen zur Verfügung, die individuell auf die Anforderungen der Kunden zugeschnitten sind.


Die BLG KG als strategische Managementholding fokussiert sich auf die strategischen Entwicklungen auf Gruppenebene. Damit ist der Einfluss der Holding auf das operative Geschäft weitreichender als bei einer reinen Finanzholding, jedoch auch deutlich geringer als bei einer operativen Managementholding. Eine Sonderrolle als Schnittstelle zu den operativen Einheiten nehmen die zuständigen Mitglieder des Vorstands für die operativen Geschäftsbereiche AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER ein. Der Vorstand bestimmt die Gruppenstrategie begleitet von strategischen Leitlinien auf Gruppenebene; der Geschäftsbereichsvorstand bestimmt zusammen mit den operativen Leitungen die Geschäftsbereichsstrategie im Rahmen der Gruppenstrategie und ist für das strategische Geschäftsbereichsmanagement verantwortlich. Die jeweiligen Strategien werden durch die Zentralbereiche in ihrer Erfüllung unterstützt.

Dienstleistungen im Überblick




 **Produktionslogistik**
 Optimale Vorbereitung von Teilen und Komponenten, um die Versorgung der Endmontage sicherzustellen.


 **Beschaffungslogistik**
 Sicherstellung der Verfügbarkeit von Beständen durch Steuerung und Kontrolle der Beschaffungsprozesse.

 **Rückwärtslogistik**
 Alle logistischen Prozesse, um Waren oder Materialien zurück in den Warenkreislauf zu bringen.

 **Supply Chain Management**
 Organisation integrierter Logistikketten in den Bereichen Projekt- und Prozessmanagement, Technik, IT und Qualität.

 **Value added Services**
 Wertschöpfende Tätigkeiten wie technische Bearbeitung, Reinigung oder Oberflächenbehandlung bei Fertigfahrzeugen.

 **Distributionslogistik**
 Verteilung der Waren und Güter von Produktionsstätten oder Zentrallägern zu den Kunden.

 **Umschlagslogistik**
 Umfangreiches Netzwerk aus Seehafen- und Inlandterminals.

   **Transportlogistik**
 Sicherer Transport von Fertigfahrzeugen und anderen Gütern auf Straße und Schiene, auf dem Wasser und in der Luft.



BLG LOGISTICS ist in drei Geschäftsbereichen tätig. Dieser Aufteilung folgt auch die Berichterstattung. Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in Geschäftsfelder bzw. Regionen untergliedert. Die operative Führung der Geschäftsfelder und Regionen, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Leitern. Die Gruppengeschäftsführung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist für den Geschäftsbereich CONTAINER verantwortlich.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist ein führender Technik- und Logistikdienstleister für die internationale Automobilindustrie. Im Geschäftsjahr 2025 wurden im weltweiten AUTOMOBILE-Netzwerk 4,2 Mio. Fahrzeuge umgeschlagen, transportiert oder technisch bearbeitet.

BLG LOGISTICS nutzt in diesem Bereich multimodale Verkehrsträger und kombiniert maßgeschneiderte, innovative technische Dienstleistungen miteinander. Die Distribution findet per Lkw, Bahn und Binnenschiff statt. Neben Seehafen- und Inlandterminals in Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Hamburg, Sülzetal und in Danzig (Polen) betreibt der Geschäftsbereich mehrere Terminals am Rhein und an der Donau.

Am 1. Juli 2025 eröffnete ein neues und modernes Inlandterminal für die Automobillogistik in Ahlorn. Der Standort hat Platz für 15.000 Fahrzeuge. Das Netzwerk wird durch eine Lkw-Flotte mit etwa 500 eigenen und von Subunternehmern exklusiv eingesetzten Autotransportern unterstützt und sichert eine lückenlose Logistikkette. Die Stützpunkte der Lkw-Flotte erstrecken sich quer durch Europa.

An den Terminals bietet BLG LOGISTICS umfassende Dienstleistungen wie Umschlag, technische Bearbeitung, Qualitätsprüfung und Zollabwicklungen für E-Fahrzeuge an und leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Energiewende.

BLG AutoRail ist ein Spezialanbieter für Fahrzeugtransporte auf der Schiene und verfügt über 1.500 eigene offene Doppelstock-Waggons, davon 200 Flachwagen. Zudem übernimmt unsere Tochtergesellschaft BLG RailTec die Waggoninstandhaltung im Bereich des schienengebundenen Autotransports. So wird eine durchgängige Logistikkette vom Hersteller bis zum Endkunden gewährleistet. Das Logistiknetzwerk wird konsequent um smarte digitale Lösungen und nachhaltige Konzepte für umweltfreundliche Transporte erweitert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Im Geschäftsbereich CONTRACT übernimmt BLG LOGISTICS das Management komplexer Logistikprojekte und bietet den Kunden zuverlässige Lösungen für die vor- und nachgelagerte Distribution an. Der Schwerpunkt des Know-hows und Erfahrung liegt in der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik sowie in der Retouren- und Ersatzteillogistik. BLG LOGISTICS lagert, transportiert, ver- und entpackt, wickelt konventionelle Bestellungen, E-Commerce und auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen ab.

Als Logistikarchitekt plant, konzeptioniert, realisiert und betreibt BLG LOGISTICS maßgeschneiderte Logistiklösungen - von hochautomatisierten Logistikzentren bis hin zu manuellen Inhouse-Abwicklungen. Dabei stehen professionelles Projektmanagement, Nachhaltigkeit und die Einhaltung hoher Qualitätsstandards stets im Vordergrund.

Kunden sind starke Marken aus Industrie und Handel, mittelständische Unternehmen und die großen deutschen sowie viele internationale Automobilhersteller. An Standorten in Europa und Übersee arbeitet BLG LOGISTICS in eigenen Logistikzentren sowie in den Produktionsbereichen und Werken der Kunden. Ob Autoteile, Eisenbahnkomponenten, Sportbekleidung, Drucker, Mode, Möbel, Nahrungsmittel oder Sanitärtechnik - Expertenteams schnüren maßgeschneiderte Leistungspakete für die unterschiedlichsten Güter.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE vertreten. Die EUROGATE-Gruppe, an der BLG LOGISTICS zu 50 Prozent beteiligt ist, ist eine insbesondere in und um Europa tätige, reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe. Das Unternehmen betreibt gemeinsam im Netzwerk mit dem italienischen Terminalbetreiber CONTSHIP Italia zwölf Containerterminals von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Ihr Kerngeschäft umfasst den Containerumschlag an Terminalstandorten in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern und Ägypten. Ergänzend bietet EUROGATE eine Reihe weiterer Dienstleistungen an, darunter seetaugliche Verpackung, Containerdepots, Wartung und Reparatur sowie intermodale Transporte.

Änderungen im Konsolidierungskreis

Vollkonsolidierte Gesellschaften

Durch die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, wurden im Berichtsjahr 2025 weitere 6,64 Prozent Anteile an der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika, erworben. Der Anteilsbesitz beträgt nunmehr 90,71 Prozent.

Gesellschaften, die nach der At-Equity-Methode einbezogen werden

Der 50-prozentige Anteil der SOI GmbH, Bremen, wurde im Berichtsjahr 2025 erstmals nach der At-Equity-Methode berücksichtigt.

Forschung und Entwicklung

Die interne Abteilung „Technology“ hat die Aufgabe, den Einsatz geeigneter technischer Lösungen für die bestehenden BLG-Standorte zu bewerten. Ziel ist es, durch den Einsatz von Technologien, die sowohl wirtschaftlich tragfähig als auch prozessual sinnvoll sind, den Automatisierungs- und Digitalisierungsgrad der Standorte weiter auszubauen und die logistischen Abläufe für unsere Kunden einfacher und effizienter zu gestalten. Zu diesem Zweck beobachten die Technologieexpertinnen und -experten kontinuierlich aktuelle Marktangebote sowie absehbare technologische Entwicklungen und Trends, unter anderem in den Bereichen Robotik, autonomes Fahren und Künstliche Intelligenz. Zusätzlich zu Technologieprojekten für bestehende Kunden und Standorte lag ein wesentlicher Fokus auf der technischen Konzeption und Planung von Neukundengeschäften.

Parallel zu den operativen Vorhaben engagiert sich BLG LOGISTICS weiterhin in Forschungs- und Entwicklungsprojekten gemeinsam mit Partnern aus Wissenschaft und Industrie, um neuartige und besonders anspruchsvolle Konzepte zu entwickeln. Im Geschäftsjahr 2025 wurden in der Abteilung „Technology“ insgesamt drei dieser Projekte bearbeitet.

Das Projekt „Mobility2Grid“ wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert und läuft seit dem 1. März 2022. Im Verbund mit vielen weiteren Partnern aus Forschung und Wirtschaft werden bis zum 28. Februar 2027 effiziente und vernetzte Systeme für die klimaneutrale Stadt entwickelt. BLG LOGISTICS entwickelt in diesem Zusammenhang Konzepte für die Untersuchung großskaliger Elektrifizierungspotenziale von Lkw-Verkehren in dem eigenen Logistiknetzwerk. Neben technischen Rahmenparametern, wie beispielsweise der verfügbaren Anschlussleistung, wird in dem Projekt durch BLG LOGISTICS die logistische Leistungsfähigkeit der Konzepte mittels Simulationsstudien untersucht, um sicherzustellen, dass Lieferpläne eingehalten werden und Batteriekapazitäten der Fahrzeuge ausreichend sind. Ein wesentliches Projektziel von BLG LOGISTICS ist, die Machbarkeit der Elektrifizierung im Dauerbetrieb zu untersuchen.

Ebenfalls seit 2022 läuft das Verbundforschungsprojekt „HyBit“. Im Zentrum des Projekts steht die Forschungsfrage, wie lokale Wasserstoff-Hubs zu einem nachhaltigen und klimaneutralen Europa beitragen können. In dem Projektcluster „Mobilität und Logistik“, in dem BLG LOGISTICS schwerpunktmäßig involviert ist, werden Analyse- und Bewertungsmethodiken für verschiedene Wasserstoffeinsatzmöglichkeiten konzipiert. BLG LOGISTICS ist sowohl an der Entwicklung dieser Methodiken als auch an deren späteren praxisnahen Erprobung beteiligt. Ein weiteres Projektziel für BLG LOGISTICS ist die Identifikation möglicher Pilotanwendungen

für die Verwendung von Wasserstoff sowie deren Grobkonzeption. HyBit umfasst ein Konsortium von 18 Partnern und läuft 4,5 Jahre.

Im Forschungsprojekt „RessourcenEntwicklung in Dienstleistungsarbeit - RessourceE“ werden technische Lösungen und Konzepte gesundheitsförderlicher Arbeitsgestaltung sowie diversitätsorientierte Kompetenz- und Qualifikationsentwicklung in Einfacharbeit getestet und auf Generalisierbarkeit geprüft. BLG LOGISTICS ist als Anwendungspartner vertreten und erprobt im Rahmen dessen innovative Ergonomielösungen in der Praxis. Im Berichtsjahr wurden im Logistikzentrum Bremen zwei verschiedene Rückenexoskelette in ausgewählten Prozessen getestet und implementiert. Testbegleitende Studien evaluieren die Mitarbeitendenakzeptanz sowie die Ergonomieverbesserung und untersuchen Implikationen der Einführung der Assistenztechnologien hinsichtlich prozessualer und menschenzentrierter Faktoren. Das Projekt wird vom Projektträger Karlsruhe des Karlsruher Instituts für Technologie begleitet und begann zum 1. Juli 2023 mit einer Laufzeit von fünf Jahren.

Im Jahr 2025 beteiligte sich BLG LOGISTICS somit an drei Verbundprojekten, die ein Gesamtprojektvolumen in Höhe von EUR 56,1 Mio. aufweisen.

Rechtliche und wirtschaftliche Einflussfaktoren

BLG LOGISTICS muss eine Vielzahl von nationalen und internationalen Rechtsvorschriften beachten. Neben den öffentlich-rechtlichen Regelungen sind für uns insbesondere das Kapitalmarktrecht, das Arbeitsrecht einschließlich Arbeitssicherheits- und Gesundheitsrecht, das Transport- und Zollrecht sowie das Wettbewerbsrecht relevant.

Zu den für BLG LOGISTICS wesentlichen wirtschaftlichen Einflussfaktoren zählen insbesondere Tarifabschlüsse in Deutschland, da ein Großteil der Mitarbeitenden in Deutschland tätig ist und der Aufwand für Personal, für eigenes sowie Fremdpersonal, eine wesentliche Kostenposition darstellt. Da unser Geschäftsmodell in allen Geschäftsbereichen zudem kapitalintensiv ist, kommt den Kapitalkosten ebenfalls eine hohe Bedeutung zu.

Gruppensteuerung

Steuerungskennzahlen

Die wesentlichen Steuerungskennzahlen von BLG LOGISTICS, die wir gruppenweit verwenden, bilden die Grundlage für die operativen und strategischen Managemententscheidungen. Wir verwenden sie, um Ziele zu setzen, den Unternehmenserfolg zu messen und die variablen Vergütungen der Führungskräfte und außertariflich Beschäftigten - neben weiteren Faktoren - festzulegen.

Die Kerngrößen der Steuerungskennzahlen sind:

Umsatz

Der Gruppenumsatz ergibt sich aus der Gruppengewinn- und -verlustrechnung und beinhaltet aufgrund der At-Equity-Bilanzierung nicht den Umsatz des Geschäftsbereichs CONTAINER.

EBIT

Aufgrund des wesentlichen Beitrags des Geschäftsbereichs CONTAINER werden die Beteiligungserträge mit im EBIT ausgewiesen.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird bei BLG LOGISTICS wie folgt berechnet:

- + Umsatzerlöse
- + Sonstige Erträge
- Materialaufwand
- Personalaufwand
- Abschreibungen
- Sonstige Aufwendungen
- +/- Beteiligungsergebnis

EBT

Das Ergebnis vor Steuern (EBT - Earnings Before Taxes) ist die Ausgangsgröße zur Bestimmung der Ertragskraft unabhängig von nicht beeinflussbaren steuerlichen Effekten. Es ist auch zur Messung der Profitabilität im internationalen Vergleich geeignet.

EBT-Marge

Die Division des EBT durch den Umsatz ergibt die EBT-Marge. Sie ist ein Indikator für die Effizienz und Profitabilität eines Unternehmens.

RoCE

Der Return on Capital Employed (RoCE) ist eine Kennzahl, die misst, wie effizient und profitabel ein Unternehmen mit seinem eingesetzten Kapital umgeht. Sie errechnet sich durch Division des EBIT durch das gebundene Kapital. Das gebundene Kapital enthält bei BLG LOGISTICS die folgenden Komponenten:

- + Anlagevermögen (inkl. Finanzanlagen)
- + Vorräte
- + Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Kennzahlen Umsatz, EBIT, EBT und EBT-Marge werden auch im Rahmen der internen monatlichen Berichterstattung sowie im Rahmen der Unternehmensplanung und im Rahmen von Forecasts ermittelt. Die Berichterstattung des RoCE erfolgt nur gruppenweit und wird erst zukünftig in die monatliche Berichterstattung einfließen.

Neben den oben genannten Kennzahlen werden für die variable Vergütung des Vorstands und seit dem Geschäftsjahr 2023 auch für die außertariflich Beschäftigten zusätzlich die Zielgrößen CO₂-Ausstoß, Reduktion der Arbeitsunfälle gegenüber dem Vorjahr und der Anteil der Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft berücksichtigt. Bei den weiteren finanziellen und nichtfinanziellen Kennzahlen handelt es sich je nach operativer Geschäftseinheit um individuelle Steuerungsgrößen. Hierzu gehören Messgrößen wie Fahrzeughandling, bearbeitete Mengen, Energieverbrauch oder Containerumschlag. Zur Einschätzung der zukünftigen Entwicklung wird auf einen kontinuierlichen Dialog mit den Kunden gesetzt und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung genau beobachtet, um frühzeitig auf Veränderungen reagieren zu können.

Im Jahr 2023 hat BLG LOGISTICS zehn quantitative Nachhaltigkeitsziele festgelegt. Ab dem Geschäftsjahr 2026 werden diese um ein weiteres Ziel - die Gesundheitsquote - ergänzt. Diese 10+1 quantitativen Ziele machen den Fortschritt in unseren wesentlichen Handlungsfeldern auf operativer Ebene mess- und steuerbar und sind ein zukunftsgerichtetes Nachhaltigkeitsmanagement. Mehr dazu in unserem Kapitel [Nichtfinanzielle Erklärung](#).

Für die Erläuterungen bezüglich der prognostizierten finanziellen Kennzahlen und deren Erreichung im Geschäftsjahr 2025 verweisen wir auf den [Wirtschaftsbericht](#). Die Erwartungen für das kommende Jahr sind im [Prognosebericht](#) erläutert.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

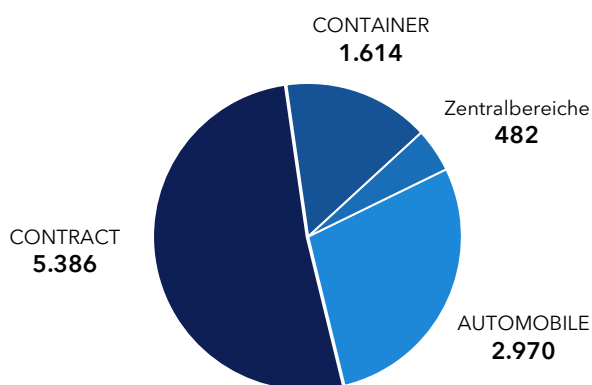
BLG LOGISTICS als internationaler Seehafen- und Logistikdienstleister benötigt leistungsbereite, motivierte und qualifizierte Mitarbeitende, um am Markt nachhaltig erfolgreich zu sein sowie den stetigen Herausforderungen der Globalisierung und des demografischen Wandels gerecht zu werden. Um Mitarbeitende zu gewinnen, fördern und halten zu können, verfolgt BLG LOGISTICS das Ziel, dauerhaft als attraktives Unternehmen am Arbeitsmarkt wahrgenommen zu werden. Zu den Bestandteilen unserer Personalpolitik zählen daher neben einer leistungsorientierten Vergütung und gezielten Weiterbildungsmöglichkeiten auch Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie spezifische Instrumente des Gesundheitsmanagements.

Die erfolgreiche Umsetzung einer klaren und zukunftsweisenden Strategie hängt in großen Teilen von dem Management von BLG LOGISTICS ab. Unsere Führungsgrundsätze und unsere Unternehmenswerte unterstützen dabei, ein gemeinsam getragenes Führungsverständnis auf allen Ebenen zu erreichen.

Die Verteilung der gemäß § 267 Absatz 5 HGB (Jahresdurchschnitt) Beschäftigten in den Segmenten - ohne Mitglieder des Vorstands sowie Auszubildende - und ihre Aufteilung auf die Geschäftsbereiche ist der Tabelle zu entnehmen.

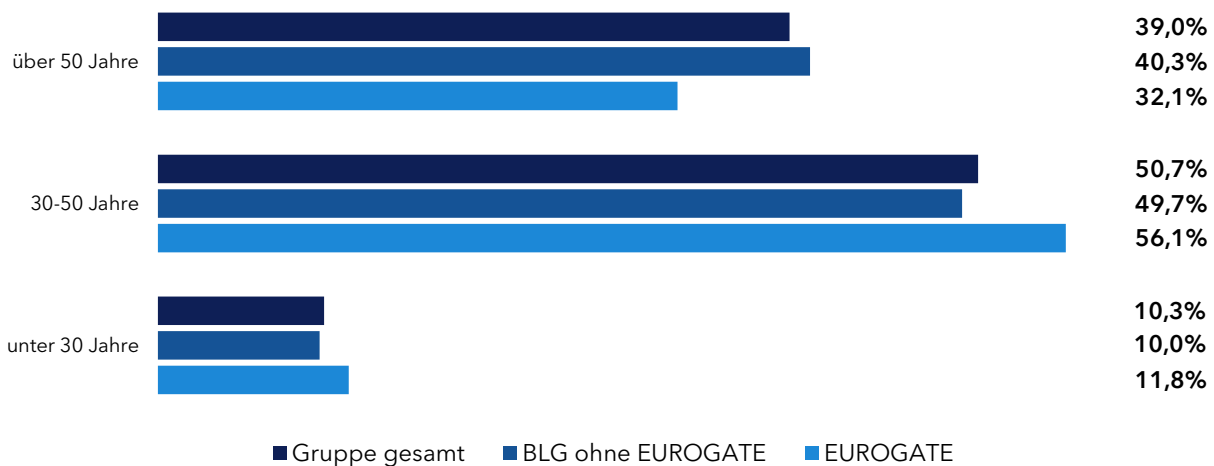
Mitarbeitende nach Geschäftsbereichen	2025	2024	Veränderung prozentual
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	2.970	2.926	1,5
davon gewerblich Mitarbeitende	2.448	2.462	
davon angestellte Personen	522	464	
Geschäftsbereich CONTRACT	5.386	6.189	-13,0
davon gewerblich Mitarbeitende	4.144	4.895	
davon angestellte Personen	1.242	1.294	
Geschäftsbereich CONTAINER	1.614	1.555	3,8
davon gewerblich Mitarbeitende	1.128	1.082	
davon angestellte Personen	486	473	
Beschäftigte der Segmente	9.970	10.670	-6,6
davon gewerblich Mitarbeitende	7.720	8.439	
davon angestellte Personen	2.250	2.231	
Zentralbereiche	482	449	7,3
davon gewerblich Mitarbeitende	0	0	
davon angestellte Personen	482	449	
Beschäftigte inkl. Geschäftsbereich CONTAINER	10.452	11.119	-6,0
davon gewerblich Mitarbeitende	7.720	8.439	
davon angestellte Personen	2.732	2.680	
Abzug der beschäftigten Personen des Geschäftsbereichs CONTAINER	-1.614	-1.555	3,8
davon gewerblich Mitarbeitende	-1.128	-1.082	
davon angestellte Personen	-486	-473	
Mitarbeitende BLG LOGISTICS	8.838	9.564	-7,6
davon gewerblich Mitarbeitende	6.592	7.357	
davon angestellte Personen	2.246	2.207	

Mitarbeitende 2025

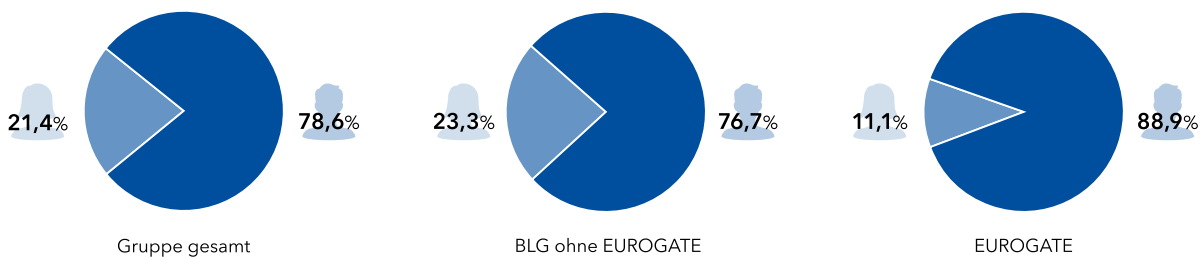


Die durchschnittliche Zahl der Mitarbeitenden (ohne den Geschäftsbereich CONTAINER) ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um 7,6 Prozent gesunken. Dies ist insbesondere auf den Geschäftsbereich CONTRACT zurückzuführen. Hier wirkten sich insbesondere einzelne, ausgefallene Geschäfte und stellenweise konjunkturell bedingt geringe Volumina auf die Personalzahlen aus.

Mitarbeitende nach Altersgruppen



Mitarbeitende nach Geschlecht*



* Bislang nehmen wir im Hinblick auf unsere Beschäftigtenzahlen lediglich eine Kategorisierung in Männer und Frauen vor, uns ist jedoch bewusst, dass sich nicht alle Menschen einem dieser beiden Geschlechter zuordnen. Von unseren eigenen Mitarbeitenden haben sich bislang nur wenige uns gegenüber als divers definiert. Da wir aktuell von einem Anteil kleiner 0,1 Prozent sprechen, weisen wir diese Menschen nicht explizit in unseren Statistiken aus. Wir werden den Aspekt jedoch im Interesse einer gleichberechtigten Repräsentanz weiter beobachten.

Leitung und Kontrolle

Erklärung zur Unternehmensführung

Die BLG AG hat die Erklärung zur Unternehmensführung auf der Internetseite veröffentlicht. Sie ist unter www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich veröffentlicht und schließt die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, die Angaben zur Unternehmensführung sowie die Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat ein.

Übernahmerelevante Angaben nach § 315a Absatz 1 HGB

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals,

Stimmrechte und Übertragung von Aktien der BLG AG

Das gezeichnete Kapital beträgt EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 stimmberechtigte auf den Namen lautende Stückaktien. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft ihrer Zustimmung.

Jede Aktie gewährt eine Stimme. Beschränkungen oder Vereinbarungen zwischen Aktionären, die Stimmrechte betreffen, sind dem Vorstand der BLG AG nicht bekannt. Eine Höchstgrenze für Stimmrechte einer/s Aktionär:in oder Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Damit ist das Prinzip „one share, one vote“ vollständig umgesetzt.



Die Aktionäre nehmen ihre Mitverwaltungs- und Kontrollrechte in der Hauptversammlung wahr. § 19 der Satzung bestimmt, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, um als Aktionär an der Hauptversammlung teilzunehmen und ihr/sein Stimmrecht auszuüben. Gegenüber der Gesellschaft gilt als Aktionär:in nur, wer als solche/r im Aktienregister eingetragen ist.

Jeder im Aktienregister eingetragene Aktionär ist berechtigt, an der Hauptversammlung teilzunehmen, dort das Wort zu den jeweiligen Tagesordnungspunkten zu ergreifen und Auskunft über Angelegenheiten der Gesellschaft zu verlangen, soweit dies zur sachgemäßen Beurteilung eines Gegenstands der Tagesordnung erforderlich ist. Die Hauptversammlung beschließt insbesondere über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat, die Verwendung des Bilanzgewinns, Kapitalmaßnahmen, die Ermächtigung zu Aktienrückkäufen sowie Änderungen der Satzung.

[Beteiligungen am Kapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten](#)

Aktionäre, deren Anteil am Grundkapital 10 Prozent überschreitet, sind die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) (50,4 Prozent), die Panta Re AG, Bremen (12,6 Prozent), und die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen (12,6 Prozent).

[Art der Stimmrechtskontrolle, wenn Arbeitnehmer am Kapital der Gesellschaft beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben](#)

Die BLG AG hat keine Mitarbeiteraktienprogramme aufgelegt. Soweit Mitarbeitende der Gruppe Aktien halten, unterliegen sie keiner Stimmrechtskontrolle. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile am Kapital der Gesellschaft.

[Ernennung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern und die Änderung der Satzung](#)

Die einschlägigen gesetzlichen Vorschriften für die Bestellung und Abberufung von Mitgliedern des Vorstands sind die §§ 84, 85 AktG sowie die §§ 31, 33 MitbestG. Für die Änderung der Satzung sind die §§ 119, 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung maßgeblich.

[Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe oder zum Aktienrückkauf](#)

Der Vorstand ist derzeit durch die Hauptversammlung weder zur Aktienaussgabe noch zum Aktienrückkauf ermächtigt.

[Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Vorstandsmitgliedern oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots](#)

Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, wurden nicht getroffen.

Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Beschäftigten für den Fall eines Übernahmeangebots.

[Vergütungsbericht und Vergütungssystem](#)

Unter www.blg-logistics.com/investoren sind das geltende Vergütungssystem (im Bereich Corporate Governance) des Vorstands gemäß § 87a Absatz 1 und 2 Satz 1 AktG, das von der Hauptversammlung (zuletzt am 7. Juni 2023) gebilligt wurde, sowie das ebenfalls von der Hauptversammlung gebilligte System über die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats (§ 113 Absatz 3 AktG) öffentlich zugänglich. Unter derselben Internetadresse wird im Download-Bereich der Vergütungsbericht 2025 inklusive des Vermerks des Abschlussprüfers gemäß § 162 AktG öffentlich zugänglich gemacht.

Wirtschaftsbericht

Allgemeine Rahmenbedingungen

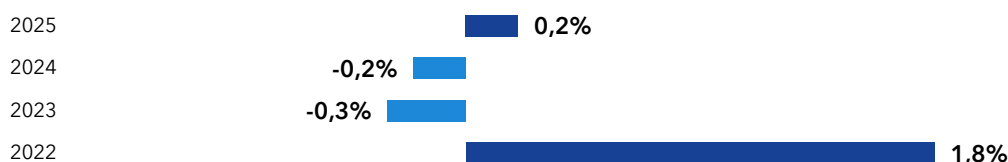
Weltwirtschaft mit moderatem Wachstum

Nach einem konjunkturell schwachen Jahr 2024 expandierte die Weltwirtschaft im Jahr 2025 moderat. Die Vereinigten Staaten verzeichneten erneut ein deutliches Wachstum, getragen von einer robusten Binnennachfrage und hohen staatlichen Ausgaben. In anderen großen Volkswirtschaften, insbesondere in China, blieben Produktionssteigerungen begrenzt; die Expansion verlief verhalten. Weltweit wurde das Wachstum auch im Jahr 2025 maßgeblich von den Dienstleistungen getragen, während die globale Industrieproduktion und der weltweite Warenhandel insbesondere im zweiten Halbjahr 2025 erneut an Dynamik verloren.

Im Euroraum blieben die Konjunktur und das Wirtschaftswachstum auf einem schwachen Niveau. Die leichte Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) resultierte vor allem aus Sonderentwicklungen und staatlichen Impulsen. Gegenläufig sorgten vor allem die US-Zölle für Handelshemmnisse. Die Industrieproduktion und die Stimmungslage bei den Unternehmen im Euroraum zum Ende des Jahres 2025 unterstrichen die weiterhin verhaltene Entwicklung.

Moderater Anstieg des deutschen BIP im Geschäftsjahr 2025

Veränderung des realen BIP gegenüber den Vorjahren



Auch die deutsche Wirtschaft stabilisierte sich 2025 nach zwei Jahren rückläufiger Wirtschaftsleistung nur leicht. Insgesamt ist das deutsche BIP im Berichtsjahr 2025 leicht gestiegen und beträgt +0,2 Prozent. Ursache hierfür war vor allem eine moderate Erholung des privaten Konsums, während die gesamtwirtschaftliche Dynamik weiterhin schwach blieb.

Die deutsche Industrie stand weiterhin unter hohem Druck, sich an veränderte strukturelle Rahmenbedingungen anzupassen. Die Auslandsnachfrage blieb zum Jahresende trotz einer leichten Stabilisierung sehr verhalten, und das vom ifo Institut ermittelte Geschäftsklima verschlechterte sich erneut.

Die anhaltend hohen Finanzierungskosten belasteten die Investitionstätigkeit spürbar. Darüber hinaus wirkten die erhöhte wirtschaftspolitische Unsicherheit - u.a. aufgrund der Zölle der amerikanischen Regierung - und die weiterhin unterausgelasteten Kapazitäten dämpfend auf die Unternehmensinvestitionen. Die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Industrie blieb eingeschränkt, und der zunehmende Wettbewerbsdruck - insbesondere aus China - schlug sich in schwachen Exporten nieder.

Quellen dieses Abschnitts:

Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Januar sowie Februar 2026
IfW Kiel, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128 (2025|Q4)
IMK, IMK Report Nr. 198, Dezember 2025

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Anforderungen an die Logistik verändern sich weiterhin mit hoher Geschwindigkeit. Globalisierung, kürzere Produktlebenszyklen, Digitalisierung, Automatisierung und der zunehmende Einsatz Künstlicher Intelligenz bleiben zentrale Treiber dieser Entwicklung. Die Branche profitiert nach wie vor von der steigenden Nachfrage nach Logistikdienstleistungen, die insbesondere durch das wachsende E-Commerce-Geschäft und

die zunehmende Retourenbearbeitung im B2C-Segment verstärkt wird. Gleichzeitig steht sie vor Herausforderungen wie anhaltendem Margendruck, demografischen Veränderungen und einem sich weiter verschärfenden Wettbewerb um Fach-, Führungs- und Nachwuchskräfte. Besonders ausgeprägt ist der Personalmangel weiterhin bei Lagerpersonal, Kraftfahrern, Lokführern und IT-Fachkräften.

Von Logistikunternehmen wird im Rahmen von Outsourcing-Aktivitäten eine hohe Investitionsbereitschaft und Innovationskraft erwartet. Ein Schwerpunkt liegt dabei auf Umschlags-, Distributions- und Kommissionierungszentren in verkehrsgünstigen Lagen. Verträge mit Kunden werden häufig nur mit kurzen Laufzeiten abgeschlossen; Flächen und Umschlagsgeräte werden überwiegend gemietet oder geleast.

Der Einsatz durchgängiger Informations- und Kommunikationstechnologien entlang der Prozessketten hat sich weiter ausgeweitet. Logistikdienstleister müssen sich verstärkt an die fortschreitende Automatisierung und Digitalisierung anpassen, die zunehmend Einfluss auf Abläufe, Geschäftsmodelle und Qualifikationsanforderungen nimmt.

Die Logistikbranche zählt in Deutschland weiterhin zu den größten Wirtschaftsbereichen. Neben ihrer Bedeutung für Industrie und Handel profitiert sie von der zentralen Lage Deutschlands in Europa und der damit verbundenen Funktion als logistischer Knotenpunkt. Risiken ergeben sich insbesondere aus geopolitischen Spannungen, Handelskonflikten und protektionistischen Tendenzen, die den Welthandel beeinträchtigen können.

Die Geschäftslage in der Logistikbranche blieb zum Jahresende 2025 herausfordernd. Laut BVL-Logistik-Indikator zeigte sich zwar ein leichter Aufwärtstrend im Geschäftsklima, doch blieb die Lage insgesamt angespannt. Die Nachfrage aus Industrie und Handel entwickelte sich weiterhin schwach, insbesondere aufgrund rückläufiger Transportvolumina und einer verhaltenen Industriekonjunktur. Der SCI-Logistikindex lag zum Jahresende 2025 zwar leicht über dem Vorjahreswert, jedoch weiterhin unter der Nulllinie, was die anhaltend schwierige Marktsituation widerspiegelt.

Die Entwicklung im Jahresverlauf war volatil und geprägt von Unsicherheiten, unter anderem durch Konjunkturschwäche, steigende Kosten und strukturelle Herausforderungen. Zum Jahresende 2025 bewertete ein großer Teil der befragten Unternehmen die Geschäftslage weiterhin kritisch.

Quellen dieses Abschnitts:
BVL-Logistik-Indikator 4. Quartal 2025, inkl. Kommentierung
SCI Verkehr, SCI Logistikbarometer, Dezember 2025

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage

Aufgrund des Ende des Vorjahres andauernden Krieges zwischen Russland und der Ukraine und der Konflikte im Nahen Osten und im Roten Meer war BLG LOGISTICS in der Planung für das Geschäftsjahr 2025 von einem erneut herausfordernden Jahr ausgegangen. Hintergrund waren des Weiteren die Anfang des Jahres 2025 bestehenden Unsicherheiten durch die weiterhin zurückhaltenden Verbraucher, der Start der neuen Bundesregierung sowie angekündigte Zölle der US-Regierung. Die weltwirtschaftlichen und geopolitischen Einflüsse im Berichtsjahr haben diese Erwartung bestätigt. Multiple Krisenherde beherrschten auch 2025 die weltpolitische Tagesordnung.

Dennoch hat BLG LOGISTICS im Geschäftsjahr 2025 in einem schwachen Marktumfeld robuste Ergebnisse erzielt und das Jahr deutlich besser als erwartet abgeschlossen. Dabei hat sich insbesondere der Fokus auf Profitabilität, Liquidität und Eigenkapital ausgezahlt.

Es wird aber damit gerechnet, dass die wirtschaftlichen Unsicherheiten anhalten oder zunehmen werden. Als Logistikdienstleister und Hafenbetreiber spürt BLG LOGISTICS die wirtschaftlichen Entwicklungen. Mit den drei Geschäftsbereichen und der Diversifikation besteht ein resilienter Verbund, der durch konsequentes Kostenmanagement, stringente Liquiditätssteuerung und wertorientierte Preisstrategie gestärkt wird. Darüberhinaus wird operative Exzellenz standortübergreifend fortgeschrieben, unterstützt durch ein zentrales Cash- und Investitionsmanagement.

Mit der Strategie „Klar auf Kurs“ will BLG LOGISTICS auch in Zeiten volatiler Märkte durch Disziplin und Exzellenz erfolgreich sein. Digitalisierung und Automatisierung werden – unterstützt durch die Neubesetzung des Chief Information Officer – weiter fokussiert und dienen als Effizienz- und Qualitätsmotor.

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	678.236	687.534	-9.298	-1,4
EBIT	74.734	73.608	1.126	1,5
EBT	67.211	64.297	2.914	4,5
EBT-Marge (in %)	9,9	9,4	0,5	5,3

Die Volumina im Fahrzeugumschlag und Fahrzeugtransport im Geschäftsbereich AUTOMOBILE lagen im Geschäftsjahr 2025 deutlich unter den erwarteten Werten und leicht unter dem Vorjahresniveau. Das ist insbesondere auf die konjunkturelle Lage, Handelshemmnisse durch die US-Zölle und auf die Herausforderungen der Automobilhersteller zurückzuführen. Trotzdem konnte das Ergebnis des Geschäftsbereichs insgesamt gegenüber dem Vorjahr erneut verbessert werden. Die Gründe dafür sind unter anderem:

- in den Seehafenterminals sind wir vom Weltmarkt abhängig und nicht ausschließlich von den Entwicklungen in Deutschland;
- eine insgesamt gute Auslastung in den Seehafen- und Inlandterminals, und hier insbesondere in den zusätzlichen Dienstleistungen und durch fest vermietete Flächen, führten zu verbesserten Ergebnisbeiträgen;
- allgemein verlagern Automobilhersteller zunehmend mehr Tätigkeiten auf (Logistik-)Dienstleister;
- effiziente Prozesse und verbesserte Preisqualität;
- ungeplante Spotgeschäfte und ein verbesserter Mix von Eigen- und Fremdleistungen in unserem Leistungsportfolio sorgten für Ergebnisse beim Transport auf der Straße und Schiene, die über den Erwartungen lagen,
- trotz teilweise starker Beeinträchtigungen der Infrastruktur (Baustellen, Sperrungen usw.) und des weiter bestehenden Mangels an Lkw-Fahrern und Lokführern wurden weiterhin viele Autos auf der Straße und Schiene transportiert.
- insgesamt wurde deutlich weniger Fremdpersonal als geplant benötigt und Instandhaltungsaufwendungen fielen aufgrund fehlender in- und externer Ressourcen nicht in der erwarteten Höhe an.

Dadurch konnten Anlaufkosten unseres neuen Inlandterminals in Ahlhorn sowie geringe Ergebnisse im Bereich Südosteuropa sowie Technik deutlich überkompensiert werden. Durch den neuen Inlandterminal in Ahlhorn für integrierte Fahrzeuglogistik wurden im Geschäftsjahr die Grundlagen für den weiteren Ausbau des Standortnetzwerkes geschaffen, um Kundennähe und Wertschöpfungstiefe weiter auszubauen.

Geschäftsbereich CONTRACT

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	488.467	535.621	-47.154	-8,8
EBIT	-19.194	-2.315	-16.879	-729,1
EBT	-20.572	-2.786	-17.786	-638,4
EBT-Marge (in %)	-4,2	-0,5	-3,7	-740,0

Der Geschäftsbereich CONTRACT managt komplexe Projekte und bietet seinen Kunden verlässliche Logistiklösungen an. An mehr als 40 Standorten in Europa und Übersee arbeiten wir in eigenen Logistikzentren sowie in den Produktionsbereichen und Werken unserer Kunden. Der Geschäftsbereich ist in drei zentrale Branchen unterteilt: Consumer & Fashion, Industrial & Energy sowie Mobility. Insbesondere Konsumgüter und Dienst-

leistungen im Bereich E-Commerce waren 2025 erneut gefragt. Standorte aus diesem Segment konnten teilweise über den Erwartungen das Geschäftsjahr abschließen.

Insgesamt liegt der Geschäftsbereich CONTRACT im Geschäftsjahr 2025 aber deutlich unter den Planungen. Teilweise starke Rückgänge der Volumina aufgrund von Nachfragezurückhaltung insbesondere in der Autoteilelogistik und in Teilen weiterer Industrielogistik an einzelnen Standorten sowie diverse Sondereffekte konnten im Berichtsjahr nicht vollständig durch höhere Volumina und Produktivitäten und durch Zusatzgeschäfte an anderen Standorten sowie durch die Fokussierung auf margenstarke und zukunftsfähige Aktivitäten kompensiert werden. Die Volatilität des Marktes spiegelt sich auch in den Schwankungen der monatlichen Forecasts der Hersteller wieder. Auch am Neustädter Hafen in Bremen wirkten sich insbesondere die US-Zölle und Auftragslage der betroffenen Industrie negativ auf die umgeschlagenen Mengen aus. Eine Erholung des Marktes ist aktuell nicht in Sicht.

An den Industrielogistik-Standorten in Übersee hat insbesondere der Standort in Südafrika wiederholt seine positive Entwicklung fortgesetzt. Der Standort konnte deutlich über den Erwartungen abschließen. Gegenläufig negativ schloss das USA-Geschäft das Geschäftsjahr 2025 ab. Dies resultierte unter anderem aus geringen Volumina und Leerstandskosten.

Darüber hinaus belasteten einmalige Sondereffekte (u.a. Wertberichtigungen) das Ergebnis. Trotz Gegensteuerns in Form von Kostenreduzierungen, Restrukturierung und Verbesserungen von Prozessen konnte das Geschäftsbereichsergebnis insgesamt nicht den positiven Bereich erreichen.

Geschäftsbereich CONTAINER

Der Geschäftsbereich CONTAINER der BLG LOGISTICS wird durch die Hälfte der Gesellschaftsanteile an dem Gemeinschaftsunternehmen EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE) repräsentiert. Diese betreibt - teilweise mit Partnern - Containerterminals in Bremerhaven, Hamburg, Wilhelmshaven, an den italienischen Standorten La Spezia, Ravenna und Salerno, in Limassol (Zypern) sowie in Tanger (Marokko). Darüber hinaus ist die EUROGATE-Gruppe an mehreren Binnenterminals sowie Eisenbahnverkehrsunternehmen beteiligt.

Des Weiteren ist EUROGATE seit 2022 am Joint Venture „Damietta Alliance Container Terminal S.A.E.“ beteiligt. Dieses neue Terminal im Hafen von Damietta/Ägypten ist im Berichtsjahr in Betrieb gegangen.

Der Geschäftsbereich CONTAINER ist vor allem im Containerumschlag aktiv. Als Komplementärdienstleistungen werden intermodale Dienste, wie Transporte von Seecontainern von und zu den Terminals, Reparaturen, Depothaltung und Handel von Containern, cargomodale Dienste sowie technische Serviceleistungen angeboten.

Die nachfolgenden Zahlen entsprechen dem 50-prozentigen Anteil an EUROGATE. Im Vorjahresergebnis sind EUR 19,2 Mio. Sondereffekt aus nicht mehr benötigten TEU-Garantien enthalten.

TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	374.758	338.104	36.654	10,8
EBIT	74.873	76.072	-1.199	-1,6
EBT	64.640	68.034	-3.394	-5,0
EBT-Marge (in %)	17,2	20,1	-2,9	-14,4

Trotz der schwierigen konjunkturellen Lage und der geopolitischen Krisen konnte der Geschäftsbereich CONTAINER mit einem Ergebnis deutlich über den Erwartungen das Geschäftsjahr 2025 abschließen. Hierbei profitierte die EUROGATE-Gruppe neben strategischen Reedereipartnerschaften von über den Erwartungen liegenden, zusätzlichen Lagergeld- und Reefer-Erlösen, welche insbesondere aus der hohen Auslastung an den Terminals in Bremerhaven und Hamburg und durch die Fahrplanabweichungen der Reeder resultieren.

Des Weiteren wurden an den inländischen Containerterminals der EUROGATE-Gruppe im Berichtsjahr insgesamt mehr Container umgeschlagen als im Vorjahr. Der Anstieg beträgt rund 13 Prozent. Die strukturellen und

dauerhaften Veränderungen in der Containerbranche und Reederei-Allianzen setzten sich auch im Berichtsjahr fort. Die stringente Umsetzung der Transformationsmaßnahmen ist für eine stabile Zukunft von EUROGATE weiter unabdingbar.

Gruppenübergreifend

Wachstumspotenzial sieht BLG LOGISTICS beispielsweise

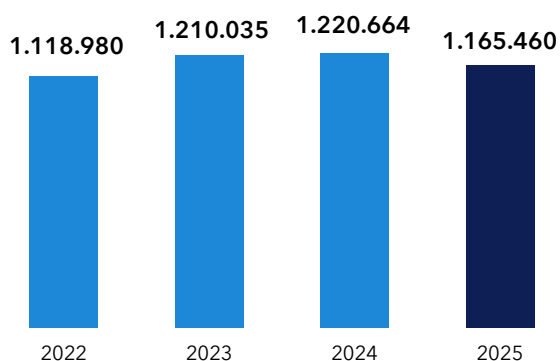
- bei neuen Kunden die Marktanteile erorbern, wie z.B. den chinesischen Automobil Herstellern
- in Osteuropa,
- neuen Vertriebsstrategien der OEMs, die in neuen Logistikanforderungen münden,
- Veränderungen im Flotten- und Mobility-Markt,
- in der Stärkung von Ladungssegmenten wie z.B. High&Heavy, Projektlogistik oder
- in der Logistik für alternative Energieträger (Offshore-Windparks) und langfristigen Industriegütern, die komplexe Logistikalösungen und eine Einbindung in die komplette Supply Chain vom Werk bis zum Endkunden erfordern.

Diese Einschätzung beruht auf den Ergebnissen des Gruppenabschlusses 2025 und berücksichtigt den Geschäftsverlauf bis zum Zeitpunkt der Aufstellung des Gruppenlageberichts in 2026. Die Geschäftsentwicklung zu Beginn des Jahres 2026 liegt im Rahmen der Erwartungen.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Ertragslage

Umsatzentwicklung in TEUR



Im Geschäftsjahr 2025 ist der Gruppenumsatz gegenüber dem Vorjahr leicht um TEUR 55.204 auf TEUR 1.165.460 gesunken. Die konjunkturbedingt übergreifend zurückgegangenen Volumina und ausgelaufene Geschäfte aufgrund eines in der Kontraktlogistik üblichen Dienstleisterwechsels im Geschäftsbereich CONTRACT konnten nicht vollständig durch fest vermietete Flächen, technische Dienstleistungen und Lagerfelder ausgeglichen werden.

Umsatzerlöse nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
	AUTOMOBILE	678.236	687.534	-9.298
CONTRACT	488.467	535.621	-47.154	-8,8
CONTAINER	374.758	338.104	36.654	10,8
Überleitung ¹	-376.001	-340.595	-35.406	-10,4
Gruppe gesamt	1.165.460	1.220.664	-55.204	-4,5

¹ Die hier und in den folgenden Tabellen dargestellte Zeile „Überleitung“ beinhaltet auch die Rücknahme des Geschäftsbereichs CONTAINER (aufgrund At-Equity-Bewertung) sowie die Zahlen der Zentralbereiche.



Kennzahlen zur Ertragslage TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Umsatzerlöse	1.165.460	1.220.664	-55.204	-4,5
Sonstige Erträge	60.123	52.069	8.054	15,5
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen ²	60.715	63.645	-2.930	-4,6
Materialaufwand	-400.555	-436.913	36.358	8,3
Personalaufwand	-520.606	-526.922	6.316	1,2
Sonstige Aufwendungen	-194.514	-186.539	-7.975	-4,3
Abschreibungen	-83.402	-82.662	-740	-0,9
EBIT	87.221	103.342	-16.121	-15,6
Finanzergebnis	-9.804	-11.551	1.747	15,1
EBT	77.417	91.791	-14.374	-15,7
EBT-Marge (in %)	6,6	7,5	-0,9	-12,0
Gruppenjahresüberschuss (Ergebnis nach Steuern/EAT)	65.928	85.816	-19.888	-23,2

² Aufgrund des wesentlichen Beitrags des Geschäftsbereichs CONTAINER werden die Beteiligungserträge im EBIT ausgewiesen.

Der Geschäftsbereich CONTAINER hatte bei einem Anstieg der Umschlagsmengen der vollkonsolidierten Gesellschaften in Deutschland einen Anstieg des Umsatzes um rund 11 Prozent zu verzeichnen. Der Umsatzanstieg ist neben der deutlich gestiegenen Umschlagsentwicklung und den insgesamt gestiegenen Durchschnittserlösen maßgeblich bedingt durch signifikant höhere Lagergeld- und Reefer-Erlöse. Da die EUROGATE-Gruppe, die den Geschäftsbereich CONTAINER repräsentiert, nach der Equity-Methode in den Gruppenabschluss einbezogen wird, sind diese Umsätze nicht im ausgewiesenen Gruppenumsatz enthalten.

Die sonstigen Erträge liegen über dem Niveau des Vorjahres und sind um TEUR 8.054 gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2024 resultiert dies im Wesentlichen aus deutlich höheren Erträgen aus der erfolgswirksamen Auflösung von Schulden (TEUR +10.430). Des Weiteren wurden höhere Erträge (TEUR +1.935) aus dem Abgang von Sachanlagevermögen (u.a. Verkauf von Lkws) und höhere Versicherungserstattungen (TEUR +1.042) erzielt. Gegenläufig entwickelten sich u.a. die Erträge aus Inventur- und Preisdifferenzen (TEUR -1.120).

Das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen in Höhe von TEUR 60.715 (Vorjahr: TEUR 63.645) beinhaltet mit TEUR 56.585 (Vorjahr: TEUR 61.190) zu einem wesentlichen Teil das Beteiligungsergebnis aus der Bewertung nach der At-Equity-Methode der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG (EUROGATE). Bezüglich der Geschäftsentwicklung wird hier auf die o.g. Ausführungen zum Geschäftsbereich CONTAINER verwiesen.

Der Materialaufwand ist mit einer Veränderung gegenüber dem Vorjahr um 8,3 Prozent stärker zurückgegangen als die Umsatzerlöse (Rückgang um 4,5 Prozent). Dies ist insbesondere dadurch begründet, dass aufgrund der vielerorts konjunkturell bedingten geringeren Volumina weniger Fremdleistungen (Subdienstleister) in Anspruch genommen werden mussten oder die Marktlage günstigere Charraten ermöglicht hat. So sanken die Aufwendungen für bezogene Leistungen um TEUR 22.061 gegenüber dem Vorjahr. Des Weiteren bestand ein geringerer Bedarf zum Ausgleich von Beschäftigungsspitzen zum Beispiel im Bereich der Industrielogistik. Die Aufwendungen für Fremdpersonal gingen um TEUR 11.595 zurück.

Der Personalaufwand ist im Berichtsjahr leicht auf TEUR 520.606 (Vorjahr: TEUR 526.922) zurückgegangen. Bei einer rückläufigen Anzahl der Mitarbeitenden (-7,6 Prozent, s.a. ►Grundlagen der Gruppe) wirken neue Tarifabschlüsse und damit einhergehende höhere Grundvergütungen der Beschäftigten gegenläufig.

Die sonstigen Aufwendungen sind im Berichtsjahr nur geringfügig um TEUR 7.975 gestiegen. Hierbei stiegen insbesondere die Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen um TEUR 6.350 sowie die Aufwendungen aus Versicherungsprämien und Schadensfällen um TEUR 2.552 an. Gegenläufig wirkten sich insbesondere geringere Aufwendungen für Drohverluste (TEUR -8.614) und weniger Aufwand für Miete und Mietnebenkosten (TEUR -1.326) aus.



Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr 2025 um TEUR 740 gestiegen. Die außerplanmäßigen Wertminderungen sind dabei um TEUR 962 auf TEUR 3.488 zurückgegangen und entfallen im Wesentlichen auf Wertminderungen von zwei Gebäuden und damit im Zusammenhang stehende Vermögensgegenstände.

Das Finanzergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.747 auf TEUR -9.804 verbessert. Dies ist unter anderem durch geringere Zinsaufwendungen für langfristige Darlehen begründet. Diese sind aufgrund von Tilgungen und Zinseffekten um TEUR 1.824 gegenüber 2024 zurückgegangen. Gegenläufig gingen die Zinserträge aus Leasingforderungen um TEUR 1.623 und die Erträge aus Zinsswaps um TEUR 1.252 zurück, während die Erträge aus langfristigen Finanzforderungen um TEUR 1.302 anstiegen. Des Weiteren ergaben sich höhere Erträge (TEUR +575) aus übrigen Beteiligungen. Weitere Details sind der Erläuterung Nummer 11 des Gruppenanhangs zu entnehmen.

Die Ertragsteuern beliefen sich im Berichtsjahr auf TEUR 11.489 (Vorjahr: TEUR 5.975). Der Anstieg resultiert insbesondere aus höheren Aufwendungen für latente Steuern (Anstieg um TEUR 6.166), während sich die Aufwendungen aus laufenden Steuern (+TEUR 652) leicht verringerten.

Aufgrund der zuvor beschriebenen Entwicklungen ist das Ergebnis nach Steuern der Gruppe um TEUR 19.888 auf TEUR 65.928 gesunken.

EBIT nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	74.734	73.608	1.126	1,5
CONTRACT	-19.194	-2.315	-16.879	-729,1
CONTAINER	74.873	76.072	-1.199	-1,6
Überleitung	-43.193	-44.023	830	1,9
Gruppe gesamt	87.220	103.342	-16.122	-15,6

EBT nach Segmenten TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
AUTOMOBILE	67.211	64.297	2.914	4,5
CONTRACT	-20.572	-2.786	-17.786	-638,4
CONTAINER	64.640	68.034	-3.394	-5,0
Überleitung	-33.862	-37.754	3.892	10,3
Gruppe gesamt	77.417	91.791	-14.374	-15,7

Vergleich der Ertragslage 2025 mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2025

	Prognose 2025	Eintritt 2025
EBT	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
EBIT	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
Umsatz	in etwa auf Vorjahresniveau	leichte Reduzierung
EBT-Marge	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung
RoCE	deutliche Reduzierung	leichte Reduzierung

Zum Zeitpunkt der Erstellung der Prognose für das Geschäftsjahr 2025 dauerte der Krieg zwischen Russland und der Ukraine an. Durch weiter bestehende Konflikte im Nahen Osten und im Roten Meer wurden erneut Umleitungen der Schiffe und damit Beeinträchtigungen von Lieferketten erwartet. Weitere Herausforderungen ergaben sich durch den zurückhaltenden Konsum der anhaltend verunsicherten Verbraucher, der neuen Bundesregierung sowie die angekündigten Zölle der neuen US-Regierung.

In diesem sehr unsicheren Umfeld ging BLG LOGISTICS davon aus, dass die Umsatzerlöse auf Vorjahresniveau bleiben, das Ergebnis (EBIT und EBT) sich aber deutlich reduziert. Entsprechend wurde auch die Entwicklung für RoCE und EBT-Marge prognostiziert.

Wie der Tabelle und den vorherigen Beschreibungen zu entnehmen ist, sind die Prognosen für das Geschäftsjahr 2025 hinsichtlich der Ergebnisse nicht so deutlich eingetroffen wie erwartet. Insbesondere durch die oben beschriebene, positive Ergebnisentwicklung in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTAINER konnte ein Gesamtergebnis erzielt werden, welches deutlich über den Erwartungen und mit TEUR 77.417 (EBT) nur leicht unter dem Vorjahr liegt. Entsprechend verhält es sich mit dem RoCE und der EBT-Marge. Aufgrund teilweise geringer Volumina und nicht eingetretene Neugeschäfte konnte hinsichtlich der Umsatzerlöse der Wegfall einzelner Geschäfte im Geschäftsbereich CONTRACT nicht vollständig kompensiert werden.

Vermögenslage

Kennzahlen zur Vermögenslage TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Bilanzsumme	1.463.332	1.408.040	55.292	3,9
Anlagenintensität (in %)	38,8	37,8	1,0	2,6
Working Capital Ratio (in %)	121,9	137,8	-15,9	-11,5
Eigenkapital	397.848	356.657	41.191	11,5
Eigenkapitalquote (in %)	27,2	25,3	1,9	7,3
Nettoverschuldung	341.917	287.964	53.953	18,7

Zum Ende des Berichtsjahres betrug die Bilanzsumme TEUR 1.463.332 und lag damit knapp 4 Prozent über dem Niveau des Vorjahreswerts von TEUR 1.408.040.

Hinsichtlich der Sachanlagen ergaben sich im Geschäftsjahr 2025 insgesamt Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von TEUR 148.785 (davon im Betrachtungszeitraum zahlungsunwirksam TEUR 112.747). Dem stehen Desinvestitionen in Höhe von TEUR 29.492 und gegenüber dem Vorjahr um TEUR 740 höhere Abschreibungen in Höhe von TEUR 83.402 gegenüber. Aufgrund der gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegenen Investitionen ist die Anlagenintensität gegenüber dem 31. Dezember 2024 mit 38,8 Prozent leicht gestiegen. Ein großer Teil der zusätzlichen Investitionen des Berichtsjahres entfallen auf das neue AutoTerminal in Ahlhorn. Entsprechend sind auch die Finanzverbindlichkeiten aus Leasingverpflichtungen gegenüber dem Vorjahr angestiegen.

Deutliche Veränderungen ergaben sich auf der Aktivseite bei den Anteilen an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden. Diese sind im Berichtsjahr um TEUR 50.632 auf TEUR 195.888 gestiegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Equitybewertung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen. Diese ist durch eine anteilige Wiedereinlage der Ausschüttung für das Vorjahr sowie durch das laufende Jahresergebnis deutlich angestiegen. Gegenläufig deutlich (TEUR -91.204) gesunken sind die kurzfristigen Finanzforderungen. Hier sind TEUR 88.228 der Veränderung auf die im Vorjahr höhere, zugewiesene Ausschüttung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen.

Im Wesentlichen aufgrund des positiven Gruppenergebnisses (Gruppenjahresüberschuss von TEUR 65.928) konnte das Eigenkapital zum 31. Dezember 2025 um TEUR 41.191 gesteigert werden. Entsprechend stieg die Eigenkapitalquote von 25,3 Prozent im Vorjahr auf nunmehr 27,2 Prozent an und hat sich der Zielgröße von 30 Prozent weiter angenähert.

Eine weitere wesentliche Änderung auf der Passivseite ergab sich innerhalb der sonstigen kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Hier ist aufgrund der laufenden Tilgungen insbesondere der kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehen deutlich gesunken (TEUR -20.692).

Eine detaillierte Aufstellung der beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden sowie Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind im Gruppenanhang unter ▶Erläuterung Nummer 32 zu finden.

Finanzlage

Kennzahlen zur Finanzlage TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	92.074	169.001	-76.927	-45,5
Mittelzu-/abfluss aus der Investitionstätigkeit	45.791	22.023	23.768	107,9
Free Cashflow	137.865	191.024	-53.159	-27,8
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-127.620	-90.467	-37.153	-41,1
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	10.245	100.557	-90.312	-89,8
Wechselkurs- und Konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	61	918	-857	-93,4
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	134.418	32.943	101.475	308,0
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.724	134.418	10.306	7,7
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds				
Liquide Mittel	144.962	134.960	10.002	7,4
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-238	-542	304	56,1
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	144.724	134.418	10.306	7,7

Ausgehend von einem im Jahr 2025 erzielten Ergebnis vor Steuern (EBT) von TEUR 77.417 ist ein Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 92.074 (Vorjahr: TEUR 169.001) erwirtschaftet worden. Der Free Cashflow lag mit TEUR 137.865 erneut im deutlich positiven Bereich, jedoch TEUR 53.159 unter dem Vorjahreswert von TEUR 191.024. Dies ist u.a. dadurch begründet, dass das Ergebnis TEUR 14.374 unter dem Vorjahr liegt. Negativ gegenüber dem Vorjahr wirken sich - aufgrund der indirekten Ermittlung - unter anderem die stichtagsbedingten Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten aus.

Hinsichtlich des Cashflows aus der Investitionstätigkeit wirkten sich im Berichtsjahr Effekte aus erhöhten Dividendenzahlungen von Beteiligungsunternehmen in Höhe von TEUR 47.463 positiv aus. Weitere Details ergeben sich aus der ausführlichen Kapitalflussrechnung im ►Gruppenabschluss. Für weitere Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung verweisen wir auch auf ►Erläuterung Nummer 37 des Gruppenanhangs.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit war im abgeschlossenen Geschäftsjahr negativ, weil die Verschuldung gegenüber Kreditinstituten aufgrund der fortgesetzten Tilgung von Bankdarlehen weiter reduziert werden konnte. Darüber hinaus trägt die Tilgung von neuen Miet- und Leasingverbindlichkeiten, insbesondere im Zusammenhang mit dem neuen Terminal in Ahlhorn, zu einer Verschlechterung dieses Cashflows bei.

Des Weiteren fielen auch höhere Auszahlungen an Unternehmenseigner (Anstieg um TEUR 12.903) an.

Insgesamt hat sich der Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr um TEUR 10.306 auf TEUR 144.724 verbessert.

Die Finanzierung von Investitionen erfolgt aus dem operativen Cashflow, langfristigem Fremdkapital (Darlehen) sowie mittels Leasing.

Zum Bilanzstichtag bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von EUR 76,5 Mio. Aus bestehenden Factoringvereinbarungen war zum 31. Dezember 2025 ein Volumen von EUR 38,9 Mio. ungenutzt.

Nettoverschuldung TEUR	2025	2024	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
Langfristige Darlehen	144.000	137.582	6.418	4,7
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	513.778	492.992	20.786	4,2
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	149.951	164.505	-14.554	-8,8
Finanzverschuldung	807.729	795.079	12.650	1,6
Langfristige Finanzforderungen	242.384	202.485	39.899	19,7
Kurzfristige Finanzforderungen	78.466	169.670	-91.204	-53,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.962	134.960	10.002	7,4
Nettoverschuldung	341.917	287.964	53.953	18,7

Die Finanzverschuldung ist gegenüber dem Vorjahr um TEUR 12.650 leicht gestiegen. Hierbei wirkt sich insbesondere der Anstieg der Leasingverpflichtungen aus, die zu einem Teil auf die neuen Miet- und Leasingverpflichtungen bezüglich des neuen AutoTerminals in Ahlhorn zurückzuführen sind.

Die Nettoverschuldung steigt insgesamt um 18,7 Prozent an. Dies ist im Wesentlichen auf den bereits erwähnten Rückgang der zugewiesenen Ausschüttung der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zurückzuführen.

Chancen- und Risikobericht

Grundlagen

Unternehmerisches Handeln ist mit Chancen und Risiken verbunden. Der verantwortungsbewusste Umgang mit möglichen Chancen und Risiken ist für BLG LOGISTICS Kernelement solider Unternehmensführung. Die Chancen- und Risikopolitik folgt dem Bestreben, den Unternehmenswert zu steigern, ohne unangemessen hohe Risiken einzugehen.

Risiko- und Chancenkultur

Die BLG-Gruppe strebt ein profitables Wachstum unter Berücksichtigung nachhaltigkeitsbezogener Ziele an.

Die Risiko- und Chancenkultur als Teil der Unternehmenskultur von BLG LOGISTICS umfasst die grundsätzliche Einstellung und die Verhaltensweisen beim Umgang mit Risiken und Chancen. Sie beeinflusst maßgeblich das Risikobewusstsein bei unternehmerischen Entscheidungen und bildet die Grundlage für die Schaffung angemessener und wirksamer Maßnahmen, damit Chancen verantwortungsbewusst und sicher umgesetzt werden können.

Deshalb stellt die Risiko- und Chancenkultur die Basis für den Erfolg des Risikomanagements dar. Das Risikomanagement funktioniert, sofern Transparenz und Bereitschaft zur aktiven Kommunikation und Mitarbeit als Bestandteil einer gelebten Risikokultur in der Praxis umgesetzt werden.

— Nicht geprüft —

Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem (IKS)

Ein verantwortungsvolles, kontinuierliches und systematisches Management der unternehmerischen Risiken, aber auch der Chancen, ist von grundlegender Bedeutung für BLG LOGISTICS. Dafür setzt BLG LOGISTICS auf die enge Verzahnung von Compliance- und Risikomanagementsystem sowie dem Internen Kontrollsystem (IKS). Die drei Systeme werden im Folgenden näher beschrieben:

Grundzüge der Compliance-Organisation

Compliance ist die Einhaltung aller gesetzlichen und unternehmensinternen Vorgaben, wie zum Beispiel der Richtlinien und Organisationsanweisungen. Sie dient der Haftungsvermeidung und Haftungsminimierung.

Bereits im Verhaltenskodex und der Richtlinie Compliance hat sich BLG LOGISTICS dazu verpflichtet, sich stets an die geltenden Gesetze sowie die internen Richtlinien des Unternehmens zu halten. Durch diese Grundgedanken sowie ethische Grundsätze ist BLG LOGISTICS für Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre ein verlässlicher und fairer Partner.

Das Ziel von Compliance ist, eine rechtlich und ethisch einwandfreie Unternehmenstätigkeit zu gewährleisten. Damit geht die Prävention von Rechtsverstößen aus dem Unternehmen einher. Daraus leitet sich die Aufgabe des Compliance-Beauftragten ab, die Geschäftsleitung und die für die Geschäftsprozesse der BLG LOGISTICS verantwortlichen Mitarbeitenden darin zu unterstützen, diese Ziele zu erreichen, und bei der Umsetzung der Compliance-Strategien zu unterstützen.

Der Compliance-Beauftragte berichtet an das gemäß der Geschäftsordnung des Vorstands der BLG AG für Compliance zuständige Mitglied des Vorstands, den Chief Compliance Officer. Auf Einladung des Vorstands erstattet der Compliance-Beauftragte in Sitzungen des Gesamtvorstands Bericht über den aktuellen Stand der Compliance-Aktivitäten bei BLG LOGISTICS und unterstützt den Gesamtvorstand bei der Wahrnehmung dessen Legalitätsverantwortung durch fachkundige Betreuung des Compliance-Management-Systems einschließ-

lich der Umsetzung und Weiterentwicklung der BLG-weiten Compliance-Strategie. Des Weiteren erstattet der Compliance-Beauftragte direkt dem Aufsichtsrat der BLG AG Bericht.

Der Compliance-Beauftragte informiert im Compliance Committee die Arbeitsdirektorin sowie die Leitung der Internen Revision regelmäßig über aktuelle Themen. Sofern Maßnahmen erforderlich sind, werden diese im Compliance Committee erarbeitet und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

Ende 2024 hat BLG LOGISTICS die sogenannte BLG Integrity Line eingeführt. Dabei handelt es sich um ein webbasiertes Hinweisgebersystem, das es ermöglicht, Hinweise rund um die Uhr auf mögliche Verstöße gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien oder Missstände, Risiken und Fehlverhalten im Zusammenhang mit der beruflichen Tätigkeit zu melden – auch anonym. Dieses System stärkt die Transparenz und unterstützt eine offene Unternehmenskultur, indem es Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und anderen Stakeholdern eine geschützte Plattform bietet, um potenzielles Fehlverhalten zu adressieren. Die BLG Integrity Line ergänzt das Compliance-Management-System und trägt aktiv zur Prävention sowie Aufklärung von Rechtsverstößen bei.

Im Falle eines Verstoßes gegen maßgebliche Gesetze oder interne Richtlinien von BLG LOGISTICS unterstützt der Compliance-Beauftragte auch die internen Untersuchungen der Abteilung Interne Revision.

Sofern Sanktionen erforderlich sind, schlägt der Compliance-Beauftragte erforderliche Maßnahmen vor. In Abstimmung mit dem Vorstand, der zuständigen Geschäftsführung und dem Compliance Committee werden diese umgesetzt.

Durch das Compliance-Management-System wird Fehlverhalten im Unternehmen vermieden und durch präventive Maßnahmen Compliance-Risiken bzw. Rechtsverstößen im Unternehmen oder aus BLG LOGISTICS heraus entgegengewirkt.

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) soll die Einhaltung der Menschenrechte international verbessern, indem es die zu beachtenden menschenrechtlichen Sorgfaltspflichten festlegt. Darüber hinaus soll es Umweltbelange verbessern. Daraus abgeleitet definiert das Gesetz Anforderungen für ein verantwortliches Management. Auch Meldungen im Zusammenhang mit menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten im Sinne des LkSG können im Hinweisgebersystem abgegeben oder an den Compliance-Beauftragten herangetragen werden.

Im Jahr 2025 hat BLG LOGISTICS Maßnahmen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes weiter ausgebaut. BLG LOGISTICS hat gezielt potenzielle Risiken in der Lieferkette identifiziert und bewertet, um menschenrechtliche und umweltbezogene Sorgfaltspflichten wirksam umzusetzen. Die Ergebnisse werden mittelfristig Eingang in das Risikomanagement finden.

Grundelemente des Risikomanagements

Gemäß der Risikostrategie der BLG-Gruppe werden die konzeptionellen Grundelemente des Risikomanagementsystems durch einen einheitlichen Ansatz zur Sicherstellung der Abdeckung klarer Risikoverantwortung zentral gesteuert und in der Gruppenrichtlinie Risikomanagement beschrieben. Dies führt zu einer systematischen und vergleichbaren Risikoidentifikation/-dokumentation und Risikoanalyse/-bewertung.

Ein besonderes Augenmerk gilt sogenannten Extremrisiken. Das sind Risiken mit einem hohen Schadensausmaß, aber einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit. Dazu zählen zum Beispiel extreme Naturkatastrophen oder geopolitische Krisen. Bei daraus resultierenden Betriebsunterbrechungen greift zudem das Betriebskontinuitätsmanagement (BCM). Hier werden Strategien, Notfallpläne und Maßnahmen entwickelt, um Aktivitäten oder Prozesse zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen.

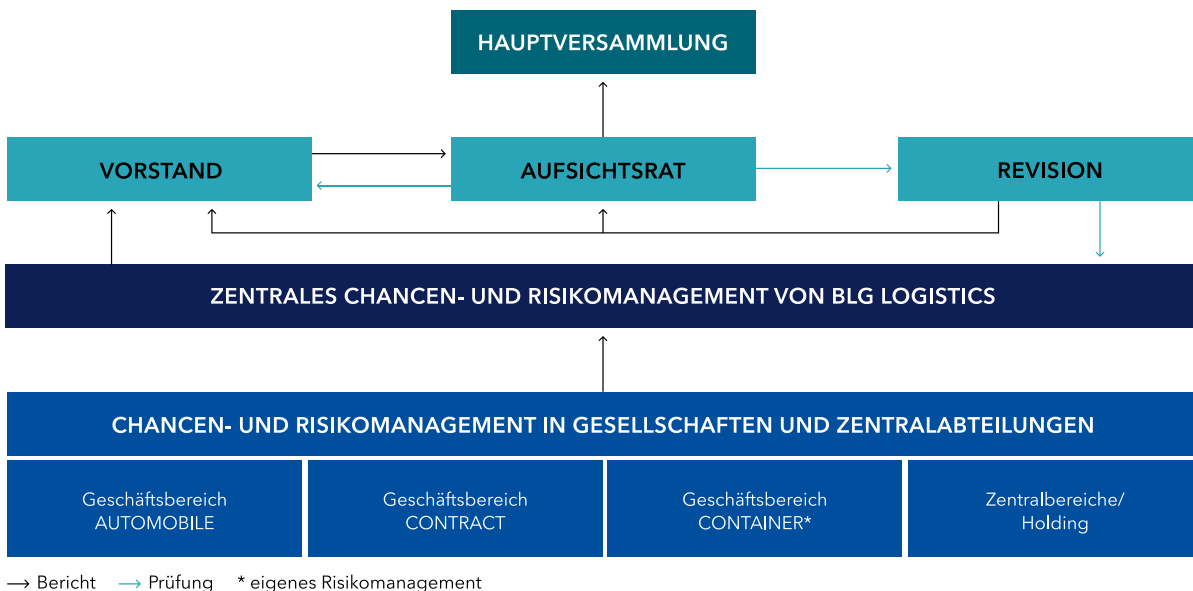
Ziel des Risikomanagements ist es, ein gemeinsames Bewusstsein und positives Verständnis des Managements sowie aller Mitarbeitenden im Umgang mit unternehmerischen Risiken zu schaffen, damit die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erhalten bleibt. Es geht darum, Risiken zu erkennen und zu bewerten, diese Risi-

ken durch angemessene und wirksame Maßnahmen effizient zu handhaben, zu überwachen sowie eine laufende Risikoberichterstattung für eine fundierte Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Auf diese Weise soll das Risikomanagement zur Erreichung der Unternehmensstrategie und -ziele beitragen.

Die Ziele des Risikomanagements sind:

- Früherkennung und Prävention von Krisen und Insolvenzen (Unternehmenssicherung)
- Verbesserung von Planungssicherheit und Minimierung der Risikokosten durch optimale Risikobewältigung
- Fundierte Vorbereitung unternehmerischer Entscheidungen mit Risikoanalysen zur Verbesserung des Unternehmenserfolgs
- Erreichung der nachhaltigkeitsbezogenen Unternehmensziele und Überwachung nachhaltigkeitsbezogener Risiken im Hinblick auf die drei Dimensionen der ESG (Environment, Social, Governance), unter Berücksichtigung des Grundsatzes der doppelten Wesentlichkeit (d.h., es werden sowohl die Auswirkungen externer Risiken auf BLG LOGISTICS als auch die Auswirkung der Gruppe auf ihr externes Umfeld betrachtet)

Risikomanagement-Organisation



Die Verantwortungsbereiche und Rollen in Bezug auf die Maßnahmen nach § 91 Absatz 2 und Absatz 3 AktG sind in den Organigrammen der BLG-Gruppe klar geregelt und im Risikomanagement-Tool abgegrenzt, kommuniziert und dokumentiert. BLG LOGISTICS überwacht, dass die Aufgabenträger die erforderlichen persönlichen und fachlichen Voraussetzungen erfüllen und regelmäßig durch das zentrale Risikomanagement geschult werden. BLG LOGISTICS stellt sicher, dass ausreichende Ressourcen für Maßnahmen zur frühzeitigen Identifizierung, Bewertung, Steuerung und Überwachung bestandsgefährdender Entwicklungen zur Verfügung stehen. Die wesentlichen Regelungen zur Aufbau- und Ablauforganisation sind dokumentiert und verbindlich vorgegeben.

Chancen- und Risikomanagement bei BLG LOGISTICS

Die Risikomanagement-Organisation besteht aus den folgenden Komponenten:

- Die Aufbauorganisation umfasst die Aufgaben und Verantwortlichkeiten aller am Risikomanagementprozess beteiligten Verantwortlichen und die Maßnahmen, um das implementierte System kontinuierlich auf einem gleichbleibend hohen Niveau zu halten und Entwicklungen strukturiert und systematisch an die Verantwortlichen weiterzugeben.

- Der Risikomanagementprozess ist der Prozess zur Bewertung von Risiken, bei dem die Risiken identifiziert/dokumentiert, analysiert/bewertet, kontrolliert/überwacht und kommuniziert/berichtet werden.
- Die Plattform eines effektiven Risikomanagementsystems ist das Risikomanagement-Tool. Es ermöglicht einen flexiblen Informationsaustausch, die Erstellung von Bewertungen und die Konsolidierung von Risiken auf Ebene der Risk Manager.
- Die Meldung von Chancen und Risiken aus den Geschäftsbereichen im Risikomanagement-Tool erfolgt kontinuierlich. Die darauf aufbauende Auswertung und Überwachung der im Risikomanagement-Tool eingegebenen Risiken wird auf zentraler Ebene vorgenommen. Im Anschluss plausibilisiert und hinterfragt das Risiko-Committee gemeldete Risiken hinsichtlich ihrer Art und ihres Umfangs. Dies schließt auch die Möglichkeit ein, Risiken auf einen anderen Risikoverantwortlichen zu übertragen und einen Maßnahmen-Verantwortlichen zu benennen. Das Gremium dient der allgemeinen Qualitätssicherung einschließlich der Darstellung und Kommentierung der Risikopositionen. Des Weiteren unterstützt das Committee die Weiterentwicklung der Corporate Governance (einschließlich des Zusammenspiels von Risikomanagement, Internem Kontrollsystem, Compliance und Interner Revision, d.h. integrierter GRC). Eine ausführliche Risikoberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat erfolgt mindestens vier Mal im Jahr.

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung des Konzerns verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige Finanzkredite, Factoring sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten.

Das Finanzrisikomanagement wird im Wesentlichen durch den Bereich Treasury verantwortet, dessen Aufgaben und Ziele in einer durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinie dargestellt sind. Zentrale Aufgabe neben dem Liquiditätsmanagement und dem Abschluss von Finanzierungen ist die Minimierung der finanziellen Risiken auf Gruppenebene. Hierzu zählen die Erstellung und Analyse von Finanzierungs- und Sicherungsstrategien sowie der Abschluss von Sicherungsinstrumenten.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus Ausfallrisiken (aus Forderungen), Kontrahentenrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Der Vorstand hat eine Richtlinie zum Risikomanagement verabschiedet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 vorliegen, erfolgt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ziel ist die Reduzierung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die sich beispielsweise daraus ergeben, dass Gewinne oder Verluste aus einem Sicherungsinstrument nicht an der gleichen Stelle im Abschluss wie die Gewinne oder Verluste aus dem abgesicherten Risiko erfasst werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns für Derivate sowie weitere Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden in ►Erläuterung Nummer 32 im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Den finanzwirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Dynamik der aktuellen geopolitischen Situation ergeben, wird mit einer regelmäßigen Risikobewertung begegnet, aus der entsprechende Maßnahmen - sofern erforderlich - abgeleitet werden. Des Weiteren werden etwaige Auswirkungen in Finanzforecasts berücksichtigt.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel von BLG LOGISTICS im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist eine optimierte Liquiditätssicherheit und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur (inkl. Eigenkapitalausstattung), um die Kapitalkosten im Allgemeinen und das Refinanzierungsrisiko im Speziellen langfristig zu optimieren.

BLG LOGISTICS überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und weiterer Kennzahlen. Es bestehen Zusicherungen an alle Partnerbanken nach Gleichbehandlung und der Change-of-Control-Klausel.

Internes Kontrollsystem

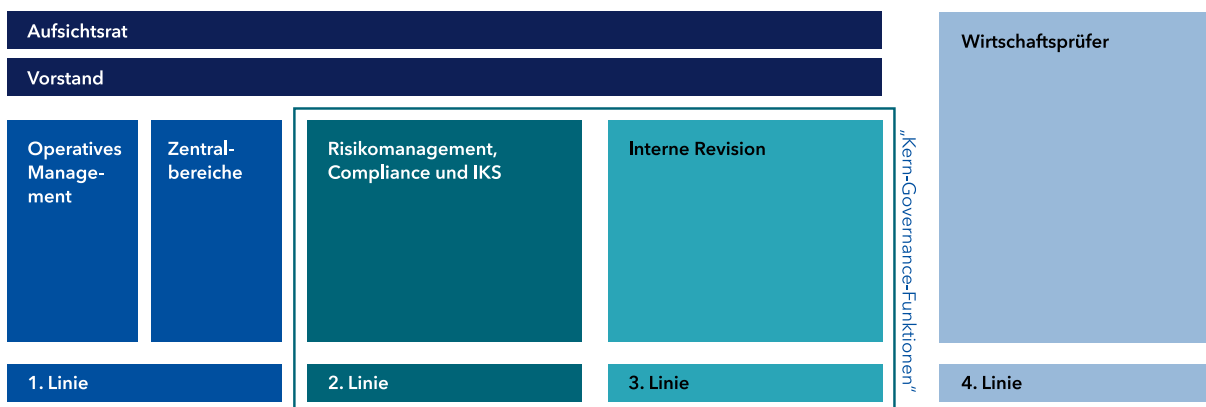
Das IKS umfasst die organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen im Unternehmen mit dem Ziel, den Schutz der Vermögenswerte, die Sicherheit, Vollständigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Berichterstattung und die Einhaltung der relevanten Gesetze, Verordnungen, ISO-Standards sowie internen Richtlinien und Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Das IKS ist in die prozessualen Abläufe der BLG LOGISTICS eingebettet und hilft, Transparenz in den Geschäftsprozessen zu schaffen.

In seiner Ausgestaltung betrachtet das Interne Kontrollsystem bei BLG LOGISTICS alle wesentlichen Geschäftsprozesse und geht über Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus. Das sogenannte nichtfinanzielle IKS umfasst zum Beispiel die Themenfelder Umweltverstöße, Arbeitsschutz und Korruption.

Das IKS beziehungsweise dessen beitragende Elemente sind regelmäßig Gegenstand von Prüfungsaktivitäten der Internen Revision. Diese erfolgen entweder im Rahmen des risikobasiert abgeleiteten jährlichen Prüfungsplans oder im Rahmen von unterjährig anberaumten Prüfungen auf Anfrage der Geschäftsführung.

Nicht geprüft

Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz



Dem Risikomanagement der BLG-Gruppe liegt ein integriertes Governance-Risiko- und Compliance-Modell zugrunde, welches den verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken ermöglicht.

Erste Linie: Operatives Management

Das operative Management der einzelnen Geschäftsfelder und Zentralbereiche bildet die vorderste Linie. Sie managen und verantworten ihre Prozesse, identifizieren und bewerten Risiken dezentral. Gegenmaßnahmen werden unverzüglich eingeleitet, die verbleibenden potenziellen Auswirkungen bewertet. Wesentliche Risiken werden im Risikomanagementsystem auf Basis der veröffentlichten internen Richtlinie zum Risikomanagement gemeldet. Die Ergebnisse fließen kontinuierlich in die Risikoberichterstattung ein. Somit liegt dem Vorstand über die dokumentierten Berichtswege auch unterjährig ein Gesamtbild der aktuellen Risikolage vor.

Zweite Linie: Zentrales Risikomanagementsystem, Compliance-Management-System, Internes Kontrollsystem

Das zentrale Risikomanagement ist eng mit den beiden anderen Governance-Kontrollsystemen, dem Compliance-Management-System und dem Internen Kontrollsystem, verzahnt. Alle drei Systeme dienen der Unterstützung und systemischen Überwachung des operativen Managements. Diese drei wesentlichen Governance-Kontrollsysteme geben den organisatorischen Rahmen vor und steuern die Umsetzung der Rahmenvorgaben

in den operativen Prozessen. So wird die Konformität mit Gesetzen und unternehmensinternen Standards und Regeln sichergestellt. Das zentrale Risikomanagement erstellt unter Berücksichtigung der Erkenntnisse aus den beiden anderen Kontrollsystemen, dem Compliance-Management-System und dem Internen Kontrollsystem, die zentrale Risikolandkarte und ist ein wichtiger Übergabepunkt für die Weitergabe relevanter Informationen an die Interne Revision sowie für die Erstellung des Jahresabschlusses. Um den steigenden regulatorischen Anforderungen gerecht zu werden, überwacht BLG LOGISTICS diese kontinuierlich und entwickelt die Prozesse in der zweiten Linie systematisch weiter.

Dritte Linie: Prüfung durch die Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt im Auftrag des Vorstands dabei, die verschiedenen Geschäftsbereiche und Unternehmenseinheiten im Konzern zu überwachen. Sie überprüft das Risikofrüherkennungssystem sowie den Aufbau und die Umsetzung des Risikomanagements regelmäßig im Rahmen ihrer unabhängigen Prüfungshandlungen. Zudem führt die Interne Revision unabhängige Prozessprüfungen durch. In diesen Prozessprüfungen werden auch Elemente und Kontrollen des IKS geprüft.

Vierte Linie: Prüfung durch den Wirtschaftsprüfer

Das Risikomanagement sowie das IKS werden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung in Bezug auf die Rechnungslegung vom Abschlussprüfer gewürdigt.

Beschreibung der wesentlichen Merkmale des IKS im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess nach § 315 Absatz 4 HGB

Begriffsbestimmung und Elemente

Das Interne Kontrollsystem von BLG LOGISTICS umfasst in Bezug auf die Rechnungslegung alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherstellung der bilanziell richtigen und gesetzesmäßigen Erfassung, Aufbereitung und Abbildung von unternehmerischen Sachverhalten in der Rechnungslegung sowie nichtfinanzieller Informationen im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ziel ist unter anderem die Vermeidung einer wesentlichen Falschaussage, Vermeidung von dolosen Handlungen in der Buchführung und in der externen Berichterstattung. Da das Interne Kontrollsystem einen integralen Bestandteil des Risikomanagements darstellt, erfolgt eine zusammengefasste Darstellung.

Elemente des Internen Kontrollsystems bilden das interne Steuerungs- und Überwachungssystem. Als Verantwortliche für das interne Steuerungssystem hat der Vorstand der BLG LOGISTICS in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess insbesondere den Fachbereich Financial Services beauftragt.

Das interne Überwachungssystem umfasst sowohl in den Rechnungslegungsprozess integrierte als auch vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen. Zu den prozessintegrierten Kontrollen zählen insbesondere das Vier-Augen-Prinzip, die Funktionstrennung von abhängigen Bereichen (insbesondere Kreditorenmanagement und Treasurymanagement) und IT-gestützte Kontrollen, aber auch die Einbeziehung von internen Fachbereichen wie Recht, Zentraleinkauf oder Steuern sowie externer Experten.

Vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Kontrollen werden durch die Interne Revision sowie den Aufsichtsrat, und hier vor allem durch den Prüfungsausschuss, durchgeführt. Im Rahmen des Kompetenzprofils des Aufsichtsrats ist hierbei auch sichergestellt, dass entsprechende Expertise für Nachhaltigkeitsfragen, die für BLG LOGISTICS wesentlich sind, vorhanden ist. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Rechnungslegung, einschließlich der Berichterstattung und der Überwachung der Abschlussprüfung. Weitere Tätigkeitsschwerpunkte des Prüfungsausschusses sind die Risikolage, die Weiterentwicklung des Risikomanagements sowie Fragen der Compliance. Dies schließt auch die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems mit ein.

Darüber hinaus werden vom Rechnungslegungsprozess unabhängige Prüfungstätigkeiten auch von externen Prüfungsorganen wie der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft oder der steuerlichen Außenprüfung vorgenommen.

Rechnungslegungsbezogene Risiken

Rechnungslegungsbezogene Risiken können sich beispielsweise aus dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfte sowie der Verarbeitung von Nicht-Routine-Transaktionen ergeben.

Latente Risiken resultieren auch aus Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögensgegenständen und Schulden oder aus dem Einfluss von Schätzungen auf den Jahresabschluss, beispielsweise bei Rückstellungen oder Eventualverbindlichkeiten.

Prozess der Rechnungslegung und Maßnahmen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit

Die buchhalterische Erfassung der Geschäftsvorfälle in den Einzelabschlüssen der Tochterunternehmen von BLG LOGISTICS erfolgt im Wesentlichen über die Standardsoftware SAP S/4HANA. Zur Aufstellung des Konzernabschlusses wird das SAP-Konsolidierungsmodul Group Reporting eingesetzt. Die Einbeziehung der Einzelabschlüsse ausländischer und nicht in das SAP-System eingebundener inländischer Tochtergesellschaften erfolgt auf Grundlage der durch Wirtschaftsprüfungsgesellschaften geprüften, standardisierten Reporting Packages, die in das Konsolidierungssystem Group Reporting überführt werden.

BLG LOGISTICS hat zur Gewährleistung einer einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Bilanzierungsrichtlinien zur Rechnungslegung nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) und Richtlinien zur gruppeneinheitlichen Kontierung herausgegeben. Die Durchführung von Impairment-Tests für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten der Gruppe erfolgt zentral. Auf diese Weise wird die Anwendung einheitlicher und standardisierter Bewertungskriterien sichergestellt. Gleiches gilt für die Festlegung der für die Bewertung von Pensionsrückstellungen und sonstigen gutachtenbezogenen Rückstellungen anzuwendenden Parameter.

Zur Vorbereitung der Schuldenkonsolidierung werden unterjährig regelmäßig interne Saldenabstimmungen vorgenommen, um eventuelle Differenzen frühzeitig klären und beheben zu können. Auf Gruppenebene werden neben einer systemseitigen Validierung der Meldedaten aus den Einzelabschlüssen insbesondere die Reporting Packages auf Plausibilität überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Für die Erstellung der Einzelabschlüsse und des Gruppenabschlusses wird darüber hinaus eine Disclosure-Management-Software eingesetzt, die einen einheitlichen Datenpool verwendet und Validierungen, eine Nachvollziehbarkeit der Historie sowie einen fest definierten Workflow enthält. Durch einen hohen Automatisierungsgrad wird das Fehlerrisiko deutlich reduziert und die Effizienz erhöht.

Für das Tax Accounting wird ebenfalls eine spezielle Software verwendet. Auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften werden die laufenden und die latenten Steuern berechnet und die Werthaltigkeit der aktiven latenten Steuern geprüft.

Einschränkende Hinweise

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie das Compliance-Management-System, d.h. die Summe der Governance-Systeme, dienen der Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften und der nachhaltigkeitsbezogenen Ziele. Durch Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen oder dolose Handlungen kann die Wirksamkeit des Interne Kontroll- und Risikomanagementsystems und des Compliance-Management-Systems jedoch eingeschränkt werden, sodass auch die eingerichteten Systeme keine absolute Sicherheit zur Identifikation und Steuerung der Risiken gewährleisten können.

Wirksamkeit der Systeme

Mit dem integrierten Governance-, Risiko- und Compliance-Ansatz hat der Vorstand einen Steuerungsrahmen für BLG LOGISTICS geschaffen und implementiert, der auf ein angemessenes und wirksames Internes Kontroll- und Risikomanagement abzielt. Die im Rahmen dieses Ansatzes umgesetzten Maßnahmen zielen ebenfalls auf die Wirksamkeit und Angemessenheit des Internen Kontroll- und Risikomanagements sowie Compliance-Managements ab und werden in diesem Bericht auch näher erläutert. Im Rahmen der Verankerung des Modells der drei Linien und der gesetzlichen Rahmenbedingungen finden zugleich unabhängige Überwachungen und Prüfungen statt, insbesondere durch die Prüfungen der Internen Revision und deren Berichterstattung an den Vorstand und Aufsichtsrat und durch den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats sowie durch sonstige externe Prüfungen.

Aus der Befassung mit dem Internen Kontroll- und Risikomanagementsystem und dem Compliance-Management-System sowie der Berichterstattung der Internen Revision sind dem Vorstand keine Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit dieser Systeme sprechen.

Chancen

Geschäftsmodell

BLG LOGISTICS als internationale Gruppe ist mit ihren drei Geschäftsbereichen und den Geschäftsfeldern verschiedensten Entwicklungen auf den unterschiedlichen nationalen und internationalen Märkten unterworfen. Auf der Grundlage der in diesem Bericht beschriebenen Geschäftsentwicklung sowie der Unternehmenslage ergeben sich innerhalb der vorliegenden Rahmenbedingungen verschiedene Potenziale. Von übergeordneter Bedeutung sind hier die Effekte aus einer nachhaltig positiven Entwicklung der Konjunktur. Eine hohe Priorität hat auch die Entwicklung von innovativen Lösungen für die Kunden.

In den unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern will BLG LOGISTICS auch in Zukunft die Chancen, die sich eröffnen, optimal nutzen. Basis dafür sind integrierte Dienstleistungen sowie das intermodale Angebot im Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Die etablierten Geschäftsmodelle eröffnen im Geschäftsbereich CONTRACT Vertriebs- und Akquisitionsmöglichkeiten. Die einzelnen Geschäftsfelder profitieren vom verstärkten Outsourcing der Kunden, da diese ihre Kostenstrukturen verbessern und flexibler gestalten wollen.

Im Geschäftsbereich CONTAINER wurde im Berichtsjahr aufseiten der Kunden die Umstrukturierung der Reedereikonsortien vollzogen. Diese umfasste insbesondere die Beendigung der „2M“-Allianz der Reedereien Maersk und MSC, das Ausscheiden von Hapag-Lloyd aus „THE Alliance“ sowie die Fortführung der Kooperation der verbleibenden Partner ONE, Yang Ming und HMM unter dem Namen „Premier Alliance“. Darüber hinaus wurde die „Gemini Cooperation“ von Maersk und Hapag-Lloyd etabliert.

Im Zuge dieser Neuordnung konnte der Geschäftsbereich CONTAINER von der Einbindung in die „Gemini Cooperation“ profitieren. Insbesondere an den Standorten Bremerhaven und Wilhelmshaven, die innerhalb der Nordrange eine bedeutende Rolle als Hub-Ports einnehmen, sowie am Standort Hamburg durch die Akquisition zusätzlicher Liniendienste, ergaben sich positive Effekte auf die Umschlagsmengen und die Marktposition des Geschäftsbereich CONTAINER. BLG LOGISTICS sieht hier weitere Chancen die Position als Partner der Gemini Cooperation zu festigen und auszubauen.

Strategische Chancen

BLG LOGISTICS als starker Logistikarchitekt

Kunden und BLG LOGISTICS stehen heute vor riesigen Herausforderungen und Chancen. Die fortschreitende Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten in allen Bereichen der Wertschöpfungskette. Gleichzeitig gibt der globale Wettbewerb ein erhöhtes Tempo vor. Immer öfter entscheiden auch logistische Prozesse darüber, wie wettbewerbsfähig Unternehmen sind.

Als „Logistikarchitekt“ planen, konzeptionieren, realisieren und betreiben die Expertenteams von BLG LOGISTICS kundenindividuelle Logistikzentren; die Bandbreite reicht hierbei von klassisch bis hin zu hochautomatisiert.

BLG LOGISTICS verfügt über einen großen Stab an eigenen Fachleuten, die umfassende Erfahrungen aus den unterschiedlichsten Projekten und Branchen verschiedenster Größen mitbringen. Durch dieses branchenübergreifende Logistik-Know-how konnten bereits herausragende und innovative Konzepte und logistische Großprojekte entwickelt werden. BLG LOGISTICS sieht dies für die Zukunft als starkes Argument für bestehende und neuen Kunden.

Geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit als Schlüssel zum Erfolg

Ein Beispiel für die geschäftsbereichsübergreifende Zusammenarbeit ist die Implementierung des Bereichs Combined Performance Support (CPS), der die Expertise der beiden Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT vereint. Ziel ist es, wertvolles Know-how zu transferieren, Impulse zu setzen und einen nachhaltigen Mehrwert für die operativen Teams beider Bereiche zu schaffen.

Beide Geschäftsbereiche werden aktiv im Tagesgeschäft unterstützt und es wird eng mit den Operations zusammengearbeitet, um gemeinsame Projekte umzusetzen. Dabei liegt der Fokus auf den Themen Integrated Management Systems, Improvement und Technology. Durch diese Zusammenarbeit wird zur Effizienzsteigerung und Optimierung in beiden Bereichen beigetragen.

Ausbau des Hafens in Bremerhaven

Der Haushaltsausschuss des Bundestags hat im November 2025 beschlossen, den Auf- und Ausbau einer modernen, den neusten Anforderungen gerecht werdenden Hafeninfrastruktur in Bremerhaven mit insgesamt EUR 1,35 Mrd. zu fördern. Für die BLG LOGISTICS ergeben sich aus der stärkeren Bundesunterstützung positive Rahmenbedingungen. Investitionen in Hafen- und Hinterlandinfrastruktur erhöhen die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit des Standorts, was insbesondere dem Umschlagsvolumen zugutekommt. Verbesserte Kapazitäten und moderne Anlagen stärken die Wettbewerbsposition gegenüber anderen Logistikdienstleistern und erleichtern die Anbindung an integrierte Logistikketten der Reedereien. Als Partner der NATO verfügt die BLG über weitreichende Kompetenzen in der militärischen Logistik, um auch zukünftig die Bündnispartner vollumfänglich unterstützen zu können. Bremerhaven wird damit als Dreh- und Angelpunkt eines tief ins Binnenland reichenden Transportnetzwerks gestärkt. Insgesamt erhöhen sich damit die Standortattraktivität, die Planungssicherheit und die Chancen auf zusätzliche Umschläge und Logistikvolumina.

Eco Power Port Bremerhaven: BLG LOGISTICS und EUROGATE

stärken Zusammenarbeit im Bereich Windenergie

Ein Großteil der erneuerbaren Energien wird in Zukunft in den Häfen umgeschlagen und produziert. In Bremerhaven arbeiten BLG LOGISTICS und EUROGATE unter der Marke „Eco Power Port“ zusammen und bündeln ihre Kompetenzen im Bereich Windenergie. Beide Unternehmen blicken auf eine langjährige Expertise im Bereich des Umschlags von Schwergut- und Windenergiekomponenten zurück. Unter der neuen Marke „Eco Power Port“ verfolgen BLG LOGISTICS und EUROGATE einen „One face to the customer“-Ansatz, der den Kunden eine nahtlose und effiziente Betreuung garantiert. Durch die gemeinsame Nutzung von Flächen auf dem Containerterminal sowie perspektivisch im Bereich Südhafen „Roter Sand“ werden Synergien geschaffen, die sowohl den Kunden als auch der gesamten Windenergiebranche zugutekommen. Die Zusammenarbeit ermöglicht es, Dienstleistungen zu erweitern und die Bedürfnisse der Kunden noch besser zu erfüllen.

Neues Inlandterminal in Ahlhorn

Seit dem 1. Juli ist das Kundengeschäft am Standort gestartet. Aktuell arbeiten 22 Mitarbeitende gemeinsam mit einem BLG-Projektteam am weiteren Ausbau des Terminals. Bis Ende 2026 entsteht in Ahlhorn ein vollumfänglicher Inlandterminal mit Lagerkapazitäten für bis zu 16.000 Fahrzeuge auf rund 35 Hektar. Bereits im ersten Quartal 2026 wird eine temporäre Technikhalle zur Verfügung stehen, um das Angebot technischer Dienstleistungen zu erweitern. Der Ausbau soll Ende 2026 abgeschlossen sein und dann integrierte Logistiklösungen sowie zusätzliche technische Services umfassen.

Mission Klima

Das Thema Klimaschutz steht weiterhin oben auf der Agenda. In Deutschland gilt das 2021 von der Bundesregierung ausgegebene Ziel der Klimaneutralität bis 2045. BLG LOGISTICS will als Logistikunternehmen einen Beitrag leisten – und gleichzeitig die Kunden beim Verbessern ihrer eigenen Bilanz unterstützen.

BLG LOGISTICS reduziert die absoluten CO₂e-Emissionen innerhalb des Unternehmens (Scope 1+2) um 50,4 Prozent und solche in der Lieferkette (Scope 3) um 30 Prozent. Durch eine konsequente Klimaschutzstrategie mit dem Fokus auf die absolute Reduktion von Treibhausgasemissionen positioniert sich BLG LOGISTICS als zuverlässiger Partner für die Kunden und stärkt die langfristige Wettbewerbsfähigkeit.

Die aktive Klimaschutzstrategie zahlt mit konkreten Reduktionsmaßnahmen auf eine Dekarbonisierung und die Erreichung des 1,5 Grad Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens ein.

Chancen aus Digitalisierung und Automatisierung

Technologien bieten BLG LOGISTICS erhebliche Potenziale zur Optimierung von Prozessen, Steigerung der Effizienz und Reduzierung von Kosten. In einem zunehmend wettbewerbsintensiven Markt ermöglichen sie, Abläufe zu modernisieren und uns besser auf die Anforderungen einer globalisierten Wirtschaft einzustellen. BLG LOGISTICS startet hierbei über ein MVP - also Minimal Viable Product - oder ein Proof of Concept, mit dem BLG LOGISTICS sehr schnell in der Umsetzung ist. Gemeinschaftlich arbeiten zentrale IT- und Fachbereiche daran, ganzheitliche und optimierte Lösungen zu schaffen. Voraussetzung dafür ist eine End-to-End-Prozessbetrachtung, wobei die gemeinsame Konzeption abschnittsweise und zeitnah, im Sinne eines agilen Vorgehens getestet wird.

BLG LOGISTICS will die Vielzahl von Chancen nutzen, die die Digitalisierung bietet, insbesondere durch die Vernetzung von Systemen und Prozessen. Durch den Einsatz von modernen Softwarelösungen wie Transportmanagement-Systemen (TMS), Warehouse-Management-Systemen (WMS) und Enterprise Resource Planning (ERP) kann die gesamte Lieferketten effizienter gestaltet werden.

Automatisierung ist für uns ein weiterer Schlüssel zur Zukunft der Logistikbranche, da Prozesse erheblich beschleunigt und Fehlerquellen minimiert werden können. Gleichzeitig wird durch die Automatisierung die Flexibilität erhöht, da sich die Systeme schnell an wechselnde Anforderungen und Auftragsvolumina anpassen können.

Die Kombination von Digitalisierung und Automatisierung schafft enorme Synergien. Intelligente Systeme, die Daten in Echtzeit sammeln, analysieren und auswerten, ermöglichen eine vorausschauende Wartung von Maschinen und Fahrzeugen, was die Ausfallzeiten reduziert und die Lebensdauer der eingesetzten Geräte verlängert und damit einen wesentlichen Beitrag zur nachhaltigen Logistik leistet.

Internationalisierung: Expansionspotenziale in Osteuropa

Die Internationalisierung stellt für BLG LOGISTICS eine bedeutende Möglichkeit dar, Märkte zu erweitern, neue Wachstumschancen zu erschließen und sich global stärker zu positionieren. Besonders vielversprechende Märkte für die Expansion sind Ungarn, die Türkei und Polen. Osteuropa ist eine Wachstumsregion, insbesondere durch den Ausbau der Automobilproduktion. BLG LOGISTICS arbeitet bereits mit bestehenden Kunden, insbesondere aus der Automobilindustrie, die in diese Regionen expandieren, zusammen und kann auf diesen Beziehungen aufbauen. Das schafft Synergien und erleichtert uns den Einstieg. Ziel ist es, ein breites Portfolio an Dienstleistungen anzubieten, um flexibler auf Marktveränderungen reagieren zu können.

BLG LOGISTICS sieht zudem gute Wachstumschancen in der Türkei: Ende 2024 wurde ein Kooperationsvertrag mit einem türkischen Partner unterzeichnet. Die strategische Lage der Türkei, die Kontinentaleuropa mit dem Nahen Osten und Asien verbindet, macht sie zu einem idealen Verkehrszentrum und zu einer Logistikdrehscheibe.

„Damietta Alliance“ entwickelt und betreibt neues Containerterminal in Damietta, Ägypten

Im Hafen von Damietta/Ägypten wurde ein neues Containerterminal gebaut und der erste Abschnitt im Februar 2026 in Betrieb genommen. Zu diesem Zweck wurde ein Joint Venture gegründet, um das neue „Terminal

2" im Hafen zu entwickeln und zu betreiben. Das Joint Venture „Damietta Alliance Container Terminal S.A.E.“ besteht aus drei Hauptgesellschaftern, der Hapag-Lloyd Damietta GmbH (39 Prozent), der Eurogate Damietta GmbH (29,96 Prozent) und Contship Damietta S.p.A. (29,96 Prozent), und zwei weiteren Gesellschaftern.

Das neue Terminal 2 im Hafen von Damietta wird eine Gesamtkapazität von 3,3 Mio. TEU haben und als strategischer Umschlagplatz von Hapag-Lloyd im östlichen Mittelmeerraum dienen.

Im Juni 2025 wurden die letzten fünf Containerbrücken für den Damietta Alliance Containerterminal angeliefert. Die Containerbrücken haben eine wasserseitige Auslage von 72m und können somit 25 Reihen an Deck bearbeiten. Die Hubhöhe unter Spreader/über Kai beträgt 57,5m. Der Terminal erstreckt sich über eine Fläche von etwa 93 Hektar und verfügt über eine Kailänge von 1.670 Metern mit einer Wassertiefe von 18 Metern. Bis zum Betriebsbeginn im Februar 2026 wurden zwölf Containerbrücken, 40 hybride gummibereifte Portalkrane und gut 100 Truck/Trailer in Damietta in Betrieb genommen. Mit der Einweisung und dem Training der ägyptischen Kollegen wurde bereits im ersten Halbjahr 2025 gestartet.

Die Konzession für den Betrieb der Anlage wird dem Joint Venture für 30 Jahre erteilt. Dies gibt EUROGATE, den Joint-Venture-Partnern und den jeweiligen Kundinnen und Kunden eine langfristige Perspektive im Hafen von Damietta.

Westerweiterung Container Terminal Hamburg

Die EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH (CTH) hat den Projekt- und Mietvertrag zur Realisierung der Westerweiterung des EUROGATE Container Terminals Hamburg unterzeichnet. Im Projektvertrag werden die gemeinsame Umsetzung der Westerweiterung und die damit verbundenen Rahmenbedingungen zwischen EUROKAI, der CTH und der Hamburg Port Authority (HPA) geregelt. Wesentliche Bestandteile des Projekts sind für den Hamburger Hafen die Erweiterung des Drehkreises vor dem Waltershofer Hafenbecken von aktuell 480 auf 600 Meter sowie darüber hinaus für EUROKAI und EUROGATE die Gewinnung von rund 38 Hektar zusätzlicher Terminalfläche und die Herstellung zweier neuer Großschiffsliegeplätze im Bereich des Bubendey-Ufers und des Predöhlkais.

EUROGATE wird die Flächen nach Fertigstellung mieten und mindestens EUR 700 Mio. in die Modernisierung und den Terminalausbau investieren. Durch die vollständige Elektrifizierung der Umschlagsgeräte sollen die Produktivität gesteigert und die Dekarbonisierung vorangetrieben werden. Suprastrukturen, Großgeräte und die IT-Infrastruktur werden, beginnend auf dem Bestandsterminal, auf ein automatisiertes Umschlagssystem für den gesamten Terminal inklusive der neuen Flächen ausgelegt.

Die EU-Kommission muss der Westerweiterung noch zustimmen.

Die Baumaßnahmen durch die HPA dauern bis zu einer Flächenübergabemöglichkeit an EUROGATE nach derzeitigem Zeitplan voraussichtlich sechs Jahre, sodass aus heutiger Sicht - selbst bei noch abzusichernder Finanzierung - frühestens ab 2035 mit der Herstellung der terminalbezogenen Suprastruktur begonnen werden könnte. Demzufolge dürfte die Inbetriebnahme des gesamten Areals nicht vor 2036 erfolgen können.

EUROGATE und CMA Terminals SA, Marseille, Frankreich (CMAT), ein Tochterunternehmen der CMA CGM SA, Marseille, Frankreich, haben sich im vierten Quartal 2025 mit der Unterzeichnung eines Term-Sheets auf die Eckpunkte einer strategischen Partnerschaft, unter anderem in Form einer 20-Prozentigen-Beteiligung von CMAT an CTH, verständigt. EUROGATE verbindet mit dem Zustandekommen dieser Partnerschaft eine stärkere Kundenbindung von CMA CGM als starkem Partner mit einem hohen Containerumschlagvolumen. Gleichfalls sprechen beide Parteien über gemeinsame Investitionen, die die Finanzierung der geplanten Westerweiterung des CTH wesentlich unterstützen.

Die rechtlichen Details dieser Partnerschaft sowie die entsprechenden rechtsverbindlichen Verträge sind derzeit Gegenstand weiterer Verhandlungen.

Risiken

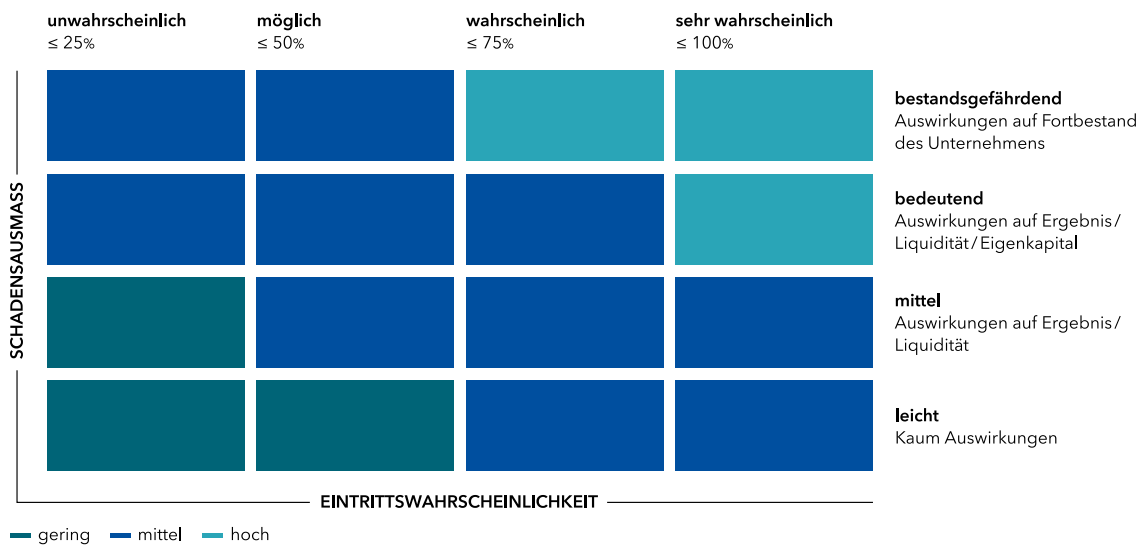
Risikokategorien und Einzelrisiken

Aus den für BLG LOGISTICS festgelegten Risikofeldern werden in den folgenden Abschnitten die wesentlichen Risiken der BLG LOGISTICS nach Risikokategorien dargestellt. Bei der Auswahl der Wesentlichkeit werden solche Risiken berücksichtigt, die sich bei Eintritt spürbar auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage auswirken würden. Des Weiteren werden im Sinne der doppelten Wesentlichkeit Risikoanalysen implementiert, um die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Menschen und Umwelt zu bewerten und zu managen. Risiken aus dem Bereich Environment, Social und Governance (ESG) werden als integrierten Bestandteil der im Folgenden dargestellten Risikokategorien betrachtet. Die Bewertung und Ableitung von Maßnahmen erfolgt grundsätzlich anhand von Szenarien unter Berücksichtigung sämtlicher bekannter Einflussgrößen aus Chancen und Risiken.

Ein Gesamtüberblick über die wesentlichen Risiken ist in der Tabelle dargestellt.

Risiko	Schadenshöhe	Eintrittswahrscheinlichkeit	Trend gegenüber Vorjahr
Strategische Risiken	bedeutend	unwahrscheinlich	↗
Marktrisiken	bestandsgefährdend	möglich	↗
Politische, rechtliche und soziale Risiken	mittel	möglich	↗
Leistungs- und Infrastrukturrisiken	bedeutend	möglich	↗
Finanzwirtschaftliche Risiken	mittel	unwahrscheinlich	→

Risikomatrix



Leistungs- und Infrastrukturrisiken

Risiken aus Geschäftsbeziehungen

In allen operativen Geschäftsbereichen ist durch die enge Kundenbindung und die teilweise anspruchsvollen Vertragslaufzeiten sowie -konditionen, insbesondere zu einigen Großkunden, auf Veränderungen in den konjunkturellen Entwicklungen und den Nachfrage- bzw. Produktlebenszyklen ein besonderes Augenmerk zu legen.

Infrastrukturkapazität und -sicherheit

Aufgrund von Volumenschwankungen oder Versorgungslücken bei den Kunden kann es zu temporären Kapazitätsengpässen kommen. Durch aktive Marktsondierungen sind uns zusätzliche Flächen- und Hallenkapazitäten bei Dritten bekannt; diese werden bei Bedarf kostenpflichtig angemietet.

Im Gegensatz dazu kann bei Minderauslastung der eigenen Kapazitäten in der Regel kurzfristig keine anderweitige Verwendung generiert werden. Dies führt zu einer Ergebnisbelastung aus nicht gedeckten Fixkosten für Flächen- und Hallenkosten. Die Risiken werden im Rahmen der Preis- und Vertragsgestaltung (Erhöhung Anteil Festvergütung) und -kalkulation berücksichtigt.

Die Flächen, Hallen, Transport- und Umschlagsgeräte werden regelmäßig innerhalb fest definierter Intervalle gewartet und instand gesetzt. Dadurch ist eine dauerhafte Leistungssicherheit gegeben.

Sollte die noch ausstehende Maßnahme zur Vertiefung der Außenweser scheitern oder sich nachhaltig verzögern, kann dies nicht unerhebliche negative Auswirkungen auf die zukünftige Umschlagsentwicklung am Standort Bremerhaven haben.

Personalrisiken

Durch den demografischen Wandel besteht ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften in vielen Bereichen. Können nach (un-/geplanter) Fluktuation Stellen nicht in der gewünschten Zeit oder Qualifikation nachbesetzt werden, führt dies zu einem vermehrten Einsatz von Fremdpersonal und damit verbunden zu erhöhten Kosten und/oder geringerer Produktivität. Gleichzeitig erhöht sich die Belastung für die Belegschaft, welches zu einer Zunahme der Fehlzeiten, Unfällen und zusätzlicher Fluktuation führen kann.

Zur Reduzierung von Austrittszahlen wird gezielt in die Qualifikation der Mitarbeitenden und Führungskräfte investiert sowie Feedbackinstrumente überarbeitet, um den Austausch zwischen Mitarbeitenden und Führungsebene zu stärken. Die Bindung von Mitarbeitenden wird durch gezielte Personalentwicklungsmaßnahmen, eine starke Führungsarbeit und transparente Entgeltsysteme gefördert, die Vertrauen und Zufriedenheit schaffen sollen.

Um die Effektivität im Recruiting zu steigern, wurde der HR-Bereich in der Vergangenheit neu organisiert. Eine zentrale Recruiting-Abteilung bündelt das notwendige Know-how, um den Bewerbungsprozess effizient und zielgerichtet zu gestalten. Ergänzend dazu identifiziert die BLG LOGISTICS Schlüsselpositionen und entwickelt ein umfassendes Talent-Management, um wichtige Kompetenzen im Unternehmen zu sichern und zukünftige Herausforderungen aktiv anzugehen. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass die BLG LOGISTICS auch langfristig über qualifiziertes Personal verfügt und als attraktiver Arbeitgeber wahrgenommen wird.

Klimarisiko

Die zunehmende Häufung und Intensität von akuten Extremwetterereignissen (z.B. Hitze, Stürme, Überschwemmungen) sowie längerfristige chronische Änderungen von Mittelwerten und Schwankungsbreiten verschiedener Klimavariablen (z.B. Temperatur, Niederschlag, Meeresspiegel) stellen Gefahren für Assets und Geschäftsprozesse dar. Es wurden verschiedene Elementarschadensszenarien für Sachanlagen und damit einhergehende mögliche Betriebsunterbrechungen analysiert.

BLG LOGISTICS hat zur Übertragung des Risikos eine Sach- und Betriebsunterbrechungsversicherung abgeschlossen. Einzelne, theoretische Gefahren wie zum Beispiel eine Sturmflut sind in der vollen Höhe aktuell nicht versicherbar. Im Rahmen der Vorbereitung auf regulatorische Anforderungen (CSRD, EU-Taxonomie) wird derzeit eine erweiterte Klimavulnerabilitätsanalyse durchgeführt. Die dabei identifizierten potenziellen Risiken werden im Rahmen des Business Continuity Managements in die Standortanalyse mit eingebracht und bewertet.

Risiken der Informationstechnologie

Die Zahl der Cyber-Vorfälle, wie IT-Ausfälle, Ransomware-Angriffe oder Datenschutzverletzungen, bleibt 2025 weiterhin hoch.

Da die Informationssicherheit der Geschäftsprozesse für BLG LOGISTICS von zentraler Bedeutung ist, bleibt das Risiko für BLG LOGISTICS bedeutend. BLG LOGISTICS hat diverse Maßnahmen ergriffen, um Risiken zu vermeiden und zu vermindern. Prozesse und Technologien werden kontinuierlich überprüft.

Die Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den sorgsamen Umgang mit allen geschäftsrelevanten Informationen ist von besonderer Bedeutung. Aus diesem Grund werden interne Kommunikations- und Schulungskampagnen durchgeführt und daran gearbeitet, dass die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen dank entsprechender technischer Unterstützung gewahrt bleibt.

In 2025 wurden die Notfallprozesse erneut durchleuchtet und ein Krisenstab mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen implementiert, sodass fest definierte Prozesse eine schnelle und effiziente Reaktion in einem potenziellen Angriffsfall sicherstellen.

Gemeinsam mit den Datenschutzbeauftragten wird sichergestellt, dass personenbezogene Daten ausschließlich gemäß den Regelungen der EU-Datenschutz-Grundverordnung und den jeweils anwendbaren lokalen Gesetzen verarbeitet werden.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko des Konzerns resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Leasingforderungen. Die in der Konzernbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für die erwarteten Ausfälle. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene sowie den Einsatz von Warenkreditversicherungen in Abhängigkeit von der Kundenbonität sieht sich BLG LOGISTICS keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt.

Das Ausfallrisiko ist bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten begrenzt, da diese derzeit ausschließlich bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben, die über einen Haftungsverbund eine hohe Sicherheit ausweisen und/oder bei denen über langfristig aufgenommene Darlehen Aufrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Das maximale Ausfallrisiko des Konzerns wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Des Weiteren ist der Konzern auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Haftungsrisiko ausgesetzt, dessen Risiko zum Bilanzstichtag als gering anzusehen ist.

Zum Abschlussstichtag liegen keine weiteren wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor.

Kontrahentenrisiko

Aktuell legt BLG LOGISTICS überschüssige Liquidität auf Tagesgeldbasis bei unterschiedlichen Banken an. Damit besteht ein Kontrahentenrisiko, da ein potenzieller Ausfall einer dieser Banken einen Liquiditätsverlust zur Folge hätte.

Es erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Ratings der Banken, um einem möglichen Kontrahentenrisiko entgegenzuwirken. Gleichzeitig wird bei einer Anlage ein definiertes Mindestrating erwartet und es werden kurzfristige Geldanlagen auf mehrere Banken verteilt.

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte, die Ausreichung von im Rahmen der Gruppenfinanzierung ausgereichten Darlehen in Fremdwährung oder Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt.

In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Liquiditätsmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch im Kapitalmarkt zunehmend an Bedeutung. Die Definition von Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Gesamtstrategie sowie die Implementierung der korrespondierenden Maßnahmen stehen zunehmend im Fokus potenzieller Kreditgeber und können Kriterien bei der Kreditvergabe sein. Damit bilden die Nachhaltigkeitsmaßnahmen einen Faktor für die Sicherstellung der zukünftigen Deckung des Liquiditätsbedarfs.

Parallel dazu setzt die BLG-Gruppe zur weiteren Optimierung der Bilanzstruktur den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein. Die Verpflichtungen des Factors zum Ankauf bestehender und zukünftiger Forderungen sind auf einen Gesamthöchstbetrag von EUR 75 Mio. begrenzt. BLG LOGISTICS kann frei entscheiden, in welchem Umfang das revolvierende Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für den Abgang maßgeblichen Risiken betreffen das Ausfallrisiko und das Risiko der verspäteten Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Ausfallrisiko wird gegen Zahlung eines Factoringentgelts vollständig auf den Factor übertragen. Ein wesentliches Spätzahlungsrisiko besteht nicht. Die Forderungen wurden vollständig ausgebucht.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem BLG LOGISTICS ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Gestiegene Anforderungen der Banken an Bonität und Nachhaltigkeit können den Druck auf die Zinsmarge verstärken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzensänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten von BLG LOGISTICS einschließlich der Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen Finanzkredite. Bei zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die -erfolgsneutrale- Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Marktzensänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein. Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktzensänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Bei BLG LOGISTICS wird aus heutiger Sicht die Eintrittswahrscheinlichkeit der beschriebenen Finanzrisiken als gering eingeschätzt.

Weitere Angaben zum Management von Finanzrisiken finden sich im Anhang unter ►Erläuterung Nummer 32.

Politische, rechtliche und soziale Risiken

Rechtliches und politisches Umfeld

Die internationale Handelspolitik und Planungssicherheit bleibt angesichts der aktuellen US-Außen- und Zollpolitik sowie der Handelspolitik zwischen China und der EU von hoher Unsicherheit geprägt. Dies belastet Importe und Exporte und verschärft den Wettbewerbsdruck, insbesondere durch chinesische Anbieter im Bereich der Elektromobilität.

Gleichzeitig führt der anhaltende Kostendruck bei Kunden zu verzögerten Entscheidungen über neue Logistikkonzepte und erschwert die Planung. Strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel, der Fachkräftemangel in der Logistik sowie begrenzte öffentliche Investitionen in Infrastruktur und Transformation verstärken die Investitionszurückhaltung der Unternehmen.

Vertragsrisiken

Risiken bei Verträgen ergeben sich aus der teilweise nicht fristenkongruenten Deckung von Kundenverträgen in Verbindung mit der Anmietung von Immobilien.

Veränderungen im Marktumfeld können zu einer Abweichung der im Rahmen der Preiskalkulation getroffenen Annahmen hinsichtlich Mengen und Kostenstruktur führen. Hieraus resultierende Abweichungen von der Planung werden im Rahmen von Nachverhandlungen adressiert.

Für Risiken aus belastenden Verträgen wurden Risikovorsorgen getroffen. Die Höhe der Risiken kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf deutlich ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Steigende regulatorische Anforderungen

In den kommenden Jahren wird die BLG LOGISTICS, wie auch ihre Lieferanten und Kunden, laufend mit neuen Vorschriften und Regelungen konfrontiert, die nicht nur einen hohen Verwaltungsaufwand erfordern, sondern auch echte Einschränkungen für ihre Geschäftstätigkeit mit sich bringen könnten. Dazu gehören beispielsweise die Folgen aus der Umsetzung des LkSG, der CSDDD, der NIS-2, auch in der operativen Umsetzung.

Durch die Überwachung von regulatorischen Veränderungen überprüft BLG LOGISTICS neue Anforderungen und stellt sicher, dass notwendige Anpassungen der eigenen Geschäftsprozesse frühzeitig umgesetzt werden.

Strategische Risiken

Risiken aus Akquisitionen und Investitionen

BLG LOGISTICS ist heute mit mehreren Niederlassungen in Europa, Amerika und Asien präsent. Im Rahmen des Prozess- und Qualitätsmanagements wurde für den Zweck weiterer Akquisitionen eine einheitliche M&A-Richtlinie über das Vorgehen verfasst, die bei sämtlichen Anteilskäufen einzuhalten ist. Hierbei kommen sowohl gruppeninterne als auch externe Berater zum Einsatz. Somit wird gewährleistet, dass alle mit einer Akquisition oder Beteiligung verbundenen Risiken berücksichtigt und bewertet werden.

Durch die regelmäßige Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat und die regelmäßigen Sitzungen dieser Gremien ist gewährleistet, dass das operative Geschäft laufend beobachtet und gesteuert wird. Auf aufkommende Risiken kann somit frühzeitig mit entsprechenden Maßnahmen reagiert werden.

Marktrisiken

Geopolitische Risiken

Neben dem andauernden Krieg in der Ukraine prägen weitere weltweite geopolitische Konflikte die Risikosituation von BLG LOGISTICS. So würde eine Verschärfung des China-Taiwan-Konflikts zu einer politischen Kettenreaktion und enormen Auswirkungen in der deutschen Automobilwirtschaft führen. Der chinesische Absatzmarkt sowie Teile der Produktionsstätten würden wegbrechen und insbesondere die wichtigen Halbleiter und Technik aus Taiwan könnten nicht verbaut werden. Ein Mengeneinbruch sowie Störungen der Lieferketten können im Geschäftsbereich AUTOMOBILE und auch in Teilen im Geschäftsbereich CONTRACT zu erheblichem Ergebnisrückgang führen. Währenddessen bereitet sich die Industrie im Rahmen eines sogenannten „Derisking“ zur Unabhängigkeit in der Teileversorgung vor.

Am 28. Februar 2026 starteten Israel und die USA koordinierte Angriffe auf Ziele im Iran, was zu einer umfassenden Eskalation im Nahen Osten führte, da der Iran seinerseits Vergeltungsmaßnahmen ergriff. Angriffe im Bereich der Straße von Hormus und die anhaltende Bedrohung durch die Huthi-Rebellen im Roten Meer erhöhen die Risiken für Reedereien erheblich. In der Folge werden Verkehre umgeleitet, Transitzeiten verlängert und zusätzliche Kriegsrisiko- sowie Notfallzuschläge erhoben. Hieraus können sich Auswirkungen auf Transportkosten, Umschlagmengen und Planbarkeit der Schiffsanläufe ergeben.

Der Ölpreisanstieg wirkt als systemischer Kostentreiber entlang der gesamten Lieferkette und erhöht kurzfristig die Ergebnis- und Liquiditätsrisiken. Neben steigenden Kosten führen Unsicherheiten auf zentralen Seewegen zu Verzögerungen und Planungsrisiken entlang der gesamten Lieferkette. Die globale Autoindustrie sieht sich mit steigenden Energiekosten und Lieferkettenstörungen konfrontiert, die bis weit in den Sommer anhalten könnten. Das konkrete Ausmaß der finanziellen und operativen Auswirkungen dieser neuen Eskalation auf die Gruppe ist derzeit nicht verlässlich abschätzbar. Soweit entsprechende Mehrkosten nicht oder nur zeitverzögert weitergegeben werden können, kann dies zu einer Belastung der Ertragslage führen.

Konjunkturabhängigkeit – Gesamtwirtschaftliche Risiken

Als global ausgerichteter Logistikdienstleister ist BLG LOGISTICS wesentlich von der Produktion und den damit verbundenen Warenströmen in der Weltwirtschaft abhängig. Die Abhängigkeit sowohl von der produzierenden Industrie als auch vom Konsumentenverhalten kann als größtes Risiko angesehen werden.

Änderungen in der Gesetzgebung sowie bei Steuern oder Zöllen in einzelnen Ländern können den internationalen Handel ebenfalls stark beeinträchtigen und erhebliche Risiken für BLG LOGISTICS mit sich bringen.

Abhängigkeiten und Wettbewerb

Westeuropa ist der Hauptmarkt für BLG LOGISTICS. Durch die Öffnung Westeuropas zum Osten hin gelangen weiterhin vermehrt osteuropäische Transportkapazitäten in den Hauptmarkt. Dies führt anhaltend zu einem starken Wettbewerb und Preisdruck.

Darüber hinaus besteht eine Abhängigkeit vom Exportvolumen der Automobilindustrie in Europa nach Übersee. Hier haben vor allem die Märkte China, USA, Japan und Korea eine besondere Bedeutung.

Die Betätigung im Bereich der Autoteilelogistik führt weiterhin zu einer Abhängigkeit der deutschen Original Equipment Manufacturer (OEM). Den Anteil der OEM am Umsatz im Gesamtkundenportfolio wird aktiv gesteuert, um Abhängigkeiten zu begrenzen.

Bedrohung von Marktposition und Wettbewerbsvorteilen

Der unverändert starke Wettbewerb mit anderen Häfen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE stellt für uns anhaltende Herausforderungen dar. Durch die zunehmende Beteiligung von Reedern an anderen Seehafenterminals kann es durch interne Optimierung der Reeder zu Verlagerungen von Volumina zulasten des Seehafenterminals Bremerhaven kommen. Infolge des Krieges zwischen Russland und der Ukraine ist auch weiterhin zu erwarten, dass für diese Regionen bestimmte Volumina weiter ausfallen. Auch die volatile US-Zollpolitik wirkt sich negativ auf die Volumina aus. Durch die Optimierung von Planungs- und Steuerungstools wird stetig daran gearbeitet, Auslastungsschwankungen besser zu antizipieren.

Für das Stückgutgeschäft und in der Projektlogistik liegen die Risiken wesentlich im hohen Wettbewerbs- und Preisdruck.

Im Geschäftsbereich CONTRACT herrscht auch aufgrund der zurückhaltenden Kundennachfrage eine starker Wettbewerb zwischen den Dienstleistern, der sich auf Margen und Mengen auswirkt.

Die Entwicklung der Umschlagsmengen an den einzelnen Standorten der EUROGATE-Gruppe (Geschäftsbereich CONTAINER) war im Berichtsjahr maßgeblich von den Veränderungen bei den Reedereikonsortien geprägt. Im Zuge dieser Neuordnung konnte die EUROGATE-Gruppe von der Einbindung in die „Gemini Cooperation“ deutlich profitieren.

Ungeachtet dieser positiven Entwicklung ist das Geschäftsmodell der Containerterminals weiterhin in hohem Maße von der Struktur und Stabilität weniger globaler Reedereikonsortien abhängig. Die begrenzte Anzahl maßgeblicher Allianzen führt zu strukturellen Abhängigkeiten von einzelnen Reedereien bzw. Konsortien. Hinzu kommt mittlerweile die mehr und mehr zunehmende vertikale Ausrichtung der Reedereien entlang der gesamten Logistikkette. Künftige Veränderungen in der Zusammensetzung, strategischen Ausrichtung oder Netzplanung der Reedereikonsortien können kurzfristig zu Verlagerungen oder zum Wegfall von Liniendiensten führen und damit negative Auswirkungen auf die Umschlagsmengen, die Auslastung der Terminals sowie die Ertragslage einzelner Standorte und damit auch des Konzerns haben.

Neben den gesamtwirtschaftlichen Trends wirken sich in Bezug auf die künftige Umschlags- und Transportnachfrage und damit verbunden auch auf die Umschlagsmengen der Containerterminals noch weitere Einflüsse bzw. Risiken aus. Hierzu zählen im Wesentlichen folgende Aspekte:

- die Inbetriebnahme sowie der zunehmende Automatisierungsgrad vorhandener bzw. neu entstehender Terminalumschlagskapazitäten in der Nordrange und im Ostseeraum,
- die Inbetriebnahme zusätzlicher Großcontainerschiffe und die damit verbundenen operativen Herausforderungen bei den Schiffsabfertigungen (Peak-Situationen),
- die sich aus den Veränderungen in den Strukturen der Reedereikonsortien (Fusionen bzw. Konsortien-Veränderungen) ergebenden Markt-, Netzwerk- und Prozessveränderungen,
- Fusionen und Bildung von Joint Ventures sowie
- Preisstrukturen im Markt.

Auf der Kundenseite dominieren derzeit neben der Reederei MSC folgende Groß-Konsortien das Marktgeschehen:

- „Gemini Cooperation“ mit den Einzelreedern Maersk und Hapag-Lloyd
- „Ocean Alliance“ mit den Einzelreedern CMA CGM, COSCO Shipping, Evergreen und OOCL – sie wurde verlängert und bleibt bis mindestens 2032 aktiv
- „Premier Alliance“ mit den Einzelreedern ONE, Yang Ming und HMM

Der Trend der Container-Reedereien zur Indienststellung weiterer Großcontainerschiffe, und zwar mittlerweile von über 24.000 TEU, hält unvermindert an. Angesichts dieses Trends wird auch die Anzahl der Schiffsanläufe von Großcontainerschiffen an den Terminals der EUROGATE-Gruppe weiter zunehmen.

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, steigt im Zuge der Konsolidierung die Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und damit verbunden der Erlösdruck sowie die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung weiterer Kostenreduzierungen und Effizienzsteigerungen bei den Containerterminals sowie von Maßnahmen zur Standardisierung und Automatisierung.

Sonstige Risiken

Sonstige Risiken, die die Entwicklung nachhaltig negativ beeinflussen könnten, sind derzeit nicht erkennbar. Bestandsgefährdungspotenziale wie Überschuldung, Zahlungsunfähigkeit oder sonstige Risiken mit besonderem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Beurteilung der Gesamtrisikosituation

Die geopolitische Situation birgt auch in 2026 weiterhin Risikopotenzial für die BLG-Gruppe. Spannungen drohen den Handel, u.a. durch Ein- und Ausfuhrbeschränkungen für Waren, weiter zu beeinträchtigen und der Nahostkonflikt kann zu erneut gestörten Lieferketten und erhöhten Energiepreisen führen. BLG LOGISTICS sieht auch deshalb für die Folgejahre zunehmende Volumenrisiken in den Kundengeschäften. Des Weiteren wird erwartet, dass sich der Strukturwandel in der Automobilindustrie beschleunigen wird.

Das Risiko eines Cyber-Angriffs bleibt aufgrund der angespannten Situation bedeutend. BLG LOGISTICS sieht einen zunehmenden Fokus auf Nachhaltigkeitsthemen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance, die sowohl Chancen als auch Risiken für die BLG-Gruppe bieten. Diese Themen können auf die gesamte Risikolage, wie zum Beispiel bei Finanzierung, Personalpolitik, Regulatorik und Beschaffung, wirken. Eine mittelfristige Klimaanpassung erfordert ein spezielles Risikomanagement für Klimarisiken und die Erstellung von Notfallplänen.

Infolge des demografischen Wandels ist bei bestimmten Fachkräften ein Mangel zu verzeichnen. Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung und Rekrutierung rücken stärker in den Fokus.

Das transparente und systematische Risikomanagement trägt mit seinen strukturierten Prozessen zu einer effizienten Steuerung der Gesamtrisiken in der Gruppe bei.

Aus heutiger Sicht und unterstützt durch das Ergebnis einer Risikotragfähigkeitsanalyse auf Gruppenebene liegen keine Risiken vor, die den Bestand des Unternehmens gefährden. Auch auf Basis der Mittelfristplanung und vor dem Hintergrund der geopolitisch unsicheren Lage lassen sich gegenwärtig unter Berücksichtigung der bereits eingeleiteten Maßnahmen keine Anzeichen für bestandsgefährdende strategische oder operative Risiken für die künftige Entwicklung ableiten.

Prognosebericht

Ausrichtung der Gruppe in der Zukunft

Beibehaltung des Geschäftsmodells

Eine grundlegende Änderung unseres Geschäftsmodells ist aktuell nicht geplant. Ein strategischer Schwerpunkt wird auf den weiteren Ausbau der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT gelegt. Unser Ziel ist es, profitabel in allen Geschäftsfeldern zu sein und weiter zu wachsen. Durch die Fortsetzung unserer Akquisitionstätigkeiten, die gezielte Bildung von Kooperationen sowie den Aufbau strategischer Partnerschaften werden wir bestehende Marktanteile ausbauen, neue Märkte erschließen und weitere Kunden gewinnen. Zusätzlich werden wir unsere Wertschöpfungsketten in den Geschäftsfeldern erweitern.

Erwartete wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Für das Geschäftsjahr 2026 wurde vor der weiteren Eskalation im Nahen Osten insgesamt von einer moderaten, jedoch unsicheren Erholung der Weltwirtschaft ausgegangen. Die Lage bleibt jedoch geprägt von geopolitischen Spannungen, protektionistischen Tendenzen und anhaltender Volatilität an Energie- und Rohstoffmärkten. Für das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) erwarten marktführende Institute ein Wachstum im Korridor von 2,4 Prozent bis 3,1 Prozent. Die Inflationsraten in den Industriestaaten nähern sich zwar dem Zielwert von 2 Prozent, bleiben jedoch durch politische Unsicherheiten, Kriege, Klimarisiken und Angebotsengpässe anfällig für Schwankungen. Die großen Notenbanken verfolgen eine vorsichtige geldpolitische Normalisierung, was zu leicht verbesserten, aber weiterhin restriktiven Finanzierungsbedingungen für Unternehmen und Privatkunden führt. Der aktuell eskalierende Nahostkonflikt kann zu höheren Energiepreisen und Störungen der Lieferketten unserer Kunden führen.

Europa

Die konjunkturelle Lage in Europa zeigt Anzeichen einer spürbaren Erholung, bleibt aber – auch durch den Nahostkonflikt – fragil. Für die Eurozone wird 2026 ein reales BIP-Wachstum von 1,3 Prozent erwartet, getragen von öffentlichen Investitionen, einer Erholung des privaten Konsums sowie fortschreitenden Digitalisierungs- und Dekarbonisierungsmaßnahmen. Die Inflationsrate im Euroraum dürfte sich in einem Band zwischen 1,7 Prozent und 2,0 Prozent bewegen. Durch den Nahostkonflikt steigen aktuell insbesondere die Preise für Benzin und Gas, dies kann die Prognose beeinflussen. Weitere wesentliche externe Risiken sind ein Anstieg von Handelsbarrieren, unerwartete Marktreaktionen oder erneute Energiepreisspitzen.

Deutschland

Für Deutschland zeichnet sich 2026 eine allmähliche Erholung ab, erkennbar an einer stabileren Investitions- und Beschäftigungssituation. Forschungsinstitute prognostizieren ein BIP-Wachstum zwischen 0,9 Prozent und 1,2 Prozent, wobei staatliche Transformations- und Infrastrukturprogramme sowie ein schrittweise anziehender privater Konsum die Haupttreiber darstellen. Vor Ausbruch des aktuellen Nahostkonflikts (Iran) sind Bundesbank und IMK davon ausgegangen, dass sich die Inflation im Bereich von 1,8 Prozent bis 2,0 Prozent einpendeln wird. Inwieweit diese Annahmen eintreten, hängt auch von der Dauer des aktuellen Konflikts ab. Die Arbeitslosenquote wird voraussichtlich bei 5,6 Prozent bis 5,9 Prozent verbleiben. Belastungsfaktoren bleiben außenwirtschaftliche Abschwächungen wichtiger Handelspartner und protektionistische Nachwirkungen, die aktuelle Zollpolitik der US-Regierung, unvorhersehbare Energiepreisentwicklungen, Fachkräftemangel sowie steigende Transformationskosten – insbesondere für energieintensive Branchen und mittelständisch geprägte Unternehmen.

Fazit

Für das Geschäftsjahr 2026 wurde vor der aktuellen Eskalation im Nahen Osten von einer vorsichtigen Erholung und graduellen Stabilisierung der Wirtschaft ausgegangen. Das Umfeld bleibt aber durch die aktuell zahlreichen Unsicherheiten belastet. Die zentralen Kennziffern – globales BIP-Wachstum von 2,4 Prozent bis 3,1 Prozent, Eurozonen-Wachstum um 1,3 Prozent sowie BIP-Zunahme in Deutschland von 0,9 Prozent bis 1,2 Prozent – unterstreichen die Notwendigkeit einer flexiblen und risikobewussten Unternehmens- und Wirtschaftspolitik und können voraussichtlich nur erreicht werden, wenn die aktuellen Konflikte schnell beendet werden und sich nicht tiefgreifender auswirken.

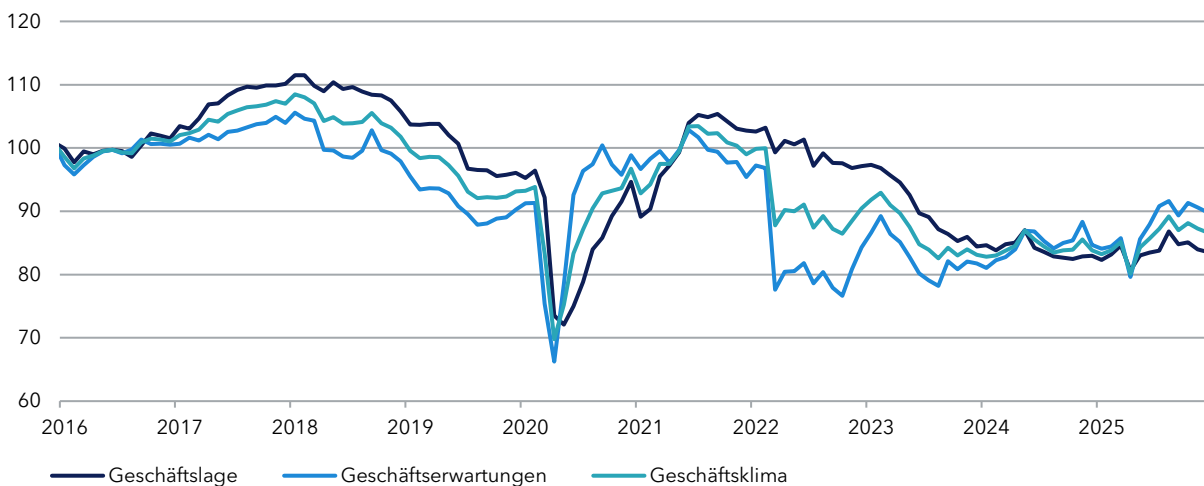
Quellen dieses Abschnitts:

IMK Report Nr. 199 (2026);
Deutsche Bundesbank: Monatsberichte Januar und Februar 2026;
IfW Kiel, Kieler Konjunkturberichte, Nr. 128 (2025|Q4)
Handelsblatt.de: „Selbst Mini-Aufschwung 2026 wird immer kleiner“ vom 11.12.2025, abgerufen am 18.02.2026, 16:59 Uhr
Tagesschau.de: „Deutsche Wirtschaft 2026 besser, aber in Europa hinter dem Durchschnitt“ vom 17.11.2025, abgerufen am 18.02.2026, 17:05 Uhr

Logistikbranche erneut vor herausforderndem Jahr

Geschäftsklima Logistikdienstleister

(Quelle: Bundesvereinigung Logistik e.V.; 2015 = 100 = Normalniveau)



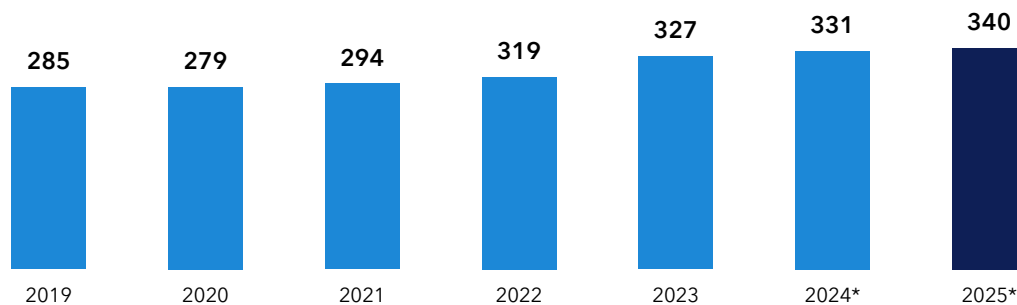
Das Geschäftsklima in der deutschen Logistikbranche hat sich zum Jahresende 2025 leicht verbessert. Ein spürbarer Aufschwung im Wirtschaftsbereich Logistik ist laut Logistik-Indikator der Bundesvereinigung Logistik e.V. (BVL) aber vorerst nicht zu erwarten. Das ifo-Institut erhebt im Auftrag der BVL im Rahmen seiner monatlichen Konjunkturumfragen regelmäßig die Daten für den Logistik-Indikator.

Trotz der leicht positiven Entwicklung blieb das Geschäftsklima in der deutschen Logistikwirtschaft insgesamt verhalten. Zwar verbesserten sich die Geschäftserwartungen moderat, sie wurden jedoch weiterhin durch geopolitische Unsicherheiten, hohe Kosten und strukturelle Herausforderungen – insbesondere in der Industrie – belastet.

Das SCI Logistikbarometer Anfang 2026 signalisiert, dass das Geschäftsklima weiterhin zurückhaltend ist. Die Branche kämpft mit anhaltender Kostendynamik und einer weiterhin niedrigen Investitionsbereitschaft. Die Hoffnung der Unternehmen richtet sich auf stabile politische Rahmenbedingungen und Impulse für eine nachhaltige wirtschaftliche Erholung.

Umsatzentwicklung deutsche Logistik

Quelle: Bundesvereinigung Logistik e.V.
*=Prognose; in EUR Mrd.



Im Jahr 2025 bleibt die deutsche Logistikwirtschaft trotz einzelner positiver Signale in einer insgesamt verhaltenen Verfassung. Das Geschäftsfeld der Business-to-Customer-Transporte (B2C) wird weiterhin als wachstumsstark eingeschätzt.

Gleichzeitig steht die Branche unter erheblichem Kostendruck: gestiegene Mautgebühren, höhere Lohnkosten und anhaltend hohe Energiepreise belasteten die Unternehmen spürbar und dürften auch in den kommenden Monaten zu Belastungen führen. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften bleibt hoch und stellt viele Betriebe vor strukturelle Herausforderungen.

Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen zeichnen die jüngsten Branchenindikatoren – darunter der BVL-Logistik-Indikator für das vierte Quartal 2025 sowie das SCI Logistikbarometer zu Jahresbeginn 2026 – ein vorsichtig optimistisches Bild für das Jahr 2026. Insbesondere die Geschäftserwartungen hellen sich leicht auf. Unternehmen investieren zunehmend in nachhaltige Logistiklösungen zur Reduktion von CO₂-Emissionen und treiben die Einführung neuer Technologien wie Künstlicher Intelligenz (KI) und dem Internet der Dinge (IoT) voran. Diese Entwicklungen erfordern zwar weiterhin erhebliche Investitionen, bieten jedoch zugleich Chancen für Effizienzsteigerungen und eine Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit im Jahr 2026.

Quellen dieses Abschnitts:
BVL-Logistik-Indikator, 4. Quartal 2025 inkl. Kommentierung
SCI-Verkehr, SCI Logistikbarometer Januar und Februar 2026

Entwicklung von BLG LOGISTICS im folgenden Jahr

Geschäftsbereich AUTOMOBILE

Die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben auch 2026 von erheblicher Unsicherheit geprägt und beeinflussen den Geschäftsbereich AUTOMOBILE. Wir rechnen insgesamt damit, dass die Ergebnisbeiträge im Geschäftsbereich AUTOMOBILE im Geschäftsjahr 2026 zurückgehen werden.

Im europäischen Automobilmarkt wird eine stagnierende Nachfrage nach Neufahrzeugen im Jahr 2026 erwartet. Der Wettbewerb intensiviert sich, Preisgestaltung und Servicequalität gewinnen an Bedeutung. Gleichzeitig bleibt Nachhaltigkeit ein zentraler Treiber. Der Markt transformiert sich weiter in Richtung alternativer Antriebe. Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE stellt sich mit verschiedensten Maßnahmen auf die wechselnden Rahmenbedingungen ein.

Mit dem Programm „ATB 2.0“ modernisieren wir das Autoterminal in Bremerhaven und stärken seine Wettbewerbsfähigkeit. Optimierte Abläufe, mehr Digitalisierung und kundenorientierte Services erhöhen die Effizienz und verbessern die Attraktivität als Arbeitsplatz.

Im Geschäftsfeld Seehafenterminals gehen wir für das Jahr 2026 von einem weitgehend stabilen Umschlagsvolumen aus. Für die Importe – insbesondere aus China – erwarten wir hingegen einen leichten Anstieg. Der Bereich High & Heavy war im Geschäftsjahr 2025 von der globalen konjunkturellen Abkühlung – insbesondere in der Bauindustrie – betroffen, was zu einem Rückgang der Volumina führte. Für das Folgejahr wird wieder ein leichter Mengenanstieg erwartet, unter anderem durch einen steigenden Anteil projektbezogener Ladungen.

Ab dem Geschäftsjahr 2026 wird das Autoterminal Cuxhaven organisatorisch dem Geschäftsfeld Inlandterminals zugeordnet.

Für das Geschäftsfeld Inlandterminals wird für das Geschäftsjahr 2026 ein leichter Volumenanstieg erwartet, getragen von Kapazitätserweiterungen und dem Ausbau wertschöpfungsstarker Dienstleistungen. Gleichzeitig führen organisatorische Neuordnungen, Flächenrückgaben und bauliche Veränderungen in einzelnen Terminals zu punktuellen Volumenrückgängen. Durch die gezielte Stärkung des Remarketing- und Gebrauchtfahrzeugsegments sowie Investitionen in Technik, Flächen und nachhaltige Terminalkonzepte werden wir dem entgegenwirken.

Für das Transportvolumen auf der Straße wird im Geschäftsfeld AutoTransporte konjunkturbedingt von einem leicht abnehmenden Volumen ausgegangen. In diesem Umfeld wollen wir die verfügbaren Kapazitäten entsprechend optimieren und den Anteil der selbst durchgeführten Verkehre erhöhen.

Im Geschäftsfeld Schiene wird für das Jahr 2026 eine stabile Nachfrage nach Transportkapazitäten für Fahrzeuge per Bahn erwartet. Herausforderungen bei der Bereitstellung von Traktionen durch Eisenbahn-Verkehrsunternehmen aufgrund von anhaltendem Lokführermangel sowie zahlreiche Baustellen im Schienennetz werden den Betrieb weiter beeinflussen. Bei BLG RailTec ist geplant, das Reparaturgeschäft für Dritte und für die mobile Instandhaltung weiter auszubauen.

Im Geschäftsfeld CEE&MED – ehemals Süd-/Osteuropa – wird der Fokus auf Zentral-Osteuropa und den Mittelmeerraum ausgeweitet, um das Wachstum in dieser Region durch neue und wachsende OEM-Werke zu nutzen. Dafür wird in den Ausbau eines lokalen kaufmännischen Teams für Contract Logistics, Terminals sowie internationalen Transport investiert.

Geschäftsbereich CONTRACT

Für das Jahr 2026 wird von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld ausgegangen, in dem wir insgesamt mit einem stabilen Umsatz und einem leichten Ergebnisanstieg rechnen.

Strategisch ergeben sich Chancen durch den Trend zum Logistik-Outsourcing, steigende Automatisierungsanforderungen und Produktionserhöhungen in Osteuropa. Groß- und Infrastrukturprojekte bieten eine gewisse Stabilität.

Der Bereich der Autoteilelogistik steht weiterhin vor großen Herausforderungen, insbesondere aufgrund der erwarteten anhaltend niedrigen Volumina.

Im Bereich Industrial & Energy konnten Geschäfte mit den Bestandskunden an bestehenden Standorten weiter ausgebaut werden, und es wird für das Geschäftsjahr 2026 eine positive Umsatzentwicklung erwartet.

Der Wegfall von Geschäften mit Bestandskunden führt im Bereich Consumer & Fashion zu einem Umsatzrückgang. Der Kostendruck bei den Kunden und freie Logistikkapazitäten am Markt führen zu erheblichen Wettbewerbsdruck. Die Akquise von Neu- und das Halten von Bestandsgeschäft bleiben herausfordernd.

BLG Cargo Logistics erwartet, dass höhere Umsatzerlöse am Neustädter Hafen in Bremen, durch die geringere Mieterlöse aufgezehrt werden. Für 2026 wird mit einem anhaltenden Druck auf die Ergebnisse gerechnet.

Für den Bereich Übersee wird weiterhin mit einem Ergebnis leicht über Vorjahresniveau gerechnet.

Insgesamt wird für das Jahr 2026 für den Geschäftsbereich CONTRACT von einem weiterhin herausfordernden Marktumfeld ausgegangen, in dem mit einem stabilen Umsatz und einem leichten Ergebnisanstieg gerechnet wird.

Geschäftsbereich CONTAINER

Da die Containerterminals zumindest mittelfristig noch über Kapazitätsreserven verfügen, besteht aufgrund der im Zuge der Konsolidierung erlangten Marktmacht der verbleibenden Konsortien/Reedereien und des damit verbundenen Erlösdrucks unverändert die Notwendigkeit der Identifizierung und Umsetzung nachhaltiger Kostenreduzierungen und Produktivitätssteigerungen bei den Containerterminals. Dieser Notwendigkeit wird durch die weitere konsequente Umsetzung entsprechender Maßnahmen durch die seit Januar 2025 bestehende eigenständige Abteilung „LIFT“ Rechnung getragen. Für das EUROGATE Container Terminal Hamburg wird unter Berücksichtigung, dass sich die neu akquirierten Umschlagsmengen der Gemini Cooperation im Jahr 2026 erstmalig ganzjährig auswirken, von einem steigenden Umschlagsvolumen ausgegangen.

Für den Standort Bremerhaven wird aus derzeitiger Sicht für 2026 eine deutlich steigende Umschlagsmenge erwartet. Diese Erwartung beruht maßgeblich auf der Einschätzung der Partner sowie den Kunden der dortigen Gemeinschaftsunternehmen.

Auf der Grundlage der mit dem Partner und Kunden Hapag-Lloyd AG abgestimmten langfristigen Umschlagsplanung wird für Wilhelmshaven für 2026 ein deutlicher Mengenzuwachs erwartet. Im Oktober 2025 erfolgte der Beschluss der Gesellschafter, dass der Terminal um zwei gebrauchte Containerbrücken, vier neue Straddle Carriern und entsprechendes Personal erweitert wird, um für die Abfertigung des bevorstehenden Mengenwachstums ausgestattet zu sein.

Auch das Geschäftsjahr 2026 steht für die Einzelgesellschaften der EUROGATE-Gruppe unverändert im Zeichen der weiteren Umsetzung von Maßnahmen zu Kosteneinsparungen und organisatorischen Maßnahmen zur Effizienz- und Produktivitätssteigerung.

Für 2026 wird für den Geschäftsbereich CONTAINER unter den beschriebenen Rahmenbedingungen sowie in Verbindung mit der Erwartung erheblich rückläufiger und sich wieder normalisierender Lagergelderlöse sowie hoher Aufwendungen im Rahmen der Automatisierung mit einem deutlich rückläufigen, jedoch immer noch positiven Konzernergebnis gerechnet.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs wird dabei maßgeblich durch die Ergebnisse der Containerterminals und hier als wesentliche Einflussgrößen die Umschlagsmengen und -raten, Reefer- und Lagergelderlöse sowie die Kostenstrukturen beeinflusst. Insofern ist Voraussetzung, dass die nachhaltige Umsetzung von Transformationsmaßnahmen auch im Geschäftsjahr 2026 zu entsprechenden weiteren Ergebnisverbesserungen führt.

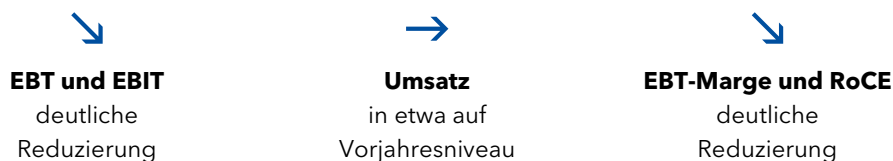
Geplante Investitionen

BLG LOGISTIC passt Investitionsvorhaben den sich stetig ändernden Marktgegebenheiten unter besonderer Betrachtung unserer Liquiditäts- und Ertragslage an. Des Weiteren bewertet BLG LOGISTICS Investitionsvorhaben auch unter Abwägung von Nachhaltigkeitsaspekten wie zum Beispiel bei der Neukonzeption von Standorten. Wesentliche Erweiterungs-, Prozessoptimierungs- und Ersatzinvestitionen sind im kommenden Jahr unter anderem für den kontinuierlichen Austausch älterer Lkw vorgesehen. Hierbei wird BLG LOGISTICS zukünftig auch auf elektrische Antriebe setzen. Ein weiterer Schwerpunkt der Investitionen liegt in diversen Erweiterungs- und Erneuerungsmaßnahmen von Flächen und Gebäuden sowie der Erneuerung von Umschlagsgeräten. Auch hierbei haben Nachhaltigkeitsaspekte einen hohen Stellenwert. Darüber hinaus werden Investitionen im IT-Bereich zur Optimierung des Netzwerks innerhalb des Geschäftsbereichs vorgenommen.

Für die notwendigen Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in Prozessoptimierungen ist ein Investitionsvolumen in der Größenordnung von rund EUR 285,9 Mio. (ohne Geschäftsbereich CONTAINER, davon EUR 201,5 Mio. für zu aktivierende Nutzungsrechte nach IFRS 16) geplant. Im Jahr 2026 sollen Investitionen in Höhe von EUR 20 Mio. zur Erreichung des Dekarbonisierungsziels beitragen. Den größten Anteil bilden Investitionen zur Stromversorgung aus Regenerativen Energien für den CO₂-neutralen Hafen am Standort Bremerhaven (EUR 11,9 Mio).

Gesamtaussage zur voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe

Erwartete Veränderungen 2026



Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts dauern viele globale Konflikte an und die Situation im Nahen Osten (Angriff auf den Iran) eskaliert weiter. Die finanziellen und operativen Auswirkungen dieser Konflikte (z.B. Anstieg der Energiepreise und Störung der Lieferketten unserer Kunden) können aktuell noch nicht vollständig bewertet werden. Damit bleibt auch die konjunkturelle Entwicklung von Unsicherheit geprägt; das Konsumverhalten zeigt sich trotz gestiegener Reallöhne verhalten, während Preisbewusstsein und Nachhaltigkeitsanforderungen - insbesondere bei OEMs - an Bedeutung gewinnen. Politische Veränderungen in wichtigen Absatz- und Beschaffungsmärkten, einschließlich potenzieller handelspolitischer Maßnahmen, und die aktuelle Zollpolitik der US-Regierung können zusätzliche Effekte auf Warenströme und Kostenstrukturen haben.

TEUR	<u>Ist 2025</u>	Prognose 2026
EBT	77.417	deutliche Reduzierung; positives Ergebnis
EBIT	87.221	deutliche Reduzierung analog EBT
Umsatz	1.165.460	in etwa auf Vorjahresniveau
EBT-Marge (in Prozent)	6,6	deutliche Reduzierung analog EBT
RoCE (in Prozent)	7,9	deutliche Reduzierung analog EBT/EBIT

In diesem unsicheren Umfeld erwarten wir nach aktuellem Stand, basierend auf der zuvor beschriebenen Prognose, Umsatzerlöse für die BLG-Gruppe (ohne Geschäftsbereich CONTAINER) in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Die Ergebniserwartung (EBT) von BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2026 liegt unter dem Wert von 2025, bleibt jedoch weiterhin deutlich positiv im zweistelligen Millionenbereich.

Der erwartete Ergebnisrückgang gegenüber dem Vorjahr ist unter anderem auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE zurückzuführen, der angesichts des erwarteten schwachen Konjunkturverlaufs und der besonderen Herausforderungen in der Automobilindustrie nicht an das starke Ergebnis des Berichtsjahres anknüpfen kann. Für den Geschäftsbereich CONTRACT rechnen wir mit einer zunehmenden Stabilisierung der Ergebnisse. Auch für den Geschäftsbereich CONTAINER wird ein Ergebnisrückgang im Vergleich zum Vorjahr erwartet, da hier von einer Normalisierung der Lagergelderlöse ausgegangen wird.

Vor dem Hintergrund der aktuell beschriebenen Lage ist diese Prognose mit einer hohen Unsicherheit behaftet.

BLG LOGISTICS verfolgt das Ziel einer ergebnisorientierten und kontinuierlichen Dividendenpolitik. Entsprechend werden die Aktionäre zukünftig je nach wirtschaftlicher Entwicklung angemessen am Ergebnis beteiligt.

Dieser Jahresbericht wurde auf Basis des Deutschen Rechnungslegungsstandards 20 (DRS 20) in der derzeit gültigen Fassung erstellt. Er enthält, abgesehen von historischen Finanzinformationen, zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der BLG LOGISTICS, die auf Einschätzungen, Prognosen und Erwartungen beruhen und mit Formulierungen wie „annehmen“, „erwarten“ oder ähnlichen Begriffen gekennzeichnet sind. Diese Aussagen können naturgemäß von tatsächlichen zukünftigen Ereignissen oder Entwicklungen abweichen. Wir übernehmen keine Verpflichtung, die zukunftsgerichteten Aussagen angesichts neuer Informationen zu aktualisieren.

Nichtfinanzielle Erklärung

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung (BP-1)

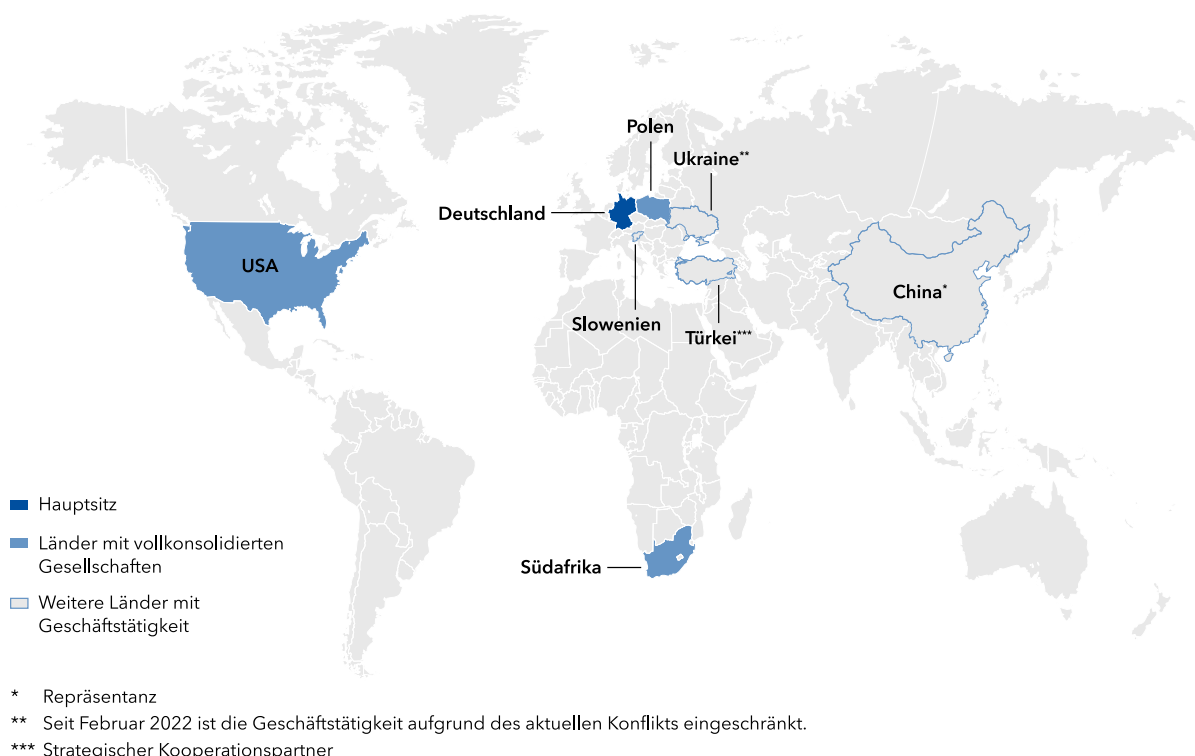
Der bislang separat veröffentlichte Nachhaltigkeitsbericht wird ab dem Berichtsjahr 2025 erstmals als integrierter Teil des Lageberichts veröffentlicht und folgt damit den künftig für BLG LOGISTICS verbindlichen Vorgaben der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD). Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung (im weiteren Verlauf auch synonym mit Nachhaltigkeitsbericht verwendet) wird erstmalig in Anlehnung an die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) gemäß Technical Advice der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG) mit Stand vom November 2025 erstellt. Die Anwendung der ESRS erfolgt im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis, da für BLG LOGISTICS als sogenanntes „Wave 2“-Unternehmen derzeit noch keine gesetzliche Anwendungspflicht besteht. Eine Übersicht der berichteten Angabepflichten befindet sich im ESRS-Index im Kapitel [Weitere Inhalte](#). Die CSRD-Berichterstattung löst die bisherige Nachhaltigkeitsberichterstattung nach GRI-Standards ab.

Die Grundlage dieses Berichts stellt die doppelte Wesentlichkeitsanalyse (eng. Double Materiality Assessment, kurz: DMA) dar, die 2024 im Rahmen eines umfassenden Prozesses erstmals in Übereinstimmung mit dem ESRS Set 1 aus dem Jahr 2023 durchgeführt und im Berichtsjahr aktualisiert wurde. Zentraler Teil der DMA ist die Identifikation potenzieller und tatsächlicher positiver wie negativer Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft (Impact Materiality). Gleichzeitig werden Chancen und Risiken betrachtet, die sich durch externe Nachhaltigkeitsfaktoren für uns und den langfristigen Unternehmenserfolg ergeben (Financial Materiality). Im Zuge der DMA haben wir sowohl unsere eigene Geschäftstätigkeit als auch unsere vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette berücksichtigt. Aus den Ergebnissen leiten sich die zu berichtenden Datenpunkte gemäß ESRS ab, die den inhaltlichen Rahmen für den Nachhaltigkeitsbericht 2025 bilden. Die Ergebnisse werden in diesem Bericht erstmalig vorgestellt und weisen eine hohe inhaltliche Übereinstimmung mit den bisher fokussierten Nachhaltigkeitsthemen auf. Weitere Informationen zur doppelten Wesentlichkeitsanalyse finden sich in den Unterkapiteln [Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie zu berichtende Informationen (IRO-1) und [Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten](#), die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Gegenstand und Grenzen des Berichts

Der Konsolidierungskreis des Nachhaltigkeitsberichts entspricht grundsätzlich dem des finanziellen Konzernabschlusses und umfasst damit die vollkonsolidierten Gesellschaften der BLG LOGISTICS GROUP in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT. Diesem Ansatz entsprechend wurden zunehmend auch wesentliche Informationen aus den drei vollkonsolidierten Auslandsstandorten in Polen, Südafrika und den USA berücksichtigt. Unser aktueller Nachhaltigkeitsbericht fokussiert jedoch weiterhin auf die inländischen BLG-Gesellschaften, die mit 89,9 Prozent der Beschäftigten und 95,4 Prozent des Erlöses der vollkonsolidierten Standorte den maßgeblichen Teil der Geschäftstätigkeiten repräsentieren. Im Sinne einer transparenten und umfassenden Berichterstattung erweitern wir die Datenerhebung und -verfügbarkeit für unsere ausländischen Gesellschaften kontinuierlich. So sind die Verbräuche der relevanten Auslandsstandorte bereits seit mehreren Jahren in unsere Energie- und Treibhausgasbilanz integriert. Zudem erfassen und berichten wir seit 2024 auch die Compliance-Schulungsquoten der Auslandsgesellschaften.

Automobil- und Kontraktlogistik



Der dritte Geschäftsbereich CONTAINER wird durch die EUROGATE-Gruppe vertreten, an der BLG LOGISTICS eine 50-prozentige Beteiligung hält. EUROGATE ist Europas führende reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe und verantwortet die für den Nachhaltigkeitsbericht wesentlichen Bereiche – darunter Energie, Umwelt, Personal und Compliance – eigenständig. Aus diesem Grund werden die für den Geschäftsbereich CONTAINER relevanten Themen im Kapitel ►EUROGATE gesondert dargestellt.

Spezifische Angaben bei der Nutzung von Übergangsbestimmungen (BP-2)

Die vorliegende Nichtfinanzielle Erklärung wurde in Anlehnung an die ESRS gemäß Technical Advice der EFRAG mit Stand November 2025 erstellt. Diese Version der ESRS beinhaltet Phase-in-Optionen/Übergangsbestimmungen ausschließlich für sog. „Wave 1“-Unternehmen. Eine Entscheidung zum Umgang mit Phase-in-Optionen für weitere Berichtersteller, darunter „Wave 2“-Unternehmen, lag zum Zeitpunkt der Veröffentlichung noch nicht vor. Entsprechend weisen wir diese nicht gesondert aus.

Nachhaltigkeits-Governance

Die Rolle der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (BLG AG) ist eine Gesellschaft deutschen Rechts und nimmt als persönlich haftende Gesellschafterin der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG (BLG KG) die Geschäftsführung wahr. Vorstand und Aufsichtsrat sind personell getrennt und arbeiten im Rahmen des dualen Führungssystems eng zusammen.

Ein Kompetenzprofil stellt sicher, dass alle für unser Geschäft relevanten Kenntnisse und Erfahrungen im Aufsichtsrat abgebildet sind. Das Profil schließt ausdrücklich Nachhaltigkeits-/ESG-Themen ein, insbesondere in den Bereichen Klimaschutz, Energiemanagement, Vielfalt und Chancengleichheit, Aus- und Weiterbildung, Faire Arbeitsbedingungen und Menschenrechte sowie Compliance. Bei Neubesetzungen wird systematisch geprüft, welche Kompetenzen weiter gestärkt werden sollten.

Detaillierte Informationen zur Zusammensetzung der Gremien, ihren Ausschüssen sowie zu weiteren governancebezogenen Angaben sind in der Erklärung zur Unternehmensführung veröffentlicht, die unter www.blg-logistics.com/investoren/ir-download-bereich öffentlich einsehbar ist.

Verankerung von Nachhaltigkeit in Unternehmen und Prozessen

Die Verantwortung für Nachhaltigkeit auf Vorstandsebene liegt bei unserer Finanzvorständin, Christine Hein. Gesamtvorstand und Aufsichtsrat überwachen die nachhaltigkeitsbezogenen Auswirkungen des Geschäftsbetriebs und prüfen die Wirksamkeit der ergriffenen Maßnahmen. Je nach Zuständigkeitsbereich sind einzelne Vorstandsmitglieder in die Entwicklung nachhaltigkeitsorientierter Strategien, Richtlinien und Ziele eingebunden; die Freigabe erfolgt durch den Gesamtvorstand. Im Rahmen der letzten Wesentlichkeitsanalyse war der Gesamtvorstand an der Auswahl der im Nachhaltigkeitsbericht dargestellten Themen beteiligt und genehmigt den Bericht jährlich vor Veröffentlichung. Auf Einladung der Stadt Bremen, unseres größten Anteilseigners, nimmt der Vorstand regelmäßig an Informationsveranstaltungen und Workshops zu Nachhaltigkeitsthemen wie Diversity und Klimaschutz teil und integriert die gewonnenen Erkenntnisse in die Unternehmensführung. Alle operativen und strategischen Nachhaltigkeitsaktivitäten sind in der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit gebündelt, die direkt an den Vorstand berichtet. Seit 2023 ist das Thema menschenrechtliche Sorgfaltspflicht durch die Rolle der Menschenrechtsbeauftragten zusätzlich in dieser Abteilung verankert. Die Verantwortung für soziale Nachhaltigkeit, insbesondere für die Anliegen unserer Mitarbeitenden, liegt beim Zentralbereich Personal. Auf Vorstandsebene wird der Zentralbereich Personal durch unsere Arbeitsdirektorin vertreten.

Nachhaltigkeitsmanagement

Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit trägt die Verantwortung für Steuerung, Weiterentwicklung und Umsetzung unseres Nachhaltigkeitsmanagements und ist zudem für die Erstellung der Nichtfinanziellen Erklärung zuständig. Neben der Gesamtstrategie für Nachhaltigkeit betreut die Abteilung das Managementsystem nach dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG), berechnet die Energie- und CO₂-Bilanzen und begleitet das bereichsübergreifende Energiemanagement.

Das Team verankert Nachhaltigkeitsthemen und -initiativen im Unternehmen und fungiert als zentrale Schnittstelle. Im Fokus stehen die Festlegung, Umsetzung und Messung von Nachhaltigkeitszielen, inklusive einer regelmäßigen Überprüfung und Aktualisierung. Seit 2024 erfolgt ein quartalsweises Reporting zum Status der Zielerreichung: Im Rahmen des Finanzreportings werden Vorstand und Führungskräfte über den Fortschritt unserer quantitativen Nachhaltigkeitskennzahlen informiert, was eine zielgerichtete Steuerung ermöglicht. Zur Unterstützung der Zielerreichung wird auch das Sustainability Board eingebunden. Es vereint Vertreter:innen der Zentralbereiche Nachhaltigkeit, Legal, Insurance & GRC, Einkauf, Financial Services/Investor Relations, Personal, Sicherheit & Umweltschutz sowie Quality Regulatory Management. Auch im Berichtsjahr wurde die Ausweitung des ursprünglich in den deutschen Gesellschaften etablierten Reportings auf die drei vollkonsolidierten ausländischen Gesellschaften weiter vorangetrieben. Eine Übersicht unserer Nachhaltigkeitsziele sowie der bis 2025 erzielten Fortschritte befindet sich in den jeweiligen Themenkapiteln.

Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme (GOV-2)

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus festen und variablen Bestandteilen zusammen. Die langfristige variable Vergütung enthält auch nachhaltigkeitsbezogene Zielgrößen. Die ESG-Komponente macht 30 Prozent dieser Vergütungskomponente aus. Berücksichtigt werden dabei sowohl ökologische als auch soziale Zielsetzungen: die Reduzierung der CO₂-Emissionen, die Erreichung eines festgelegten Anteils von Auszubildenden an der Gesamtbelegschaft sowie die Senkung der LTIFR (Lost Time Injury Frequency Rate).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten eine ausschließlich erfolgsunabhängige Vergütung.

Weitere Details zur konkreten Ausgestaltung der Vergütungssysteme sind im jährlichen Vergütungsbericht öffentlich einsehbar: www.blg-logistics.com/investoren/ir-download-bereich.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-3)

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Abschnitt
Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-1, GOV-2, SBM-3
Einbindung betroffener Interessenträger	SBM-2
Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	IRO-1, IRO-2
Maßnahmen zur Bewältigung negativer Auswirkungen auf Mensch und Umwelt	E1-5, E5-2, S1-3, S2-3, G1-2
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen	E1-6, E5-3, S1-4, S2-4, G1-3

Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-4)

Informationen zu unserem Risikomanagement sowie unseren internen Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung befinden sich im Kapitel [Chancen- und Risikobericht](#).

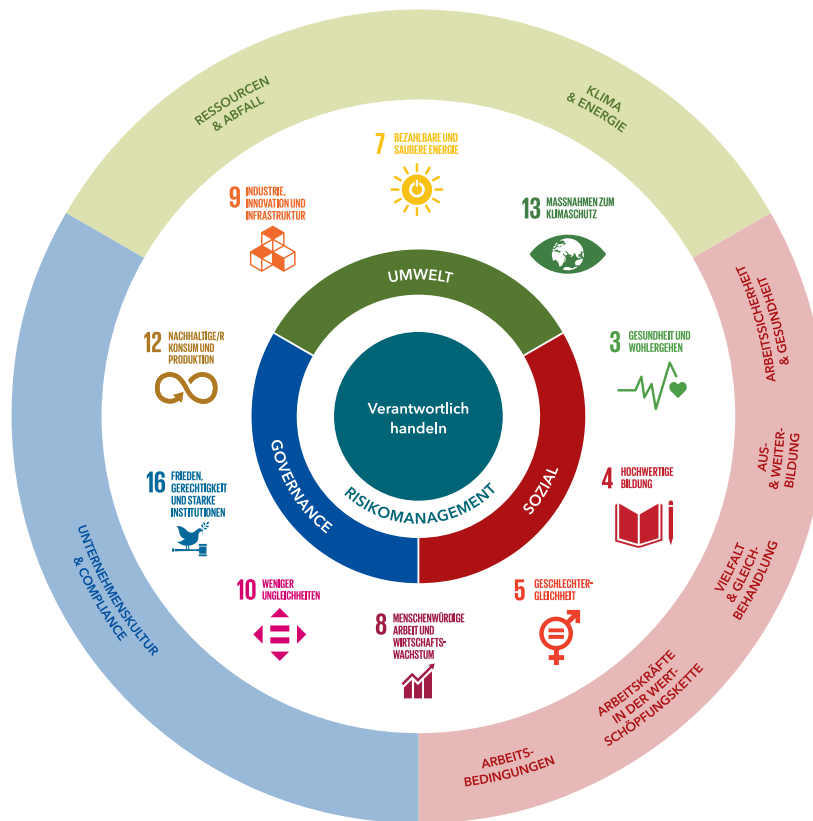
Nachhaltigkeitsstrategie

Nachhaltiges Handeln bedeutet für uns, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, soziales Engagement und ökologische Verantwortung miteinander in Einklang zu bringen. Durch die integrierte Betrachtung der drei Dimensionen UMWELT, SOZIAL und GOVERNANCE entwickeln wir ein ganzheitliches Verständnis von Chancen, Risiken und Wechselwirkungen und haben in diesen Säulen acht Handlungsfelder definiert. Für jedes Handlungsfeld gelten klare Zielsetzungen; wir treiben notwendige Veränderungen voran und leisten aktiv unseren Beitrag zum Fortschritt.

Die Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bilden eine zusätzliche Orientierungsebene für eine globale, nachhaltige Entwicklung. Wir tragen zu ihrer Verwirklichung bei und konzentrieren unser Engagement auf zehn ausgewählte SDGs, die in besonderem Maße mit unserem Geschäft verbunden sind. Zusätzlich orientieren wir uns an anerkannten externen Initiativen und Rahmenwerken: So haben wir 2022 den UN Global Compact unterzeichnet und verpflichten uns, seine zehn Prinzipien in unsere Strategie, Unternehmenskultur und den täglichen Geschäftsbetrieb zu integrieren.

Nachhaltigkeit ist fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und durchdringt sämtliche Prozesse, Bereiche und Zuständigkeiten. Wir verfolgen ein kontinuierliches Verbesserungsprinzip und messen regelmäßig den Fortschritt gegenüber unseren Zielen. Die gewonnenen Erkenntnisse werten wir systematisch aus und bleiben zugleich offen für externe Impulse und branchenrelevante Entwicklungen. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre bestätigen die Wirksamkeit unserer Strategie. Dieser Erfolg - zusammen mit den gestiegenen Anforderungen von Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Gesetzgebern - bestärken uns darin, den eingeschlagenen Kurs konsequent fortzuführen.

Unsere Handlungsfelder



Werte, Richtlinien und Managementsysteme

Unsere Unternehmenswerte „integer“, „zielstrebig“, „dynamisch“, „leidenschaftlich“ und „miteinander“ bilden das Fundament unserer Unternehmenskultur und dienen als Leitlinien für unser Nachhaltigkeitsmanagement. Unser Richtlinienkatalog bündelt die rechtlichen und ethischen Standards, zu deren Einhaltung wir uns verpflichten. Er bietet Mitarbeitenden Orientierung im Arbeitsalltag und macht gegenüber Partnern und Lieferanten transparent, welche Anforderungen wir an Zusammenarbeit und Geschäftsbeziehungen stellen. Ergänzend gewährleistet unser Compliance-System die Beachtung aller relevanten Gesetze und grundlegenden Prinzipien; weiterführende Details finden sich im Kapitel **G1-Unternehmensführung**.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird durch etablierte, größtenteils zertifizierte Managementsysteme gestützt, darunter Qualitätsmanagement, Umweltmanagement, Energiemanagement sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz. Ergänzend haben wir ein Managementsystem für Compliance implementiert. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Systemen sind in den entsprechenden Kapiteln dieses Berichts dargestellt.

Rankings und Auszeichnungen

Die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG ist Beiratsmitglied der Non-for-profit-Initiative Lean & Green. Bereits 2015 wurden wir mit dem Lean & Green Award ausgezeichnet; 2021 erhielten wir den 1st Star. Aufgrund konsequenter CO₂-Reduktionen wurde uns 2025 der Lean & Green 2nd Star verliehen. Zur objektiven Bewertung unserer Nachhaltigkeitsleistung unterziehen wir uns regelmäßigen externen Prüfungen. Dazu zählte im Berichtsjahr erneut die Beantwortung des EcoVadis-Fragebogens. In der Bewertung konnten wir uns im Vergleich zum Vorjahr sowohl in der Gesamtpunktzahl als auch im Prozentrang verbessern und haben erneut eine Bronze-Medaille erhalten (Link zur Anerkennungsseite: recognition.ecovadis.com/rRMjCAnp-IESRQ9u1a1DVSO). Im Berichtsjahr haben wir außerdem zum fünften Mal unsere Emissionsdaten an das Carbon Disclosure Project (CDP) übermittelt und erreichten im Bereich Klima ein „C“-Rating.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Inhalte zur Unternehmensstrategie, unserem Geschäftsmodell und unserer Wertschöpfungskette finden sich im Kapitel ►Grundlagen der Gruppe.

Interessen und Ansichten der Stakeholder (SBM-2)

Wir richten unser Nachhaltigkeitsmanagement und unsere Zielsetzungen an den Interessen und Anliegen unserer Stakeholder aus. Dazu zählen alle Personen und Gruppen, die heute oder künftig direkt oder indirekt von unserer Geschäftstätigkeit betroffen sind. Mit vielen Stakeholdern stehen wir in regelmäßigem Austausch. Besondere Priorität haben dabei die Belange unserer Kund:innen. Mit ihnen kommunizieren wir eng und partnerschaftlich - besonders dann, wenn wir sie unmittelbar aus unseren Niederlassungen unterstützen oder auf ihrem Werksgelände tätig sind. Bei der Entwicklung neuer Logistikstandorte oder in gemeinsamen Großprojekten intensiviert sich diese Zusammenarbeit noch weiter, sodass wir fokussiertes und wertvolles Feedback erhalten.

Gleichrangig wichtig sind die Erwartungen unserer Mitarbeitenden. Ihre Perspektiven fließen maßgeblich in unsere Entscheidungen ein. Die in der Tabelle beschriebenen Dialogformate sowie persönliche Gespräche unter Kolleg:innen und mit Führungskräften spielen dabei eine zentrale Rolle. Im Bereich Nachhaltigkeit führen wir bei BLG LOGISTICS jährlich eine Befragung zur Mitarbeitendenmobilität durch. Die Verminderung der durch Letztere entstehenden Emissionen ist Teil unserer Klimaschutzstrategie.

In kontinuierlichem Austausch stehen wir mit der Stadt Bremen, unserem größten Shareholder. Wir stellen Informationen bereit, beteiligen uns an gemeinsamen Austauschformaten und unterstützen die Bremer Klimaziele durch unser eigenes Engagement sowie unsere ambitionierten Klimaziele.

Stakeholder-Dialog bei BLG LOGISTICS

Stakeholdergruppe	Dialogform	Frequenz
Mitarbeitende (inkl. potenzielle neue Mitarbeitende)	Mitarbeitenden-App Mitarbeitenden-Zeitschrift Betriebliches Vorschlagswesen Mitarbeitenden-/Feedbackgespräche Führungskräftebewertung Social Media & Homepage Ausbildungsmessen & Schulveranstaltungen Betriebsversammlung	Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig Jährlich Fortlaufend Regelmäßig 4x im Jahr
Sozialpartner (Unternehmerverband, Gewerkschaften, Betriebsrat)	Treffen und Arbeitsausschüsse Betriebsversammlung	Regelmäßig 4x im Jahr
Aufsichtsrat	Aufsichtsratsitzungen	4 - 5x im Jahr
Eigentümer/Shareholder	Hauptversammlung Publikation Geschäftsbericht & Nachhaltigkeitsbericht Aufsichtsratsitzungen	Jährlich Jährlich 4 - 5x im Jahr
Kunden	Regelmäßige Treffen mit Bestandskunden Direktkontakt durch den Vertrieb Messeauftritte & Kongressbeiträge Mitgliedschaften, Austausch in Arbeitskreisen & Netzwerken der Verbände, Initiativen, Vereinigungen Nachhaltigkeitsfragebögen & Rankings (CDP, EcoVadis, SAQ)	Wöch. bis mind. jährlich Bedarfsbezogen Regelmäßig Regelmäßig Jährlich, zusätzlich bedarfsbezogen
Fremdkapitalgeber/Banken	Aufsichtsratsitzungen Bankengespräche mit jeder Bank Bankentag	4 - 5x im Jahr 1 - 2x im Jahr Jährlich
Verbände	Infoveranstaltungen Arbeits- und Lenkungs-kreise Sitzungen Mitgliederversammlungen	Bedarfsbezogen Regelmäßig Regelmäßig Regelmäßig
Vertreter:innen aus Wissenschaft/Forschung & Lehre	Kooperation/Teilnahme an Forschungsprojekten Praktika Kongresse	Bedarfsbezogen Bedarfsbezogen Bedarfsbezogen

Mitgliedschaften

Unsere Beteiligung am Runden Tisch Überseehafen, organisiert von bremenports und unter der Leitung der Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation, unterstreicht unser Engagement. Als Mitglied der Lenkungsgruppe verfolgen wir das Ziel, gemeinsam mit den beteiligten Unternehmen eine dauerhaft resiliente Energieversorgung des Überseehafens Bremerhaven zu sichern und gleichzeitig einen CO₂-neutralen Hafensstandort zu realisieren. Weitere relevante Stakeholder erreichen wir über maßgeschneiderte Formate – siehe obige Tabelle. Zusätzlich ist es vorteilhaft, dass in unserem Aufsichtsrat mit Vertreter:innen aus Wirtschaft, Banken, Belegschaft, Gewerkschaften und öffentlicher Hand nahezu alle wichtigen Stakeholder vertreten sind.

Wir sind überzeugt, dass die Transformation zu einer nachhaltigen Wirtschaft nur gemeinsam gelingt. Deshalb kooperieren wir in Verbänden und Fachgremien mit Partnern, Institutionen und auch Wettbewerbern, um aktuelle Herausforderungen systematisch anzugehen. Seit dem Berichtsjahr ist unser Vorstandsvorsitzender Matthias Magnor Präsidiumsmitglied des Zentralverbands der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS). Der ZDS fungiert als zentrale Schnittstelle zwischen Hafenwirtschaft und Politik. Seit 2025 ist Matthias Magnor zudem Schatzmeister des Deutschen Verkehrsforums (DVF) und Vorstandsmitglied der Bundesvereinigung Logistik (BVL). Darüber hinaus engagieren wir uns im BVL-Themenkreis „Nachhaltig gestalten“ sowie im Lenkungsreis der Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena). Die Plattform verfolgt die Ziele, Emissionen im Schwerlastverkehr zu reduzieren, die Energiewende zu unterstützen und zugleich langfristige Planungs- und Investitionssicherheit zu fördern. Im Berichtsjahr wurden verschiedene Publikationen zur Dekarbonisierung des schweren Lastverkehrs in Deutschland veröffentlicht, darunter ein Dossier zu Herausforderungen und Lösungsansätzen beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für E-Lkw sowie ein Factsheet zu Chancen und Risiken von HVO100 im Schwerlastverkehr. Als langjähriges Mitglied der Association of European Vehicle Logistics (ECG) vertreten wir die Interessen der Fertigfahrzeuglogistiker in Europa. Die ECG und insbesondere ihr Weiterbildungsprogramm ECG Academy sind wichtige Plattformen für den fachlichen Austausch in der Branche.

Wichtige Mitgliedschaften in Verbänden, Vereinigungen und Initiativen

- AKJ Arbeitskreis Just-in-Time
- Association of European Vehicle Logistics (ECG)
- BHV-Bremische Hafen- und Logistikvertretung e.V.
- Bundesvereinigung Logistik (BVL)
- Charta der Vielfalt
- Deutsches Verkehrsforum (DVF), Berlin
- DSLV Bundesverband Spedition und Logistik, Berlin
- FEPORT Federation of European Private Port Companies and Terminals, Brüssel
- Institut für Seeverkehrswirtschaft und Logistik (ISL)
- Lean & Green
- Mobility2Grid
- Partnerschaft Umwelt Unternehmen (PUU)
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft, Essen
- Taskforce „Nachhaltiger Schwerlastverkehr“ der Deutschen Energie-Agentur (dena)
- Trägergemeinschaft Bremer Diversity Preis
- UN Global Compact Netzwerk Deutschland
- United Nations Global Compact (UNGC)
- Unternehmensverband Bremische Häfen, Bremen
- Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Berlin
- Wirtschaftsverband Weser, Bremen
- Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe (ZDS), Hamburg

Wechselwirkung zwischen materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanziellen Effekten (SBM-3)

Die in der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) resultieren unmittelbar aus unserem Geschäftsmodell als Logistikdienstleister. Insbesondere klimabezogene Risiken, regulatorische Entwicklungen sowie Anforderungen unserer Kunden an emissionsarme Transport- und Logistiklösungen beeinflussen die strategische Weiterentwicklung unseres Leistungsportfolios und werden als langfristig geschäftsrelevant bewertet.

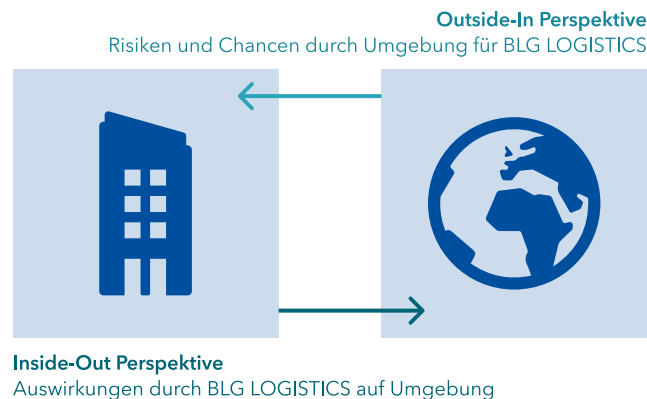
Die identifizierten wesentlichen Themen werden bei der strategischen Planung berücksichtigt und fließen in Investitionsentscheidungen ein. Nachhaltigkeitsbezogene Risiken sind in die bestehenden Unternehmenssteuerungs- und Risikomanagementprozesse integriert und werden regelmäßig überprüft. Eine systematische Verknüpfung mit der strategischen Planung erfolgt insbesondere über das quartalsweise Reporting zu Nachhaltigkeitskennzahlen sowie über die Einbindung des Vorstands in die Steuerung der definierten Zielsetzungen.

Detaillierte Informationen zu unserem Risikomanagement finden sich im Kapitel **Chancen- und Risikobericht**.

Prozess zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie zu berichtende Informationen (IRO-1)

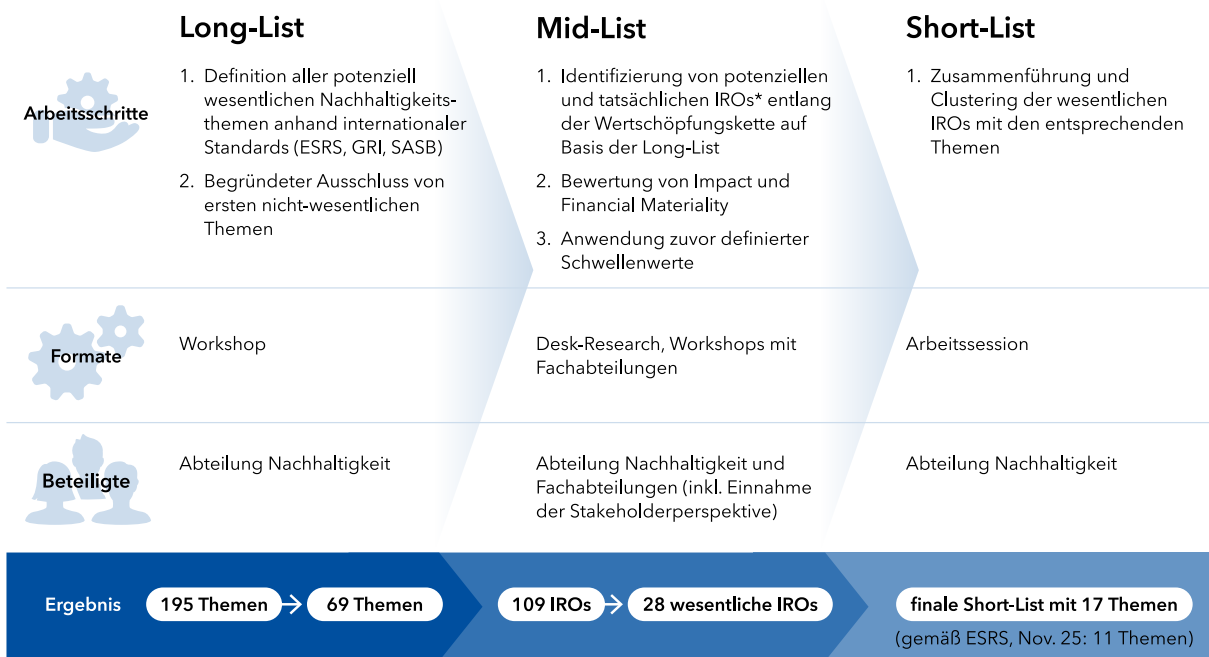
Die Wesentlichkeitsanalyse von BLG LOGISTICS beruht auf dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit und berücksichtigt die Perspektiven Impact Materiality (Inside-Out) und Financial Materiality (Outside-In). Bei der Impact Materiality wurde untersucht, welche positiven und negativen Auswirkungen unsere Geschäftstätigkeiten auf Mensch und Umwelt haben. Bei der Financial Materiality wurde betrachtet, welche Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sich wiederum für BLG LOGISTICS als Unternehmen ergeben. Ein Thema gilt als wesentlich, wenn es in mindestens einer der beiden Perspektiven als solches bewertet wurde.

Perspektiven der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse gliedert sich in die drei aufeinanderfolgenden Schritte Long-List, Mid-List und Short-List. Im ersten Schritt wurde eine umfassende Long-List potenziell wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen unter Berücksichtigung einschlägiger Standards erstellt. Durch einen ersten, begründeten Ausschluss einzelner Themen durch das Nachhaltigkeitsteam wurde die Long-List zur Mid-List verdichtet. Im anschließenden Schritt wurden potenzielle und tatsächliche Auswirkungen, Risiken und Chancen (Englisch impacts, risks and opportunities, kurz: IROs) entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette identifiziert und bewertet. Die Identifizierung erfolgte in Einzelworkshops des Nachhaltigkeitsteams gemeinsam mit den zuständigen Fachabteilungen und wurde durch ergänzende Desk Research gestützt. Durch die enge Einbindung der Fachbereiche wurde sichergestellt, dass neben der fachlichen Expertise auch die Perspektiven relevanter Stakeholder – darunter Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Aktionäre, Finanzmarktakteure und Behörden – angemessen berücksichtigt wurden.

Prozessablauf unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse



* IRO = Impacts, Risks & Opportunities

Die Bewertung der IROs erfolgte anhand einer Skala, die sich an der Bewertungslogik des Risikomanagements orientiert. Auswirkungen wurden nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit (bei negativen Auswirkungen) sowie – im Fall potenzieller Auswirkungen – Eintrittswahrscheinlichkeit beurteilt. Ausmaß, Umfang und Unabänderlichkeit bestimmen dabei gemeinsam den Schweregrad einer Auswirkung. Bei potenziellen negativen Auswirkungen auf Menschenrechte hat der Schweregrad Vorrang vor der Eintrittswahrscheinlichkeit. Risiken und Chancen wurden anhand von Ausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet. Die Bewertung der Auswirkungen, Risiken und Chancen wurde durch das Nachhaltigkeitsteam und bei Bedarf durch Vertreter:innen weiterer Fachabteilungen sowie unter Einbindung des Risikomanagementteams vorgenommen.

Auf Grundlage definierter Schwellenwerte wurde anschließend bestimmt, welche IROs als wesentlich einzustufen sind. Daraus wurde die Short-List der wesentlichen IROs beziehungsweise der zugehörigen wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen abgeleitet. Das Ergebnis der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde vom Sustainability Board validiert und dem Gesamtvorstand vorgestellt. Identifizierte Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen wurden zur weiteren Bearbeitung an das Gruppen-Risikomanagement übermittelt.

Unsere wesentlichen ESRS-Themen

	ESRS-Thema	Unterthema
UMWELT	E1-Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel Klimaschutz Energie
	E5-Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	Abfälle
SOZIAL	S1-Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung, angemessene Entlohnung, Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben) Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer und Tarifverhandlungen Gesundheitsschutz & Sicherheit Weiterbildung & Kompetenzentwicklung Vielfalt & Gleichbehandlung
	S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen
GOVERNANCE	G1-Unternehmensführung	Unternehmenskultur, inkl. Antikorruption & Antibestechung, Schutz von Hinweisgebern








Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2)

Folgende Tabelle gibt zu den relevanten Nachhaltigkeitsthemen eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen von BLG LOGISTICS, inklusive der Verortung in unserer eigenen Geschäftstätigkeit oder in unserer vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen von BLG LOGISTICS

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette
E1 - Klimawandel			
Anpassung an den Klimawandel		Die Auswirkungen des Klimawandels (z.B. Extremwetterereignisse) können zu Betriebsunterbrechungen führen und stellen eine akute Gefahr für die Assets und Geschäftsprozesse dar.	
		Bauliche und prozessuale Anpassungen an den Klimawandel können die Betriebssicherheit erhöhen, zu Mehreinnahmen und Kundengewinnung verhelfen.	
Klimaschutz		Die aktive Klimaschutzstrategie zahlt mit konkreten Reduktionsmaßnahmen auf eine Dekarbonisierung und die Erreichung des 1,5 °C Ziels des Pariser Klimaschutzabkommens ein.	
		Durch den Betrieb von Gebäuden und durch Transportprozesse werden THG-Emissionen ausgestoßen.	
		Regulatorische Anforderungen in Bezug auf THG-Emissionen im Straßen-güterverkehr führen zu steigenden Kosten für die Nutzung fossiler Energieträger.	
		Durch eine konsequente Klimaschutzstrategie mit Fokus auf die absolute Reduktion von THG-Emissionen positionieren wir uns als zuverlässiger Partner für unsere Kunden und sichern unsere langfristige Wettbewerbsfähigkeit.	

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette
Energie		Durch die Steigerung der Energieeffizienz, eine regenerative Strom- und Wärmeversorgung, die Umstellung auf alternative Kraftstoffe und Antriebe sowie durch die Sensibilisierung der Mitarbeitenden wird ein Beitrag zur Energiewende geleistet.	
		Fossile Energieträger werden insbesondere für den Kraftstoffbedarf im Schwerlasttransport sowie für die Wärmeversorgung unserer Standorte eingesetzt.	
E5 - Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft			
Abfälle		Durch gezielte Abfalltrennung und die Wiederverwendung von Ladungsträgern können wir die Recyclingquote steigern und Ressourcen schonen.	
		Im Rahmen unserer Leistungen - darunter besonders Kommissionierung, Umlagerung und technische Bearbeitung - fallen nichtgefährliche sowie zu einem geringeren Anteil gefährliche Abfälle an.	
S1 - Arbeitskräfte des Unternehmens			
Arbeitsbedingungen (sichere Beschäftigung)		Durch langfristige Beschäftigungsverhältnisse und eine verlässliche Arbeitgeberrolle wird den Mitarbeitenden Arbeitsplatzsicherheit geboten.	
		Der demografische Wandel erhöht das Risiko eines Mangels an geeigneten Arbeitskräften. Offene Stellen können dadurch nicht zeit- oder qualifikationsgerecht besetzt werden, was zu Produktivitätseinbußen bis zur Beeinträchtigung der Geschäftstätigkeit führen kann.	
Arbeitsbedingungen (angemessene Entlohnung)		Eine Vergütung auf Basis von Tarifverträgen gewährleistet eine verlässliche, transparente und angemessene Entlohnung oberhalb gesetzlicher Mindeststandards.	
Arbeitsbedingungen (Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben)		Flexible Arbeitsmodelle erweitern den Bewerberkreis, erleichtern die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte - auch aus ortsfernen Regionen - und unterstützen die Besetzung kritischer Funktionen.	
Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte der Arbeitnehmer und Tarifverhandlungen		Die Existenz und Förderung von Betriebsräten unterstützt eine strukturierte Interessenvertretung der Mitarbeitenden.	
		Tarifverhandlungen können bei fehlender Einigung zu Arbeitsniederlegungen und daraus resultierenden Ausfällen führen.	
Gesundheitsschutz & Sicherheit		Logistische Tätigkeiten sind teilweise körperlich anspruchsvoll und mit erhöhten Arbeitssicherheitsrisiken verbunden - insbesondere durch den Einsatz von Maschinen, mechanisches und menschliches Versagen oder äußere Einflüsse.	
		Eine Überbelastung der Organisation kann zu Produktivitätsverlusten, Fehlern, erhöhtem Unfallrisiko sowie krankheitsbedingten Ausfällen und daraus resultierenden Kosten führen.	

Thema	IRO	Beschreibung	Wertschöpfungskette	
Weiterbildung & Kompetenzentwicklung		Fortbildungsangebote stärken die fachliche und persönliche Kompetenz der Mitarbeitenden.		
		Ein breites Ausbildungsangebot ermöglicht Nachwuchskräften einen qualifizierten Einstieg ins Berufsleben.		
		Verpflichtende Beiträge zum Ausbildungsunterstützungsfonds im Land Bremen führen zu zusätzlichen finanziellen Belastungen.		
		Ausbildungsangebote und Übernahmen nach Abschluss fördern die Gewinnung und langfristige Bindung qualifizierter Fach- und Nachwuchskräfte.		
Vielfalt & Gleichbehandlung		Unterschreitet der Anteil von Menschen mit Behinderungen (oder Gleichgestellten) 5 Prozent, entstehen gesetzlich vorgesehene Ausgleichszahlungen.		
		Divers zusammengesetzte Teams können unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einbringen und die Qualität von Entscheidungen verbessern. Zudem wird der Pool an qualifizierten Arbeitskräften erhöht.		
S2 - Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette				
Arbeitsbedingungen		Tätigkeiten entlang der Logistikkieferkette sind mitunter körperlich anspruchsvoll und können mit erhöhten Risiken für die Arbeitssicherheit sowie mit Belastungen etwa im Hinblick auf Arbeitszeiten und Arbeitsorganisation verbunden sein - insbesondere bei Werkvertragsnehmenden und Lkw-Fahrenden.		
G1 - Unternehmensführung				
Unternehmenskultur, inkl. Antikorruption & Antibestechung, Schutz von Hinweisgebern		Ein starkes Compliance-Management-System trägt zu einem sicheren Arbeitsumfeld bei - hinsichtlich Antidiskriminierung, Gesundheitsschutz, Umwelt- und Klimaschutz sowie mit Blick auf fairen Wettbewerb.		
		Verstöße gegen geltendes Recht können dem Unternehmen empfindlich und langfristig schaden.		
		Ein gelebtes Hinweisgebersystem ermöglicht es, unternehmensinterne Missstände aufzudecken und zu beheben.		
Legende	 Positive Auswirkung	 Negative Auswirkung	 Risiko	 Chance
	 Vorgelagerte Lieferkette	 Eigene Geschäftstätigkeit	 Nachgelagerte Lieferkette	

Da wir in dem Berichtsjahr zum ersten Mal eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse gemäß ESRS veröffentlichen, gibt es keine Veränderungen in Bezug auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen im Vergleich zum Vorjahr. Zukünftig überprüfen und aktualisieren wir unsere doppelte Wesentlichkeitsanalyse regelmäßig.

Eine Übersicht der Angabepflichten, die in der nichtfinanziellen Erklärung enthalten sind, sowie eine Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben, befinden sich im Kapitel [▶ Weitere Inhalte](#).

UMWELT

E1-Klimawandel

Bis 2030 senken wir unsere eigenen CO₂e-Emissionen ebenso wie die entlang der Lieferkette deutlich. Unser verschärftes Klimaziel, das ab 2025 gilt, unterstreicht diesen Anspruch. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Energie noch effizienter zu nutzen, und produzieren und beziehen unseren Strom aus erneuerbaren Quellen.

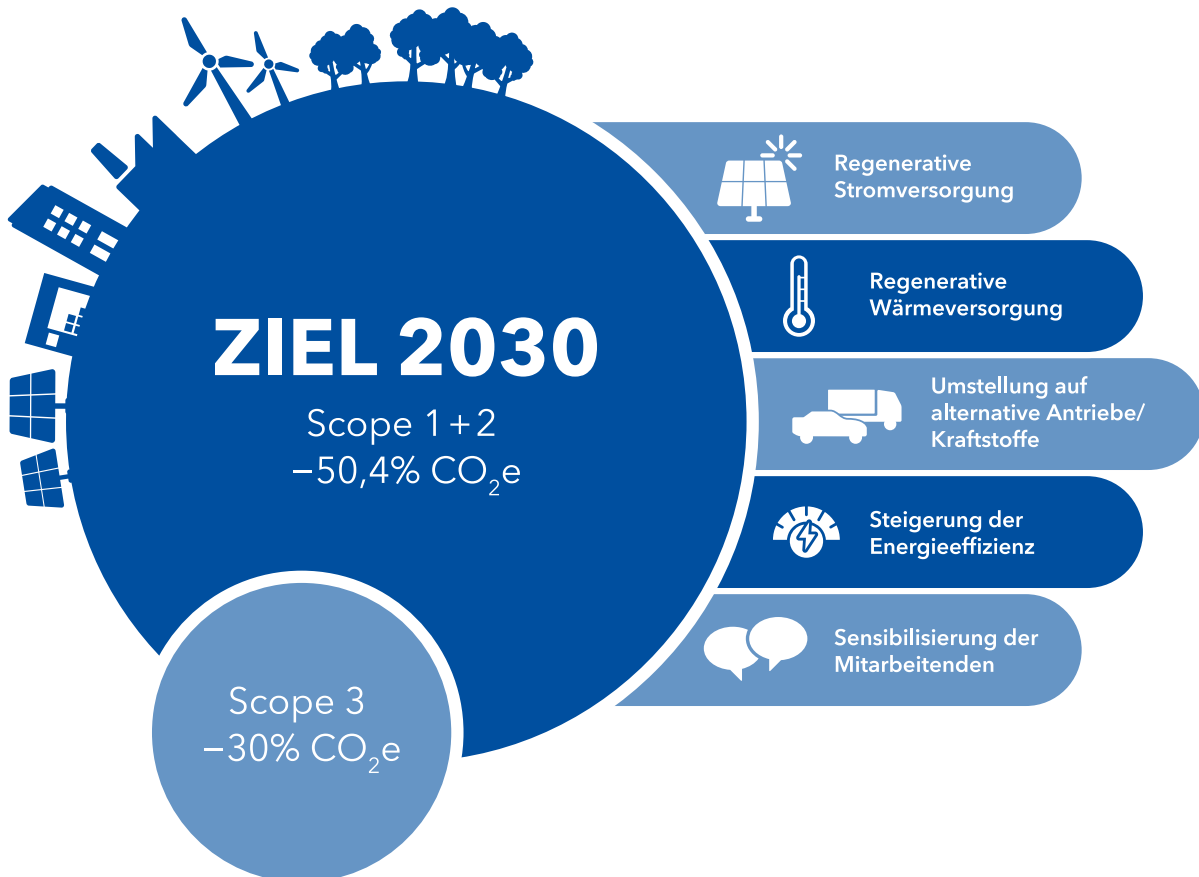
Strategische Verankerung des Klimaschutzes (E1-1)

Die Notwendigkeit für konsequenten Klimaschutz bleibt unverändert hoch, auch wenn sie zuletzt in der öffentlichen Debatte teils von akuten wirtschaftlichen und geopolitischen Herausforderungen überlagert wurde. Obwohl Letztere sich auch auf BLG LOGISTICS auswirken, sehen wir uns weiterhin in der Verantwortung, zur Dekarbonisierung der Logistikbranche und der globalen Lieferketten beizutragen.

Ein Schwerpunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie ist daher die wirksame Reduktion und das damit verbundene Management unserer Emissionen – sowohl der eigenen als auch jener in der Lieferkette. Als Grundlage dient unser Klimaschutzziel, das durch die unabhängige Science Based Targets initiative (SBTi) validiert wurde. Im Jahr 2025 wurde dieses Ziel nochmals verschärft, um aktiv zur Begrenzung der globalen Erwärmung auf 1,5 °C beizutragen. Die Validierung der erneuerten Zielsetzung durch die SBTi war zum Veröffentlichungszeitpunkt dieses Berichts noch nicht abgeschlossen. Zur Umsetzung unseres Klimaziels verfolgen wir einen klar strukturierten Dekarbonisierungsplan mit fünf strategischen Handlungsfeldern.

Das Klimaziel auf einen Blick

BLG LOGISTICS hat eine Klimazielsetzung im Einklang mit dem 1,5 °C-Ziel des Pariser Klimaabkommens (Basis 2018).



Sowohl Zielsetzung als auch Dekarbonisierungsplan sind in enger Abstimmung mit Vorstand und Geschäftsführung entwickelt worden und ein integraler Bestandteil der konzernweiten Unternehmensstrategie. Unsere Roadmap zur Dekarbonisierung zählt zu den strategischen Initiativen, die die Ausrichtung unseres Unternehmens für die kommenden Jahre maßgeblich prägen. Sie leistet nicht nur einen Beitrag zur Erreichung der konzernweiten Klimaziele, sondern stärkt auch unsere Wettbewerbsfähigkeit und Positionierung als verantwortungsbewusstes, zukunftsorientiertes Unternehmen. Durch regelmäßige Evaluierungen und Berichte stellen wir die Fortschrittskontrolle und die bedarfsweise Anpassung der Dekarbonisierungsstrategie an neue Entwicklungen sowie regulatorische Anforderungen sicher.

Diese Gesamtheit unserer Zielsetzungen und Maßnahmen nennen wir unsere „Mission Klima“. Unsere absolute Emissionsreduktion hat zugleich positiven Einfluss auf die Klimabilanz unserer Kunden, die unsere Emissionen als Scope-3-Emissionen verbuchen. Auf Wunsch berechnen wir diese kundenspezifisch und sind offen für gemeinsame Dekarbonisierungsprojekte.

Klimavulnerabilitätsanalyse (E1-2, E1-3)

Im Berichtsjahr haben wir die unternehmensweite Durchführung einer standardisierten Klimavulnerabilitätsanalyse begonnen. Dabei bewerten wir die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen verschiedener Klimagefahren auf unsere Geschäftsaktivitäten. Die Analyse erfolgt nach anerkannten Standards und berücksichtigt sowohl akute als auch chronische Risiken. Die Bewertung erfolgt auf Basis unterschiedlicher Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) sowie unter Anwendung eines 1,5°C-kompatiblen Niedrigemissionsszenarios und eines Hochemissionsszenarios (RCP8.5).

Die Durchführung der Analyse an den einzelnen Standorten werden wir in den kommenden Monaten weiter forcieren. Zusätzlich analysieren wir die Vulnerabilität unserer Geschäftstätigkeiten inklusive der zugehörigen Lieferketten gegenüber Klimaänderungen und bewerten die transitorischen Übergangereignisse.

Die Ergebnisse werden in das konzernweite Chancen- und Risikomanagement integriert und fließen in die Weiterentwicklung unserer Klimastrategie und die Ableitung konkreter Maßnahmen ein. Die Verantwortung für die Durchführung und Bewertung liegt in der Fachabteilung Nachhaltigkeit in enger Zusammenarbeit mit relevanten internen Stakeholdern, insbesondere dem Business Continuity Management (BCM). Die Erkenntnisse aus der Analyse finden zudem Eingang in die Evaluation unserer IROs und werden im Rahmen des jährlichen Nachhaltigkeitsberichts transparent gemacht.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen](#) unter [▶Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie [Angabepflichten](#), die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel (E1-4)

Die Umwelt- und Energiepolitik der BLG LOGISTICS GROUP bildet den formalen Rahmen für die Steuerung klimabezogener Auswirkungen, physischer und transitorischer Risiken sowie klimabezogener Chancen und gilt für alle vollkonsolidierten Gesellschaften des Unternehmens. Sie definiert die Grundsätze, Verantwortlichkeiten und Steuerungsmechanismen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Energieeffizienz.

Sie umfasst die Verpflichtung zum Schutz der Umwelt und zur Vermeidung von Umweltbelastungen, die systematische Erfassung und kontinuierliche Reduktion von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen sowie die Steigerung der Energieeffizienz. Umwelt- und Energieaspekte werden bei der Beschaffung berücksichtigt. Die Einhaltung gesetzlicher, normativer und kundenspezifischer Anforderungen ist sichergestellt. Für die Umsetzung werden die notwendigen Ressourcen bereitgestellt und eine transparente, KPI-basierte Berichterstattung gewährleistet. Lieferanten sind über den Supplier Code of Conduct eingebunden. Die Verantwortung liegt beim Vorstand und allen Führungskräften, die Erstellung und Aktualisierung erfolgt durch den Zentralbereich Nachhaltigkeit. Informationen sind über die BLG-Webseite, die zentrale Dokumentenplattform und die Mitarbeitenden-App verfügbar.

Ergänzend zu der o.g. Richtlinie verfügt die BLG LOGISTICS GROUP über ein zertifiziertes Umwelt- und Energiemanagement nach der ISO 14001 und ISO 50001. Damit erfüllen wir nicht nur rechtliche Anforderungen, sondern auch solche unserer Kunden. Derzeit sind 27 Standorte im Geschäftsbereich CONTRACT sowie 19 Standorte im Geschäftsbereich AUTOMOBILE nach der ISO 50001 zertifiziert. Bereits seit 2014 ist zudem unser Umweltmanagementsystem an allen deutschen Autoterminals und Transportstützpunkten des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sowie inzwischen auch an 13 CONTRACT-Standorten nach ISO 14001 zertifiziert.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz (E1-5)

Konkrete Maßnahmen und der gezielte Einsatz von Ressourcen sind entscheidend für die Erreichung unserer Klimaziele. Jede umgesetzte Maßnahme – von der effizienten Nutzung erneuerbarer Energien über innovative Technologien, bis hin zur Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden – trägt dazu bei, Treibhausgasemissionen zu reduzieren.

Durch die kontinuierliche Weiterentwicklung und das Monitoring von Maßnahmen schaffen wir die Grundlage für eine widerstandsfähige, verantwortungsvolle und zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung. Hier geben wir Einblick in die Aktivitäten innerhalb unserer fünf Dekarbonisierungshebel.

Hebel: Regenerative Stromversorgung

An unseren Standorten beziehen wir systematisch Strom aus erneuerbaren Energien – sowohl durch unternehmenseigene Anlagen als auch über externe Beschaffungsmodelle. Insgesamt vier Anlagen an drei Standorten versorgen uns aktuell mit vor Ort erzeugtem regenerativem Strom, die größte davon mit einer installierten Leistung von rund 9 MWp. Der Ausbau läuft weiter – unter anderem entsteht in Kelheim eine PV-Anlage mit einer Leistung von 20 MWp auf Carportkonstruktionen, die zusätzlich Fahrzeuge vor Witterung schützen.

Da eine vollständige Eigenversorgung durch lokale PV-Anlagen auch künftig nicht realistisch ist, setzen wir auf verschiedene Beschaffungsarten. Neben der Produktion von grünem Strom an unseren Standorten, den wir direkt vor Ort nutzen, schließen wir zusätzlich Direktstromverträge mit Produzenten erneuerbarer Energien außerhalb unserer Standorte ab, sogenannte Off-Site Power Purchase Agreements (PPA). Den verbleibenden Bedarf decken wir über hochwertige, ungekoppelte Herkunftsnachweise – bevorzugt aus Anlagen, die jünger als sechs Jahre sind. Im Berichtsjahr erhielten wir die Nachweise überwiegend aus einem neu errichteten On-shore Windpark bei Fehmarn in Deutschland. Nähere Informationen zur Zusammensetzung des Grünstroms im Berichtsjahr findet sich im Bereich ▶ Kennzahlen und Ziele.

Hebel: Regenerative Wärmeversorgung

Neben Kraftstoffen und Strom ist der Wärmebedarf eine wesentliche Stellschraube zur Reduktion von Emissionen. Derzeit wird erforderliche Raum- und Prozesswärme überwiegend durch Erdgas bereitgestellt. Zwei unserer Standorte haben im Berichtsjahr die örtliche Nah- und Fernwärme bezogen. Unser Logistikstandort C3 in Bremen wird seit 2024 mit unserer ersten Luft-Luft-Wärmepumpe mit Wärme versorgt. Es handelt sich um ein bivalentes System, bei dem die Spitzenlast über Gasdunkelstrahler abgedeckt wird. Gegenüber einem monovalenten System werden deutlich höhere Jahresarbeitszahlen erreicht – die Anlage arbeitet somit besonders effizient. Im Berichtsjahr 2025 erzeugte die Wärmepumpe rund 1.000 MWh Wärme, wodurch sich der Erdgasbedarf am Standort um etwa 43 Prozent reduzierte. Besonders die Kombination aus Wärmepumpe und PV-Anlage stellt eine zukunftsfähige, emissionsarme Möglichkeit zur Beheizung der Immobilie dar. Durch den zeitgleichen Einkauf von Ökostrom wurden die standortbezogenen Emissionen um 215 t CO_{2e} verringert.

Hebel: Alternative Antriebe und Kraftstoffe

Innerhalb unserer Dekarbonisierungsstrategie hat das Thema alternative Antriebe und Kraftstoffe einen hohen Stellenwert – mit besonderem Fokus auf die Elektrifizierung des Schwerlastverkehrs. Als Logistikdienstleister mit umfassender operativer Erfahrung ist es unser Ziel, innovative Antriebskonzepte systematisch in unseren Fuhrpark zu integrieren. Aus Praxistests mit elektrisch betriebenen Lkw liegen uns bereits erste Erkenntnisse vor.

An ersten Standorten planen wir derzeit Ladeinfrastruktur für E-Lkw. Geplant ist dabei die Kopplung mit der örtlichen Stromerzeugung durch eine Photovoltaikanlage. So streben wir ein ökologisch sinnvolles und zugleich wirtschaftlich tragfähiges Betriebsmodell an, indem ein Teil des für den Betrieb der E-Lkw benötigten Stroms direkt vor Ort aus erneuerbaren Quellen erzeugt wird. Der Start des operativen Einsatzes der E-Lkw ist für Sommer 2027 geplant.

Bis emissionsfreie Antriebe flächendeckend verfügbar sind, betrachten wir den regenerativen Kraftstoff HVO als Brückentechnologie, die ohne Umrüstung unseres Fuhrparks genutzt werden kann. Im Berichtsjahr haben wir insgesamt rund 60.000 Liter HVO für unsere Transportleistungen eingesetzt und so im Vergleich zu herkömmlichem Diesel etwa 174 t CO₂e eingespart. HVO kann übergangsweise einen deutlichen Beitrag zur Erreichung unserer Klimaziele leisten und gleichzeitig die Emissionen für unsere Kunden reduzieren. Eine Herausforderung bei der Nutzung von HVO bestehen in der Anrechenbarkeit der Emissionsminderungen für die Verlager. Wir bieten in Zusammenarbeit mit einem Dienstleister die Book-&-Claim-Methode an, mit der sich die durch HVO erzielten Emissionseinsparungen sendungs- und kundenspezifisch nachweisen und berichten lassen.

Hebel: Steigerung der Energieeffizienz

Ein sauber gesteuertes Energiemanagement ermöglicht ökologische und ökonomische Effekte gleichermaßen und ist damit entscheidend für den Erfolg unserer Klimaschutzambitionen. Wir setzen es in erster Linie ein, um Energie intelligent zu nutzen und darüber vor allem unsere Effizienz zu steigern. Im Einklang damit steht auch unsere Umwelt- und Energiepolitik, mit der wir uns unter anderem verpflichten, unseren Energieverbrauch sowie unsere Traibhausgas-Emissionen kontinuierlich zu senken: www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit.

Wir erfassen und analysieren regelmäßig unsere Verbrauchsdaten, identifizieren Einsparpotenziale und investieren gezielt in energieeffiziente Technologien. Unser konzernweites, nach ISO 50001 zertifiziertes Energiemanagementsystem unterstützt uns dabei, weitere Optimierungen kontinuierlich voranzutreiben. Die benötigten Informationen sammeln unsere Energiebeauftragten durch die dezentrale standortbezogene Aufnahme, Validierung und Auswertung der Energiedaten. Ausgenommen sind lediglich Standorte, deren Energiebedarf wir nicht selbst steuern können. Die Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit führt die Verbräuche aller vollkonsolidierten Gesellschaften zusammen und erstellt daraus die jährliche Energie- und CO₂-Bilanz. Als Teil unseres ESG-Reportings erfassen und berichten wir unsere energie- und treibhausgasbezogenen Kennzahlen zudem quartalsweise. Zur weiteren Verbesserung von Transparenz und Datenqualität nutzen wir das Energiemanagementtool EnEffCo, das eine detailliertere und weitgehend automatisierte Erfassung und Auswertung unserer Energieverbräuche ermöglicht und so die gezielte Identifikation von Einsparpotenzialen unterstützt.

Darüber hinaus wurde für Energieeinsparmaßnahmen ein Verfahren entwickelt, das im Rahmen der Kapitalwertberechnung unternehmensweit einheitliche Energiepreisszenarien zur Anwendung bringt. So schaffen wir eine fundiertere Grundlage für Investitionsentscheidungen und Planungen im Kontext unseres Dekarbonisierungsplans. Energiemaßnahmen werden dabei konsequent den definierten Dekarbonisierungshebeln zugeordnet und entsprechend intern wie extern berichtet.

2025 haben wir zahlreiche Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz erfolgreich fortgeführt und abgeschlossen, darunter Maßnahmen zur Umrüstung unserer Immobilien und Betriebsflächen auf energieeffiziente LED-Beleuchtung sowie zur Optimierung der Beleuchtungssteuerung durch Bewegungs- und Dämmerungssensoren. Das Beispiel unseres Logistikzentrums C3 Bremen verdeutlicht die Wirkung einer Kombination von beidem: Dort konnte der Energiebedarf für die Beleuchtung der Immobilie im Berichtsjahr um 81 Prozent gegenüber einer konventionellen LED-Hallenbeleuchtung gesenkt werden. Insgesamt führen die im Berichtsjahr umgesetzten Beleuchtungsmaßnahmen zu einer jährlichen Energieeinsparung von rund 136 MWh.

Auch im Transportbereich leisten Effizienzmaßnahmen einen wichtigen Beitrag. Unsere Gesellschaft BLG AutoTransport bietet Autotransporte für Neu- und Gebrauchtfahrzeuge an und unterhielt im Berichtsjahr in Deutschland eine eigene Flotte von 200 Lkw, die zu 100 Prozent der EURO-6-Norm entspricht. 2025 wurden 32 effiziente Neufahrzeuge angeschafft. Die kontinuierliche Verjüngung der Flotte trägt ebenso wie eine intelligente Tourenplanung zur stetigen Reduktion des absoluten Kraftstoffverbrauchs bei, wodurch wir mit

einem durchschnittlichen Verbrauch von 28,6 l/100 km unseren Vorjahreswert (29,3) erneut unterbieten konnten.

Hebel: Mitarbeitendensensibilisierung

Die wiederholte Information und Einbindung unserer Mitarbeitenden zu Themen der Energieeffizienz ist fester Bestandteil unseres Energiemanagements. Wir nutzen dafür unterschiedliche Formate – von Schulungen bis hin zu Beiträgen auf unseren digitalen Kanälen. Beispielsweise informieren wir über die Mitarbeitenden-App regelmäßig über Fortschritte, etwa beim Ausbau der Ladeinfrastruktur für Mitarbeitenden-Pkw. Ein E-Learning-Modul zum Umwelt- und Energiemanagement schärft das Bewusstsein der Arbeitnehmer:innen. Rund 1.600 von ihnen haben die Online-Schulung bereits erfolgreich absolviert. So stellen wir sicher, dass unsere Umwelt- und Energiepolitik sowie die damit verbundenen Zielsetzungen unternehmensweit bekannt sind.

Mit den Energiebeauftragten an unseren Standorten pflegen wir einen regelmäßigen Austausch zu Energiemanagement und -effizienz. Dabei werden unter anderem Informationen zu rechtlichen Neuerungen oder Einsparpotenzialen vermittelt. Umgekehrt können die Energiebeauftragten relevante Themen und Fragen ansprechen. Im Berichtsjahr haben sich Energiebeauftragte aus ganz Deutschland erneut für zwei Tage im Rahmen unseres TechnikTreffens an einem unserer Standorte ausgetauscht. Dabei ging es insbesondere um die Identifikation, Bewertung und Dokumentation von Energiesparmaßnahmen.

Im Bereich der Mitarbeitendenmobilität bildet die regelmäßig im dritten Quartal stattfindende Mobilitäts-umfrage eine zentrale Grundlage - sowohl für die Scope-3-Bilanzierung als auch zur Erhebung von Wünschen und Anforderungen unserer Mitarbeitenden. Ein zentraler Aspekt ist dabei die Bereitstellung von Ladeinfrastruktur an unseren deutschen Standorten. Im Berichtsjahr konnten wir neun weitere Ladepunkte an fünf Standorten in Betrieb nehmen. An allen Standorten ist die Infrastruktur auf die Installation zusätzlicher Ladepunkte ausgelegt. Insgesamt sind zum Ende des Berichtsjahres 59 Ladepunkte an 12 Standorten für die private Mitarbeitendenmobilität in Betrieb genommen worden.

Die Fahrverhaltensbewertung der Fahrer:innen leistet in Kombination mit Trainings zu kraftstoffsparender Fahrweise einen Beitrag zur Senkung des Kraftstoffverbrauchs unserer AutoTransport-Lkw-Flotte.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Klimaziele (E1-6)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)	
Klimaschutz Wir reduzieren die CO ₂ -Emissionen innerhalb und außerhalb des Unternehmens. Dabei orientieren wir uns eng am Pariser Klimabkommen.	2030 (Basisjahr: 2018) 50,4% absolute Reduktion in Scope 1 & 2 30% absolute Reduktion in Scope 3	-45,3% (-17,3%) -19,5% (-24,0%)	
Energiemanagement Wir arbeiten kontinuierlich daran, unsere Energieeffizienz ebenso wie den Anteil erneuerbarer Energien zu steigern. Für Letzteres setzen wir auf den Einkauf von Grünstrom und auf die verstärkte Eigenproduktion über Photovoltaik.	Jährlich 100% Grünstrom	100% (3,6%)	

Die Zielsetzungen basieren auf einer absoluten Reduktion der Treibhausgasemissionen gegenüber dem Basisjahr und gelten unabhängig vom Unternehmenswachstum. Das Basisjahr 2018 wurde gewählt, da es das erste Jahr mit vollständiger Datengrundlage - insbesondere für Scope-3-Emissionen - darstellt. Die Fortschritte zur Zielerreichung werden im Rahmen unseres unternehmensweiten CO₂-Monitorings regelmäßig überprüft und jährlich berichtet.

Energieverbrauch und Energiemix (E1-7)

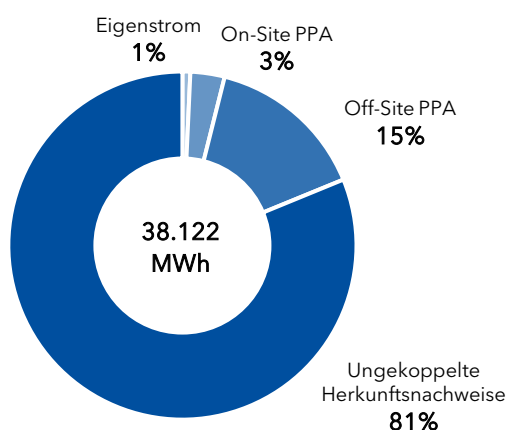
Gegenüber dem Vorjahr haben wir unseren Gesamtenergieverbrauch erneut deutlich senken können – um rund 3,4 Prozent auf 182 GWh. Dieser Rückgang spiegelt sich insbesondere in einem reduzierten Kraftstoffbedarf wider. Neben Effizienzmaßnahmen wirkten sich auch geschäfts- und witterungsbedingte Umstände außerhalb unseres direkten Einflusses aus.

Absoluter Energieverbrauch aufgeschlüsselt nach Energieträgern

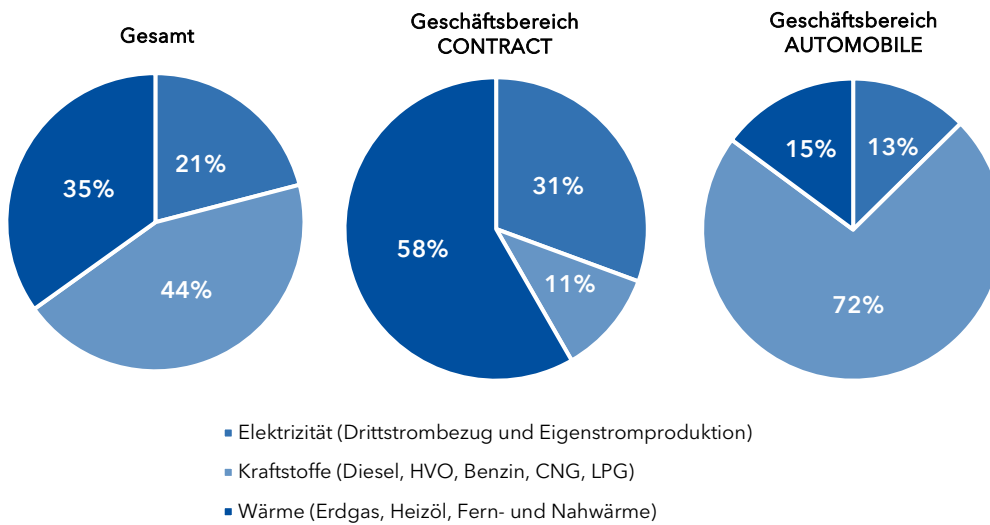
	Einheit	2025	2024	2023
Energie aus Kohle und Kohleerzeugnissen	MWh	-	-	-
Energie aus Rohöl und Erdölerzeugnissen	MWh	85.545	91.970	99.742
Energie aus Erdgas	MWh	55.302	53.052	60.018
Energie aus sonstigen fossilen Quellen	MWh	1.698	2.578	1.594
Energie aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kälte aus fossilen Quellen	MWh	665	39.283	42.564
Gesamter fossiler Energieverbrauch	MWh	143.210	186.883	203.918
Anteil fossiler Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	78,72	99,19	99,81
Energie aus nuklearen Quellen	MWh	-	-	-
Anteil nuklearer Energieträger am Gesamtenergieverbrauch	%	-	-	-
Kraftstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	MWh	599	77	-
Energie aus erworbener oder erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kälte aus erneuerbaren Quellen	MWh	36.631	-	-
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie exkl. Brennstoffe	MWh	1.491	1.452	392
Gesamter erneuerbarer Energieverbrauch	MWh	38.721	1.529	392
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	%	21,28	0,81	0,19
Gesamtenergieverbrauch	MWh	181.931	188.412	204.310

Der deutliche Anstieg des Anteils erneuerbarer Energieträger ist im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass im Berichtsjahr erstmals 100 Prozent unseres Strombedarfs aus erneuerbaren Quellen bezogen wurden. Damit wurde das gesetzte Ziel einer vollständigen Umstellung auf Ökostrom erreicht. Aus PV-Anlagen wurden 2025 rund 1.500 MWh Strom erzeugt und direkt an unseren Standorten genutzt.

Zusammensetzung Strombeschaffung 2025 aufgeschlüsselt nach Erzeugungsarten



Prozentualer Anteil am Energieverbrauch 2025 aufgeschlüsselt nach Energieträgern

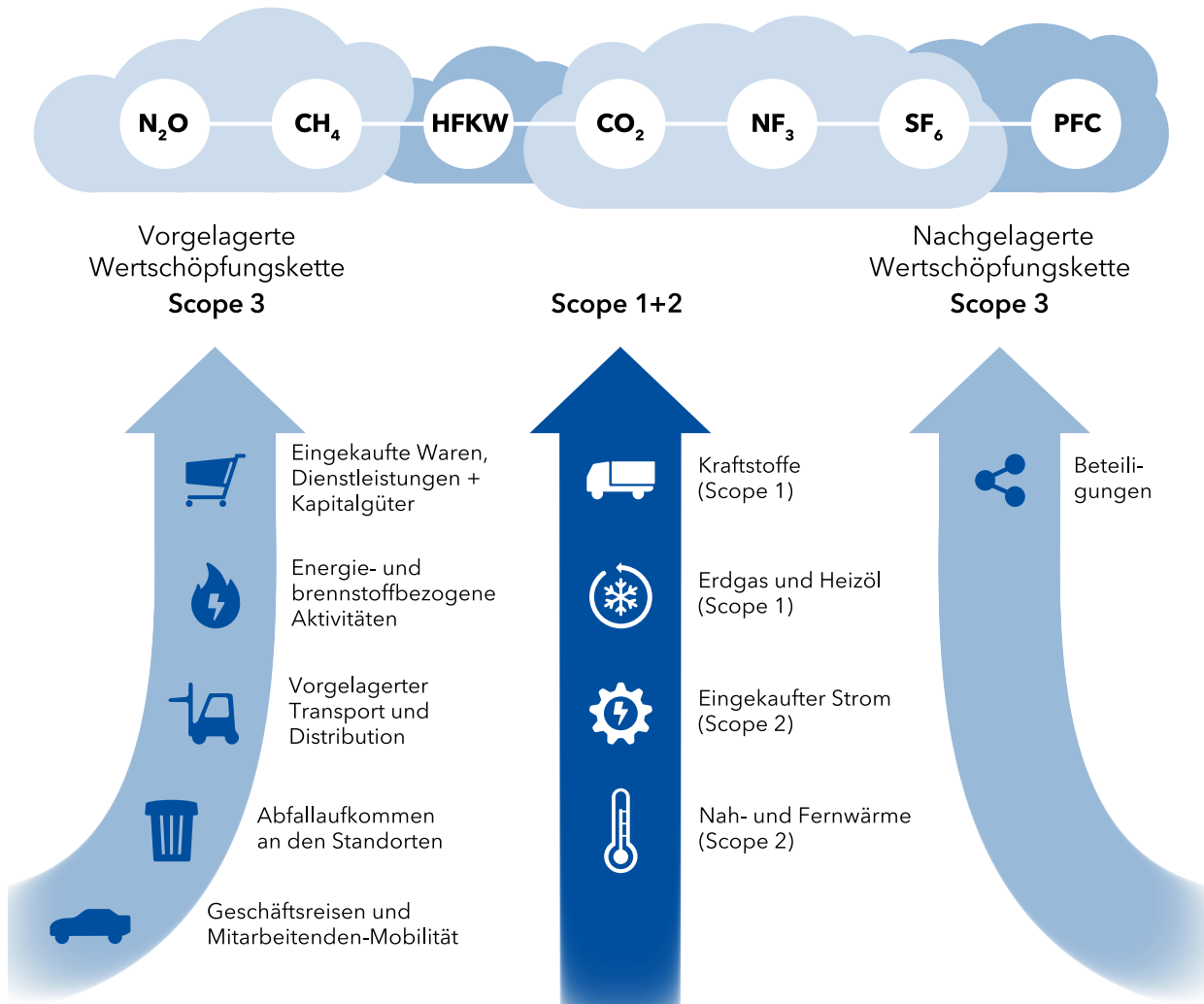


THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen (E1-8)

Unsere Treibhausgasbilanz orientiert sich am Greenhouse-Gas-Protocol (GHG-Protocol). Wir unterscheiden zwischen Scope 1 (direkte Emissionen aus der Verbrennung von Erdgas, Heizöl und Kraftstoffen), Scope 2 (indirekte Emissionen aus der Produktion von Strom und Fernwärme) und Scope 3 (weitere indirekte Emissionen). Die Bilanzierung erfolgt in CO₂-Äquivalenten (CO₂e), die neben Kohlenstoffdioxid weitere klimarelevante Gase berücksichtigen (Details im Glossar). Für die Berechnung der Emissionen aus Kraftstoffen nutzen wir Well-to-Wheel-Emissionsfaktoren aus dem „Global Logistics Emissions Council“ (GLEC), die Emissionen von der Bereitstellung der Energieträger bis zur Nutzung berücksichtigen und den Anteil an Biodiesel beziehungsweise Ethanol einberechnen. Weitere energiebezogene Emissionen werden auf Basis anerkannter Emissionsfaktoren aus dem „Globalen Emissions-Modell integrierter Systeme“ (GEMIS) des Internationalen Instituts für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS), des Umweltbundesamtes sowie des britischen Ministeriums für Umwelt, Ernährung und ländliche Angelegenheiten (DEFRA) berechnet. Aktualisierungen der zugrunde liegenden Faktoren werden regelmäßig - auch rückwirkend - übernommen. Die verwendeten Emissionsfaktoren für Strom (market-based) gelten standortbezogen in Abhängigkeit vom jeweiligen Energieversorgungsunternehmen. Für einzelne Standorte insbesondere unserer ausländischen Gesellschaften liegen zum Teil keine Informationen zur Stromkennzeichnung des Energieversorgers vor, sodass der entsprechende Ländermix vom GEMIS angenommen wurde. Seit 2025 decken wir unsere gesamte eingekaufte Strommenge über Grünstrom-Herkunftsnachweise ab, die aus den jeweiligen Systemen und Registern der entsprechenden Regionen stammen: Das Herkunftsnachweisregister des Umweltbundesamt (HKNR) für Deutschland, Guarantees of Origin (GoOs) für Polen, International Renewable Energy Certificates (I-RECs) für Südafrika und Renewable Energy Certificates (RECs) für die USA. Vorkettenemissionen werden technologiebasiert berücksichtigt.

Der Umfang unserer CO₂-Bilanzierung

Die Treibhausgasbilanz von BLG LOGISTICS erfolgt gemäß Greenhouse-Gas-Protocol und umfasst Emissionskategorien im Scope 1,2 und 3.



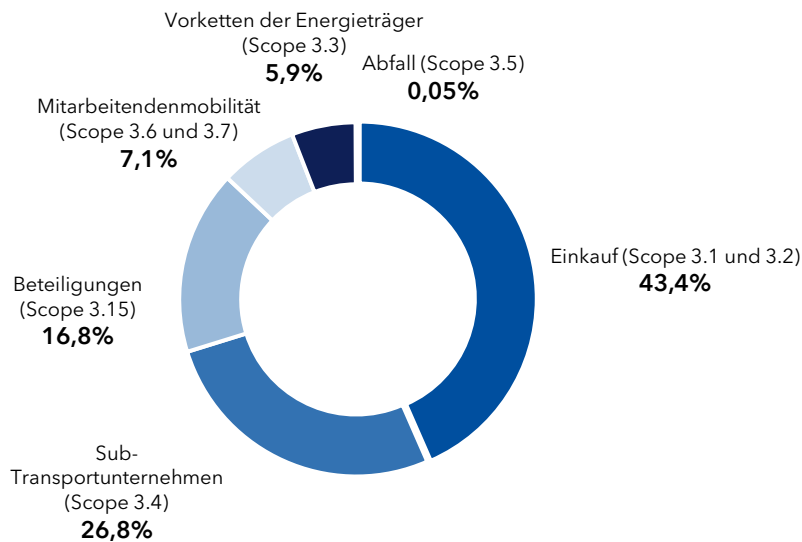
Bei der Identifikation relevanter Scope-3-Emissionsquellen orientieren wir uns an den 15 Kategorien des GHG-Protocol und berücksichtigen die für uns wesentlichen:

- **Eingekaufte Waren und Dienstleistungen (3.1) sowie Kapitalgüter (3.2):** Anfallende Emissionen aus dieser Kategorie werden nach der Spend-based-Methode berechnet. Hierbei ordnen wir das gesamte Einkaufsvolumen definierten Warengruppen zu und verrechnen es mit den passenden Emissionsfaktoren von Exiobase.
- **Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten (3.3):** In Bezug auf die Vorketten der Primärenergieträger erfassen wir die Emissionen aus Herstellung und Transport der von uns genutzten Energie und berücksichtigen anteilige Emissionen aus Netzverlusten. Grundlage sind Energieverbrauchsdaten aus unserem Energiemanagement, die mit entsprechenden Emissionsfaktoren verrechnet werden.
- **Vorgelagerter Transport und Distribution (3.4):** Hierunter fallen Transportdienstleistungen Dritter per Lkw, Bahn und Schiff. Um die Emissionen durch den Lkw-Transport zu berechnen, nutzen wir teilweise bereits eine nach internationalen Standards zur Treibhausgasbilanzierung akkreditierte Software. Sie verbindet - wo umsetzbar - Transportauftragsdaten mit Telematikdaten nicht nur unserer eigenen Lkw, sondern auch der ausgewählter Subdienstleister, so dass die Berechnung der Emissionen möglichst auf Primärdaten basiert. Emissionen aus Transportleistungen per Bahn und Schiff werden aktivitätsbasiert berechnet.

- Abfall im Betrieb (3.5): Die Berechnung erfolgt auf Basis der im Rahmen des Abfallmanagements erhobenen jährlichen Abfallmengen nach Fraktionen unter Anwendung von Emissionsfaktoren aus dem DEFRA.
- Geschäftsreisen (3.6) und Pendeln der Mitarbeitenden (3.7): Erfasst werden Emissionen aus dem täglichen Pendelverkehr unserer Beschäftigten, Dienstfahrten mit Privat- und Dienstfahrzeugen sowie Mietwagen und aus Flugreisen. Die Grundlage für die Pendelverkehre bildet unsere jährliche Umfrage zur Mitarbeitendenmobilität, die auch 2025 durchgeführt wurde. Emissionsfaktoren für Kraftstoffe stammen aus dem GLEC Framework, die von Transportkilometern unterschiedlicher Verkehrsträger aus dem DEFRA und vom Umweltbundesamt.
- Investitionen (3.15): In dieser Kategorie bilanzieren wir anteilig die Emissionen unseres Joint Ventures EUROGATE sowie weiterer Beteiligungen. Erstere machen dabei mit etwa 91 Prozent den absoluten Großteil aus. Die Beteiligungen melden uns entweder eigenständig ihre ermittelten CO₂-Emissionen oder ihre im Berichtsjahr angefallenen Energieverbräuche. Ist Letzteres der Fall, erfolgt die CO₂-Bilanzierung analog zur Bilanzierung unserer Scope-1-2-Emissionen.

Innerhalb des Scope 3 entfallen rund zwei Drittel der Emissionen auf den Einkauf von Waren, Dienstleistungen und Kapitalgütern sowie auf die Aktivitäten unserer Sub-Transportunternehmen.

Prozentualer Anteil der Scope-3-Emissionen 2025 aufgeschlüsselt nach betrachteten Kategorien



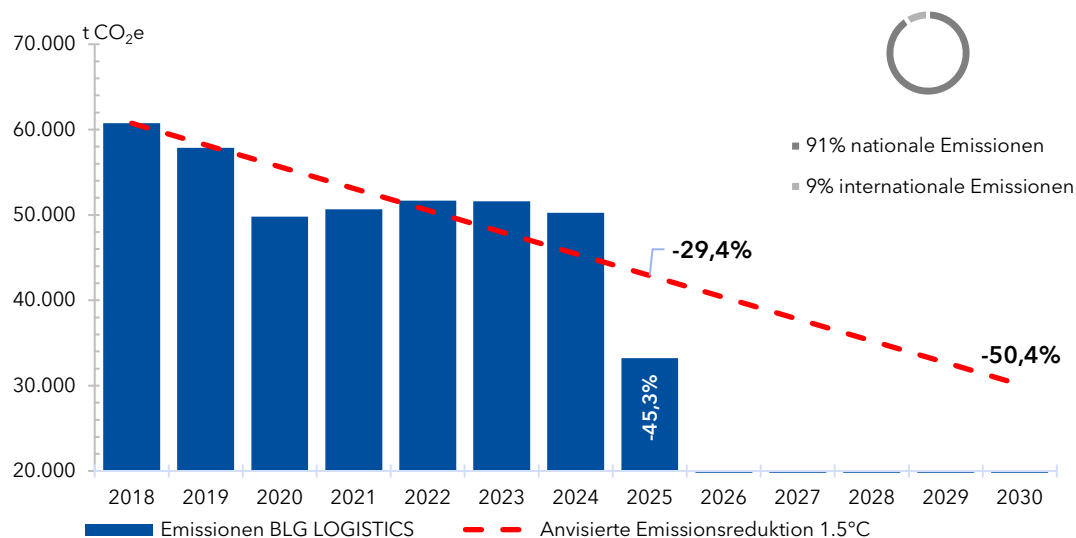
Die folgende Tabelle zeigt neben der aktuellen CO₂-Bilanz auch das Basisjahr 2018, aufgeteilt nach den berichteten Scopes. Kennzahlen, die als Zielgröße fungieren, sind fett markiert und werden durch den entsprechenden Zielwert ergänzt. Nicht inkludiert in der Bilanz sind biogene Emissionen aus dem Einsatz von Biokraftstoffen, welche sich 2025 auf rund 1.454 t CO₂ beliefen. Ebenfalls nicht einbezogen sind aufgrund des geringen Umfangs flüchtige Treibhausgasemissionen, insbesondere aus dem Betrieb von Klimaanlage. Diese betragen 2025 rund 80 t CO₂e. Sie werden dennoch weiterhin jährlich erhoben und offengelegt.

Absolute Treibhausgasemissionen aufgeschlüsselt nach den Kategorien des GHG-Protocols

	2018 (Basisjahr)	2025 (Berichtsjahr)	Reduktion-Ist [%]	Reduktion-Soll [%]	2030 (Zieljahr)
	Emissionen [t CO ₂ e]	Emissionen [t CO ₂ e]			Reduktionsziel [%]
Scope 1	45.196	33.130	-26,70		
Scope 2 (market-based)	15.548	81	-99,48		
Scope 2 (location-based)	23.042	16.020	-30,48		
Scope 1-2 (location-based)	68.238	49.150	-27,97		
Scope 1-2 (market-based)	60.744	33.211	-45,33	-29,40	-50,40
Scope 3-Summe	214.893	172.932	-19,53	-17,50	-30,00
Scope 3.1: Eingeaufte Waren- und Dienstleistungen	32.210	51.635	60,31		
Scope 3.2: Kapitalgüter	25.127	23.464	-6,62		
Scope 3.3: Brennstoff- und energiebezogene Aktivitäten	15.551	10.129	-34,87		
Scope 3.4: Vorgelagerter Transport und Distribution	92.021	46.326	-49,66		
Scope 3.5: Abfallaufkommen in Betrieben	367	82	-77,61		
Scope 3.6: Geschäftsreisen	2.253	1.444	-35,94		
Scope 3.7: Pendeln der Mitarbeitenden	14.922	10.786	-27,72		
Scope 3.15: Investitionen	32.442	29.066	-10,41		
Scope 1-3 (market-based)	275.637	206.143	-25,21		
Scope 1-3 (location-based)	283.131	222.082	-22,27		

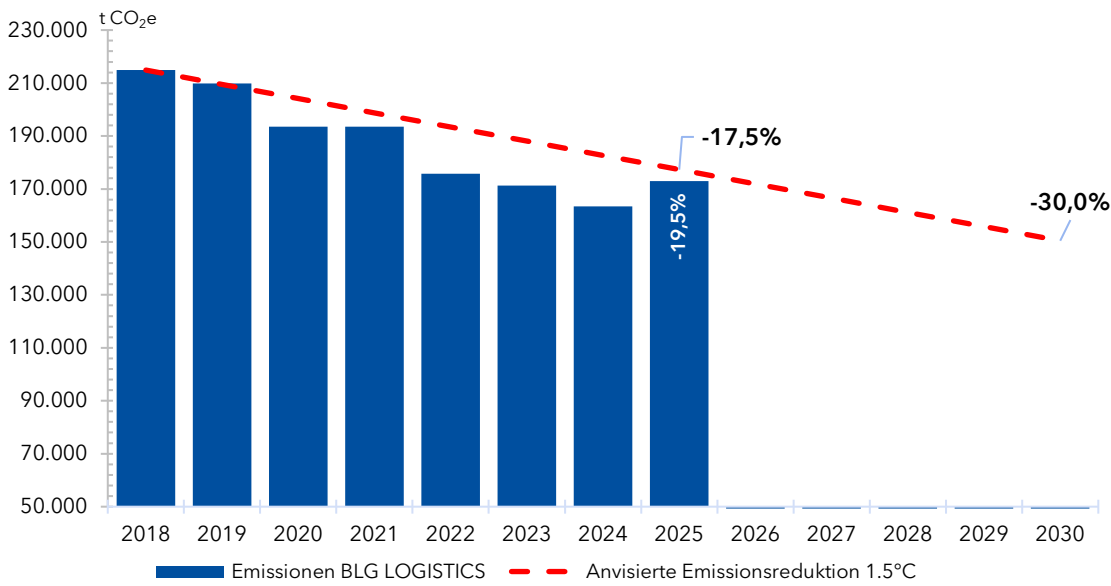
Um das Ziel im Scope 1+2 zu erreichen, ist es nötig, unseren CO₂-Ausstoß gegenüber 2018 um jährlich 4,2 Prozent zu reduzieren. Insgesamt konnten wir unseren Treibhausgasausstoß 2025 gegenüber 2018 bereits um 45,3 Prozent reduzieren und damit die für das Berichtsjahr vorgesehene Zwischenzielmarke von minus 29,4 Prozent deutlich übertreffen. Insbesondere die vollständige Umstellung unseres Strombezugs auf erneuerbare Quellen hat 2025 zu einer deutlichen Reduktion der Emissionen geführt.

Absolute Treibhausgasemissionen (Scope 1 + 2) von 2018 bis 2025 und Zielsetzung bis 2030 (t CO₂e)



Für die Scope-3-Emissionen verfolgen wir bis 2030 eine absolute Reduktion um 30 Prozent gegenüber dem Basisjahr 2018. 2025 konnten wir eine Reduktion unserer Scope-3-Emissionen gegenüber dem Basisjahr von 19,5 Prozent nachweisen und damit die Zwischenzielmarke von minus 17,5 Prozent übertreffen. Der 2025 festgestellte Anstieg in den Scope-3-Emissionen liegt insbesondere in der Umsetzung von Projekten mit einem erhöhten Einkaufs- und Investitionsvolumen begründet.

Absolute Treibhausgasemissionen (Scope 3) von 2018 bis 2025 und Zielsetzung bis 2030 (t CO₂e)



Über alle Scopes hinweg haben wir 2025 206.143 t CO₂e verursacht. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Reduktion um 3,5 Prozent. Sowohl bei unseren Scope-1- und -2-Emissionen als auch bei denen des Scope 3 konnten wir im Berichtsjahr unser jährlich gesetztes Ziel erneut übertreffen.

Zertifikate und finanzierte Klimaschutzprojekte (E1-9)

Wir verfolgen unsere Klimaziele nach dem klaren Prinzip „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Treibhausgasreduktionen stehen somit im Mittelpunkt unserer Zielerreichung. Wir unterstützen ergänzend ausgewählte Klimaschutzprojekte über den Erwerb und die Stilllegung von CO₂-Zertifikaten. Seit 2020 berechnen wir dazu die Emissionen unserer Dienstwagenflotte sowie unserer Flugreisen und fördern nach dem Gold-Standard zertifizierte und geprüfte Klimaschutzprojekte, die zu einer Verringerung von Treibhausgasemissionen in entsprechender Höhe führen. 2025 haben wir Zertifikate in Höhe von 1.212 t CO₂e stillgelegt. Diese stammen aus einem Projekt zur Bereitstellung von Solarkochhöfen in der chinesischen Provinz Henan sowie aus einem Kleinwasserkraftprojekt am Sanjoin Nala, einem Nebenfluss in Indien. Die erworbenen Zertifikate werden nicht auf unsere Emissionsreduktionsziele angerechnet, sondern ergänzen unsere Dekarbonisierungsmaßnahmen.

E5-Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft

Zu unserer ökologischen Verantwortung zählt auch der sorgsame Umgang mit Ressourcen und entstehenden Abfällen. Durch systematisches Handeln reduzieren wir negative Auswirkungen auf die Umwelt.

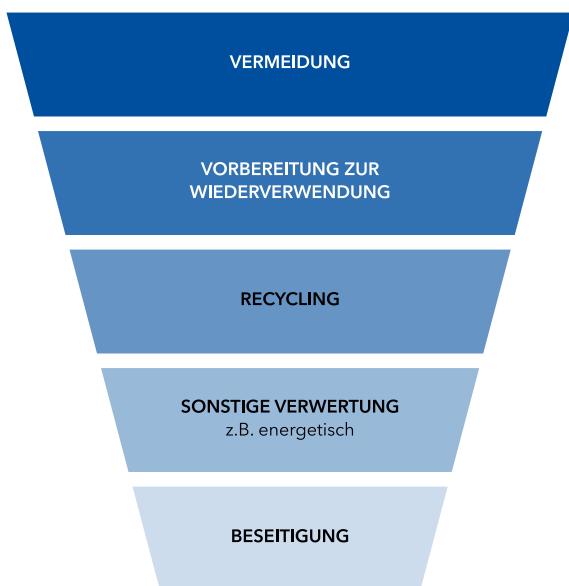
MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel **Allgemeine Informationen** unter **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen** sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-1)

Als Logistikdienstleister entstehen bei BLG LOGISTICS durch den Transport und die Lagerung von Waren unterschiedliche Arten von Abfällen. Im Umgang damit folgen wir dem Grundsatz „Vermeiden vor Reduzieren vor Kompensieren“. Um unsere Umweltauswirkungen zu minimieren, verbessern wir kontinuierlich unser Abfallmanagement und die Entsorgungsprozesse. Dabei legen wir besonderen Wert auf die Erfassung und Steuerung von Abfallmengen sowie wertvollen Materialien. Unser Ansatz basiert auf der Abfallhierarchie des Kreislaufwirtschaftsgesetzes (KrWG) und ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Umwelt- und Energiepolitik. Darin verpflichten wir uns, verantwortungsvoll mit Ressourcen umzugehen, und setzen klare, realistische Ziele, insbesondere zur Vermeidung, Wiederverwendung und Wiederverwertung von Wertstoffen und Abfällen.

Fünf Stufen der Abfallhierarchie nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG)



Unsere Umwelt- und Energiepolitik ist öffentlich auf unserer Webseite einsehbar www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit. Unsere Mitarbeitenden finden sie zudem als Aushang an den Standorten, in der Mitarbeitenden-App sowie in der zentralen Dokumentenbibliothek. Auch diverse Arbeitsanweisungen verweisen darauf. Weitere Details zu unserer Umwelt- und Energiepolitik finden sich im Kapitel **E1-Klimawandel**.

BLG LOGISTICS verfügt über ein Umweltmanagementsystem, das seit über zehn Jahren nach DIN EN ISO 14001 zertifiziert und derzeit an insgesamt 36 Autoterminals und Logistikstandorten in Deutschland etabliert ist. Das Managementsystem bildet den Rahmen für unsere Prozesse, Zuständigkeiten und die Umsetzung umweltschutzrelevanter Vorgaben, insbesondere im Bereich der Abfallwirtschaft.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-2)


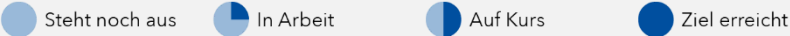
Unsere Standorte gewährleisten die gesetzeskonforme Trennung, Erfassung und Entsorgung von Wertstoffen und Abfällen. Dabei arbeiten wir überwiegend mit zertifizierten Entsorgungsfachbetrieben zusammen, die sich auf Recycling, energetische Verwertung und die Entsorgung von Abfällen spezialisiert haben.

Sämtliche Abfallmengen und -arten werden zentral und einheitlich erfasst und dokumentiert. Die Verantwortung für das Abfallmanagement liegt im Bereich Quality Regulatory Management, unterstützt durch die Abteilung Sicherheit und Umweltschutz. Letztere koordiniert gemeinsam mit den Standorten und dem Qualitätsmanagement der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT die zugehörigen Prozesse. Vor Ort übernehmen geschulte Umweltmanagement-Koordinator:innen beziehungsweise Abfallbeauftragte die Erfassung und stehen Mitarbeitenden als Ansprechpartner:innen zur Verfügung. Ergänzend zur Gewerbeabfallverordnung (GewAbfV) setzen wir auf einen speziellen Managementsystembaustein, der für Mitarbeitende jederzeit zugänglich ist und klare Informationen zu Prozessen und Zuständigkeiten bietet.

An vielen Standorten werden bereits Maßnahmen umgesetzt, um Abfälle zu reduzieren sowie deren Wiederverwendung oder -verwertung zu verbessern. Wo möglich, setzen wir grundsätzlich wiederverwertbare Verpackungen ein. Ein Beispiel für erfolgreiches Abfallmanagement an einigen Standorten ist das Recycling von Styropor-Verpackungen, die wir als Schutzmaterial für Produkte oder Komponenten erhalten. Dieses Material wird nach dem Entpacken vor Ort verdichtet und weitervermarktet, statt es zu entsorgen. Darüber hinaus verdichten wir an verschiedenen Standorten Holzabfälle, um die Anzahl der Transporte zu Entsorgungsplätzen zu reduzieren und damit verbundene Emissionen zu verringern.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft (E5-3)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Abfallmanagement Wir übernehmen Verantwortung für den umweltverträglichen Umgang mit Ressourcen und wollen unser Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung, Wiederverwertung und Wiederverwendung verringern.	Jährlich ≥ 90% Anteil Getrenntsammlungsquote	88,6% (85,3%) 
		

Im Berichtsjahr galt für Deutschland weiterhin das definierte Ziel einer jährlichen Getrenntsammlungsquote von mindestens 90 Prozent. Für Deutschland liegen uns für den Berichtszeitraum detaillierte Daten zu Abfallarten und -mengen vor. Diese Art von Datenanalyse wird in den ausländischen, vollkonsolidierten Standorten zukünftig auf- bzw. ausgebaut. Aus Südafrika liegen Daten analog der Erhebung in Deutschland aus 2025 bereits vor.

Mit einer Quote von 88,6 Prozent wurde die angestrebte Getrenntsammlungsquote im Jahr 2025 wiederum nicht erreicht. Allerdings konnte der Ergebniswert um 3,3 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr (85,3 Prozent) gesteigert werden. Um die Hauptursachen und eventuelle Hemmnisse für die Zielerreichung zu identifizieren, wurden an den deutschen Standorten Hotspot-Analysen durchgeführt. Erste Maßnahmen wurden daran anschließend bereits umgesetzt oder angestoßen. Darunter etwa das Aufstellen zusätzlicher Wertstoffcontainer, aber auch die erneute Sensibilisierung der Mitarbeitenden vor Ort.

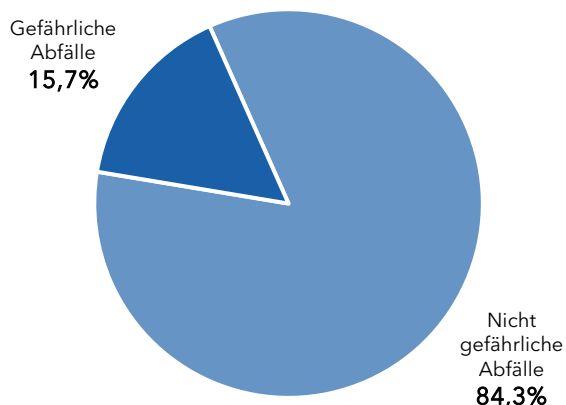
Ein unterjähriges Monitoring wird fortgeführt, da die Zielkennzahl und die damit verbundenen Ergebnisse weiterhin Bestandteil des Quartals-Reportings für Vorstand und Führungskräfte sind. Ab 2026 werden die Zahlen aus den vollkonsolidierten Auslandsstandorten hier ebenfalls vollständig inkludiert. Zudem erweitern wir ab 2026 den Detailgrad der Daten, um den künftig verpflichtenden Standard erfüllen zu können.

Ressourcenabfluss/Abfall (E5-5)

Ein Teil des Abfallaufkommens entsteht, wenn unsere Kunden uns verpackte Waren anliefern. Die Entsorgung der Verpackungen liegt dann häufig in unserer Zuständigkeit. An 10 von insgesamt 67 Standorten verbleibt die komplette Abfallentsorgung hingegen in Kundenhand, sodass uns keine Detail-Informationen zu Mengen oder Entsorgungswegen vorliegen und die Mengen nicht Teil unserer Abfallbilanz sind. Relevante Abfallströme bei BLG LOGISTICS stellen zum einen die Entsorgung von Verpackungsmaterialien (aus Wareneingang und Retoure) und zum anderen die Entsorgung von Alt-Fahrzeugteilen aus technischer Bearbeitung (Reifen, Kunststoffe, Blech, Fahrzeugglas) dar.

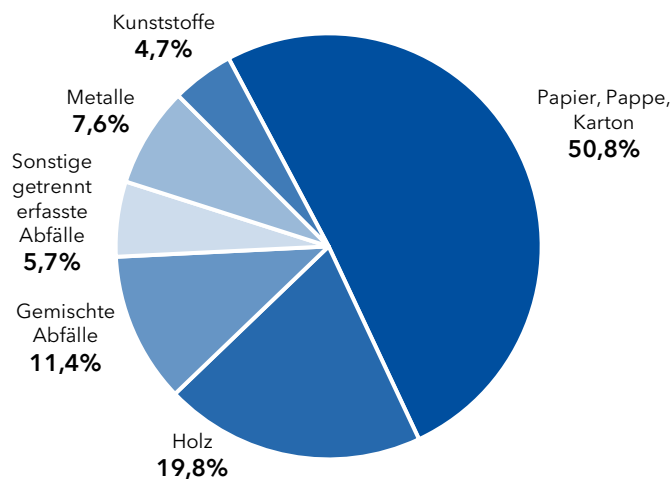
In der Gesamtbetrachtung konnten wir unser Abfallaufkommen gegenüber dem Vorjahr erneut leicht reduzieren auf 16.271,26 t. Die Mengen in den größten Kategorien Papier, Pappe, Karton sowie Holz blieben auf Vorjahresniveau und machen in Summe etwas über 70 Prozent aller Abfälle aus.

Prozentuale Aufteilung des Abfallaufkommens 2025



Gefährliche Abfälle machten im Jahr 2025 rund 15,7 Prozent am Gesamtvolumen aus. Radioaktive Abfälle fallen bei BLG LOGISTICS nicht an. Grundsätzlich handelt es sich bei unseren gefährlichen Abfällen um Maschinen-, Getriebe- und Schmieröle, Aufsaug- und Filtermaterialien sowie Akkus. Die absolute Menge ist im Vorjahresvergleich um 12,1 Prozentpunkte gestiegen. Diese Steigerung basiert auf einem Sondereffekt am AutoTerminal Bremerhaven, an dem im Berichtsjahr umfangreiche Sanierungsarbeiten stattgefunden haben; hierauf lassen sich 80,95 Prozent der gefährlichen Abfälle zurückführen. Grundsätzlich gilt, dass insbesondere beim Umgang mit gefährlichen, jedoch auch mit allen anderen Abfällen der Schutz von Mensch und Umwelt an erster Stelle steht.

Prozentuale Aufteilung des nicht gefährlichen Abfalls 2025



Ab 2026 erweitern wir unsere Abfallerfassung, um zukünftig auch die nach den ESRS geforderten Informationen zur Abfallbehandlung erheben zu können. Neben den Mengen werden wir dann je Abfallschlüssel auch die Behandlung der Abfälle gemäß den folgenden Kategorien berichten:

- Verwertung – Wiederverwendung
- Verwertung – Recycling, Verwertung
- Verwertung – Sonstige (inkl. Verbrennung mit Energierückgewinnung)
- Beseitigung – Verbrennung ohne Energierückgewinnung
- Beseitigung – Deponierung
- Beseitigung – Sonstige
- Unbekannt

Damit folgen wir nicht nur den zukünftigen Vorgaben hinsichtlich der Berichterstattung, sondern betrachten dies auch als Chance, durch zusätzliche Informationen weitere Bereiche in Bezug auf unser Abfallmanagement zu identifizieren, in denen wir künftig umweltschonender agieren können.

SOZIAL

S1-Arbeitskräfte des Unternehmens

Unsere Arbeitskräfte sind ein zentraler Teil unseres Erfolgs. Wir bieten ihnen stabile Arbeitsplätze mit fairer Vergütung, ermöglichen vielfältige Aus- und Weiterbildungsangebote, gewährleisten ein sicheres Arbeitsumfeld und fördern ein respektvolles Miteinander sowie Chancengleichheit in allen Bereichen.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen](#) unter [▶Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen](#) sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitsklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-1)

BLG LOGISTICS verfügt über diverse Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens. Dazu zählen unser Verhaltenskodex, unsere Grundsatzklärung Menschenrechte, unsere Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik inklusive zugehöriger Leitlinien und unser Kodex für Arbeitsbeziehungen. Alle Richtlinien stehen unseren Arbeitnehmer:innen über unsere zentrale Dokumentenplattform zur Verfügung.

Richtlinie	Abgedeckte Themen	Geltungsbereich	Zentrale Inhalte	Verantwortung	Verfügbarkeit
Verhaltenskodex	Arbeitsbedingungen, Vielfalt & Gleichbehandlung, Gesundheitsschutz & Sicherheit, Integrität	Alle Organe und Mitarbeitenden der Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe; Anwendung unter Beachtung nationaler Regelungen in Auslandsgesellschaften	Verbindliche Verhaltensstandards gemäß gesetzlichen Bestimmungen und internen Erwartungen für das nationale und internationale Geschäftsumfeld. Regelungen zum Arbeitsumfeld (Vielfalt, Gesundheit & Sicherheit, Nachhaltigkeit), zum Verhalten gegenüber Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Behörden (u.a. Antikorruption, fairer Wettbewerb), zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie zum Schutz von Unternehmenswerten.	Vorstand; Implementierung durch Compliance und Führungskräfte	Zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App
Grundsatzklärung Menschenrechte	Arbeitsbedingungen, Gleichbehandlung, Arbeitsschutz, angemessene Entlohnung	Organe und Mitarbeitende der Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe	Verpflichtung zur Achtung international anerkannter Menschenrechts- und Umweltstandards (u.a. LkSG, UN-Leitprinzipien, ILO-Kernarbeitsnormen). Umsetzung eines gruppenweiten LkSG-Risikomanagementprozesses mit regelmäßiger Risikoanalyse im eigenen Geschäftsbereich und bei unmittelbaren Zulieferern, Präventions- und Abhilfemaßnahmen, Beschwerdemechanismus sowie Wirksamkeitskontrollen und Berichterstattung.	Vorstand (Gesamtverantwortung); operative Steuerung durch Zentralbereich Nachhaltigkeit	BLG-Webseite, zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App
Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik inkl. Leitlinien	Gesundheitsschutz & Sicherheit, Prävention arbeitsbedingter Risiken	Vollkonsolidierte Standorte im In- und Ausland	Verpflichtung zur Einhaltung nationaler und lokaler gesetzlicher Mindestanforderungen sowie zur kontinuierlichen Verbesserung von Arbeits- und Gesundheitsschutz. Arbeitsschutz als Führungsaufgabe, Durchführung von Gefährdungsbeurteilungen, präventiven Maßnahmen und regelmäßigen Audits; Ergänzung durch Leitlinien mit verbindlichen Handlungsgrundsätzen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Zentralbereich Sicherheit & Umweltschutz sowie Führungskräfte	Zentrale Dokumentenplattform, Mitarbeitenden-App

Kodex für Arbeitsbeziehungen	Sozialer Dialog, Mitbestimmung, Tarifbindung	Leitlinie für die BLG LOGISTICS GROUP	Anerkennung der Vereinigungsfreiheit und Förderung der Mitbestimmung. Anschluss an geltende Flächen- und Haustarifverträge, Zusammenarbeit mit tarifgebundenen Personaldienstleistern sowie Ausgestaltung der Sozialpartnerschaft im Rahmen bestehender tariflicher Strukturen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Personalbereich in Abstimmung mit Arbeitnehmervertretungen	Zentrale Dokumentenplattform
Richtlinie Arbeitnehmerüberlassung	Arbeitsbedingungen, angemessene Entlohnung, Tarifbindung	Gesellschaften, für die die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG in Vollmacht und im Namen handelt und an denen sie mindestens 50% der Gesellschaftsanteile hält	Regelungen in der Zusammenarbeit mit Verleihern von Arbeitnehmerüberlassungen.	Vorstand; operative Umsetzung durch Personalbereich	Zentrale Dokumentenplattform

Einbindung der eigenen Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertreter, Meldekanäle und Abhilfemaßnahmen (S1-2)

Die Rückmeldungen unserer eigenen Arbeitskräfte sind für uns sehr wertvoll, da sie Abläufe und Tätigkeiten im Arbeitsalltag unmittelbar erleben. Daher ermutigen wir sie ausdrücklich, Anregungen und Hinweise einzubringen. BLG LOGISTICS verfügt in Deutschland über Arbeitnehmervertreter und Betriebsräte gemäß Betriebsverfassungsgesetz. Die Perspektiven unserer eigenen Arbeitskräfte fließen über regelmäßige Mitarbeitendengespräche sowie die Arbeitnehmervertretungen in die Unternehmensprozesse ein. Die Interessen von Arbeitskräften mit Behinderungen werden zusätzlich durch die Schwerbehindertenvertretung sowie Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte vertreten.

Unseren Arbeitskräften stehen verschiedene Kommunikationskanäle und Ansprechpartner zur Verfügung, darunter Führungskräfte, Personalabteilung, Betriebsräte, Vertrauensleute, die betriebliche Gesundheitsförderung sowie die Sozialberatung. Seit Dezember 2024 besteht mit der BLG Integrity Line zudem ein Hinweisgebersystem, über das Bedenken auch anonym gemeldet werden können. Weitere Informationen hierzu finden sich im Kapitel [►G1-Unternehmensführung](#).

Im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurde eine wesentliche negative Auswirkung im Bereich Gesundheitsschutz und Sicherheit identifiziert. Zur Abhilfe bestehen unter anderem Strukturen des Betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM). Weitere Maßnahmen werden unter [►Gesundheitsschutz und Sicherheit \(S1-3\)](#) dargestellt.

Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-3)

Angemessene Entlohnung

Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für den Erfolg unseres Unternehmens. Mit ihrer Erfahrung und Leidenschaft für die Logistik sorgen sie dafür, dass BLG LOGISTICS kontinuierlich in Bewegung bleibt. Transparente und wettbewerbsfähige Vergütung nach Tarif ist für uns ein zentrales Element fairer Arbeitsbedingungen. Entsprechend richtet sich die Vergütung nach den für Branche und Standorte geltenden Tarifverträgen, in Einzelfällen in Anlehnung daran. Auch in unseren internationalen Gesellschaften werden kollektivrechtliche Vereinbarungen angestrebt, um transparente und faire Arbeitsbedingungen sicherzustellen.

Zu den wesentlichen Maßnahmen zählt die regelmäßige Anpassung der Tarifverträge zur Sicherstellung einer angemessenen Entlohnung und guter Arbeitsbedingungen. Zudem werden konzernweite, einheitliche Vergütungsstrukturen für alle außertariflichen Mitarbeitenden weiterentwickelt. Hierzu startete im Berichtsjahr ein Grading-Projekt mit dem Ziel, Transparenz, Vergleichbarkeit und Diskriminierungsfreiheit in der Vergütungsstruktur unserer außertariflichen Mitarbeitenden sicherzustellen. Somit werden wir auch den entsprechenden europäischen Anforderungen, z.B. hinsichtlich Equal Pay, gerecht.

Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben

Uns ist es wichtig, die Bedürfnisse unserer Arbeitskräfte in jeder Lebensphase zu berücksichtigen. BLG LOGIS-TICS ermöglicht Teilzeitarbeit sowie flexible Arbeitszeitmodelle und – soweit betrieblich umsetzbar – mobiles Arbeiten zur besseren Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben.

Sozialer Dialog, Vereinigungsfreiheit, Betriebsräte, Mitbestimmungsrechte und Tarifverhandlungen

Mitbestimmung wird in unserem Unternehmen aktiv gelebt. Wir fördern den offenen Austausch mit unseren Arbeitskräften und schätzen einen respektvollen Umgang auf allen Ebenen. Basis der Sozialpartnerschaft sind eine engagierte Interessenvertretung durch die Betriebsräte sowie die Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat. Allen Arbeitskräften steht das Recht auf Vereinigungsfreiheit und die Teilnahme in kollektiven Vertretungsgremien offen. Zu den wesentlichen Maßnahmen zählen die Unterstützung bei der Bildung von Betriebsräten, eine hohe Tarifbindung sowie ein regelmäßiger Dialog mit den Arbeitnehmervertretungen.

Im Berichtsjahr wurden nahezu alle auslaufenden Tarifverträge neu verhandelt und abgeschlossen. Der seit vielen Jahren bestehende kaufmännische Tarifvertrag für BLG und EUROGATE wurde gekündigt, um ihn an aktuelle rechtliche Anforderungen anzupassen. In diesem Rahmen wurde entschieden, die Haustarifverträge von BLG und EUROGATE künftig getrennt weiterzuentwickeln. Im Berichtsjahr wurden hierzu Verhandlungen mit ver.di aufgenommen. Dabei werden der Mantel- und der Eingruppierungstarifvertrag neu verhandelt und erstmals eine Möglichkeit zur lebensphasenorientierten Gestaltung der Arbeitszeit im Rahmen eines Vollzeit-arbeitsverhältnisses tariflich verankert.

Gesundheitsschutz und Sicherheit

Unsere Arbeitnehmer:innen stehen im Mittelpunkt unseres Handelns, die Wahrung ihrer Sicherheit und Gesundheit hat für uns oberste Priorität. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz umfasst Maßnahmen zur Vermeidung von Arbeitsunfällen sowie zur langfristigen Erhaltung der Gesundheit unserer Beschäftigten.

Die Verantwortung für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz liegt auf Vorstandsebene bei der Personalvorständin. An allen Standorten stehen betriebsärztliche Dienste durch externe, gesetzlich qualifizierte Anbieter zur Verfügung.

Die Zentralbereichsabteilung Sicherheit und Umweltschutz (PSU) steuert den Arbeits- und Gesundheitsschutz an unseren inländischen Standorten. Sie führt regelmäßige Begehungen durch, überprüft Arbeitsplätze und organisiert präventive Maßnahmen sowie Schulungen. Die Mitarbeitenden der Abteilung verfügen über alle gesetzlich vorgeschriebenen Qualifikationen. Über unser Sicherheits- und Umweltschutzportal werden verbindliche Standards, Prozesse sowie Instrumente zum Arbeitsschutzmanagement bereitgestellt und relevante gesetzliche Änderungen kommuniziert. Außerdem werden Informationen im Rahmen operativer Meetings vermittelt. Führungskräfte erhalten Schulungen zu ihren Aufgaben im Arbeits- und Gesundheitsschutz auf Grundlage der Arbeits- und Gesundheitsschutzpolitik und der dazugehörigen Leitlinien. Im Berichtsjahr war dies unter anderem Teil der Schulungsreihe „Welcome@Leadership“. Für Büroarbeitsplätze wird zudem eine spezielle Arbeitssicherheitsunterweisung über unsere Schulungsplattform angeboten.

Neben der BLG LOGISTICS GROUP mit dem Zentralbereich PSU sind die Gesellschaft BLG Cargo Logistics, das Autoterminal Kelheim sowie der Standort BLG AutoTerminal Bremerhaven und die Gesellschaft BLG AutoTec nach ISO 45001 für ihr Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem zertifiziert. Im Berichtsjahr schloss zudem der neue Standort in Ahlhorn den Zertifizierungsprozess erfolgreich ab. Durch etablierte Arbeitsschutzstandards besteht die Möglichkeit, künftig zusätzliche Standorte für eine Zertifizierung vorzubereiten.

Arbeitsplätze in der Logistik sind oft körperlich anspruchsvoll – insbesondere für Arbeitskräfte in den Häfen und Lagerhallen, wo der Kontakt zwischen Mensch und Maschine besondere Sicherheitsmaßnahmen erfordert. Gefährdungsbeurteilungen und regelmäßige Wirksamkeitsüberprüfungen bilden die Basis für unser Arbeitsschutzsystem. Auf dieser Grundlage werden Betriebsanweisungen und verpflichtende Unterweisungen abgeleitet. Jeder Standort verfügt über einen Arbeitssicherheitsausschuss, der bei Bedarf zusätzliche Maßnahmen einführt. Ergänzend bestehen Alarm- und Gefahrenabwehrpläne mit klar definierten Vorgaben für Notfälle einschließlich Erste-Hilfe-Maßnahmen.

Im Jahr 2023 wurde ein Softwaretool zur Erstellung und Aktualisierung von Gefährdungsbeurteilungen eingeführt. 2024 wurde es weiterentwickelt und ab Jahresende schrittweise eingeführt, bevor im Berichtsjahr ein Großteil der Standorte entsprechend geschult und mit dem System ausgestattet wurde. Ziel der Maßnahme ist eine erhöhte Transparenz sowie die standortübergreifende Nutzung von Erkenntnissen.

Der Zentralbereich PSU verfolgt einen präventiven Ansatz. Dafür wird an den inländischen Standorten eine einheitliche Systematik zur Unfallursachenanalyse eingeführt sowie eine digitale Maßnahmenverfolgung im oben beschriebenen Softwaretool implementiert. Auf Grundlage der 2024 eingeführten Systematik zur Einteilung von Unfällen in Gefährdungsfaktoren werden Schwerpunkte identifiziert und gezielte Präventionsmaßnahmen abgeleitet. Auch in diesem Berichtsjahr war der betriebliche Arbeitsschutz Bestandteil der Zielvereinbarungen unserer Führungskräfte. Zudem ist der Arbeitsschutz in unseren Nachhaltigkeitszielen verankert.

Alle Arbeitskräfte des Unternehmens erhalten die gleiche Einweisung, Unterweisung und persönliche Schutzausrüstung. Die Sicherheitsausrüstung entspricht den geltenden Standards und berücksichtigt individuelle Anforderungen, etwa durch maßgefertigten Gehörschutz. Auch externe Personen werden über die geltenden Sicherheitsvorschriften informiert. Für unsere Arbeitskräfte bieten wir zudem Schulungen unter anderem zu Brandschutz und Gefahrgut-Handling an. Die Durchführung erfolgt in der Regel durch externe Fachkräfte unter Einbindung des Zentralbereichs PSU.

Unser Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

BLG LOGISTICS verfügt über ein Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM), für welches im Berichtsjahr eine Bestandsaufnahme einschließlich interner Analysen und externer Benchmarks durchgeführt wurde, um wirksame Maßnahmen zu identifizieren und geeignete KPIs zur Steuerung festzulegen. Auf dieser Grundlage wurde eine BGM-Strategie entwickelt, die Prävention und Führung als zentrale Handlungsfelder definiert und in Abstimmung mit der Personal- und Organisationsentwicklung umgesetzt wird.

Arbeitnehmer:innen, die innerhalb eines Jahres mehr als sechs Wochen krankheitsbedingt fehlen, wird ein Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM) angeboten. Der Wiedereinstieg wird individuell begleitet, etwa durch stufenweise Wiedereingliederung oder unterstützende Programme zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Ergänzend werden Fehlzeitengespräche geführt, um arbeitsplatzbezogene Einflussfaktoren zu identifizieren und geeignete Maßnahmen abzuleiten. Im Berichtsjahr wurde eine Analyse der Fallzahlen, Bearbeitungsprozesse und bestehenden Betriebsvereinbarungen abgeschlossen. Auf dieser Grundlage wurden strukturelle Anpassungen empfohlen und Verhandlungen zu einer Gesamtbetriebsvereinbarung aufgenommen.

Im Berichtsjahr wurde die Suchtprävention im Rahmen des BGM weiterentwickelt. In der Arbeitsgruppe „Sucht“ wurden Verhandlungen zur Anpassung der bestehenden Betriebsvereinbarung aufgenommen. Der Fokus liegt auf Prävention, Frühintervention sowie der Berücksichtigung stoffgebundener wie nichtstoffgebundener Suchtformen. Angestrebt wird der Abschluss einer Gesamtbetriebsvereinbarung für ein ganzheitliches Suchtmanagement.

Am Standort Bremen und in Bremerhaven wird eine betriebliche Sozialberatung für Beschäftigte und deren Angehörige angeboten. Sie unterstützt bei beruflichen, persönlichen und gesundheitlichen Belastungssituationen. Das Angebot eines „Mental Health Coachings“ wird 2026 mit einem neuen Anbieter und einem deutlich erweiterten Leistungsangebot ausgerollt und ermöglicht so einen niederschweligen Zugang zu professioneller Unterstützung. Dieses Angebot wird spätestens ab 2027 auf alle Standorte in Deutschland ausgeweitet.

Ein weiterer wichtiger Schritt war der Start des Pilotprojekts „Mental Health First Aid“ für Ausbilder:innen. Die Ausbildung zum Mental Health First Aider (MHFA) qualifiziert Teilnehmende im Umgang mit psychischen Belastungen und Krisensituationen sowie in der Weiterleitung an professionelle Unterstützungsangebote. Darüber hinaus wurden gesetzliche Neuerungen zu Vorsorgeuntersuchungen für Bildschirmarbeitsplätze sowie zur DGUV Vorschrift 2 geprüft und die Umsetzung eingeleitet.

Über den vom Arbeitgeber finanzierten Unterstützungsverein BLG LOGISTICS GROUP e.V. werden darüber hinaus finanzielle Zuschüsse unter anderem für Zahnersatz, Hörgeräte und Kurmaßnahmen gewährt.

Im Berichtsjahr wurde der Arbeitssicherheits- und Gesundheitsausschuss (ASGA) neu strukturiert. Gesundheitstage behandelten unter anderem Diabetesprävention sowie Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Grippeerkrankungen einschließlich Impfangeboten.

Das Präventionsprogramm „Fit & Fun“ wurde im Berichtsjahr fortgeführt und auf weitere Standorte ausgeweitet. Über einen Kooperationspartner werden standortübergreifend Fitness- und Gesundheitsangebote bereitgestellt.

Weiterbildung und Kompetenzentwicklung

Die individuelle Förderung unserer Mitarbeitenden ist uns wichtig, da qualifizierte Fach- und Nachwuchskräfte maßgeblich zu unserem Erfolg beitragen. Ihre Kompetenzentwicklung für überfachliche und regulatorisch notwendige Qualifizierungsbedarfe wird durch den Zentralbereich Personal gesteuert. Hierbei arbeitet dieser eng mit den HR Business Partner:innen, den Ausbildungs- und Standortleiter:innen sowie den im Unternehmen zuständigen Funktionen für fachliche Qualifizierung zusammen.

Im Berichtsjahr wurde gemeinsam mit den oben aufgeführten internen Funktionen ein umfassendes Weiterbildungsportfolio angeboten, das Sozial- und Methodenkompetenzen und fachspezifische Inhalte umfasst. Neben Präsenzformaten wurden Webinare, E-Learnings und Blended-Learning-Formate eingesetzt. Dabei wurde das Angebot quantitativ wie qualitativ deutlich überarbeitet. Das Weiterbildungsprogramm speist sich aus drei zentralen Quellen: einem Weiterbildungskatalog, operativen Trainings an den Standorten (z.B. Prozessschulungen, Pflichtschulungen wie Sicherheitsunterweisungen) und dem Lernmanagementsystem Tutorize. Über Letzteres werden neben der Seminarorganisation die regulatorischen Pflichtschulungen, fachlichen Qualifizierungen sowie die Angebote zur Förderung von Sozial- und Methodenkompetenzen bereitgestellt.

Daneben wurde im Rahmen unserer Qualifizierungsprogramme für operative Führungskräfte die konzeptionelle Weiterentwicklung des Programms „Entwicklungswege Operations – Vom Mitarbeiter zum DOP (Director of Operation)“ vorangetrieben.

Im Rahmen der Weiterentwicklung der Diversity-, Equity- & Inclusion-Ausrichtung werden Maßnahmen zur gezielten Förderung von Frauen in fachlichen und führungsbezogenen Entwicklungswegen konzipiert. Im Berichtsjahr wurden konzeptionelle Grundlagen für ein entsprechendes Entwicklungsformat erarbeitet. Die weitere Ausgestaltung erfolgt schrittweise in enger Abstimmung mit den relevanten Gremien.

Das bisherige Führungskräfte-Nachwuchsprogramm (FKN) wurde zum Management-Kräfte-Nachwuchs (MKN) weiterentwickelt und auf ein erweitertes Managementverständnis ausgerichtet, das nicht nur klassische Führung umfasst, sondern auch Verantwortung in Projekten, Prozessen und fachlichen Zukunftsthemen. Das Programm richtet sich an interne wie externe Talente. Der erste Jahrgang 2025/27 startete im Berichtsjahr. Das Programm ist als 24-monatige Entwicklung konzipiert und kombiniert Projekteinsätze in unterschiedlichen Unternehmensbereichen mit einem Qualifizierungsportfolio aus Seminaren und Workshops. Ergänzend werden Entwicklungsgespräche durchgeführt und bereichsübergreifende Austauschformate angeboten.

Zur Förderung sprachlicher Kompetenzen bieten wir an einigen Standorten das Format „Deutsch in der Logistik“ in Kooperation mit dem Paritätischen Bildungswerk Bremen an. Es richtet sich an gewerbliche Mitarbeitende mit Entwicklungsbedarf in der deutschen Sprache und ist praxisnah auf logistische Arbeitskontexte ausgerichtet. Ergänzend stehen über einen externen Anbieter weitere Sprachlernangebote u.a. auch digital zur Verfügung, die flexibel genutzt werden können. Vor dem Hintergrund unterschiedlicher Standortgegebenheiten, Schichtsysteme und technischer Voraussetzungen wird derzeit ein neues, ganzheitliches Sprachlernkonzept vorbereitet. Ziel ist die Etablierung eines zentralen Anbieters für Deutsch- und Fremdsprachenkurse mit bundesweit verfügbaren Lernformaten für jeden Lerntyp und Bedarf. Hierfür wird eine standortübergreifende Bedarfserhebung durchgeführt, die als Grundlage für die Anbieterauswahl dient.

Im Berichtsjahr wurde das Verbundprojekt „PortSkill“ 4.0 erfolgreich beendet. Es war Teil des Förderprogramms IHATEC II (Innovative Hafentechnologien) des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr und zielte auf die Qualifizierung von Beschäftigten für digitalisierte und automatisierte Arbeitsprozesse in der Hafenvirtschaft ab. Im Mittelpunkt stand die Entwicklung zukunftsorientierter Kompetenz- und Qualifikationsprofile, zudem wurden innovative Lernformate erprobt. Darauf aufbauend wurden zukünftige Tätigkeits- und Anforderungsprofile entwickelt und mit bestehenden Profilen abgeglichen. Praxiserfahrungen flossen in die Optimierung der Lernkonzepte ein. Ein zentraler Baustein ist dabei das Digitale Test- und Trainingscenter (DTC), in dem entwickelte Lernformate gebündelt und pilotiert wurden. Es fungiert als innovativer Lernraum, in dem digitale Technologien, Simulationen und praxisnahe Trainingskonzepte zusammengeführt werden.

Erfolgsfaktor Nachwuchsförderung

BLG begleitet Nachwuchskräfte von Beginn ihrer Ausbildung an und vermittelt fachliche sowie unternehmensbezogene Kompetenzen. Unser Ausbildungsangebot ist vielfältig und umfasst unter anderem die Berufe Fachkraft für Lagerlogistik, Fachlagerist:in, Industrie- und Bürokaufleute, Kaufleute für Spedition und Logistikdienstleistung sowie Fachinformatiker:innen für Systemintegration. Ab 2025 erweitern wir das Angebot um die Ausbildungsberufe Fachinformatiker:in für Daten- und Prozessanalyse sowie Fachinformatiker:in für digitale Vernetzung. Darüber hinaus bieten wir einen dualen Bachelorstudiengang im Bereich Betriebswirtschaft mit Schwerpunkt Logistik an.

Unser Unterstützungsprogramm für bestehende Mitarbeitende, die den Abschluss als Fachkraft für Lagerlogistik anstreben, wurde fortgeführt. Die Agentur für Arbeit förderte den Kurs durch die Übernahme der Kursgebühren sowie eines Großteils der Freistellungskosten.

Zur Gewinnung junger Talente setzen wir Recruiting-Kampagnen auf Social-Media-Plattformen und Messeauftritte ein, außerdem bieten wir Schülerpraktika an. Im Rahmen einer Veranstaltung haben Kolleg:innen aus der Abteilung Young Talents junge Menschen aus aller Welt über die duale Ausbildung und das duale Studium bei BLG informiert. Die Veranstaltung fand in Kooperation mit externen Bildungsinstitutionen statt.

Talentgewinnung

Wir setzen im Recruiting auf strukturierte und effiziente Prozesse. Neben zielgerichteten Maßnahmen auf Social Media hat BLG LOGISTICS ein aktives Community Management auf LinkedIn etabliert. Vakante Positionen werden zuerst intern ausgeschrieben, um Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten und die Mitarbeitendenbindung zu stärken. Das Programm „Mitarbeiter:innen werben Mitarbeiter:innen“ unterstützt gezielte Empfehlungen und sieht Prämien bei erfolgreicher Einstellung vor. Recruiting-Aktivitäten umfassen zudem die Teilnahme an fachspezifischen Messen und Karriereveranstaltungen auf regionaler und überregionaler Ebene. Dabei werden auch gezielte Formate zur Ansprache weiblicher Talente genutzt. Für 2026 ist zudem eine Employer-Branding-Kampagne geplant.

Die 2024 gestartete Kooperation von BLG AutoTransport mit einer deutschen Sprachschule in Casablanca zur Gewinnung von Kfz-Mechatroniker:innen und Kraftfahrenden wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Im Rahmen der Kooperation werden geeignete Bewerber:innen vermittelt und im Anschluss bei uns weiterqualifiziert.

Vielfalt und Gleichbehandlung

Die Belegschaft von BLG LOGISTICS ist international geprägt. Deshalb legen wir großen Wert auf ein respektvolles Miteinander. Alle Arbeitnehmer:innen haben unabhängig von Alter, Geschlecht, Herkunft, sexueller Orientierung oder Qualifikation gleiche Möglichkeiten zur persönlichen Entwicklung. Es ist Aufgabe des Personalbereichs, immer wieder das Augenmerk auf Diversitätsfragen zu richten und den Vorstand und die Belegschaft in diesen Fragen zu beraten. Seit 2016 ist BLG LOGISTICS Unterzeichnerin der Charta der Vielfalt und seit 2018 Mitglied der Trägergemeinschaft des Bremer Diversity Preises.

Bei sämtlichen Auswahlverfahren ist die Berücksichtigung angemessener Vielfalt unter den Kandidat:innen verbindlich vorgegeben. Das interne Förderprogramm „Frauen in Führung“ wird mit Ziel höherer Effektivität aktuell überarbeitet und neu ausgerichtet.

In unserem fünfköpfigen Vorstand sind zwei Frauen vertreten. Damit zählt die BLG AG beim Frauenanteil in Vorstandspositionen zu den führenden börsennotierten Unternehmen in Deutschland. Wir setzen Integrationsmaßnahmen ein, die auf unterschiedliche Lebenssituationen ausgerichtet sind. Dazu zählen unter anderem Teilzeitausbildungen für junge Eltern und pflegende Angehörige. Praktika, Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsplätze unterstützen den Einstieg ins Berufsleben.

Inklusion von Menschen mit Behinderungen

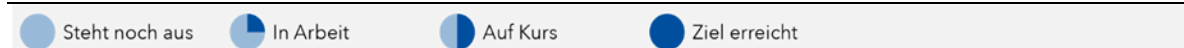
Das im März 2024 gestartete, einjährige Projekt Inklupreneur wurde erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des Projekts hat sich BLG LOGISTICS als „Pledger“ verpflichtet, die Inklusion im Unternehmen zu stärken. Ziele waren die Weiterentwicklung des Inklusionskonzepts, der Abbau von Barrieren sowie die inklusivere Gestaltung von Stellenausschreibungen.

BLG LOGISTICS verfügt über vier Inklusionsbeauftragte, die als Schnittstelle zwischen Geschäftsführung, Betriebsrat, Schwerbehindertenvertretung und weiteren Akteur:innen fungieren. Sie beteiligen sich an einem vierteljährlichen Austausch mit dem Recruiting-Team und stehen zudem im Dialog mit externen Expert:innen. Langfristig wird eine konzernweite Inklusionsvereinbarung angestrebt. Zudem wird ein einheitliches Berichtswesen gegenüber Geschäftsführung, Betriebsrat und Schwerbehindertenvertretung aufgebaut. Unter anderem werden derzeit ein Leitfaden zum Thema Inklusion sowie weitere Kommunikationsformate entwickelt. Die Inklusionsbeauftragten treffen sich dreimal jährlich, um den Fortschritt der Maßnahmen zu bewerten und nächste Schritte zu vereinbaren. Parallel wird eine Diversity-, Equity- und Inclusion-Strategie erarbeitet und ab Januar 2026 werden deutschlandweit zehn Mitarbeitende zu Inklusionsbotschafter:innen ausgebildet. Im Raum Bremen besteht eine Kooperation mit AdeA (Auf den ersten Arbeitsmarkt), die junge Menschen mit geistiger Behinderung beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt unterstützt.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens (S1-4)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)		
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	Jährlich	100% der eigenen Mitarbeitenden, ANÜ und Werkvertragnehmenden sind tarifgebunden bzw. haben mind. ein vergleichbares Lohnniveau und es werden alle geltenden Schutzvorschriften für Arbeitnehmende eingehalten	98,1% (97,3%)	
	Aus- & Weiterbildung Unsere Ausbildungsprogramme berücksichtigen neben der Qualifikation auch individuelle Hintergründe und Lebenslagen. Chancen zur Weiterentwicklung bieten wir unseren Mitarbeitenden über ihre gesamte Laufbahn.	Jährlich	Ab 2025: ≥ 2,0% Ausbildungsquote	2,8% (2,3%)
Arbeitssicherheit & Gesundheitsmanagement Wir tragen Verantwortung für ein sicheres Arbeitsumfeld, im Fokus steht dabei die Vermeidung von Unfällen. Mit verschiedenen Präventionsmaßnahmen unterstützen wir unsere Mitarbeitenden außerdem dabei, ihre Gesundheit zu erhalten.	Jährlich	0 tödliche Unfälle	0 (0)	
	Jährlich	Senkung der Unfallrate (LTIF) um 10%	-1,1% Ersterfassung 2025	
	2030	Neu: > 94% Gesundheitsquote	Ersterfassung 2026 n.a.	
Vielfalt & Chancengleichheit Wir beschäftigen Menschen aus mehr als 60 Nationen und respektieren ihre Vielfalt. Ebenso gewähren wir unseren Mitarbeitenden gleichberechtigt Karrierechancen und fördern dafür besonders Frauen in Führung.	2030	≥ 30% Frauenanteil in den Führungsebenen 0-3 im Durchschnitt	25,8% (26,3%)	



Da unsere Arbeitnehmenden an den inländischen Standorten mit 89,9 Prozent den Großteil unserer Belegschaft ausmachen, betrachten wir bei der Zielerreichung unserer sozialen Nachhaltigkeitsziele derzeit nur unsere vollkonsolidierten inländischen Gesellschaften. Die Erfassung nichtfinanzieller Kennzahlen im Ausland wurde im Berichtsjahr deutlich ausgeweitet und eine Einbindung in die Zielerreichung wird 2026 geprüft.

Die Zielkennzahl „0 tödliche Unfälle“ bezieht sich ausschließlich auf die eigenen Arbeitskräfte.

Das Ziel zur Gesundheitsquote wurde im Berichtsjahr neu entwickelt und tritt ab 2026 in Kraft. Die Offenlegung der zugehörigen Kennzahl erfolgt ab dem ersten Berichtsjahr der Zielwirksamkeit. Derzeit wird im Rahmen der Zielsetzung „Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte“ lediglich die Tarifgebundenheit erfasst. Über das Berichtsjahr hinaus werden wir an der Messbarkeit der weiteren qualitativen Zielsetzung arbeiten, die neben den eigenen Mitarbeitenden auch Fremdarbeitskräfte (ANÜ) und Werkvertragsnehmende betrachtet.

Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens (S1-5)

Zum 31. Dezember 2025 waren weltweit insgesamt 8.917 Arbeitnehmende in den vollkonsolidierten Gesellschaften von BLG LOGISTICS beschäftigt. Mit 92,3 Prozent verfügt der überwiegende Teil unserer Arbeitnehmer:innen über ein unbefristetes Arbeitsverhältnis. Von unseren Arbeitnehmer:innen hat sich zum Stichtag niemand als divers definiert. Aus diesem Grund weisen wir die Kategorie „divers“ in den folgenden Tabellen nicht separat aus.

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Deutschland

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (DE)	1.882	5.468	7.350
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (DE)	164	501	665
Gesamt Arbeitnehmenden (DE)	2.046	5.969	8.015

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Polen

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (PL)	23	36	59
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (PL)	13	7	20
Gesamt Arbeitnehmenden (PL)	36	43	79

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - USA

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (US)	70	123	193
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (US)	0	0	0
Gesamt Arbeitnehmenden (US)	70	123	193

Arbeitnehmende BLG LOGISTICS - Südafrika

Headcount 2025	Weiblich	Männlich	Gesamt
Anzahl der festangestellten Arbeitnehmenden (ZA)	176	454	630
Anzahl befristete Arbeitnehmenden (ZA)	0	0	0
Gesamt Arbeitnehmenden (ZA)	176	454	630

Fluktuation als Indikator

Die Fluktuation gilt als wichtiger Indikator für die Zufriedenheit innerhalb der Belegschaft. Das Wohlbefinden unserer Arbeitnehmenden hat auch wirtschaftliche Relevanz, denn Gewinnung und Einarbeitung neuer Kolleg:innen verursachen Zeit- und Kostenaufwand. 2025 sind in Deutschland 1.570 Arbeitnehmende freiwillig oder aufgrund von Entlassung, Pensionierung oder Todesfällen ausgeschieden. Dies führt an unseren inländischen Standorten zu einer Fluktuationsrate von 18,9 Prozent. Die Fluktuationsquote wurde im Jahr 2025 maßgeblich durch Personalabbau im Rahmen von Sozialplänen an zwei deutschen Standorten geprägt. Die Erfassungsmethode wurde im Berichtsjahr an die der ESRS angepasst, daher liegt kein vergleichbarer Vorjahreswert vor.

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-6)

Infolge schwankender Auftragslagen setzt BLG LOGISTICS zur Bewältigung von Auftragsspitzen oder im Falle sehr kurzer Vertragslaufzeiten Fremdarbeitskräfte ein. Dabei arbeiten wir ausschließlich mit Dienstleistern zusammen, die tarifliche Mindeststandards erfüllen. Selbstverständlich stellen wir sicher, dass das Prinzip „gleicher Lohn für gleiche Arbeit“ gemäß dem Arbeitnehmerüberlassungsgesetz (AÜG) jederzeit eingehalten wird.

Zum 31. Dezember 2025 beschäftigten unsere inländischen Gesellschaften 862 Fremdarbeitskräfte, davon 245 über den Gesamthafenbetrieb (GHB) und 617 im Rahmen sonstiger Arbeitnehmerüberlassungen. Im Vorjahr lag die Anzahl bei 1.347, was einem Rückgang von rund 36 Prozent entspricht. Selbstständige wurden nicht eingesetzt.

Anzahl der Fremdarbeitskräfte von BLG LOGISTICS - Deutschland

Headcount	2025	2024
Gesamthafenbetrieb (=ANÜ)	245	362
Leiharbeitnehmende (=ANÜ)	617	985
Selbstständige	0	0
Anzahl der Fremdarbeitskräfte	862	1.347

Tariffindung und sozialer Dialog (S1-7)

Im Jahr 2025 waren in Deutschland 98,1 Prozent unserer Arbeitnehmenden von einem Tarifvertrag abgedeckt (Vorjahr: 97,3 Prozent). Die übrigen 1,9 Prozent entfallen auf Mitarbeitende unserer vollkonsolidierten Beteiligungen AutoRail und RailTec, deren Vergütung sich am jeweiligen Branchenniveau orientiert. Darüber hinaus werden studentische Aushilfen und Praktikant:innen derzeit systembedingt nicht als tarifgebunden erfasst. An unserem Standort in Polen bestehen derzeit keine Tarifverträge. Vereinbarungen über die Vertretung durch einen Europäischen Betriebsrat (EBR), einen Betriebsrat einer Europäischen Aktiengesellschaft (SE) oder einen Betriebsrat einer Europäischen Genossenschaft (SCE) bestehen ebenfalls nicht.

Diversitätskennzahlen (S1-8)

Der Anteil von Frauen in den Führungsebenen 0 bis 3 innerhalb der deutschen Gesellschaften ist im Berichtsjahr von 26,3 Prozent auf 25,8 Prozent leicht gesunken. Damit wurde die Zielsetzung von mindestens 30 Prozent nicht erreicht.

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Deutschland

2025	Headcount	Prozent
Männlich	181	74,2
Weiblich	63	25,8
Gesamt	244	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Polen

2025	Headcount	Prozent
Männlich	4	80,0
Weiblich	1	20,0
Gesamt	5	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - USA

2025	Headcount	Prozent
Männlich	6	60,0
Weiblich	4	40,0
Gesamt	10	100,0

Geschlechterverteilung auf der obersten Führungsebene (FE 0 - 3) - Südafrika

2025	Headcount	Prozent
Männlich	6	50,0
Weiblich	6	50,0
Gesamt	12	100,0

Angemessene Entlohnung (S1-9)

Die Vergütung unserer Beschäftigten erfolgt auf Grundlage der in unserer Branche und an den Standorten geltenden Tarifverträge, in Einzelfällen auch in Anlehnung daran. Auch in unseren internationalen Gesellschaften fördern wir kollektivrechtliche Regelungen, die transparente und faire Arbeitsbedingungen gewährleisten. Selbstverständlich erhalten sowohl unsere eigenen Mitarbeitenden als auch Leiharbeitnehmende mindestens den gesetzlichen Mindestlohn.

Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung (S1-12)

Schulungsstunden

Im Berichtsjahr haben wir an unseren inländischen Standorten insgesamt über 67.000 Schulungsstunden organisiert. Dies entspricht durchschnittlich 8,5 Schulungsstunden pro Arbeitnehmer:in. Das Ziel von mindestens 5,5 zentral dokumentierten Schulungsstunden pro Arbeitnehmer:in wurde damit erneut übertroffen. Über das Lernmanagementsystem wurden im Berichtsjahr 8.573 E-Learnings abgeschlossen. Insgesamt nutzten 2.432 Mitarbeitende das digitale Lernangebot.

Seit 2024 werden auch dezentral organisierte und durchgeführte Qualifizierungsangebote zentral erfasst, wodurch die Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt ist. Im Berichtsjahr haben wir unser Nachhaltigkeitsziel zu den Schulungsstunden weiter verschärft. So setzen wir uns ab 2026 das Ziel, mindestens zwei Schulungstage pro Mitarbeitenden pro Jahr zu erreichen.

Ausbildungsquote (unternehmensspezifisch)

Im Berichtszeitraum waren an unseren inländischen Standorten 222 Auszubildende tätig (Vorjahr: 207). Dies entspricht einer Ausbildungsquote von 2,8 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent). Damit wurde die Zielsetzung von mindestens 2 Prozent erneut übertroffen.

Ausbildungsquote BLG LOGISTICS - Deutschland

	2025	2024
Anzahl Auszubildende	222	207
Anzahl Arbeitnehmende	8.015	8.888
Ausbildungsquote	2,8%	2,3%

Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen (S1-13)

Die nachfolgenden Angaben beziehen sich auf die Arbeitnehmer:innen unserer Standorte in Deutschland. Der Einbezug der vollkonsolidierten Auslandsstandorte folgt in den kommenden Jahren.

Im Berichtsjahr waren 100 Prozent der Arbeitskräfte in Deutschland von einem Arbeitsschutzmanagementsystem auf Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Standards abgedeckt.

Die Anzahl der Todesfälle aufgrund meldepflichtiger Arbeitsunfälle sowie meldepflichtiger arbeitsbedingter Erkrankungen betrug wie im Vorjahr im Berichtsjahr Null.

2025 wurden 315 Arbeitsunfälle mit Ausfallzeiten von mindestens einem Tag verzeichnet (Vorjahr: 345). Zwei im Berichtsjahr neu hinzugekommene Standorte werden 2026 in die Statistik integriert.

Die Quote der Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit von mindestens einem Tag (Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR)) lag 2025 bei 28,8 (Vorjahr: 29,1) und konnte damit um 1,1 Prozent verringert werden. Ziel ist weiterhin eine jährliche Reduktion der LTIFR um 10 Prozent.

LTIFR

	2025	2024
Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit \geq 1Tag	315	345
Quote der Arbeitsunfälle (LTIFR)	28,8	29,1

Vorfälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen (S1-16)

Im Berichtsjahr wurden keine bestätigten Fälle von Diskriminierung oder anderen arbeitsbezogenen Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens verzeichnet. Zudem wurden keine Geldbußen, Strafen oder Entschädigungszahlungen im Zusammenhang mit solchen Vorfällen verhängt.

S2-Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Wir nehmen unsere Verantwortung ernst und verfolgen die Einhaltung menschenrechtlicher und ökologischer Sorgfaltspflichten in unseren Wertschöpfungsketten. Einen besonderen Fokus legen wir auf unsere direkten Lieferanten.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel **Allgemeine Informationen** unter **Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen** sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-1)

Grundsaterklärung Menschenrechte

Unser Bekenntnis zur Achtung der Menschenrechte sowie der damit verbundenen Umweltbelange entlang unserer globalen Liefer- und Wertschöpfungsketten ist in unserer Grundsaterklärung Menschenrechte verankert. Darin beschreiben wir unter anderem, wie wir mithilfe eines Managementsystems unserer menschenrechtlichen Sorgfaltspflicht nachkommen. Die Grundsaterklärung sowie die dort genannten Regelwerke sind für all unsere Führungskräfte, Arbeitnehmer:innen und Geschäftspartner verbindlich. Sie formuliert menschenrechts- und umweltbezogene Erwartungen im Sinne des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG) an die Arbeitskräfte des Unternehmens und unsere Zulieferer. Letztere sind aufgefordert, die Vorgaben ebenfalls innerhalb ihrer Lieferketten umzusetzen. Unsere Grundsaterklärung Menschenrechte ist für unsere Arbeitnehmer:innen in der Mitarbeitenden-App sowie über unsere zentrale Dokumentendatenbank zu finden. Zudem ist sie öffentlich auf unserer Webseite aufrufbar: www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit.

Verhaltenskodex für Lieferanten

Unsere Erwartungen an ökologische und soziale Verantwortung sowie an ein ethisches Geschäftsverhalten sind im Verhaltenskodex für Lieferanten festgelegt. Sie gelten für alle Geschäftsbeziehungen zwischen BLG LOGISTICS und unseren Lieferanten, soweit sie für die jeweilige Geschäftstätigkeit relevant sind. Die Einhaltung des Kodex für Lieferanten sowie der jeweils anwendbaren Rechtsordnung fordern wir von unseren Lieferanten und Dienstleistern entlang der gesamten Lieferkette im Rahmen unserer Allgemeinen Auftrags- und Einkaufsbedingungen explizit ein: www.blg-logistics.com/agbo.

Die im Verhaltenskodex formulierten Anforderungen umfassen insbesondere den Ausschluss von Zwangs- sowie das Verbot von Kinderarbeit. Selbstverständlich sind alle gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf Mitarbeitende, Arbeitssicherheit und Umweltschutz jederzeit einzuhalten. Darüber hinaus erwarten wir, dass potenzielle oder tatsächliche negative Auswirkungen auf Menschen und Umwelt durch geeignete Maßnahmen vermieden oder minimiert werden. Unsere Lieferanten sind verpflichtet, auch eventuelle Subunternehmer über unsere Anforderungen zu informieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Der Verhaltenskodex wird regelmäßig aktualisiert, zuletzt haben wir 2025 Informationen zum neu eingerichteten Hinweisgebersystem BLG Integrity Line ergänzt.

Richtlinie Werkverträge

2025 haben wir die Richtlinie Werkverträge neu erstellt. Sie gewährleistet eine einheitliche und gesetzeskonforme Vorgehensweise beim Abschluss und der Durchführung von Werkverträgen durch BLG LOGISTICS. Unter anderem wird darin das Ziel definiert, Werkverträge ausschließlich mit Werkunternehmen abzuschließen, die Tarifverträge mit DGB-Gewerkschaften anwenden. Sollten derartige Werkunternehmen nicht verfügbar sein, können stattdessen auch solche eingesetzt werden, die ein vergleichbares Lohnniveau bieten. Werkunternehmer haben zudem zu versichern, dass die Vorschriften des Mindestlohngesetzes (MiLoG) eingehalten werden. Die Richtlinie Werkverträge gilt für alle Organe und Mitarbeitenden der Gesellschaften der BLG-Gruppe. Im Sinne der Richtlinie zählen dazu die BREMER LAGERHAUS GESELLSCHAFT -Aktien-gesellschaft von 1877-, die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG sowie alle Gesellschaften, an denen letztere unmittelbar oder mittelbar mindestens 50 Prozent der Geschäftsanteile hält und für die sie die unternehmerische Führung trägt.

Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Meldekanäle und Abhilfemaßnahmen (S2-2)

BLG LOGISTICS verfügt über unterschiedliche Prozesse, mit deren Hilfe Einblicke in die Perspektiven von Arbeitnehmenden in der vorgelagerten Lieferkette gewonnen werden – sowohl durch direkten als auch indirekten Austausch. So ist gewährleistet, dass Beschäftigte die Möglichkeit haben, Bedenken, Beschwerden oder Einwände bezüglich wesentlicher Risiken und Auswirkungen in der vorgelagerten Wertschöpfungskette, darunter besonders auch menschen- und arbeitsrechtliche Risiken, zu adressieren.

In besonderem Maße erhalten wir die beschriebenen Einblicke durch Arbeitskräfte, die an unseren Standorten arbeiten oder im unmittelbaren Austausch mit Arbeitnehmenden von BLG LOGISTICS stehen. So besteht zu Fahrer:innen von Subdienstleistern über unser Dispositionstool ein direkter Austausch. Dieser besteht auch bei Werkvertragnehmenden, jedoch in Abhängigkeit von Art und Umfang des vergebenen Werks. Die Mitarbeitenden der Werkvertragnehmenden werden nicht durch die BLG LOGISTICS gesteuert, vielmehr besteht eine Zusammenarbeit mit eigenen Arbeitskräften über definierte Schnittstellen – so gewinnen wir entsprechende Einsichten. Unsere Richtlinie Werkverträge legt fest, ausschließlich mit Werkunternehmen zusammenzuarbeiten, die Tarifverträge mit DGB-Gewerkschaften anwenden, oder solchen, die mindestens ein vergleichbares Lohnniveau anwenden, und stärkt damit anerkannte Arbeitsstandards durch gewerkschaftliche Vertretung.

Wir sind überzeugt, dass sich bestehende Herausforderungen in der Logistik nur durch einen branchenweiten Dialog lösen lassen, der die unterschiedlichen Perspektiven berücksichtigt. Daher engagieren wir uns im BVL-Themenkreis „Nachhaltig gestalten“, nahmen am Bremer „Runden Tisch zu nachhaltigen Lieferketten“ teil und evaluieren stets weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit.

BLG fordert neben eigenen Arbeitskräften ausdrücklich auch Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette auf, etwaige Missstände oder mögliche Risiken zu melden. Eine solche Meldung kann über unseren Compliance- oder Menschenrechtsbeauftragten bzw. unter compliance@blg.de sowie über das digitale Hinweisgebersystem BLG Integrity Line unter blg-logistics.integrityline.app/ oder durch Scannen des QR-Codes erfolgen. Hinweise können auch anonym abgegeben werden.



Entsprechende Hinweise können immer dann eingereicht werden, wenn Verstöße gegen eine der Schutzpositionen entsprechend den menschenrechtlichen und umweltbezogenen Risiken des Lieferketten-sorgfaltspflichtengesetzes beobachtet werden – bei BLG LOGISTICS selbst oder einem direkten bzw. indirekten Lieferanten. Eine ausführliche Beschreibung der Grundlagen, des Beschwerdeprozesses und der damit verbundenen Berichterstattung findet sich öffentlich einsehbar in der Verfahrensordnung nach § 8 Absatz 2 LkSG.

Wir haben den Anspruch, unseren Beschwerdemechanismus kontinuierlich zu verbessern, um sicherzustellen, dass er den höchsten Standards sowie jederzeit den gesetzlichen Anforderungen entspricht. Daher unterziehen wir das Verfahren einer jährlichen sowie anlassbezogenen Wirksamkeitsprüfung und bewerten dabei seine Effektivität im Hinblick auf interne Governance-Anforderungen und rechtliche Bestimmungen.

Ergänzend zur BLG Integrity Line und den damit verbundenen Prozesssträngen setzen wir seit 2025 im Sinne eines proaktiven Monitorings außerdem ein KI-gestütztes Tool ein, das weltweit potenziell relevante Verstöße aus Medienberichten und weiteren Informationsquellen bündelt.

Sollten uns mögliche Missstände bei (un)mittelbaren Lieferanten bekannt werden, prüfen wir diese umgehend und bewerten die Angemessenheit und Wirksamkeit des bestehenden Maßnahmenprogramms. Bei Bedarf passen wir dieses grundsätzlich an oder treffen gemeinsam mit den Betroffenen bzw. Interessenvertretern spezifische Abhilfemaßnahmen. Die Maßnahmen werden einzelfallbezogen und entsprechend der Art der Verletzung ausgewählt, mit dem Ziel, diese umgehend zu beenden. Sollte dies nicht möglich sein, erstellen und implementieren wir ein Konzept zur Beendigung oder Minimierung der Verletzung.

Je nach Schwere des Verstoßes können rechtliche Konsequenzen bis hin zur fristlosen Beendigung der Geschäftsbeziehung einschließlich aller zugehörigen Lieferverträge folgen.

Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-3)

BLG LOGISTICS hat eine vom Vorstand ernannte Menschenrechtsbeauftragte, die zugleich Leiterin der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit ist. Sie fungiert bei menschenrechtsbezogenen Risiken und potenziellen Verstößen als Ansprechpartnerin für Belegschaft und Lieferanten und stellt die Verbindung zum Vorstand her. Zu ihren Aufgaben zählen die fortlaufende Optimierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen, um Risiken zu minimieren und Verstöße zu verhindern, sowie die regelmäßige und anlassbezogene Berichterstattung an den Vorstand. Zur Erfüllung der Sorgfaltspflichten arbeitet die Menschenrechtsbeauftragte eng mit allen relevanten Fachbereichen zusammen.

Durch systematische Risikoanalysen werden potenzielle menschenrechtliche oder ökologische Auswirkungen entlang der Liefer- und Aktivitätsketten identifiziert und bewertet. Diese Analysen dienen als Grundlage für die Definition und Priorisierung von Präventions- und Abhilfemaßnahmen. Die Verantwortung für die Durchführung der Risikoanalysen mit Blick auf unsere direkten Zulieferer liegt in der Zentralbereichsabteilung Nachhaltigkeit. Die Risikoeinstufung erfolgt in einem zweigliedrigen Prozess: Eine abstrakte Bewertung ermittelt auf Basis von Lieferantendaten branchen- und länderspezifische Risiken – im Berichtsjahr erstmals unterstützt durch eine datengestützte Software. Anschließend werden potenziell risikobehaftete Lieferanten in einer konkreten Analyse priorisiert und vertieft geprüft, etwa anhand der Geschäftsbeziehungsintensität, externer Zertifizierungen, Selbstauskünfte oder Audits.

Nachdem 2024 der Fokus auf den Lieferanten mit potenziell hohem Risiko lag, wurde der Ansatz 2025 fortgeführt: Lieferanten mit potenziell mittlerem Risiko wurden detailliert analysiert und neu klassifiziert. Zunächst wurden zwei Branchen mit höherem Risiko identifiziert, aus diesen wurden die umsatzstärksten Lieferanten ausgewählt. Sie erhielten einen umfassenden Fragebogen zu LkSG-relevanten Themen. Dieser Ansatz zur verbesserten Bewertung potenzieller Risiken wird 2026 ausgeweitet.

Schon seit 2016 bewerten wir im Zentraleinkauf Lieferanten und Dienstleister gemeinsam mit den zuständigen Standorten nach einem definierten Schema. Ein umfassender Fragenkatalogs deckt neben klassischen Einkaufskriterien wie Qualität, Preis und Lieferzeit auch Umweltaspekte ab. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Energieeffizienz, die beispielsweise bei der Beschaffung von Beleuchtung oder Staplern eine zentrale Rolle spielt. Persönliche Gespräche und Vor-Ort-Besuche sind fester Bestandteil unseres Austauschs mit bestehenden und neuen Lieferanten.

Die Mitarbeitenden unseres Zentraleinkaufs werden als wesentliches Bindeglied zwischen BLG LOGISTICS und den Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette zu Themen wie dem Verhaltenskodex für Lieferanten, den zugehörigen Anforderungen sowie den Inhalten des LkSG geschult. Zur Sensibilisierung weiterer Mitarbeitenden wurde darüber hinaus eine Basis-Online-Schulung zum LkSG und der Umsetzung bei BLG LOGISTICS erstellt, welche seit 2025 verpflichtend ist und im Berichtsjahr bereits 1.749 mal absolviert wurde. Ab 2026 werden die Trainings für alle Einkäufer:innen um externe Schulungen zum Thema Nachhaltigkeit ergänzt.


Zur Minderung wesentlicher negativer Auswirkungen und Risiken für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ist uns die Einhaltung unseres Verhaltenskodex für Lieferanten grundlegend wichtig. Daher hat 2025 eine zentrale Abfrage bei allen aktiven Personaldienstleistern stattgefunden. Ziel war es, sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex als verbindlicher Anhang bei jedem Vertragsabschluss berücksichtigt wird. Besonderes Augenmerk lag darauf, ihn in der aktuellen Fassung auch bei Altverträgen durch entsprechende Bestätigung zur Anwendung zu bringen. Die Abfrage wurde mit einer Rücklaufquote von 100 Prozent abgeschlossen.

Anfang 2025 streikten Lkw-Fahrer aus Simbabwe mit dem Vorwurf ausstehender Lohnzahlungen und schlechter Arbeitsbedingungen. Laut Gewerkschaftsangaben waren die Fahrer für Tochtergesellschaften einer Spedition tätig, die in Baden-Württemberg ansässig ist. Die Geschäftsbeziehungen zu den Tochtergesellschaften wurden seitens der BLG geprüft, wobei festgestellt wurde, dass einige Unternehmen bei uns registriert waren. Zudem wurden mehrere Transporte an diese Unternehmen vergeben, wobei eine Weitervergabe von Aufträgen nicht ausgeschlossen werden kann. Ergebnis dieser Meldung und der folgenden Recherche ist,

dass noch im ersten Quartal 2025 die bekannten Tochtergesellschaften auf eine Blacklist gesetzt wurden und künftig nicht mehr beauftragt werden.

Im Berichtsjahr wurden keine Menschenrechtsverletzungen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet.

Ziele in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2-4)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Faire Arbeitsbedingungen & Menschenrechte Unsere Mitarbeitenden sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir bieten ihnen sichere und attraktive Arbeitsplätze mit fairen Löhnen und nehmen dabei auch die Menschen in der Lieferkette in den Blick.	Jährlich 100% der eigenen Mitarbeitenden, ANÜ und Werkvertragnehmenden sind tarifgebunden bzw. haben mind. ein vergleichbares Lohnniveau und es werden alle geltenden Schutzvorschriften für Arbeitnehmende eingehalten	98,1% (97,3%) 

Steht noch aus
 In Arbeit
 Auf Kurs
 Ziel erreicht

In Bezug auf unsere eigenen Mitarbeitenden und Arbeitnehmerüberlassungen haben wir das Ziel formuliert, dass diese zu 100 Prozent tarifgebunden sind oder zumindest von einem vergleichbaren Lohnniveau profitieren (vgl. Kapitel ▶S1-Arbeitskräfte des Unternehmens). Denselben Anspruch legen wir bei unseren Werkverträgen an. Des Weiteren ist unsere Anforderung, dass die geltenden Schutzvorschriften für alle Arbeitskräfte eingehalten werden. Deshalb standen bei der Risikoanalyse in den Jahren 2024 und 2025 unter anderem die Arbeitsbedingungen von Beschäftigten bei Werkvertragsunternehmen im Fokus.

GOVERNANCE

G1-Unternehmensführung

Governance und Compliance bilden das Fundament unserer geschäftlichen Aktivitäten und prägen unser tägliches Handeln. Unsere ethischen Standards dienen dabei als Basis sowohl für die interne Zusammenarbeit als auch für die Beziehungen zu unseren Geschäftspartnern.

MANAGEMENT DER AUSWIRKUNGEN, RISIKEN UND CHANCEN

Die Grundlage unseres Handelns und aller unternehmerischen Entscheidungen bilden sowohl das geltende Recht als auch unsere eigenen Verhaltensgrundsätze. Auf dieser Basis sind wir für unsere Mitarbeitenden, Kunden, Geschäftspartner und Aktionäre ein vertrauensvoller und verlässlicher Partner. Unser Compliance-Management-System setzen wir gezielt ein, um Risiken wie Bestechung, Korruption, Vorteilsannahme, Untreue und wettbewerbswidrigen Absprachen aktiv entgegenzuwirken. Damit dieser präventive Ansatz im gesamten Unternehmen greift, legen wir großen Wert auf die Sensibilisierung unserer Mitarbeitenden sowie auf regelmäßige und umfassende Information und Aufklärung.

Eine Übersicht über die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen befindet sich im Kapitel [▶Allgemeine Informationen unter Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten](#), die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind (IRO-2).

Richtlinien zur Unternehmensführung (G1-1)

Unser Verhaltenskodex und unsere Compliance-Richtlinie bilden die wesentlichen Elemente unseres Compliance-Management-Systems. Wie sämtliche unternehmensinternen Richtlinien gelten beide Dokumente für alle Gesellschaften der BLG-Unternehmensgruppe, an denen wir unmittelbar oder mittelbar mehr als 50 Prozent der Geschäftsanteile halten oder bei denen wir die unternehmerische Führung innehaben. In Gesellschaften, die ausländischem Recht unterliegen, sind die Richtlinien diesem entsprechend umzusetzen.

Sowohl unser Verhaltenskodex als auch unsere Compliance-Richtlinie stehen im Einklang mit den für Unternehmen relevanten Anforderungen des Übereinkommens der Vereinten Nationen gegen Korruption, so wie sie in der deutschen Gesetzgebung umgesetzt sind. Beide Dokumente enthalten zudem Informationen zum Schutz von Hinweisgebern. Unseren ausländischen Standorten stehen sie in englischer, polnischer, slowenischer und chinesischer Sprache zur Verfügung.

Verhaltenskodex

Unser Verhaltenskodex enthält neben unseren Anforderungen an Arbeitsbedingungen, Umwelt- und Klimaschutz insbesondere Vorgaben für einen rechtlich und ethisch einwandfreien Umgang mit Geschäftspartnern, Wettbewerbern und Behörden. Darüber hinaus werden darin unsere Grundsätze für Antikorruption, Spenden und Sponsoring sowie das Vorgehen bei möglichen Interessenkonflikten festgelegt. Neue Mitarbeitende erhalten den Kodex zusammen mit der Begrüßungsmappe, während Leiharbeitnehmende im Rahmen der Erstunterweisung dazu informiert werden. Der Verhaltenskodex ist zudem auf unserer zentralen Dokumentenplattform sowie in der Mitarbeitenden-App abrufbar.

Compliance-Richtlinie

Die Compliance-Richtlinie legt zentrale Verhaltensregeln fest, um in international agierenden Unternehmen wie unserem typischerweise auftretende Compliance-Risiken zu vermeiden. Sie erläutert auch entsprechende Prozesse und Maßnahmen, beispielsweise zur Umsetzung des „Know-your-Customer“-Prinzips.

Die Compliance-Richtlinie steht allen Arbeitnehmer:innen ebenfalls in der Mitarbeitenden-App zur Verfügung. Zusätzliche Informationen zum Compliance-System, zum Verhaltenskodex, zu unserem Compliance-Beauftragten sowie zum Hinweisgebersystem BLG Integrity Line sind außerdem öffentlich im Internet verfügbar.

Bei BLG LOGISTICS gelten neben dem Vorstand und der Geschäftsführung insbesondere Führungskräfte der Ebenen 1 bis 3 sowie Mitarbeitende im Einkauf und Vertrieb aufgrund ihrer Funktionen als potenziell korruptions- und bestechungsgefährdet.

Unser Grundsatz:

Keine BLG-Arbeitskraft darf im Zusammenhang mit ihrer geschäftlichen Tätigkeit Anreize, Vergünstigungen, Bevorzugungen oder sonstige Vorteile anbieten, versprechen oder annehmen, die darauf abzielen, faire, objektive und sachgerechte Entscheidungen zu beeinflussen, oder nur den Anschein dessen erwecken.

Maßnahmen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (G1-2)

Rollen, Zuständigkeiten und Berichtswege

Der Compliance-Beauftragte unterstützt den Gesamtvorstand bei der Wahrnehmung von dessen Legalitätsverantwortung für BLG LOGISTICS durch die fachkundige Betreuung des Compliance-Management-Systems einschließlich der Umsetzung und Weiterentwicklung der unternehmensweiten Compliance-Strategie. Ein zentraler Bestandteil dieser Aufgabe ist die regelmäßige Überprüfung der Wirksamkeit der bestehenden Systeme. Die Ergebnisse dieser Prüfungen werden in festgelegten Abständen an den Chief Compliance Officer berichtet. Zudem erhält der Aufsichtsrat einmal jährlich einen umfassenden Bericht über sämtliche compliance-relevante Themen, Prozesse und Vorkommnisse.

Im Compliance Committee informiert der Compliance-Beauftragte die Arbeitsdirektorin sowie die Leitung der Internen Revision regelmäßig über aktuelle Entwicklungen. Erforderliche Maßnahmen werden im Compliance Committee gemeinsam erarbeitet und anschließend im Unternehmen umgesetzt.

Ansprechpartner, Meldekanäle und Hinweisgebersystem

Im Arbeitsalltag steht der Compliance-Beauftragte unseren Mitarbeitenden als Ansprechpartner zur Verfügung. Er nimmt Hinweise entgegen, beantwortet Fragen und berät – auch präventiv – zu möglichen Rechtsverstößen. Neben direkten Meldungen an den Compliance-Beauftragten können Erkenntnisse oder Beschwerden auch über das digitale Hinweisgebersystem BLG Integrity Line eingereicht werden. Dort lassen sich rund um die Uhr sicher und anonym Hinweise zu vermuteten oder tatsächlichen Missständen, Risiken und Fehlverhalten im beruflichen Kontext sowie zu menschenrechtlichen und umweltbezogenen Pflichten gemäß dem Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) übermitteln. Alle eingehenden Meldungen werden verschlüsselt erfasst und vertraulich behandelt, um den Schutz der hinweisgebenden Personen zu gewährleisten. Die BLG Integrity Line dient der Förderung von Transparenz und Integrität innerhalb des Unternehmens sowie der Erfüllung gesetzlicher Anforderungen. Das Hinweisgebersystem steht auch unseren vollkonsolidierten Auslandsstandorten in Polen und den USA zur Verfügung. Unsere Auslandsstandorte in Südafrika nutzen ein separates System.

Sensibilisierung, Schulung und Kontrolle der Compliance-Strategie

Bei der Umsetzung unserer Compliance-Strategie nehmen Vorstand und Führungskräfte eine wichtige Vorbildrolle ein. Sie sind in ihrem Verantwortungsbereich dafür zuständig, die relevanten Regeln zu kommunizieren und deren Einhaltung sicherzustellen. Unabhängig von der Position ist jede und jeder bei BLG LOGISTICS verpflichtet, auf Missstände oder vermutete Rechtsverstöße aufmerksam zu machen. Daher sensibilisieren wir unsere Mitarbeitenden gezielt für Risiken im Zusammenhang mit Korruption. Darüber hinaus bietet das in allen relevanten Geschäftsprozessen verankerte Vier-Augen-Prinzip einen zusätzlichen Schutz – sowohl für die Beschäftigten als auch für das Unternehmen.

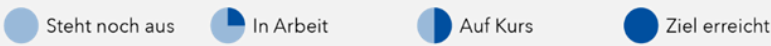
Ein wirksames Compliance-System kann nur dann bestehen, wenn es von der gesamten Belegschaft aktiv mitgetragen wird. Deshalb schärfen wir das Bewusstsein unserer Entscheidungsträger:innen und Führungskräfte, vermitteln ihnen relevantes Wissen und halten sie kontinuierlich über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden. Zu diesem Zweck führen wir drei auf unterschiedliche interne Zielgruppen zugeschnittene Compliance-Schulungen durch: Eine einmalige Compliance-Grundlagenschulung, die für alle Arbeitnehmer:innen verpflichtend ist, sowie eine einmalige Compliance-Aufbauschulung und jährliche Compliance-

„Refresher“, die von Vorstand und Führungskräften (Führungsebenen 0 bis 3) unserer inländischen Gesellschaften sowie den Arbeitnehmer:innen unserer vollkonsolidierten Auslandsstandorte zu absolvieren ist. Der Auffrischkurs knüpft an die umfassende Compliance-Grundlagenschulung an und behandelt erneut gezielt die Themen Antikorruption, Interessenkonflikte sowie Wettbewerbs- und Kartellrecht. Sämtliche Module können über unsere zentrale Lernplattform Tutorize flexibel – unabhängig von Ort und Zeit – absolviert werden. Jeder absolvierte Kurs wird dabei systemseitig dokumentiert. Ergänzend zu den E-Learnings über Tutorize finden bei Bedarf oder neuer personeller Besetzung individuelle Schulungsgespräche zwischen dem Compliance-Beauftragten und Mitarbeitenden in exponierten Funktionen (z.B. Geschäftsführung, Einkauf, etc.) statt. Über verschiedene Kommunikationskanäle informieren wir zudem alle Arbeitnehmer:innen regelmäßig und anlassbezogen über relevante Compliance-Themen.

Unsere Compliance-Strategie wird fortlaufend auf ihre Wirksamkeit überprüft. In unseren inländischen Gesellschaften erfolgt dies über ein Compliance-Audit, das wir zukünftig mithilfe eines neuen Tools digital durchführen wollen. Dadurch wird nicht nur eine konsequente jährliche Durchführung sichergestellt, sondern auch ein systematisches Maßnahmentracking ermöglicht. Das Pendant für unsere ausländischen Gesellschaften ist die sog. „Governance-Routine“. Sie besteht aus quartalsweisen Gesprächen mit den jeweiligen lokalen Ansprechpersonen und beinhaltet u.a. die Einhaltung von Richtlinien sowie das Einholen einer offiziellen Bestätigung der relevanten Punkte.

KENNZAHLEN UND ZIELE

Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung (G1-3)

Handlungsfeld	Zielhorizont & Zielsetzung	Status 2025 (Status 2024)
Compliance Wir führen unsere Geschäfte im Einklang mit Recht und Gesetz. Dabei binden wir die gesamte Organisation durch Information und Wissensvermittlung mit ein.	Jährlich 90% der Führungskräfte (Führungsebenen 0-3) haben einen gültigen Compliance Schulungsnachweis	94,3% (100%)
		

Im Zuge der Überarbeitung unserer Nachhaltigkeitsziele wurde 2023 für den Bereich Compliance eine verbindliche Zielvorgabe festgelegt: Jedes Jahr sollen 90 Prozent der Führungskräfte der Ebenen 0 bis 3 im In- und Ausland über einen aktuellen Schulungsnachweis verfügen. Nachdem im Vorjahr 100 Prozent der Führungskräfte im In- und Ausland über einen gültigen Compliance-Schulungsnachweis verfügten, wurde auch im Berichtsjahr mit 94,3 Prozent der Führungskräfte im Inland und 100 Prozent im Ausland die Zielkennzahl erneut übertroffen.

Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung (G1-4)

Während des Berichtsjahres gab es keine Verurteilungen oder Sanktionen für Verstöße gegen Gesetze zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

WEITERE INHALTE

ESRS-Index

Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die in der Nichtfinanziellen Erklärung enthaltenen Angabepflichten in Anlehnung an die ESRS gemäß Technical Advice der EFRAG mit dem Stand November 2025.

Standard	Angabepflicht	Seitenzahl	
ESRS 2	BP-1	Grundlage für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	101
	BP-2	Spezifische Angaben, wenn das Unternehmen Übergangsbestimmungen (Phase-in-Optionen) nutzt	102
	GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane in Bezug auf Nachhaltigkeit	102 (Verweis)
	GOV-2	Einbeziehung der Nachhaltigkeitsleistung in Anreizsysteme	103 (Verweis)
	GOV-3	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	104
	GOV-4	Risikomanagement und interne Kontrollen für die Nachhaltigkeitsberichterstattung	104 (Verweis)
	SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	106 (Verweis)
	SBM-2	Interessen und Ansichten der Stakeholder	106
	SBM-3	Wechselwirkung zwischen materiellen Auswirkungen, Risiken und Chancen mit Strategie und Geschäftsmodell sowie finanziellen Effekten	108 (Verweis)
	IRO-1	Beschreibung des Prozesses zur Identifizierung und Bewertung wesentlicher Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie wesentlicher Informationen, über die berichtet werden muss	108
	IRO-2	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie Angabepflichten, die in der Nachhaltigkeitserklärung enthalten sind	110
	E1	E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz
E1-2		Identifizierung klimabezogener Risiken und Szenarioanalyse	114
E1-3		Resilienz im Zusammenhang mit dem Klimawandel	114
E1-4		Richtlinien in Bezug auf Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	114
E1-5		Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel	115
E1-6		Ziele im Zusammenhang mit dem Klimawandel	117
E1-7		Energieverbrauch und Energiemix	118
E1-8		THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	119
E1-9		Entnahme von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Zertifikate	123
E5	E5-1	Richtlinien in Bezug auf Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	124
	E5-2	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	125
	E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung & Kreislaufwirtschaft	125
	E5-5	Ressourcenabfluss (Abfall)	126
S1	S1-1	Richtlinien im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	128
	S1-2	Einbindung der eigenen Arbeitskräfte und der Arbeitnehmervertreter, Vorhandensein von Kanälen, über die die eigenen Arbeitskräfte Bedenken oder Bedürfnisse äußern können, sowie Ansätze zur Abhilfe	129
	S1-3	Maßnahmen und Ressourcen im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	129
	S1-4	Ziele im Zusammenhang mit den Arbeitskräften des Unternehmens	134
	S1-5	Merkmale der Arbeitnehmer:innen des Unternehmens	135
	S1-6	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens	136
	S1-7	Tariffindung und sozialer Dialog	136
	S1-8	Diversitätskennzahlen	136
	S1-9	Angemessene Entlohnung	137
	S1-12	Kennzahlen für Schulungen und Kompetenzentwicklung	137

Standard	Angabepflicht	Seitenzahl
S1	S1-13 Gesundheits- und Sicherheitskennzahlen	138
	S1-16 Vorfälle von Diskriminierung und andere Menschenrechtsverletzungen	138
	S2-1 Richtlinien in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	139
S2	S2-2 Einbindung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Vorhandensein von Kanälen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, um Bedenken oder Bedürfnisse zu äußern, und Ansätze zu deren Behebung	140
	S2-3 Maßnahmen und Ressourcen in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	141
	S2-4 Ziele in Bezug auf Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	142
G1	G1-1 Richtlinien zur Unternehmensführung	143
	G1-2 Maßnahmen im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	144
	G1-3 Ziele im Zusammenhang mit der Unternehmensführung	145
	G1-4 Kennzahlen im Zusammenhang mit Korruption oder Bestechung	145

Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben

Datenpunkte im Hauptteil des Standards

Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1 Anteil unabhängiger Vorstandsmitglieder			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		102 (Verweis)
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht	Indikator Nr. 10 Tabelle #3 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2022/1288, Anhang I		104
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen	Indikator Nr. 4 Tabelle #1 von Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 in Verbindung mit Artikel 435 dieser Verordnung; Durchführungsverordnung (EU) Nr. 2024/3172 der Kommission Tabelle 1: Qualitative Informationen zum Umweltrisiko und Tabelle 2: Qualitative Informationen zum sozialen Risiko; Vorlage 1: Bankbuch – Indikatoren für potenzielle Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risikopositionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit chemischer Produktion	Indikator Nr. 9 Tabelle #2 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit kontroversen Waffen	Indikator Nr. 14 Tabelle #1 von Anhang 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12(1); Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit Tabakanbau und -produktion			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12(1); Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Eindämmung des Klimawandels				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	113



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS E1-6 Ziele zur Reduktion von Treibhausgasemissionen	Indikator Nr. 4 Tabelle #2 von Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission - Vorlage 3: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Indikatoren zur Angleichung	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6		117
ESRS E1-7 Energieverbrauch aus fossilen Quellen, aufgeschlüsselt nach Quellen (nur Sektoren mit hohem Klimaeinfluss)	Indikator Nr. 5 Tabelle #1 und Indikator Nr. 5 Tabelle #2 von Anhang 1				118
ESRS E1-7 Energieverbrauch und -mix	Indikator Nr. 5 Tabelle #1 von Anhang 1				118
ESRS E1-8 Brutto-Treibhausgasemissionen Scope 1, 2, 3	Indikatoren Nr. 1 und 2 Tabelle #1 von Anhang 1	Artikel 449a; Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission Vorlage 1: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Bonität der Risikopositionen nach Sektor, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5(1), 6 und 8(1)		119
ESRS E1-9 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2(1)	123
ESRS E1-11 Exposition des Benchmark-Portfolios gegenüber klimabedingten physischen Risiken			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II; Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E1-11 Standort bedeutender Vermögenswerte mit wesentlichen physischen Risiken		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission; Vorlage 5: Bankbuch - Physische Risiken des Klimawandels: Risikopositionen, die physischen Risiken unterliegen.			Nicht berichtet



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS E1-11 Aufschlüsselung des Buchwerts der Immobilien nach Energieeffizienzklassen		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2024/3172 der Kommission; Vorlage 2: Bankbuch - Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Kredite - Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht berichtet
ESRS E1-11 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabedingten Chancen			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II		Nicht berichtet
ESRS E2-4 Menge der wesentlichen Schadstoffe, die in Luft, Wasser und Boden emittiert werden	Indikator Nr. 8 Tabelle #1 von Anhang 1; Indikator Nr. 2 Tabelle #2 von Anhang 1; Indikator Nr. 1 Tabelle #2 von Anhang 1; Indikator Nr. 3 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Wasserbezogene Richtlinien	Indikator Nr. 7 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-1 Richtlinie für Gebiete mit Wasserstress	Indikator Nr. 8 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers	Indikator Nr. 6.2 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-5 Aktivitäten mit negativen Auswirkungen auf biodiversitätssensible Gebiete	Indikator Nr. 7 Tabelle #1 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Richtlinie für Standorte in oder in der Nähe von biodiversitätssensiblen Gebieten	Indikator Nr. 14.2 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E5-5 Gefährlicher Abfall und radioaktiver Abfall	Indikator Nr. 9 Tabelle #1 von Anhang 1				126
ESRS 2 IRO-2 Risiko von Vorfällen von Zwangsarbeit	Indikator Nr. 13 Tabelle #3 von Anhang I				110
ESRS 2 IRO-2 Risiko von Vorfällen von Kinderarbeit	Indikator Nr. 12 Tabelle #3 von Anhang I				110
ESRS 2 GDR-P Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik	Indikator Nr. 9 Tabelle #3 und Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		128; 139
ESRS S1-1 Prozesse und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 Tabelle #3 von Anhang I				128



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS S1-1 Richtlinie oder Managementsystem zur Prävention von Arbeitsrisiken	Indikator Nr. 1 Tabelle #3 von Anhang I				128
ESRS S1-2 Beschwerdemechanismus, einschließlich mitarbeiterbezogener Angelegenheiten	Indikator Nr. 5 Tabelle #3 von Anhang I und Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				129
ESRS S1-13 Rate arbeitsbedingter Unfälle	Indikator Nr. 2 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		138
ESRS S1-13 Anzahl der Ausfalltage durch Verletzungen, Unfälle, Krankheit	Indikator Nr. 3 Tabelle #3 von Anhang I				Nicht berichtet
ESRS S1-15 Unbereinigter Gender-Pay-Gap	Indikator Nr. 12 Tabelle #1 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S1-15 Jährliche Gesamtvergütungsquote	Indikator Nr. 8 Tabelle #3 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S1-16 Vorfälle von Diskriminierung	Indikator Nr. 7 Tabelle #3 von Anhang I				138
ESRS S1-16 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I; Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		138
ESRS S2-1 Prozesse und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels	Indikator Nr. 11 Tabelle #3 von Anhang I				139
ESRS S2-1 Verhaltenskodex	Indikator Nr. 4 Tabelle #3 von Anhang I				139
ESRS S3-2 Beschwerdemechanismus	Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S2-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		141
ESRS S3-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich
ESRS S4-2 Beschwerdemechanismus	Indikator Nr. 11 Tabelle #1 von Anhang I				Nicht wesentlich
ESRS S4-3 Menschenrechtsvorfälle	Indikator Nr. 10 Tabelle #1 von Anhang I und Indikator Nr. 14 Tabelle #3 von Anhang I		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht wesentlich



Angabepflicht und zugehöriger ESRS-Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS G1-1 Richtlinien im Einklang mit der UN-Konvention gegen Korruption	Indikator Nr. 15 Tabelle #3 von Anhang 1				143
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern	Indikator Nr. 6 Tabelle #3 von Anhang 1				143
ESRS G1-4 Verurteilungen und Geldbußen wegen Verstößen gegen Antikorruptions- und Antibestechungsgesetze	Indikator Nr. 17 Tabelle #3 von Anhang 1				145
ESRS G1-4 Maßnahmen zur Ahndung von Verstößen gegen die Standards zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung	Indikator Nr. 16 Tabelle #3 von Anhang 1				145

Methodische Spezifikationen in AR entsprechend EU-Gesetzgebung

Anwendungsanforderung im [Entwurf] geänderten ESRS (Nov. 2025)	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungs-Referenz	EU-Klimagesetz-Referenz	Seitenzahl
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt im Vorstand	Indikator Nr. 13 Tabelle #1 von Anhang 1				102 (Verweis)
ESRS E4-5 Bodendegradation, Wüstenbildung, Bodenversiegelung	Indikator Nr. 10 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-5 Natürliche Arten und Schutzgebiete	Indikator Nr. 14.1 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Land-/Agrarpraktiken oder -richtlinien	Indikator Nr. 11 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Nachhaltige Ozean-/Meerespraktiken oder -richtlinien	Indikator Nr. 12 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich
ESRS E4-2 Richtlinien zur Bekämpfung von Entwaldung	Indikator Nr. 15 Tabelle #2 von Anhang 1				Nicht wesentlich

EUROGATE

Berichterstattung zu nichtfinanziellen Leistungsindikatoren von EUROGATE

Nachhaltigkeit bedeutet für EUROGATE vor allem, die Unternehmensgruppe zukunftsfähig auszurichten. Im Rahmen der Geschäftsaktivitäten sowie auf Basis der internen Prozesse werden die Belange ökonomische Effizienz, Umweltschutz und soziale Verantwortung gleichermaßen von EUROGATE betrachtet. Die Einhaltung von Gesetzen und internen Richtlinien bildet dabei die selbstverständliche Grundvoraussetzung für das tägliche Handeln.

Durch einen effizienten Hafenbetrieb ermöglicht EUROGATE ihren Kunden zuverlässige Warentransporte, denn die Containerterminals sind Drehscheiben des internationalen Handels. Gleichzeitig stärkt EUROGATE die lokale Wirtschaft und bietet Arbeitsplätze. Durch die Geschäftstätigkeit entstehen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt, beispielsweise durch den Ressourcenverbrauch der Gruppe.

Die wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren für EUROGATE werden durch die Themenbereiche Umwelt- (Energie und Treibhausgasemissionen/CO₂), Arbeitnehmerbelange (Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz), Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie IT-Sicherheit und Business Continuity Management bestimmt.

Umweltbelange – Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (CO₂)

Der Energieverbrauch ist eine wichtige Größe im Ressourcenmanagement und wirkt sich direkt auf die anfallenden Kosten und damit auf das Geschäftsergebnis aus.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator – relevanter KPI:

- Energieverbrauch in Megawattstunden*

Der Energieverbrauch wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel	Reduzierung des Energieverbrauchs
Status 2024	351.796 MWh (davon 12.248 MWh erneuerbare Energie)**
Status 2025	394.066 MWh (davon 11.896 MWh erneuerbare Energie)
Erläuterung	Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des CO ₂ -Fußabdruckes gilt das Ziel, erneuerbare Energien weiter auszubauen und den Energieverbrauch weiter zu reduzieren. Der gestiegene Verbrauch ist vor allem durch den gestiegenen Containerumschlag (ca. 30 Mio. kWh) und die Übernahme der Deisser-Gruppe (ca. 10 Mio. kWh***) zu begründen. Energiereduzierende Maßnahmen wie z.B. die Investition in Hybrid Straddle Carrier zeigen weiter Wirkung, wenn der Energieverbrauch in Relation zum Containerumschlag betrachtet wird.

* Bei der Berechnung der Kennzahl MWh werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und den an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, die EUROGATE Holding sowie die neu akquirierte Deisser-Gruppe) berücksichtigt.

** Die im Jahresabschluss 2024 veröffentlichten Daten wurden zwischenzeitlich erneut geprüft und bereinigt, daher ergibt sich ein leicht geringerer Endenergieverbrauch.

*** Der Energiebedarf von Deisser wurde für zwölf Monate berücksichtigt.

Der Ausstoß von Treibhausgasemissionen (CO₂) wird bei EUROGATE über den Energieinput gesteuert. Die bedeutsamste Kennzahl von EUROGATE für den Bereich Emissionen sind die CO₂-Emissionen in Tonnen (t CO₂)*.

Bedeutsamster nichtfinanzieller Leistungsindikator – relevanter KPI:

- Entwicklung CO₂-Ausstoß in Tonnen*

Der CO₂-Ausstoß wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziele	EUROGATE hat sich zum Ziel gesetzt bis 2040 CO ₂ -netto-null zu sein (bezogen auf Scope-1 und Scope-2-Emissionen). Bis 2030 sollen die CO ₂ -Emissionen im Vergleich zu 2022 um 50% reduziert werden (bezogen auf Scope 1- und Scope 2-Emissionen).
Status 2024	118.060 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2)**
Status 2025	130.659 t CO ₂ e (Scope 1 und Scope 2); davon sind 3.441 t CO ₂ e auf die Deisser Gruppe zurückzuführen
Erläuterung	Die Entwicklung der CO ₂ Emission im Vergleich zum Vorjahr folgt der Entwicklung des Energieverbrauchs (s.o.). In der relativen Betrachtung kg CO ₂ e pro Container Seeseite ohne Berücksichtigung des Effektes durch den Zukauf der Deisser Gruppe***) sind die CO ₂ -Emissionen im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

* Bei der Berechnung der Kennzahl t CO₂ werden die Verbräuche der Hauptgesellschaften (die deutschen EUROGATE-Terminalbetriebe in Bremerhaven, Hamburg und Wilhelmshaven und der an den jeweiligen Standorten ansässigen Servicegesellschaften, sowie die EUROGATE Holding) berücksichtigt.

** Die Ermittlung der CO₂-Emissionen wurde mit der Überprüfung der Energiedaten ebenfalls überprüft. Im Ergebnis führt die Überprüfung zu leicht gesunkenen CO₂-Emissionen im Vergleich zur Vorjahresberichterstattung. In der Berechnung sind nach wie vor CO₂-Emissionsfaktoren inkl. Vorkettenemissionen zugrunde gelegt. Erneuerbarer Strom aus Wind und PV wurde als CO₂-neutral bewertet.

*** Der CO₂-Ausstoß von Deisser wurde für zwölf Monate berücksichtigt.

Arbeitnehmerbelange – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Der Schutz aller eigenen und fremden Mitarbeitenden vor tätigkeitsbedingten Verletzungen oder Erkrankungen sowie der Erhalt ihrer Gesundheit ist von großer Bedeutung. Der maßgebliche Teil der Leistungserbringung erfolgt mit schwerem Gerät auf den Terminals (im Wesentlichen durch den Einsatz von Straddle Carriern und Containerbrücken) und unterliegt Witterungseinflüssen. Aufgrund der körperlichen Arbeit und des Einsatzes eines Großteils der Mitarbeitenden im Dreischichtsystem ist die Förderung und der Schutz ihrer Gesundheit besonders wichtig.

Das Management des Arbeitsschutzes obliegt gemeinsam mit dem Gesundheitsschutz der Verantwortung der Einzelgesellschaften und ihrem jeweiligen Geschäftsführer.

Bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren – relevante KPIs:

- Anzahl der meldepflichtigen Arbeits- und Wegeunfälle*
- Anzahl der tödlichen Arbeits- und Wegeunfälle

Die Anzahl der Unfälle als Indikator der Arbeitssicherheit wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den aktuellen Stand der Zielerreichung.

Ziel	Die Zahl der Arbeitsunfälle zu minimieren sowie unfallbedingte Todesfälle zu verhindern
Status 2024	Arbeitsunfälle: 306 Unfallbedingte Todesfälle: 0
Status 2025	Arbeitsunfälle: 303 Unfallbedingte Todesfälle: 1
Erläuterung	Das Ziel im Bereich der Arbeitsunfälle wurde erreicht. Trotz eines deutlich gestiegenen Umschlags ist die Anzahl der Arbeitsunfälle zurückgegangen. Im Berichtsjahr ist jedoch ein tödlicher Arbeitsunfall zu verzeichnen.

* In Deutschland gelten Unfälle als meldepflichtig, wenn eine Person durch einen Unfall getötet oder so verletzt wird, dass sie mehr als drei Tage arbeitsunfähig ist. In der EUROGATE-Kennzahl werden neben den Unfällen der eigenen Mitarbeitenden auch die der Leiharbeitnehmenden berücksichtigt. Unfälle von externen Auftragnehmern werden nicht erfasst.

Bekämpfung von Korruption und Bestechung

Der langfristige Erfolg eines Unternehmens setzt regeltreues, faires und verlässliches Handeln voraus. Unter dem Oberbegriff „Compliance“ wird im EUROGATE-Konzern die Einhaltung der gesetzlichen Normen sowie der unternehmensinternen Richtlinien und das Hinwirken auf deren Beachtung durch die EUROGATE-Konzerngesellschaften verstanden. Hierzu zählen die relevanten Richtlinien und Grundsätze zur Vermeidung von Bestechung und korruptem Verhalten.

Die fachliche Zuständigkeit für das Compliance-Management-System liegt bei der Rechtsabteilung der EUROGATE Holding bzw. dem Compliance Officer. Die Verantwortung für die Einhaltung der Antikorruptionsrichtlinie tragen die Gruppengeschäftsführung bzw. die Geschäftsführungen der jeweiligen EUROGATE-Konzerngesellschaft.

Bedeutsamer nichtfinanzieller Leistungsindikator - relevanter KPI:

- Anzahl der bestätigten Korruptionsfälle

Die Anzahl der Korruptionsfälle dient als Indikator der Bekämpfung von Korruption und Bestechung und wird regelmäßig überprüft. Die folgende Tabelle zeigt den Stand der Zielerreichung.

Ziel	Keine Korruptionsfälle
Status 2024	Keine
Status 2025	Keine
Erläuterung	Das Ziel wurde erreicht. Im Berichtsjahr gab es keinen bestätigten Korruptionsfall.

IT-Sicherheit und Business Continuity Management

Sichere und zuverlässige IT-gestützte Prozesse sind die Voraussetzung, damit ein Containerterminal wirtschaftlich leistungsfähig sein kann. Dies ist nicht nur aus unternehmerischer Sicht erforderlich, sondern auch von volkswirtschaftlicher Bedeutung. Als Knotenpunkte der nationalen und internationalen Transportketten leisten die Containerhäfen ihren Beitrag dazu, dass Wirtschaft und Handel reibungslos funktionieren können. Eine leistungsfähige IT-Sicherheit schützt die Prozesse im Containerterminal und folglich das Gesamthafensystem. Das Business Continuity Management (BCM) gewährleistet die Kontinuität und zeitnahe Wiederherstellung kritischer Geschäftsaktivitäten im Falle schwerwiegender Störfälle, einschließlich Szenarien, die für den Betrieb kritischer Infrastrukturen relevant sind.

Die seit Jahren wachsende Durchdringung der Geschäftsprozesse mit IT-basierten Lösungen sowie die wachsende Integration der EUROGATE-Systeme mit denen anderer an der Logistikkette Beteiligter erfordern eine sichere IT-Infrastruktur. Cyberbedrohungen nehmen ständig zu und verändern sich anhaltend. IT-Sicherheit ist somit elementar, um die Geschäftsprozesse der Gesellschaften der EUROGATE-Gruppe zu ermöglichen und zu sichern.

Das ISMS (Informationssicherheitsmanagementsystem) umfasst alle deutschen EUROGATE-Standorte mit Ausnahme des von EUROGATE gemeinsam mit APMT betriebenen Gemeinschaftsunternehmens North Sea Terminal Bremerhaven GmbH & Co. (NTB), das separat gesteuert wird. Das ISMS folgt den rechtlichen Vorgaben der jeweils aktuellen europäischen und deutschen Gesetzgebung (BSIG, ITSiG, NIS2-Umsetzungsgesetz). Um diesen gerecht zu werden, wird das ISMS nach der ISO 27001 organisiert und orientiert sich im Bereich von Maschinen und Anlagen zusätzlich an der Norm IEC 62443.

Das BCM ist eng auf das Unternehmensrisikomanagement, die IT-Notfall- und Disaster-Recovery-Planung sowie das Facility-Management abgestimmt, unterscheidet sich jedoch deutlich von präventiven Managementsystemen wie dem Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS). Der Schwerpunkt des BCM liegt auf der Aufrechterhaltung wesentlicher Dienste, zeitnahen Wiederherstellung kritischer Geschäftsaktivitäten und der Begrenzung der Auswirkungen im Falle schwerwiegender Störfälle, einschließlich Szenarien, die für den Betrieb kritischer Infrastrukturen relevant sind. Das BCM wird ab 2026 in einer eigenen Managementfunktion innerhalb der EUROGATE-IT für Gesamt-EUROGATE geführt und verantwortet. Die Besetzung einer entsprechenden Stelle wurde im Jahr 2025 erfolgreich abgeschlossen.

Bedeutsamste nichtfinanzielle Leistungsindikatoren - relevante KPIs:

- System-Störungen/-Unverfügbarkeit aus Security-Incidents
- Datenabfluss/-manipulation

Für das Geschäftsjahr 2025 gibt es keine Fälle von Datenabflüssen oder nennenswerten System-Störungen, die auf Security-Incidents zurückzuführen sind.



Gruppenabschluss

157	Gruppengewinn- und -verlustrechnung
158	Gruppengesamtergebnisrechnung
159	Gruppenbilanz
161	Gruppeneigenkapitalentwicklung
162	Gruppenkapitalflussrechnung
163	Gruppenanhang
163	Grundlagen
166	Segmentberichterstattung und operatives Ergebnis
176	Vermögenswerte und Leasing
196	Kapitalstruktur
207	Finanzinstrumente
224	Ertragsteuern
231	Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung
232	Gruppenstruktur und Konsolidierungsgrundsätze
238	Sonstige Erläuterungen
243	Anlagen
245	Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Gruppenabschluss 2025
246	Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Gruppengewinn- und -verlustrechnung

TEUR	Referenz	2025	2024
Umsatzerlöse	4	1.165.460	1.220.664
Sonstige betriebliche Erträge	5	60.123	52.069
Materialaufwand	6	-400.555	-436.913
Personalaufwand	7	-520.606	-526.922
Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	8	-83.402	-82.662
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9	-190.491	-183.914
Nettoergebnis aus Wertminderungen	32	-4.023	-2.625
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	10	60.590	64.392
Zuschreibungen auf Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden		125	0
Abschreibungen auf Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden		0	-747
Ergebnis vor übrigen Beteiligungen, Zinsen und Steuern (EBIT)		87.221	103.342
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen		1.328	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	11	14.939	16.713
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11	-27.236	-28.880
Erträge aus übrigen Beteiligungen und verbundenen Unternehmen		1.165	590
Ergebnis vor Steuern (EBT)		77.417	91.791
Ertragsteuern	33	-11.489	-5.975
Gruppenjahresüberschuss		65.928	85.816
Vom Gruppenjahresüberschuss entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		2.899	3.599
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		59.121	80.488
Nicht beherrschende Gesellschafter		3.908	1.729
		65.928	85.816
Ergebnis je Aktie (verwässert und unverwässert, in EUR)	21	0,75	0,94
davon aus fortgeführten Aktivitäten (in EUR)		0,75	0,94
Dividende der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- (in EUR)	22	0,50	0,50

Gruppen- gesamtergebnisrechnung

TEUR	Referenz	2025	2024
Gruppenjahresüberschuss		65.928	85.816
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern			
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden	34		
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen		6.830	335
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		6.358	1.206
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgegliedert werden		-1.203	-138
		11.985	1.403
Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können	34		
Währungsumrechnung		373	168
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten		1.288	-1.765
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		-5.141	3.949
Ertragsteuern auf Posten, die nachfolgend in die GuV umgegliedert werden können		2	29
		-3.478	2.381
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern		8.507	3.784
Gruppengesamtergebnis		74.435	89.600
Vom Gruppenergebnis entfallen auf:			
BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-		2.954	3.599
BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG		67.565	84.240
Nicht beherrschende Gesellschafter		3.916	1.761
		74.435	89.600

Gruppenbilanz

Aktiva TEUR	Referenz	31.12.2025	31.12.2024
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	12		
1. Firmenwerte		4.288	4.288
2. Andere immaterielle Vermögenswerte		5.980	8.235
3. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte		51	245
		10.319	12.768
II. Sachanlagen	13, 14		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		370.669	338.524
2. Umschlagsgeräte		123.292	116.524
3. Technische Anlagen und Maschinen		28.663	31.494
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		22.627	23.687
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		11.796	9.575
		557.047	519.804
III. Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	15	195.888	145.256
IV. Langfristige Finanzforderungen	16	242.384	202.485
V. Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	18	1.365	727
VI. Sonstige langfristige nichtfinanzielle Vermögenswerte	18	0	24
VII. Latente Steuern	33	9.756	12.908
		1.016.759	893.972
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	17	13.747	15.628
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	18	183.300	165.285
III. Kurzfristige Finanzforderungen	16	78.466	169.670
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	18	6.995	4.818
V. Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	18	13.568	19.505
VI. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern	35	5.535	4.202
VII. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	19	144.962	134.960
		446.573	514.068
		1.463.332	1.408.040



Passiva	Referenz	31.12.2025	31.12.2024
TEUR		<u> </u>	
A. Eigenkapital	20		
I. Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-			
1. Gezeichnetes Kapital		9.984	9.984
2. Gewinnrücklagen			
a. Gesetzliche Rücklage		998	998
b. Andere Gewinnrücklagen		13.873	12.839
		24.855	23.821
II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG			
1. Kommanditkapital		51.000	51.000
2. Kapitalrücklage		103.182	103.182
3. Gewinnrücklagen		214.789	185.117
4. Sonstige Rücklagen		-2.798	-14.727
5. Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten		5.341	6.192
6. Fremdwährungsausgleichsposten		-8.873	-6.233
		362.641	324.531
III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		10.352	8.305
		397.848	356.657
B. Langfristige Schulden			
I. Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	23	144.000	137.582
II. Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	24	513.778	492.993
III. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	1.855	2.174
IV. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	3.594	3.474
V. Sonstige langfristige nichtfinanzielle Verbindlichkeiten	28	1.789	633
VI. Langfristige Rückstellungen	26	33.467	41.448
VII. Latente Steuern	33	680	0
		699.163	678.304
C. Kurzfristige Schulden			
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	93.093	83.898
II. Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	24	149.951	164.505
III. Kurzfristiger Anteil für Zuwendungen der öffentlichen Hand	25	121	92
IV. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	28	20.511	31.423
V. Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	28	35.596	38.439
VI. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern	36	13.825	9.637
VII. Kurzfristige Rückstellungen	29	53.224	45.085
		366.321	373.079
		1.463.332	1.408.040



Gruppeneigenkapitalentwicklung

TEUR	Referenz	I. Einbezogenes Kapital der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-			II. Einbezogenes Kapital der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG						III. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter		
		Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Gesamt	Kommanditkapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Sonstige Rücklagen	Rücklage aus der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten	Fremdwährungsausgleichsposten	Gesamt	Summe	Gesamt
Stand zum 31. Dezember 2023		9.984	11.966	21.950	51.000	103.182	121.290	-16.130	5.596	-8.141	256.797	6.930	285.677
Veränderungen im Geschäftsjahr													
Gruppenjahresergebnis		0	3.599	3.599	0	0	80.488	0	0	0	80.488	1.729	85.816
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	32, 33	0	0	0	0	0	0	1.403	596	1.753	3.752	32	3.784
Gruppengesamtergebnis		0	3.599	3.599	0	0	80.488	1.403	596	1.753	84.240	1.761	89.600
Dividenden/Entnahmen		0	-1.728	-1.728	0	0	-16.494	0	0	0	-16.494	-381	-18.603
Übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-167	0	0	155	-12	-5	-17
Stand zum 31. Dezember 2024	20	9.984	13.837	23.821	51.000	103.182	185.117	-14.727	6.192	-6.233	324.531	8.305	356.657
Veränderungen im Geschäftsjahr													
Gruppenjahresergebnis		0	2.899	2.899	0	0	59.121	0	0	0	59.121	3.908	65.928
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen	32, 33	0	55	55	0	0	0	11.930	-851	-2.635	8.444	8	8.507
Gruppengesamtergebnis		0	2.954	2.954	0	0	59.121	11.930	-851	-2.635	67.565	3.916	74.435
Dividenden/Entnahmen		0	-1.920	-1.920	0	0	-28.223	0	0	0	-28.223	-1.362	-31.505
Übrige Veränderungen		0	0	0	0	0	-1.226	-1	0	-5	-1.232	-507	-1.739
Stand zum 31. Dezember 2025	20	9.984	14.871	24.855	51.000	103.182	214.789	-2.798	5.341	-8.873	362.641	10.352	397.848

Gruppenkapitalflussrechnung

TEUR	Referenz	2025	2024
Ergebnis vor Steuern		77.417	91.791
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf lfr. immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Nutzungsrechte, Finanzanlagen und lfr. Finanzforderungen		83.402	82.663
Ergebnis aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens		-4.125	1.465
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen		-60.715	-64.392
Ergebnis aus sonstigen Beteiligungen		-1.165	-590
Zinsergebnis		10.968	12.141
Sonstige zahlungsunwirksame Vorgänge		3.085	-6.661
		108.867	116.417
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-18.015	9.091
Veränderung der sonstigen Vermögenswerte		4.828	9.105
Veränderung der Vorräte		1.881	-837
Veränderung der Zuwendungen der öffentlichen Hand		-290	233
Veränderung der Rückstellungen		4.810	16.884
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		9.195	6.519
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten		-3.487	23.630
		-1.078	64.625
Einzahlungen für Zinsen		14.841	16.481
Auszahlungen für Zinsen		-21.924	-26.154
Auszahlungen für Ertragsteuern		-8.632	-2.368
		-15.715	-12.041
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		92.074	169.001
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens und immaterieller Vermögenswerte		5.875	2.237
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und in immaterielle Vermögenswerte		-37.614	-38.921
Auszahlungen für Investitionen in at Equity einbezogene Unternehmen		-77	-7.984
Auszahlungen aus Gewährung von Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen		0	-950
Einzahlungen aus der Tilgung von Leasingforderungen		30.144	28.898
Einzahlungen aus erhaltenen Dividenden		47.463	38.743
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		45.791	22.023
Einzahlungen aus der Tilgung von Darlehen an Unternehmenseigner		4.859	3.034
Auszahlungen aus Gewährung von Darlehen an Unternehmenseigner		-1.268	-4.859
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus Ausschüttungen		-31.506	-18.603
Auszahlungen an Unternehmenseigner aus dem Erwerb nicht beherrsch. Anteile		-1.442	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten		15.000	25.630
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten		-40.557	-30.429
Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		-72.706	-65.240
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	37	-127.620	-90.467
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		10.245	100.557
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds		0	64
Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen		61	854
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres		134.418	32.943
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	37	144.724	134.418
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres			
Liquide Mittel		144.962	134.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		-238	-542
		144.724	134.418

Gruppenanhang

Grundlagen

1. Grundlagen der Gruppenrechnungslegung

An der Spitze der BLG-Gruppe (BLG LOGISTICS) stehen mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen (BLG AG), und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen (BLG KG), zwei Unternehmen, die aufgrund der Organidentität und der besonderen Eigentümerstruktur rechtlich, wirtschaftlich und organisatorisch eng verbunden sind. Da die BLG AG eine Beherrschung der BLG KG i.S.d. IFRS 10 als nicht gegeben ansieht, erstellt sie gemeinsam mit der BLG KG einen Gruppenabschluss (kombinierter Abschluss) unter der Bezeichnung BLG LOGISTICS mit der BLG AG und der BLG KG als einheitliches Mutterunternehmen.

Der Gruppenabschluss der BLG LOGISTICS für das Geschäftsjahr 2025 wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten, zum 31. Dezember 2025 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Auslegung durch das IFRS Interpretations Committee (IFRIC) aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die veröffentlicht und im Rahmen des Endorsement-Verfahrens der Europäischen Union übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind für alle im Gruppenabschluss angegebenen Perioden konsistent von allen Gruppengesellschaften angewendet worden.

Die Geschäftsjahre der BLG AG und der BLG KG sowie deren einbezogener Tochterunternehmen entsprechen dem Kalenderjahr. Der Stichtag des Gruppenabschlusses entspricht dem Abschlussstichtag der aufstellenden Gesellschaften.

Die in das Handelsregister des Amtsgerichts Bremen eingetragenen Gesellschaften BLG AG (HRB 4413) und BLG KG (HRA 21448) haben ihren Sitz in Bremen/Deutschland, Präsident-Kennedy-Platz 1.

Der Gruppenabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Angaben erfolgen in TEUR, sofern nicht anders angegeben.

Der Gruppenabschluss wurde grundsätzlich auf der Grundlage historischer Anschaffungskosten aufgestellt; Ausnahmen ergeben sich lediglich bei derivativen Finanzinstrumenten und Finanzinstrumenten der Kategorien „erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet“.

Der Vorstand der BLG AG hat den Gruppenabschluss am 31. März 2026 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat und zur Veröffentlichung freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Gruppenabschluss zu prüfen und zu erklären, ob er den Gruppenabschluss billigt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Abschlusserstellung in Übereinstimmung mit den IFRS erfordert Einschätzungen und die Ausübung von Ermessen hinsichtlich einzelner Sachverhalte durch das Management, die Auswirkungen auf die im Gruppenabschluss ausgewiesenen Werte haben können.

Ermessensentscheidungen

Informationen über Ermessensentscheidungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden, die die im Gruppenabschluss erfassten Beträge am wesentlichsten beeinflussen, sind in den nachstehenden Erläuterungen enthalten:

- Bestimmung, ob Beherrschung vorliegt (►Erläuterungen Nummern 38 und 39)
- Klassifizierung von gemeinsamen Vereinbarungen (►Erläuterungen Nummern 15 und 39)
- Darstellung von Factoring (►Erläuterung Nummer 32)

Annahmen und Schätzungsunsicherheiten

Die Schätzungen und Annahmen, die ein signifikantes Risiko in Form einer wesentlichen Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden innerhalb des nächsten Geschäftsjahres mit sich bringen, betreffen insbesondere folgende Erläuterungen:

- Ermittlung der Nutzungsdauern bei Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Kosten für Abbruchverpflichtungen bei Sachanlagen (►Erläuterungen Nummern 12 und 13)
- Überprüfung von Vermögenswerten auf Wertminderung und Bewertung des Goodwill (►Erläuterung Nummer 12)
- Schätzungen bei der Bestimmung der Laufzeit und Zinssätze von Leasingverhältnissen (►Erläuterung Nummer 14)
- Bilanzierung aktiver latenter Steuern (►Erläuterung Nummer 33)
- Einschätzung der Parameter für Wertminderungen bei Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten, Nutzungsrechten und auf finanzielle Vermögenswerte (►Erläuterungen Nummern 4, 12, 14, 16 und 18)
- Wesentliche versicherungsmathematische Annahmen (►Erläuterung Nummer 26)
- Ermessensspielräume bei der Bemessung von Rückstellungen und ungewissen Verbindlichkeiten (►Erläuterungen Nummern 24 und 29)

Die vorgenommenen Schätzungen wurden weitgehend auf Basis von Erfahrungswerten und weiteren relevanten Faktoren unter Berücksichtigung der Fortführungsprämisse vorgenommen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte

Die zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente der Gruppe werden basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren in verschiedene Stufen der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet, die wie folgt definiert sind:

- Stufe 1: notierte (nicht berichtigte) Preise auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Inputparameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind
- Stufe 3: Verfahren, die Inputparameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren

Weitere Informationen zu den Annahmen bei der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte sind in ►Erläuterung Nummer 32 enthalten.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden. Darüber hinaus hat die Gruppe den folgenden neuen/überarbeiteten und für die BLG LOGISTICS relevanten Standard angewandt, welcher im Geschäftsjahr 2025 erstmalig verbindlich anzuwenden war:

Standard	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre ab
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ (Mangel an Umtauschbarkeit)	1. Januar 2025

Auswirkungen der Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der neue/überarbeitete Standard hatten keine wesentlichen Auswirkungen zur Folge. Eine Anpassung der Vorjahresbeträge ist insoweit nicht erfolgt.

Nicht verpflichtende Anwendung neuer oder geänderter Standards und Interpretationen

Die in der Tabelle dargestellten, bereits durch das IASB verabschiedeten, überarbeiteten oder neu erlassenen Standards und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2025 noch nicht verpflichtend anzuwenden.

Standards	Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab ¹	Übernahme durch EU-Kommission
Änderungen an der Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	Ja
Verträge, die sich auf naturabhängigen Strom beziehen (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	1. Januar 2026	Ja
IFRS 18 „Darstellung und Anhangsangaben in Abschlüssen“	1. Januar 2027	Ja
IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	1. Januar 2027	Nein
Änderungen an IFRS 19 „Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben“	1. Januar 2027	Nein
Änderungen an IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“ (Umrechnung in eine hochinflationäre Darstellungswährung)	1. Januar 2027	Nein
Diverse Standards: Annual Improvements Volume 11	1. Januar 2026	Ja

¹ Erstanwendungszeitpunkt laut EU-Recht, soweit bereits in EU-Recht übernommen.

BLG LOGISTICS plant, die neuen Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt der erstmalig verpflichtenden Anwendung im Gruppenabschluss zu berücksichtigen. Die für die Geschäftstätigkeit der Gruppe relevanten neuen Standards und Interpretationen werden Einfluss auf die Art und Weise der Veröffentlichung von Finanzinformationen der Gruppe haben; wesentliche Auswirkungen auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden oder die Darstellung der Ertragslage im Gruppenabschluss werden sich hieraus jedoch mit folgender Ausnahme nicht ergeben:

IFRS 18 „Darstellung und Angaben in Abschlüssen“

Der Standard ersetzt die heute geltenden Bestimmungen von IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“. Primäres Ziel des IFRS 18 ist es, die Beurteilung der Leistung eines Unternehmens durch erhöhte Vergleichbarkeit in der Darstellung zu verbessern. Dazu werden für die Gewinn- und Verlustrechnung verpflichtende Zwischensummen eingeführt, die auf einer Einteilung der Aufwendungen und Erträge in fünf festgelegte Kategorien basieren. Hierzu gehören neben einer neu definierten operativen, investiven und finanzierungsbezogenen Kategorie unverändert die Ertragsteuern sowie die aufgegebenen Geschäftsbereiche. Der Standard wirkt sich nicht auf das Periodenergebnis aus, jedoch können sich durch die neue Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung Verschiebungen zwischen dem operativen Ergebnis und den übrigen Erträgen und Aufwendungen ergeben. IFRS 18 verlangt zudem Angaben zu bestimmten vom Management definierten Leistungskennzahlen und führt neue Leitlinien zur Gruppierung von Informationen innerhalb des Abschlusses ein. Darüber hinaus entfallen Ausweiswahlrechte in der Kapitalflussrechnung.

BLG LOGISTICS hat im aktuellen Geschäftsjahr mit der Analyse der Auswirkungen auf den Gruppenabschluss hinsichtlich der Struktur der Gewinn- und Verlustrechnung, der Kapitalflussrechnung sowie der zusätzlichen Angabepflichten für unternehmensindividuelle Leistungskennzahlen begonnen. Die Übergangsvorschriften sehen vor, dass in Bezug auf die Vorjahresbeträge in der Gewinn- und Verlustrechnung eine Überleitungsrechnung zwischen den zuvor unter Anwendung des IAS 1 ausgewiesenen Beträgen und den in Übereinstimmung mit IFRS 18 ermittelten angepassten Beträgen vorzunehmen ist. Es wird erwartet, dass sich insbesondere aus den Zinserträgen aus Leasingforderungen, die im Zusammenhang mit Kundenverträgen stehen, ein positiver Effekt auf das operative Ergebnis ergeben wird.

Segmentberichterstattung und operatives Ergebnis

2. Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe

Die BLG-Gruppe tritt nach außen unter der Marke BLG LOGISTICS auf. BLG LOGISTICS mit Hauptsitz in Bremen ist ein international agierender Seehafen- und Logistikdienstleister. Mit fast 100 Gesellschaften und Niederlassungen sind wir in Europa, Amerika, Afrika und Asien präsent. Wir bieten entlang der gesamten Lieferkette umfassende Systemdienstleistungen in der Automobil-, Kontrakt- und Containerlogistik an. Unseren Kunden aus Industrie und Handel stellen wir komplexe logistische Systemdienstleistungen zur Verfügung, die individuell auf deren Anforderungen zugeschnitten sind.

BLG LOGISTICS ist in drei Geschäftsbereichen tätig. Dieser Aufteilung folgt auch die Berichterstattung. Die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sind in Geschäftsfelder bzw. Regionen untergliedert.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist ein führender Terminal-, Technik- und Logistikdienstleister für die internationale Automobilindustrie. Mit ihren Autoterminals an der See, an Rhein und Donau sowie im Binnenland bietet BLG LOGISTICS umfangreiche logistische Dienstleistungen. Neben dem Fahrzeugumschlag werden Fahrzeuge gelagert, technische Dienstleistungen ausgeführt und multimodale Distributionsdienstleistungen per Lkw, Bahn und Binnenschiff für die Kunden übernommen. Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist in die sechs Geschäftsfelder Seehafenterminals, Technik, Inlandterminals, Transporte, Schiene und CED & MED (vorher Süd-/Osteuropa) unterteilt.

Im Geschäftsbereich CONTRACT übernimmt BLG LOGISTICS das Management komplexer Logistikprojekte und bietet den Kunden zuverlässige Lösungen für die vor- und nachgelagerte Distribution an. Der Schwerpunkt liegt in der Beschaffungs-, Produktions- und Distributionslogistik sowie in der Retouren- und Ersatzteillogistik. BLG LOGISTICS lagert, transportiert, ver- und entpackt, wickelt konventionelle Bestellungen, E-Commerce-Themen und auch vielfältige Mehrwertdienstleistungen in sieben Regionen in Deutschland sowie in Übersee ab. Darüber hinaus ist der Geschäftsbereich im Bereich der Distribution und der Hafenlogistik tätig.

Der Geschäftsbereich CONTAINER wird durch das Joint Venture EUROGATE vertreten. Die EUROGATE-Gruppe, an der BLG LOGISTICS zu 50 Prozent beteiligt ist, ist eine insbesondere in und um Europa tätige, reedereiunabhängige Containerterminal-Gruppe. Das Unternehmen betreibt gemeinsam im Netzwerk mit dem italienischen Terminalbetreiber CONTSHIP Italia zwölf Containerterminals von der Nordsee bis zum Mittelmeer. Ihr Kerngeschäft umfasst den Containerumschlag an Terminalstandorten in Deutschland, Italien, Marokko, Zypern und Ägypten. Ergänzend bietet EUROGATE eine Reihe weiterer Dienstleistungen an, darunter seetaugliche Verpackung, Containerdepots, Wartung und Reparatur sowie intermodale Transporte.

Erfassung der Umsatzerlöse

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt im Geschäftsbereich AUTOMOBILE im Regelfall in Höhe des Betrags, der in Rechnung gestellt werden darf, da die abgerechneten Beträge dem Wert der bereits erbrachten Leistungen entsprechen. Abrechnung und Zahlung der Leistungen erfolgen überwiegend monatlich. Basis sind die Anzahl bearbeiteter bzw. transportierter Fahrzeuge und die vereinbarten Stückpreise. Teilweise erfolgt die Abrechnung bereits vor der vollständigen Erbringung der Leistungsverpflichtung oder erst nach Durchführung aller Leistungsschritte. Der Teil der von den Kunden erhaltenen Gegenleistungen, für den die Leistungserbringung noch aussteht, wird als Vertragsverbindlichkeiten in der Bilanz ausgewiesen. In diesen Fällen erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse erst dann, wenn die Leistungen auf den Kunden übertragen worden sind. Bereits erbrachte Leistungen, bei denen noch keine Rechnungstellung erfolgt ist, werden als Vertragsvermögenswerte in der Bilanz erfasst.

Im Geschäftsbereich CONTRACT erfolgt die Erfassung der Umsatzerlöse regelmäßig in Höhe des Betrags, der in Rechnung gestellt werden darf, da die abgerechneten Beträge dem Wert der bereits erbrachten Leistungen entsprechen. Abrechnung und Zahlung der Leistungen erfolgen überwiegend monatlich. Kapitalintensive Leistungen wie die Bereitstellung von Flächen und Lagerplätzen werden überwiegend zu Fixpreisen, zum Teil aber auch entsprechend der tatsächlichen Nutzung abgerechnet. Basis für die Abrechnung personalintensiver



Leistungen sind Preise je Leistungseinheit oder eine Kombination aus fixer Basisvergütung und variabler Vergütung je Leistungseinheit, teilweise unter Anwendung von Volumenstaffeln.

3. Segmentberichterstattung

TEUR	AUTO- MOBILE 2025	AUTO- MOBILE 2024	CONTRACT 2025	CONTRACT 2024	CONTAINER 2025	CONTAINER 2024
Umsätze mit externen Kunden	677.568	686.318	487.892	534.346	373.706	337.051
Intersegmenterlöse	668	1.216	575	1.275	1.052	1.053
Umsatzerlöse (gesamt)	678.236	687.534	488.467	535.621	374.758	338.104
Sonstige betriebliche Erträge	32.442	18.254	18.624	30.582	56.984	75.487
Materialaufwand	-279.660	-294.702	-119.859	-140.890	-100.222	-91.841
Personalaufwand	-212.548	-203.461	-258.607	-278.815	-198.592	-181.567
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-107.780	-99.929	-107.877	-106.771	-35.226	-33.697
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	2.276	733	1.138	1.054	13.094	3.932
EBITDA	112.966	108.429	21.886	40.781	110.796	110.418
Abschreibungen	-38.232	-34.821	-41.080	-43.096	-35.923	-34.346
Segmentergebnis (EBIT)	74.734	73.608	-19.194	-2.315	74.873	76.072
Zinserträge	2.002	1.621	7.029	9.411	2.240	4.294
Zinsaufwand	-10.599	-11.437	-8.407	-9.882	-12.721	-12.470
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	1.074	505	0	0	248	138
Segmentergebnis (EBT)	67.211	64.297	-20.572	-2.786	64.640	68.034
EBT-Marge (in %)	9,9	9,4	-4,2	-0,5	17,3	20,1
Andere Informationen						
Sonst. zahlungsunwirksame Vorgänge	1.144	3.698	1.418	-3.649	-3.861	-3.392
Wertminderungen	-451	0	-3.037	-4.450	0	0
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	2.482	1.041	2.262	2.692	193.253	184.776
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	4.288	4.288	0	0	887	512
Segmentvermögen	691.700	607.772	278.571	324.392	520.382	537.018
Investitionen	96.583	40.220	50.404	33.792	37.259	37.759
davon zahlungsunwirksam	69.750	14.346	40.625	22.838	1.573	5.230
Segmentschulden	448.119	373.385	248.985	295.474	404.958	485.003
Eigenkapital	192.405	170.024	13.148	24.856	187.898	138.751
Mitarbeitende	2.970	2.926	5.386	6.189	1.614	1.555



TEUR	Summe Segmente 2025	Summe Segmente 2024	Überleitung 2025	Überleitung 2024	Gruppe 2025	Gruppe 2024
Umsätze mit externen Kunden	1.539.166	1.557.715	-373.706	-337.051	1.165.460	1.220.664
Intersegmenterlöse	2.295	3.544	-2.295	-3.544	0	0
Umsatzerlöse (gesamt)	1.541.461	1.561.259	-376.001	-340.595	1.165.460	1.220.664
Sonstige betriebliche Erträge	108.050	124.323	-47.927	-72.254	60.123	52.069
Materialaufwand	-499.741	-527.433	99.186	90.520	-400.555	-436.913
Personalaufwand	-669.747	-663.843	149.141	136.921	-520.606	-526.922
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-250.883	-240.397	56.368	53.858	-194.515	-186.539
Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen	16.508	5.719	44.207	57.926	60.715	63.645
EBITDA	245.648	259.628	-75.026	-73.624	170.622	186.004
Abschreibungen	-115.235	-112.263	31.834	29.601	-83.401	-82.662
Segmentergebnis (EBIT)	130.413	147.365	-43.192	-44.023	87.221	103.342
Zinserträge	11.271	15.326	4.997	1.413	16.268	16.739
Zinsaufwand	-31.727	-33.789	4.491	4.909	-27.236	-28.880
Ergebnis aus übrigen Beteiligungen	1.322	643	-157	-53	1.165	590
Segmentergebnis (EBT)	111.279	129.545	-33.862	-37.754	77.417	91.791
EBT-Marge (in %)	7,2	8,3	0,0	0,0	6,6	7,5
Andere Informationen						
Sonst. zahlungsunwirksame Vorgänge	-1.299	-3.343	4.384	-3.318	3.085	-6.661
Wertminderungen	-3.488	-4.450	0	0	-3.488	-4.450
Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden	197.997	188.509	-2.109	-43.253	195.888	145.256
Im Segmentvermögen enthaltene Firmenwerte	5.175	4.800	-887	-512	4.288	4.288
Segmentvermögen	1.490.653	1.469.182	-238.500	-223.508	1.252.153	1.245.674
Investitionen	184.246	111.771	-35.461	-33.293	148.785	78.478
davon zahlungsunwirksam	111.948	42.414	799	-2.859	112.747	39.555
Segmentschulden	1.102.062	1.153.862	-241.251	-331.817	860.811	822.045
Eigenkapital	393.451	333.631	4.397	23.026	397.848	356.657
Mitarbeitende	9.970	10.670	-1.132	-1.106	8.838	9.564

Nach IFRS 8 wird für die Segmentierung auf die interne Steuerung und Berichtsstruktur abgestellt. Bezogen auf BLG LOGISTICS bedeutet dies, dass die Segmentberichterstattung entsprechend der Gruppenstruktur nach Geschäftsbereichen erfolgt, das heißt, der Geschäftsbereich CONTAINER wird in der Segmentberichterstattung unverändert als eigenes Segment ausgewiesen und in der Spalte Überleitung wieder eliminiert. Parallel dazu wird das Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen, das im Wesentlichen das Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTAINER umfasst, entsprechend der internen Steuerung als Teil des EBIT ausgewiesen. Dies gilt auch für die übrigen Gesellschaften, die nach der Equity-Methode einbezogen werden.

Den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und CONTAINER sind jeweils ganze Unternehmen zugeordnet. Diese Unternehmen stellen jeweils operative Segmente dar, die für die Berichterstattung entsprechend den Geschäftsbereichen zusammengefasst werden, da sie sich in einem vergleichbaren wirtschaftlichen Umfeld bewegen und große Ähnlichkeiten in ihren Dienstleistungen, Prozessen und Kundengruppen aufweisen.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE ist in Geschäftsfelder und der Geschäftsbereich CONTRACT in Regionen untergliedert. Die operative Führung, einschließlich der Ergebnisverantwortung, obliegt den jeweiligen Geschäftsfeld- bzw. Regionalleitungen der Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT sowie der Gruppengeschäftsführung des Teilkonzerns EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG für den Geschäftsbereich CONTAINER.

Der Geschäftsbereich AUTOMOBILE umfasst im Wesentlichen die Gesellschaften BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, BLG AutoTransport GmbH & Co. KG sowie die BLG AutoRail GmbH.

Die wesentlichen Unternehmen des Geschäftsbereichs CONTRACT sind die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, BLG Cargo Logistics GmbH und die BLG Sports & Fashion Logistics GmbH.

Der Geschäftsbereich CONTAINER umfasst die 50-prozentige Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG der EUROGATE-Gruppe.

Die Geschäftstätigkeit der Geschäftsbereiche ist in der ►Erläuterung Nummer 2 umfassend beschrieben.

Die BLG AG und die BLG KG als Management- und Finanzholding der BLG-Gruppe bilden kein operatives Segment im Sinne von IFRS 8. Diese Zentralbereiche sind mit ihrem Vermögen, ihren Schulden und ihrem Ergebnis in der Überleitungsspalte enthalten. In Bezug auf Angaben zu Mitarbeitenden sind die entsprechenden Angaben dem ►Gruppenlagebericht zu entnehmen.

BLG LOGISTICS ist ganz überwiegend in Deutschland tätig. Vom Gruppenumsatz entfallen TEUR 1.111.420 (Vorjahr: TEUR 1.170.503) auf das Inland und TEUR 54.039 (Vorjahr: TEUR 50.161) auf das Ausland. Grundlage für die Zuordnung ist der Ort der Leistungserbringung durch die Gruppe. Von den langfristigen immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen der Gruppe sind TEUR 551.835 (Vorjahr: TEUR 513.154) im Inland und TEUR 15.532 (Vorjahr: TEUR 19.418) im Ausland gelegen.

Mit dem größten Kunden der Gruppe wurden in den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE und CONTRACT Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 176.745 (Vorjahr: TEUR 188.969) erzielt. Dies entspricht rund 15 Prozent (Vorjahr: 15 Prozent) der gesamten Gruppenumsatzerlöse. Mit dem zweitgrößten Kunden der Gruppe wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 167.740 (Vorjahr: TEUR 145.882) erzielt, die ausschließlich auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE entfallen und rund 14 Prozent (Vorjahr: 12 Prozent) der gesamten Gruppenumsatzerlöse entsprechen.

Die Steuerung von BLG LOGISTICS erfolgt auf der Grundlage der nach IFRS ermittelten Daten der operativen Segmente; die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden gelten für die Segmente in gleicher Weise wie für die gesamte Gruppe. Zentrale Messgrößen für den Erfolg der Segmente sind die Umsatzerlöse, das Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), das Ergebnis vor Steuern (EBT) und die EBT-Marge.

Abrechnungen von Leistungen zwischen den Segmenten erfolgen wie unter fremden Dritten.

Die Abschreibungen beziehen sich auf das Segmentanlagevermögen einschließlich der Nutzungsrechte.

Das Segmentvermögen enthält nicht die Anteile an Unternehmen, die at Equity einbezogen werden, sowie die latenten und laufenden Steuern. Nicht betriebsnotwendiges Segmentvermögen besteht nicht. Gruppeninterne Unterleasingverhältnisse werden entsprechend der internen Steuerung nur beim Endnutzer bilanziert.

Die Segmentschulden umfassen die Leasingverbindlichkeiten sowie die zur Finanzierung erforderlichen kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen ohne zinstragende Darlehen.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen, Nutzungsrechten sowie langfristigen immateriellen Vermögenswerten.

Die Überleitung der Summe der berichtspflichtigen Segmente auf die Gruppendaten stellt sich für die wesentlichen Posten der Segmentberichterstattung wie folgt dar:

Umsatzerlöse mit externen Dritten TEUR	2025	2024
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.541.461	1.561.259
Geschäftsbereich CONTAINER	-374.758	-338.104
Konsolidierung	-1.243	-2.491
Umsatzerlöse der Gruppe	1.165.460	1.220.664
EBIT TEUR	2025	2024
Summe der berichtspflichtigen Segmente	130.413	147.365
Zentralbereiche/Übriges EBIT	-40.292	-36.626
Geschäftsbereich CONTAINER	-74.873	-76.072
Konsolidierung	71.973	68.675
EBIT der Gruppe	87.221	103.342
EBT TEUR	2025	2024
Summe der berichtspflichtigen Segmente	111.279	129.545
Zentralbereiche/Übriges EBT	54.148	113.605
Geschäftsbereich CONTAINER	-64.640	-68.034
Konsolidierung	-23.370	-83.325
Segmentergebnis (EBT) der Gruppe	77.417	91.791
Vermögen TEUR	2025	2024
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.490.653	1.469.182
Zentralbereiche/Übriges Vermögen	1.017.049	870.860
Geschäftsbereich CONTAINER	-520.382	-537.018
Konsolidierung	-735.167	-557.350
Segmentvermögen	1.252.153	1.245.674
Anteile an at Equity einbezogenen Unternehmen	195.888	145.256
Aktive latente Steuern	9.756	12.908
Erstattungsanspruch Ertragsteuern	5.535	4.202
Vermögen der Gruppe (Aktiva)	1.463.332	1.408.040
Schulden TEUR	2025	2024
Summe der berichtspflichtigen Segmente	1.102.062	1.153.862
Zentralbereiche/Übrige Schulden	220.324	104.008
Geschäftsbereich CONTAINER	-404.958	-485.003
Konsolidierung	-56.617	49.178
Segmenteschulden	860.811	822.045
Eigenkapital	397.848	356.657
Langfristige Darlehen (ohne kurzfristigen Anteil)	144.000	137.582
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	51.411	62.482
Passive latente Steuern	680	0
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	8.582	29.274
Schulden der Gruppe (Passiva)	1.463.332	1.408.040

4. Erlöse aus Verträgen mit Kunden

Umsatzerlöse

Nach IFRS 15 werden Umsatzerlöse zu dem Zeitpunkt oder über den Zeitraum der Erfüllung der Leistungsverpflichtung erfasst, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt erlangt hat.

Die Höhe der Umsatzerlöse wird auf Basis der mit dem Kunden vereinbarten Gegenleistung im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen ermittelt.

Eine Beschreibung der wesentlichen Leistungen der Geschäftsbereiche getrennt nach Geschäftsfeldern ist in ▶Erläuterung Nummer 2 enthalten.

Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in der BLG-Gruppe im Regelfall gemäß IFRS 15.B16 in Höhe des Betrags, der in Rechnung gestellt werden darf, da die abgerechneten Beträge dem Wert der bereits erbrachten Leistungen entsprechen. Die BLG-Gruppe macht daher von der Erleichterungsvorschrift in IFRS 15.121 (b) Gebrauch und legt den Betrag der verbleibenden Leistungsverpflichtungen für diese Verträge nicht offen.

In den folgenden Tabellen wird eine Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Leistungsarten und nach Geschäftsfeldern bzw. Regionen einschließlich einer Überleitung der untergliederten Umsatzerlöse auf die Geschäftsbereiche AUTOMOBILE und CONTRACT vorgenommen. Der Geschäftsbereich CONTAINER ist aufgrund der Einbeziehung nach der Equity-Methode in der Darstellung nicht enthalten. Eine Aufgliederung nach den im Inland und im Ausland erwirtschafteten Umsatzerlösen ist in ▶Erläuterung Nummer 3 enthalten.

Nach Leistungsarten TEUR	AUTO- MOBILE 2025	AUTO- MOBILE 2024	CONTRACT 2025	CONTRACT 2024	Gesamt 2025	Gesamt 2024
Speditions- und Transportleistungen	357.306	375.996	29.543	44.676	386.849	420.672
Umschlagserlöse	126.758	115.281	174.020	203.714	300.778	318.995
Sonstige logistische Dienstleistungen und Beratung	81.680	70.217	174.136	176.288	255.816	246.505
Miet- und Lagererlöse	93.913	106.298	46.531	48.821	140.444	155.119
Materialverkäufe	12.961	11.931	17.766	15.886	30.727	27.817
Personal- und Gerätegestellung	2.493	2.926	27.269	22.522	29.762	25.448
Schiffserlöse	2.804	2.955	2.805	3.318	5.609	6.273
Übrige	321	1.930	16.397	20.396	16.718	22.326
Summe	678.236	687.534	488.467	535.621	1.166.703	1.223.155
Konsolidierung	-668	-1.216	-575	-1.275	-1.243	-2.491
Gesamt	677.568	686.318	487.892	534.346	1.165.460	1.220.664

Nach Geschäftsfeldern/Regionen TEUR	2025	2024
AUTOMOBILE		
Seehafenterminals	283.026	297.157
Inlandterminals	86.146	89.727
Technik	3.311	0
Autotransporte	141.722	149.837
Schiene	136.690	126.828
CED & MED	21.575	17.414
Übrige	5.098	5.355
	677.568	686.318
CONTRACT		
Region Nord	152.393	199.131
Region Nordrhein-Westfalen	67.138	52.044
Region Mitte	60.602	58.754
Region Ost	42.642	43.408
Region Thüringen	40.020	50.824
Region Süd 1	26.545	28.044
Region Süd 2	55.087	53.627
Business Units Overseas	32.464	32.747
Distribution	10.942	15.588
Übrige	59	179
	487.892	534.346
Gesamt	1.165.460	1.220.664

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden

Vertragsvermögenswerte betreffen im Wesentlichen Ansprüche auf den Erhalt von Gegenleistungen von Kunden aus der Erfüllung von Leistungsverpflichtungen, für die am Bilanzstichtag noch keine Rechnungstellung erfolgt ist. In der Bilanz erfolgt der Ausweis unter den Sonstigen Vermögenswerten (►Erläuterung Nummer 18).

Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umgegliedert, wenn der Anspruch auf Erhalt der Gegenleistung unbedingt wird. Dies ist der Fall, wenn der Zahlungsanspruch fällig ist oder die Fälligkeit automatisch durch Zeitablauf eintritt.

Erfolgswirksame Wertberichtigungen werden auf Basis der erwarteten Ausfälle nach dem vereinfachten Ansatz vorgenommen. Danach ist die Höhe der Risikovorsorge auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle zu bestimmen. Änderungen des Ausfallrisikos sind nicht nachzuerfolgen. Die Wertberichtigungen werden netto als gesonderte Position in der GuV ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auch auf ►Erläuterung Nummer 32.

Da die Risikostruktur der Vertragsvermögenswerte im Wesentlichen der Risikostruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht, werden für die Wertberichtigungen dieselben erwarteten Ausfallquoten angesetzt. Die Ermittlung der Ausfallquoten ist in ►Erläuterung Nummer 18 dargestellt.

Vertragsverbindlichkeiten resultieren aus Vorauszahlungen von Kunden oder bereits vor (vollständiger) Erfüllung der Leistungsverpflichtungen bestehenden unbedingten Ansprüchen auf Erhalt der Gegenleistung vom Kunden. Umsatzerlöse werden erst dann erfasst, wenn die Leistungen auf den Kunden übertragen worden sind. In der Bilanz erfolgt der Ausweis unter den Sonstigen Verbindlichkeiten (►Erläuterung Nummer 28).



TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Vertragsvermögenswerte	8.092	13.702
Vertragsverbindlichkeiten	3.112	2.207

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen zur Entwicklung der Vertragsvermögenswerte und der Vertragsverbindlichkeiten.

Vertragsvermögenswerte	2025	2024
TEUR		
Stand 1. Januar (brutto)	13.760	17.844
Umgliederung in die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (unterjährig)	-13.273	-16.753
Veränderung aus Leistungsfortschritt des Berichtsjahres	7.627	12.669
Stand 31. Dezember (brutto)	8.114	13.760
Wertberichtigungen	-22	-58
Stand 31. Dezember	8.092	13.702

Vertragsverbindlichkeiten	2025	2024
TEUR		
Stand 1. Januar (brutto)	2.207	2.982
Im Berichtsjahr erfasste Umsatzerlöse:	-320	-1.051
davon zu Beginn des Berichtsjahres in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten	-320	-1.051
Erhöhung durch erhaltene Zahlungen (ohne Beträge, die im Berichtsjahr als Umsatzerlöse erfasst wurden)	1.425	815
Sonstige Veränderungen	-200	-539
Stand 31. Dezember	3.112	2.207

Das Ausfallrisiko und die erwarteten Ausfälle bei den Vertragsvermögenswerten stellten sich zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

TEUR	31.12.2025 nicht überfällig	31.12.2024 nicht überfällig
Nominalbeträge	8.114	13.760
Wertberichtigungen	-22	-58
Buchwerte	8.092	13.702

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2025	2024
Stand am Geschäftsjahresanfang	58	70
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
Zuführungen	1	6
Auflösungen	-37	-18
Stand am Geschäftsjahresende	22	58

5. Sonstige betriebliche Erträge

TEUR	2025	2024
Erträge aus der Auflösung von Schulden	32.086	21.656
Versicherungsentschädigungen und andere Erstattungen	8.873	7.831
Erträge aus der Weiterbelastung von Aufwendungen	5.167	5.643
Erträge aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.987	3.052
Mieterträge	1.956	2.024
Erträge aus Recycling	1.398	1.142
Erträge aus Inventur- und Preisdifferenzen	1.213	2.333
Erträge aus Personalgestellung	692	691
Erträge aus Kursgewinnen	92	1.078
Übrige	3.659	6.619
Gesamt	60.123	52.069

Die Erbbauzinsen und Mieterträge entfallen mit TEUR 1.235 (Vorjahr: TEUR 1.246) auf Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen über eigenes Anlagevermögen und mit TEUR 721 (Vorjahr: TEUR 778) auf Erträge aus Unterleasingverhältnissen (siehe ►Erläuterung Nummer 14).

6. Materialaufwand

TEUR	2025	2024
Aufwendungen für sonstige bezogene Leistungen	263.346	285.406
Aufwendungen für Fremdpersonal	67.300	78.895
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	59.030	60.542
Aufwendungen für Handelswaren	10.879	12.070
Gesamt	400.555	436.913

7. Personalaufwand

TEUR	2025	2024
Löhne und Gehälter	429.656	440.724
Gesetzliche soziale Aufwendungen	86.506	81.956
Aufwendungen für Altersversorgung, Unterstützung und Jubiläen	4.444	4.242
Gesamt	520.606	526.922

Nicht als Personalaufwand erfasst sind Beträge, die sich aus der Aufzinsung der Personalrückstellungen, insbesondere der Pensionsrückstellungen, ergeben. Diese sind als Bestandteil des Zinsergebnisses ausgewiesen.

In den gesetzlichen sozialen Aufwendungen sind TEUR 36.169 (Vorjahr: TEUR 36.319) für Arbeitgeberbeitragszahlungen an gesetzliche Rentenversicherungen enthalten. Davon entfallen auf Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 192) und TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 25) auf Mitglieder, die die Arbeitnehmerseite im Aufsichtsrat vertreten.

Die Zahl der Mitarbeitenden von BLG LOGISTICS belief sich im Jahresdurchschnitt 2025 auf 8.838 (Vorjahr: 9.564) Personen. Davon waren 6.592 (Vorjahr: 7.357) gewerblich und 2.246 (Vorjahr: 2.207) in den kaufmännischen Bereichen tätig. Weitere Informationen sind im ►Gruppenlagebericht sowie in der ►Segmentberichterstattung enthalten.

8. Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

TEUR	2025	2024
Planmäßige Abschreibungen	79.913	78.213
Wertminderungen	3.488	4.450
Gesamt	83.402	82.662

Eine Aufteilung der Abschreibungen und Wertminderungen auf die einzelnen Anlagenklassen kann den Erläuterungen Nummern 12 und 13 entnommen werden.

In den planmäßigen Abschreibungen sind Abschreibungen auf Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen gemäß IFRS 16 in Höhe von TEUR 41.886 (Vorjahr: TEUR 44.201) enthalten. Weitere Angaben können der Erläuterung Nummer 14 entnommen werden.

9. Sonstige betriebliche Aufwendungen

TEUR	2025	2024
IT-Aufwendungen	35.436	34.028
Bewachungskosten und sonstige Grundstücksaufwendungen	32.532	26.182
Mieten und Mietnebenkosten	24.489	25.815
Aufwendungen aus Versicherungsprämien und Schadensfällen	22.794	20.242
Rechts-, Beratungs- und Prüfungskosten	20.159	17.465
Sonstige personalbezogene Aufwendungen	14.067	15.806
Aufwendungen aus belastenden Verträgen	9.622	18.236
Sonstige neutrale Aufwendungen	4.853	2.142
Verwaltungsaufwendungen und Beiträge	4.707	5.303
Sonstige Steuern	3.773	2.524
Vertriebskosten	2.896	3.866
Aufwendungen für Weiterbildung	2.286	2.264
Aufwendungen für Kursverluste	1.707	589
Post- und Druckkosten	1.125	1.263
Buchverluste aus Anlagenabgängen	862	1.587
Übrige	9.184	6.603
Gesamt	190.491	183.914

Weitere Angaben zu den Aufwendungen aus belastenden Verträgen können der Erläuterung Nummer 29 entnommen werden.

10. Ergebnis aus at Equity einbezogenen Unternehmen

TEUR	2025	2024
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden		
Gemeinschaftsunternehmen	59.154	63.166
Assoziierte Unternehmen	1.436	1.225
Gesamt	60.590	64.392

Im Ergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen ist das Ergebnis des Geschäftsbereichs CONTAINER mit TEUR 56.585 (Vorjahr: TEUR 61.190) enthalten.

11. Zinsergebnis

TEUR	2025	2024
Erträge aus langfristigen Finanzforderungen	1.328	26
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		
Zinserträge aus Leasingforderungen	9.325	10.948
Zinserträge aus Bankguthaben und Termingeldern	4.396	3.516
Zinserträge aus Zinsswaps	963	2.215
Übrige Zinserträge	255	34
	14.939	16.713
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-15.156	-14.456
Zinsaufwand aus langfristigen Darlehen und sonstigen Finanzverbindlichkeiten	-7.065	-8.889
Aufzinsung von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	-1.948	-1.781
Zinsaufwand aus Mietkaufverbindlichkeiten	-1.577	-1.570
Zinsaufwand aus Factoring	-758	-1.329
Zinsaufwand aus Zinsswaps	-337	-404
Zinsaufwand aus kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-1	-85
Übrige Zinsaufwendungen	-394	-366
	-27.236	-28.880
Gesamt	-10.969	-12.141

Zu den Zinserträgen aus Leasingforderungen und dem Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten wird auf [Erläuterung Nummer 14](#) verwiesen.

Es wurden wie im Vorjahr keine Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vermögenswerte und Leasing

12. Immaterielle Vermögenswerte

Unter den immateriellen Vermögenswerten werden neben erworbenen und selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten auch durch Unternehmenserwerbe entstandene Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) bilanziert.

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten von Unternehmenserwerben über den beizulegenden Zeitwert der Anteile der Gruppe am Nettovermögen der erworbenen Unternehmen zum Erwerbszeitpunkt dar. Der bilanzierte Goodwill wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwills, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, aus denen der Gruppe wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert und jeweils über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben. Die Herstellungskosten umfassen dabei alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten. Finanzierungskosten werden aktiviert, soweit sie qualifizierten Vermögenswerten zugerechnet werden können.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ ausgewiesen. Dabei werden die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:



	2025	2024
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	5 - 8 Jahre	5 - 8 Jahre
Softwarelizenzen	2 - 5 Jahre	2 - 5 Jahre
Selbsterstellte Software	3 - 5 Jahre	3 - 5 Jahre

Für qualifizierte Vermögenswerte waren keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

In den immateriellen Vermögenswerten sind keine Vermögensgegenstände enthalten, für die ein Operating-Leasingverhältnis besteht.

2025 TEUR	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar	16.083	39.837	8.081	64.001
Zugänge	0	802	33	835
Abgänge	0	-1.555	-8.030	-9.585
Umbuchungen	0	323	-33	290
Währungsdifferenzen	0	-76	0	-76
Stand 31. Dezember	16.083	39.331	51	55.465
Abschreibungen				
Stand 1. Januar	11.795	31.602	7.836	51.233
Planmäßige Abschreibungen	0	3.119	195	3.314
Wertminderungen	0	195	0	195
Abgänge	0	-1.504	-8.031	-9.535
Währungsdifferenzen	0	-61	0	-61
Stand 31. Dezember	11.795	33.351	0	45.146
Buchwerte 31. Dezember	4.288	5.980	51	10.319

2024 TEUR	Firmenwerte	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rech- ten und Werten	Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Anschaffungskosten				
Stand 1. Januar	16.083	34.190	11.596	61.869
Zugänge	0	2.312	29	2.341
Abgänge	0	-111	-203	-314
Umbuchungen	0	3.407	-3.341	66
Währungsdifferenzen	0	39	0	39
Stand 31. Dezember	16.083	39.837	8.081	64.001
Abschreibungen				
Stand 1. Januar	11.795	28.261	7.836	47.892
Planmäßige Abschreibungen	0	3.377	0	3.377
Abgänge	0	-67	0	-67
Umbuchungen	0	1	0	1
Währungsdifferenzen	0	30	0	30
Stand 31. Dezember	11.795	31.602	7.836	51.233
Buchwerte 31. Dezember	4.288	8.235	245	12.768

Wertminderungen – Impairments

Überblick

Sämtliche nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe mit Ausnahme von Vorräten und latenten Steueransprüchen werden zum Bilanzstichtag auf Anhaltspunkte untersucht, die auf mögliche Wertminderungen im Sinne von IAS 36 hinweisen. Sofern solche Anhaltspunkte identifiziert werden, wird der voraussichtlich erzielbare Betrag (Recoverable Amount) geschätzt und dem Buchwert gegenübergestellt.

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung (Impairment) vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die immateriellen Vermögenswerte wertgemindert. Falls es nicht möglich ist, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, werden die Vermögenswerte zu zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units (CGU)) zusammengefasst.

Darüber hinaus werden für Geschäfts- oder Firmenwerte, Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer und noch nicht fertiggestellte immaterielle Vermögenswerte zu jedem Bilanzstichtag unabhängig vom Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung die erzielbaren Beträge geschätzt.

Eine Wertminderung ist nach IAS 36 erfolgswirksam zu berücksichtigen, sofern der Buchwert eines Vermögenswerts oder der zugehörigen zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt.

Sofern für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ein Wertberichtigungsbedarf ermittelt wird, werden zunächst Geschäfts- und Firmenwerte der betreffenden zahlungsmittelgenerierenden Einheit reduziert. Sofern ein weiterer Wertberichtigungsbedarf verbleibt, wird dieser gleichmäßig auf die Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ erfasst.

Im Berichtsjahr sind neben den planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 195 vorgenommen worden. Diese betreffen ein in der Entwicklung befindliches operatives Steuerungstool, dessen Inbetriebnahme als unwahrscheinlich eingestuft wird.

Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der voraussichtlich erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungspreis abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert (Value in Use). Der Nutzungswert ist der Barwert der künftig aus dem Vermögenswert beziehungsweise der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu erwartenden Zahlungsströme. Die Berechnungen werden in Euro auf Grundlage von Fünf-Jahres-Planungen unter Berücksichtigung länderspezifischer Risiken vorgenommen. Die Umrechnung von Fremdwährungen erfolgt über Forward Rates. Als Diskontsatz wird der Kapitalkostensatz der Gruppe von 7,07 Prozent (Vorjahr: 7,29 Prozent) zugrunde gelegt, der länderspezifisch um den Steuersatz angepasst wird. Die Höhe des Kapitalkostensatzes (Weighted Average Cost of Capital) wird bestimmt durch die Fremd- und Eigenkapitalanteile, den risikofreien Basiszins unter Berücksichtigung der Inflation (3,20 Prozent, Vorjahr: 2,59 Prozent), die Marktrisikoprämie (6,0 Prozent, Vorjahr: 7,0 Prozent), das branchenspezifische Risiko, den länderspezifischen Steuersatz und die Fremdkapitalkosten.

Der erzielbare Betrag von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird basierend auf Berechnungen des Nutzungswerts ermittelt. Die untersuchten Geschäfts- oder Firmenwerte und die den Berechnungen zugrunde liegenden Annahmen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

2025	<u>BLG AutoRail GmbH, Bremen</u>
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR)	4.288
Umsatzwachstum p.a. in % (Planungszeitraum)	0,0 - 1,9
Weitere Parameter für die Unternehmensplanung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug, Geschäftsausweitung
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. in % nach Ende des Planungszeitraums	0,0
Diskontierungszinssatz in %	<u>7,1</u>
2024	BLG AutoRail GmbH, Bremen
Geschäftsbereich	AUTOMOBILE
Buchwert Geschäfts- oder Firmenwert (TEUR)	4.288
Umsatzwachstum p.a. in % (Planungszeitraum)	0,0 - 5,4
Weitere Parameter für die Unternehmensplanung	Auslastung, Preis pro Fahrzeug, Geschäftsausweitung
Dauer des Planungszeitraums	5 Jahre
Umsatzwachstum p.a. in % nach Ende des Planungszeitraums	0,0
Diskontierungszinssatz in %	<u>7,3</u>

Für die BLG AutoRail GmbH, Bremen, liegt der erzielbare Betrag ausgehend von den in der obigen Tabelle dargestellten Annahmen über dem Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Die Planungen berücksichtigen eine Auslastung der Waggons in Anlehnung an die Erfahrungswerte der Vorjahre sowie die Gewinnung von Spotverkehren als Bestandsverkehre. Die den Planungen im Geschäftsbereich AUTOMOBILE zugrunde gelegten Umsatzerwartungen wurden aus Marktprognosen zu Pkw-Neuzulassungen, bisherigen Marktanteilen und Kundenbefragungen abgeleitet.

Im Berichtsjahr sind die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units (CGU)) ohne zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwert auf Anhaltspunkte hinsichtlich einer Wertminderung im Sinne von IAS 36 untersucht worden, für die ein Anzeichen auf Wertminderung (sog. „triggering event“) vorlag. Hieraus ergab sich im Berichtsjahr Wertminderungsbedarf in der CGU Cargo.

Für die CGU Cargo ist auf Basis der Berechnung des Nutzungswerts ein erzielbarer Ertrag in Höhe von EUR 3,4 Mio. ermittelt worden. Der Berechnung lag ein Abzinsungssatz in Höhe von 7,07 Prozent zugrunde.

Bei der Zuordnung eines Wertminderungsaufwands auf einzelne Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist darauf zu achten, dass der Buchwert eines Vermögenswerts nicht unter den höheren Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert herabgesetzt werden darf. Infolgedessen verbleibt für die Einheit BLG Cargo ein allozierter Wertminderungsbedarf in Höhe von

TEUR 3.020, der in voller Höhe auf ein Gebäude sowie damit im Zusammenhang stehende Umschlagsgeräte und technische Anlagen entfällt. Die Wertminderungen sind in voller Höhe dem Segment CONTRACT zuzurechnen. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind diese Wertminderungen in den „Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ erfasst.

Wertaufholungen

Sofern die Gründe für die Wertminderungen entfallen, besteht ein Wertaufholungsgebot. Die Wertaufholung ist begrenzt auf die um die planmäßig fortgeführten Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, die sich ohne die Wertminderungen ergeben hätten.

Sofern die außerplanmäßigen Abschreibungen gleichmäßig auf Vermögenswerte einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt wurden, wird bei den Zuschreibungen in gleicher Weise verfahren.

Wertaufholungen auf wertberichtigte Firmenwerte sind nicht zulässig.

13. Sachanlagen

Die Bilanzierung von Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die planmäßigen, nutzungsbedingten Abschreibungen. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten angemessene Anteile der zurechenbaren Fertigungsgemeinkosten. Fremdkapitalkosten werden in den Herstellungskosten erfasst, soweit sie auf qualifizierte Vermögenswerte entfallen. Abbruchverpflichtungen werden nach Maßgabe des IAS 16 in Höhe des Barwerts als Anschaffungsnebenkosten berücksichtigt. Zu erwartende Restwerte werden bei der Ermittlung der Abschreibungen berücksichtigt.

Die Neubewertungsmethode wird bei BLG LOGISTICS nicht angewendet.

Sofern die Voraussetzungen nach IAS 16 für die Anwendung des Komponentenansatzes vorliegen, werden die Anlagegüter in ihre Bestandteile zerlegt und diese einzeln aktiviert und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Vermögensbezogene Zuschüsse der öffentlichen Hand werden passiviert und über die Nutzungsdauer des bezuschussten Vermögenswerts linear aufgelöst. Wir verweisen hierzu auf ►Erläuterung Nummer 25.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen ausschließlich linear pro rata temporis und werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ ausgewiesen. Dabei werden die folgenden betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern zugrunde gelegt:

	<u>2025</u>	2024
Gebäude Leichtbau	<u>10 Jahre</u>	10 Jahre
Gebäude Massivbau	<u>20 - 40 Jahre</u>	20 - 40 Jahre
Freiflächen	<u>10 - 20 Jahre</u>	10 - 20 Jahre
Übrige Umschlagsgeräte	<u>4 - 34 Jahre</u>	4 - 34 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	<u>5 - 30 Jahre</u>	5 - 30 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>4 - 20 Jahre</u>	4 - 20 Jahre
Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>1 Jahr</u>	1 Jahr

Liegen Anhaltspunkte für eine Wertminderung vor und liegt der erzielbare Betrag unter den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, werden die Sachanlagen wertgemindert (siehe dazu ergänzend ►Erläuterung Nummer 12, Abschnitt „Wertminderungen - Impairments“).

Die Wertminderungen sind in dem Posten „Abschreibungen und Wertminderungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen“ erfasst. Im Geschäftsjahr



2025 wurden neben den planmäßigen Abschreibungen außerplanmäßige Wertberichtigungen auf ein Gebäude und damit im Zusammenhang stehende Vermögensgegenstände in Höhe von TEUR 3.020 (Vorjahr: TEUR 4.450) infolge eines Wertminderungstests nach IAS 36 vorgenommen. Dieses Gebäude ist – analog zum Vorjahr – dem Segment CONTRACT zuzurechnen.

2025 TEUR	Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Umschlags- geräte	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	750.325	205.508	107.542	85.119	9.575	1.158.069
Zugänge	104.695	26.880	2.085	7.986	6.302	147.948
Abgänge	-34.713	-7.284	-3.359	-4.059	-261	-49.676
Umbuchungen	316	4.357	-454	-520	-3.823	-124
Währungsdifferenzen	-2.724	28	30	-1.162	3	-3.825
Stand 31. Dezember	817.899	229.489	105.844	87.364	11.796	1.252.392
Abschreibungen						
Stand 1. Januar	411.801	88.984	76.048	61.432	0	638.265
Planmäßige Abschreibungen	41.891	21.208	4.517	8.982	0	76.598
Wertminderungen	3.002	0	281	10	0	3.293
Abgänge	-7.770	-5.789	-2.976	-3.699	0	-20.234
Umbuchungen	0	1.789	-708	-1.082	0	-1
Währungsdifferenzen	-1.694	5	19	-906	0	-2.576
Stand 31. Dezember	447.230	106.197	77.181	64.737	0	695.345
Buchwerte 31. Dezember	370.669	123.292	28.663	22.627	11.796	557.047

2024 TEUR	Grund- stücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschließ- lich der Bauten auf fremden Grund- stücken	Umschlags- geräte	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	729.774	193.008	103.605	80.245	5.064	1.111.696
Zugänge	30.196	25.875	2.529	7.712	9.824	76.136
Abgänge	-11.162	-16.023	-825	-1.726	-2.117	-31.853
Umbuchungen	24	2.634	2.204	-1.731	-3.198	-67
Währungsdifferenzen	1.493	14	29	619	2	2.157
Stand 31. Dezember	750.325	205.508	107.542	85.119	9.575	1.158.069
Abschreibungen						
Stand 1. Januar	372.545	84.374	69.304	55.846	0	582.069
Planmäßige Abschreibungen	42.460	18.872	4.919	8.585	0	74.836
Wertminderungen	3.421	0	1.029	0	0	4.450
Abgänge	-7.373	-14.975	-389	-1.634	0	-24.371
Umbuchungen	-50	698	1.164	-1.814	0	-2
Währungsdifferenzen	798	15	21	449	0	1.283
Stand 31. Dezember	411.801	88.984	76.048	61.432	0	638.265
Buchwerte 31. Dezember	338.524	116.524	31.494	23.687	9.575	519.804

Die Geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen mit TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 5.301) geleistete Anzahlungen sowie mit TEUR 11.796 (Vorjahr: TEUR 4.274) im Bau befindliche Anlagen.

Für qualifizierte Vermögenswerte waren analog zum Vorjahr keine Finanzierungskosten zu aktivieren.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Nutzungsrechte aus Miet- und Leasingverträgen sind in ▶Erläuterung Nummer 14 dargestellt.

Es gibt keine sonstigen unter den Sachanlagen ausgewiesenen Vermögenswerte, die zur Besicherung von langfristigen Darlehen sicherungsübereignet sind. Für nach IFRS 16 aktivierte Nutzungsrechte besteht aufgrund des rechtlichen Eigentums des Leasinggebers keine Sicherungsübereignung.

Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen, für die ein Operating-Leasingverhältnis besteht, haben sich wie folgt entwickelt:

2025 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Umschlagsgeräte	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	16.444	0	8.836	147	0	25.427
Abgänge	-3.563	0	0	-147	0	-3.710
Stand 31. Dezember	12.881	0	8.836	0	0	21.717
Abschreibungen						
Stand 1. Januar	14.058	0	5.917	147	0	20.122
Planmäßige Abschreibungen	222	0	283	0	0	505
Abgänge	-3.538	0	0	-147	0	-3.685
Stand 31. Dezember	10.742	0	6.200	0	0	16.942
Buchwerte 31. Dezember	2.139	0	2.636	0	0	4.775

2024 TEUR	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	Umschlagsgeräte	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten						
Stand 1. Januar	16.444	0	8.836	147	0	25.427
Stand 31. Dezember	16.444	0	8.836	147	0	25.427
Abschreibungen						
Stand 1. Januar	13.561	0	4.442	146	0	18.149
Planmäßige Abschreibungen	497	0	317	1	0	815
Wertminderungen	0	0	1.158	0	0	1.158
Stand 31. Dezember	14.058	0	5.917	147	0	20.122
Buchwerte 31. Dezember	2.386	0	2.919	0	0	5.305

14. Leasing

BLG als Leasingnehmer

Leasingverhältnisse

Die Leasingverhältnisse von BLG LOGISTICS umfassen vor allem Flächen, Gebäude und Kaimauern. Sie betreffen insbesondere Erbbaurechte in den Häfen von Bremen und Bremerhaven und haben Restlaufzeiten von bis zu 29 Jahren. Die Gruppe sichert sich damit langfristige Nutzungsrechte an den betriebsnotwendigen Grundstücken. Darüber hinaus bestehen hauptsächlich Leasingverträge über Flurförderzeuge, Fördertechnikanlagen, Lkw, Pkw und Zugmaschinen, deren Laufzeiten zwischen drei und vierzehn Jahren betragen.

Im Bereich der Immobilien enthalten eine Reihe von Verträgen Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen. Bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten werden sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nicht-Ausübung von Kündigungsoptionen bieten. Laufzeitänderungen aus der Ausübung oder Nicht-Ausübung von Optionen werden nur dann in die Vertragslaufzeit einbezogen, wenn sie hinreichend sicher sind. Da Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen regelmäßig analog zu entsprechenden Regelungen in Kundenverträgen vereinbart werden, erfolgt eine Überprüfung der Ausübung dieser Optionen parallel zu den Vertragsverhandlungen mit den Kunden. Gleichzeitig stehen möglichen zukünftigen Mittelabflüssen, die bisher nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind, mögliche zukünftige Mittelzuflüsse aus Kundenverträgen in vergleichbarer Höhe gegenüber. Die geänderten Leasingzahlungen sind mit dem Zinssatz im Zeitpunkt der Änderung der Laufzeit abzuzinsen.

Weiterhin ist in erster Linie bei den Erbbaurechtsverträgen alle fünf Jahre eine Anpassung der Erbbauzinsen auf Basis des Verbraucherpreisindex vorgesehen. Der Ansatz der Leasingzahlungen erfolgt mit dem am jeweiligen Bewertungsstichtag gültigen Indexstand. Es handelt sich hierbei um indexbasierte variable Zahlungen, deren Berücksichtigung ab dem Zeitpunkt erfolgt, ab dem die Anpassung der Leasingzahlungen wirksam wird, und unter Verwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes. Die letzte Anpassung wurde im Berichtsjahr vorgenommen.

Bilanzierung und Bewertung

Für Leasingverhältnisse bilanziert BLG LOGISTICS als Leasingnehmer Vermögenswerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen und Verbindlichkeiten für die eingegangenen Zahlungsverpflichtungen. Die Erfassung erfolgt zu dem Zeitpunkt, ab dem der zugrunde liegende Vermögenswert der Gruppe zur Nutzung zur Verfügung steht.

Auf Leasingverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte wird das Bilanzierungswahlrecht nach IFRS 16 nicht ausgeübt. Für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, macht BLG LOGISTICS von dem Wahlrecht Gebrauch und erfasst Zahlungen für diese Verträge linear als Aufwendungen in der GuV. Bei Verträgen, die neben Leasingkomponenten auch andere Komponenten enthalten, wird auf eine Trennung dieser Komponenten verzichtet.

Die Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten bewertet, die sich aus dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen sowie bei oder vor Bereitstellung an den Leasinggeber geleisteten Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, anfänglichen direkten Kosten und gegebenenfalls den geschätzten Kosten für den Rückbau der zugrunde liegenden Vermögenswerte zusammensetzen.

In der Folgebewertung werden die aktivierten Nutzungsrechte entsprechend den Regeln für vergleichbare eigene Vermögenswerte über den kürzeren Zeitraum aus Laufzeit des Leasingvertrags und wirtschaftlicher Nutzungsdauer abgeschrieben und bei Bedarf wertgemindert (siehe dazu ergänzend ►Erläuterung Nummer 12, Abschnitt „Wertminderungen - Impairments“).

Der Ausweis erfolgt unter Berücksichtigung der Anlagenklassen zusammengefasst mit den erworbenen Vermögenswerten.

Die Leasingverbindlichkeiten werden mit dem Barwert der ausstehenden Leasingzahlungen bewertet. Die Abzinsung erfolgt mit dem inhärenten Zinssatz des Leasingvertrags, sofern sich dieser bestimmen lässt. Alternativ erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz.

Die Leasingzahlungen beinhalten feste Leasingzahlungen, abzüglich vom Leasinggeber zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, erwartete Zahlungen aus Restwertgarantien, den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist, und Vertragsstrafen, die bei Inanspruchnahme von Kündigungsoptionen zu leisten sind, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist.

Die Leasingverbindlichkeiten werden nach dem erstmaligen Ansatz zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Die Leasingverbindlichkeiten werden dementsprechend unter Zugrundelegung eines Betrags, aus dem sich ein konstanter periodischer Abzinsungssatz für die verbleibenden Verbindlichkeiten ergibt, aufgezinnt. Dieser entspricht dem zum Bereitstellungsdatum festgelegten Abzinsungssatz, solange nicht eine Neubeurteilung eine Änderung des Abzinsungssatzes erforderlich macht. Dies ist der Fall, wenn sich Änderungen bei der Einschätzung der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben oder Änderungen des Umfangs, der Höhe der vertraglichen Zahlungen oder der Laufzeit des Leasingvertrags vereinbart werden. Neubewertungen unter Anwendung eines unveränderten Abzinsungssatzes sind vorzunehmen, wenn Änderungen variabler Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind, wirksam werden oder sich die Einschätzung der voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien zu leistenden Zahlungen ändert. Beträge aus einer Neubewertung der Leasingverbindlichkeit werden gleichzeitig als Anpassung des Nutzungsrechts erfasst. Sofern der Wert des Nutzungsrechts am Leasinggegenstand auf null reduziert wird, ist der verbleibende Anpassungsbetrag in der GuV zu erfassen. Geleistete Leasingzahlungen abzüglich der darin enthaltenen Zinsaufwendungen reduzieren den Buchwert der Leasingverbindlichkeiten.

Nutzungsrechte

In der folgenden Tabelle sind die in den Sachanlagen enthaltenen Buchwerte für die Nutzungsrechte an den Leasinggegenständen separat dargestellt.

TEUR	2025	2024
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	268.986	225.314
Umschlagsgeräte	13.338	16.144
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.462	2.842
Gesamt	284.786	244.300

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten im Geschäftsjahr 2025 betrugen TEUR 111.169 (Vorjahr: TEUR 39.556).

Die korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten werden unter den Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Wir verweisen hierzu auf ►Erläuterung Nummer 24.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgenden Beträge wurden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen BLG LOGISTICS Leasingnehmer ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

TEUR	2025	2024
Abschreibungen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.661	35.800
Umschlagsgeräte	7.497	6.674
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.728	1.727
	41.886	44.201
Sonstige betriebliche Aufwendungen		
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	12.214	14.386
Aufwand für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	1.390	1.667
	13.604	16.053
Zinsaufwand		
Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten	15.156	14.456
	15.156	14.456
Gesamt	70.646	74.710

Die gesamten Auszahlungen für Leasing im Geschäftsjahr betragen TEUR 91.687 (Vorjahr: TEUR 89.320).

BLG als Leasinggeber

Leasingverhältnisse

In der Gruppe bestehen Unterleasingverhältnisse über Flächen, Gebäude, Kaimauermieten und Betriebsvorrichtungen. Die Laufzeiten dieser Unterleasingverhältnisse korrespondieren im Wesentlichen mit denen der Hauptleasingverhältnisse. Darüber hinaus ist BLG LOGISTICS teilweise Leasinggeber im Rahmen von Kundenverträgen.

Die Unterleasingverhältnisse betreffen zu einem großen Teil die im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragenen Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten für betriebsnotwendige Grundstücke der EUROGATE-Gruppe. Weitere Angaben hierzu sind in [Erläuterung Nummer 15 im Abschnitt „Gemeinschaftsunternehmen“](#) enthalten.

Bilanzierung und Bewertung

Als Leasinggeber nimmt BLG LOGISTICS zu Beginn des Leasingverhältnisses eine Klassifizierung vor, ob es sich um ein Operating-Leasingverhältnis oder ein Finanzierungs-Leasingverhältnis handelt.

Wenn das Leasingverhältnis im Wesentlichen die mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen überträgt, liegt ein Finanzierungs-Leasingverhältnis vor. Ist dies nicht der Fall, liegt ein Operating-Leasingverhältnis vor.

Als Unterleasinggeber bilanziert die Gruppe das Hauptleasingverhältnis und das Unterleasingverhältnis getrennt. Sofern der Hauptleasingvertrag ein kurzfristiges Leasingverhältnis ist, für das das Bilanzierungswahlrecht ausgeübt wird, ist der Unterleasingvertrag als Operating-Leasingverhältnis zu klassifizieren. In allen anderen Fällen erfolgt die Klassifizierung des Unterleasingvertrags auf Grundlage des Nutzungsrechts aus dem Hauptleasingvertrag anstelle des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Bei Operating-Leasingverhältnissen werden die vereinnahmten Leasingzahlungen je nach zugrunde liegendem Sachverhalt ertragswirksam in den Umsatzerlösen oder in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird der Leasinggegenstand bzw. das Nutzungsrecht aus dem Hauptleasingvertrag ausgebucht und eine Leasingforderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis aktiviert. Zinserträge werden über die Laufzeit der Leasingverhältnisse in der Höhe erfasst, die zu einer konstanten periodischen Verzinsung der verbleibenden Leasingforderungen führt. Die Leasingforderungen werden nach dem erstmaligen Ansatz in Höhe der vereinnahmten Leasingzahlungen abzüglich der darin en-

thaltene Zinserträge reduziert. Erfolgswirksame Wertberichtigungen auf Leasingforderungen werden auf Basis der erwarteten Ausfälle nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Wir verweisen hierzu auch auf [Erläuterung Nummer 16](#).

Leasingforderungen

In der nachstehenden Tabelle werden die undiskontierten zukünftigen Leasingzahlungen aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen nach Fälligkeiten dargestellt und auf die bilanzierten Leasingforderungen übergeleitet.

TEUR	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
bis zu einem Jahr	32.103	37.583
mehr als ein Jahr bis zu 2 Jahren	20.410	32.362
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	11.895	19.694
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	10.566	11.883
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	10.892	10.028
mehr als 5 Jahre	192.635	180.854
Summe der undiskontierten Leasingzahlungen	278.501	292.404
Nicht realisierte Zinserträge	61.293	63.664
Leasingforderungen (Nettoinvestition in das Leasingverhältnis)	217.208	228.740

Gewinn- und Verlustrechnung

Die folgenden Beträge wurden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen, bei denen BLG LOGISTICS Leasinggeber ist, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

TEUR	<u>2025</u>	2024
Umsatzerlöse		
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	504	1.404
	504	1.404
Sonstige betriebliche Erträge		
Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen	1.235	1.246
Erträge aus Unterleasingverhältnissen	721	778
	1.956	2.024
Zinserträge		
Zinserträge aus Leasingforderungen	9.325	10.948
	9.325	10.948
Gesamt	11.785	14.376

In der nachstehenden Tabelle werden die undiskontierten zukünftigen Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen nach Fälligkeiten dargestellt.

TEUR	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
bis zu einem Jahr	981	1.320
mehr als ein Jahr bis zu 2 Jahren	477	583
mehr als 2 Jahre bis zu 3 Jahren	80	0
mehr als 3 Jahre bis zu 4 Jahren	0	0
mehr als 4 Jahre bis zu 5 Jahren	0	0
mehr als 5 Jahre	0	0
Summe der undiskontierten Leasingzahlungen	1.538	1.903

15. Anteile an Unternehmen, die at Equity bilanziert werden

Die Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet. Ausgehend von den Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs der Anteile, wird der jeweilige Beteiligungsbuchwert um den Gewinn oder Verlust, die Veränderungen des sonstigen Ergebnisses und die übrigen Eigenkapitalveränderungen der Gesellschaften erhöht beziehungsweise vermindert, soweit diese auf die Anteile von BLG LOGISTICS entfallen. Bei anteiligen Verlusten, die den Buchwert einer at Equity einbezogenen Beteiligung übersteigen, erfolgt zusätzlich eine erfolgswirksame Verrechnung mit langfristigen Ausleihungen oder Forderungen, die der Nettoinvestition in die Beteiligung zuzuordnen sind. Darüber hinaus ist nach Anwendung der Equity-Methode zu überprüfen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung der Nettoinvestition in das Beteiligungsunternehmen (Impairment) vorliegen.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	190.642	140.667
Anteile an assoziierten Unternehmen	5.246	4.589
Gesamt	195.888	145.256

Gemeinschaftsunternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 59.279, Vorjahr: TEUR 63.167), geleisteten Kapitaleinlagen (TEUR 41.159; Vorjahr: TEUR 7.946), Veränderungen der Sonstigen Rücklagen durch Neubewertung der Pensionen (TEUR 5.385, Vorjahr: TEUR 1.021), der Zeitwertbewertung von Finanzinstrumenten (TEUR -2.139, Vorjahr: TEUR 2.361), Währungsdifferenzen (TEUR -3.009, Vorjahr: TEUR 1.603) und sonstigen Veränderungen (TEUR 179, Vorjahr: TEUR 9), Veränderungen des Konsolidierungskreises (TEUR 78, Vorjahr: TEUR 0) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -48.968, Vorjahr: TEUR -138.894).

Im Folgenden werden Informationen über das wesentliche Gemeinschaftsunternehmen dargestellt.

Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, ist ein Gemeinschaftsunternehmen der BLG KG und der EUROKAI GmbH & Co. KGaA, Hamburg, das als eigenständige Einheit strukturiert ist. Der Anteil der BLG KG an dem Gemeinschaftsunternehmen mit seinen Beteiligungen beläuft sich auf 50 Prozent (Vorjahr: 50 Prozent) und repräsentiert den Geschäftsbereich CONTAINER. Dabei stehen der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten des Gemeinschaftsunternehmens Rechte an dessen Nettovermögen zu.

Der IFRS-Teilkonzernabschluss der EUROGATE-Gruppe wird at Equity konsolidiert. Die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG einschließlich ihrer Tochtergesellschaften ist dementsprechend in der Aufstellung zum Anteilsbesitz unter dem Posten „Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften“ verzeichnet. Für die EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG ist kein notierter Marktpreis verfügbar.

Die Dienstleistungen des Geschäftsbereichs CONTAINER sind in ▶Erläuterung Nummer 2 beschrieben.

Die BLG KG hat der EUROGATE-Gruppe für betriebsnotwendige Grundstücke die Rechte und Pflichten aus von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) bestellten Erbbaurechten im Rahmen von Nutzungsüberlassungsverträgen übertragen.

In den Nutzungsüberlassungsverträgen verpflichtet sich die BLG KG, bei Beendigung der Nutzungsüberlassung durch Zeitablauf oder außerordentliche Kündigung eine Entschädigung an die EUROGATE-Gruppe für die von ihr auf den genutzten Grundstücken errichteten Bauwerke zu zahlen. Die Entschädigung bemisst sich nach dem Verkehrswert der Bauwerke. Außerdem tritt die BLG KG unwiderruflich ihre Ansprüche auf Entschädigung bei Ausübung des Heimfallrechts gemäß Erbbaurechtsvertrag durch die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) an die EUROGATE-Gruppe ab.



Die EUROGATE-Gruppe erbringt für BLG LOGISTICS technische Dienstleistungen und übernimmt die Abwicklung des Strombezugs im stadtbremischen Überseehafen in Bremerhaven vom Sondervermögen Hafen. Grundlage ist die zum 1. Januar 2008 erfolgte Übernahme des Elektrizitätsversorgungsnetzes für das entsprechende Gebiet.

In ▶Erläuterung Nummer 3 wird dieses Gemeinschaftsunternehmen durch den Geschäftsbereich CONTAINER abgebildet.

Die nachfolgende Tabelle fasst die Finanzinformationen des IFRS-Teilkonzernabschlusses der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG zusammen und leitet diese Informationen auf den in den Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Buchwert der Beteiligung über.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	1.110.874	1.087.592
Kurzfristige Vermögenswerte	335.577	374.454
Langfristige Verbindlichkeiten	-753.572	-669.727
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-317.083	-514.818
Netto-Vermögenswerte	375.796	277.501
Beteiligungsquote in %	50,0	50,0
Anteilige Netto-Vermögenswerte	187.898	138.751
Auf nicht beherrschende Gesellschafter entfallendes übriges Eigenkapital	-274	-247
Gruppenanteil am Nettovermögen (= Equity-Buchwert)	187.624	138.504

In den kurzfristigen Vermögenswerten sind Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von TEUR 203.159 (Vorjahr: TEUR 232.098) enthalten.

Von den langfristigen Verbindlichkeiten entfallen TEUR 547.109 (Vorjahr: TEUR 455.088) und von den kurzfristigen TEUR 238.546 (Vorjahr: TEUR 423.660) auf finanzielle Verbindlichkeiten (jeweils ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Rückstellungen). Die finanziellen Verbindlichkeiten resultieren mit TEUR 312.212 (Vorjahr: TEUR 297.125) aus langfristigen und mit TEUR 19.273 (Vorjahr: TEUR 22.910) aus kurzfristigen Leasingverbindlichkeiten.

TEUR	2025	2024
Umsatzerlöse	749.518	676.210
Planmäßige Abschreibungen	-71.846	-68.692
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.481	8.589
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-25.443	-24.941
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-15.741	-13.378
Jahresergebnis	113.542	122.691
Sonstiges Ergebnis nach Ertragsteuern	484	9.969
Gesamtergebnis	114.026	132.660

Auf BLG LOGISTICS entfallen vom Jahresergebnis TEUR 56.585 (Vorjahr: TEUR 61.190) und vom sonstigen Ergebnis nach Ertragsteuern TEUR 242 (Vorjahr: TEUR 4.985).

BLG LOGISTICS hat im Berichtsjahr eine Dividende von der EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG in Höhe von TEUR 48.968 (Vorjahr: TEUR 137.196) erhalten. Die Auszahlung erfolgt jeweils im Folgejahr. Dem steht eine voraussichtliche Wiedereinlage in Höhe von TEUR 14.690 (Vorjahr: TEUR 41.159) gegenüber.

TEUR	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	161.741	110.567
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18.943	-61.722
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-171.737	-125.203
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-28.939	-76.358
Finanzmittelfonds am Anfang des Geschäftsjahres	232.098	308.456
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	203.159	232.098
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	203.159	232.098
Finanzmittelfonds am Ende des Geschäftsjahres	203.159	232.098

Die übrigen von BLG LOGISTICS gehaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich. In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2025	2024
Buchwert der Anteile an übrigen Gemeinschaftsunternehmen	3.017	2.162
Anteil am		
Jahresergebnis	2.694	1.977
Sonstigen Ergebnis	-5	2
Anteiliges Gesamtergebnis	2.689	1.979

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden negative Anteile in Höhe von TEUR 33 (Vorjahr: TEUR 477) und positive Anteile in Höhe von TEUR 396 (Vorjahr: TEUR 673) am Gesamtergebnis von Gemeinschaftsunternehmen nicht im Gruppenergebnis erfasst, da der Equity-Ansatz durch Verluste in Vorjahren bereits auf null fortgeschrieben wurde. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten Anteile am Gesamtergebnis bei Gemeinschaftsunternehmen TEUR -2.056 (Vorjahr: TEUR -2.419), wovon TEUR 1.734 (Vorjahr: TEUR 1.338) auf positive Anteile entfallen.

Assoziierte Unternehmen

Die Veränderung des Buchwerts der Anteile an assoziierten Unternehmen ergibt sich im Wesentlichen aus Erhöhungen durch anteilige Jahresergebnisse (TEUR 1.436, Vorjahr: TEUR 1.226), Währungsumrechnungsdifferenzen (TEUR 8, Vorjahr: TEUR 14) sowie Minderungen durch Ausschüttungen (TEUR -787, Vorjahr: TEUR -770). Weiterhin ergaben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen im Konsolidierungskreis (Vorjahr: TEUR 39) sowie sonstigen Veränderungen (Vorjahr: TEUR -747). Die sonstigen Veränderungen betrafen vollständig die Wertberichtigung eines Equity-Ansatzes an einem assoziierten Unternehmen.

Die von BLG LOGISTICS gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen sind einzeln für sich betrachtet unwesentlich.

In der folgenden Tabelle sind die Buchwerte, der auf BLG LOGISTICS entfallende Anteil am Jahresergebnis und der Anteil am sonstigen Ergebnis dieser Beteiligungen in zusammengefasster Form dargestellt:

TEUR	2025	2024
Buchwert der Anteile an assoziierten Unternehmen	5.246	4.589
Anteil am		
Jahresergebnis	1.436	1.226
Sonstigen Ergebnis	8	14
Anteiliges Gesamtergebnis	1.444	1.240

Das anteilige Jahresergebnis resultiert in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden sämtliche Anteile am Gesamtergebnis von assoziierten Unternehmen auch im Gruppenergebnis erfasst. Zum Abschlussstichtag betragen die nicht im Gruppenergebnis erfassten kumulierten negativen Anteile am Gesamtergebnis bei assoziierten Unternehmen – analog zum Vorjahr – TEUR 0.

16. Finanzforderungen

TEUR	2025 kurzfristig	2025 langfristig	2024 kurzfristig	2024 langfristig
Leasingforderungen	25.237	191.972	28.700	200.040
Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen	48.613	0	134.083	0
Übrige Forderungen an Gesellschafter	2.452	0	4.859	0
Überhang Aktivwerte Direktversicherung über Pensionsverpflichtung	0	2.900	0	2.373
Forderungen an Factoringgesellschaften	153	0	159	0
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	350	47.450	350	0
Sonstige Ausleihungen	80	5	79	5
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.581	57	1.440	67
Gesamt	78.466	242.384	169.670	202.485

Für die Bewertung der Leasingforderungen verweisen wir auf }Erläuterung Nummer 14.

Die Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten bei at Equity einbezogenen Unternehmen betreffen Gewinnanteile von Personengesellschaften, die als Fremdkapitalinstrumente einzustufen sind. Da es sich bei den Gewinnanteilen nicht um Kapitalrückzahlungen, sondern um Kapitalrenditen handelt, erfolgt die Bilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die übrigen Finanzforderungen von BLG LOGISTICS umfassen Finanz- und Kapitalforderungen gegen at Equity einbezogene Unternehmen, Gesellschafter und Dritte, bei denen die Zahlungen nur aus Zins- und Tilgungsleistungen bestehen und die gehalten werden, um vertragliche Zahlungsströme zu generieren. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten. Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung in der GuV erfasst. Fremdwährungsdifferenzen sowie Gewinne und Verluste bei Ausbuchung werden ebenfalls erfolgswirksam erfasst.

Erfolgswirksame Wertberichtigungen auf Finanzforderungen werden auf Basis der erwarteten Ausfälle nach dem allgemeinen Ansatz vorgenommen. Danach ist für finanzielle Vermögenswerte, deren Ausfallrisiko sich seit dem erstmaligen Ansatz nicht signifikant erhöht hat, eine Risikovorsorge in Höhe der Ausfälle zu erfassen, deren Eintritt innerhalb der nächsten zwölf Monate erwartet wird.

Für finanzielle Vermögenswerte, bei denen sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, ist eine Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Ausfälle zu erfassen.

Bei der Beurteilung, ob sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht hat, werden qualitative und quantitative Indikatoren berücksichtigt. Hierzu zählen die Erfahrungen der Vergangenheit, die Vereinbarung von Stundungsmaßnahmen sowie Überfälligkeiten vertraglicher Zahlungen von mehr als 30 Tagen. Bei Überfälligkeiten von mehr als 90 Tagen werden finanzielle Vermögenswerte als wertgemindert eingestuft. Wertberichtigungen werden vorgenommen, wenn ein formelles Mahnverfahren eingeleitet ist oder Kenntnis von der Insolvenz eines Kunden erlangt wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden grundsätzlich ausgebucht, wenn BLG LOGISTICS die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder Übertragung an einen Dritten, die für eine Ausbuchung qualifiziert, verliert. Eine Übertragung an einen Dritten qualifiziert für eine Ausbuchung, wenn die vertraglichen Rechte an den Zahlungsströmen aus Vermögenswerten aufgegeben werden, keine Vereinbarungen zur Rückbehaltung einzelner Zahlungsströme existieren, sämtliche Risiken und Chancen an den Dritten übertragen werden und BLG LOGISTICS keine Verfügungsmacht über den Vermögenswert mehr besitzt.

Die Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen werden mit einem Zinssatz von 3,2 Prozent (Vorjahr: 4,4 Prozent) verzinst.

Die langfristigen Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen in Höhe von TEUR 47.450 (Vorjahr: TEUR 0) stellen einen nicht zahlungswirksamen Geschäftsvorfall dar, der auf der Umwandlung eines Ausschüttungsanspruchs in eine langfristige Ausleiher gegenüber dem at Equity einbezogenen Unternehmen beruht.

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

Das Ausfallrisiko und die erwarteten Ausfälle bei den zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzforderungen stellen sich zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

31.12.2025 TEUR	12 Monate	Restlaufzeit		Summe
		nicht wertgemindert	wertgemindert	
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	47.800	0	3.631	51.431
Sonstige Ausleihungen	85	0	0	85
Forderungen an Factoringgesellschaften	0	0	955	955
Übrige Forderungen an Gesellschafter	2.452	0	0	2.452
Finanzforderungen aus Finance Lease	217.208	0	0	217.208
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.638	0	0	1.638
Nominalbeträge	269.184	0	4.586	273.770
Wertberichtigungen	0	0	-4.433	-4.433
Buchwerte	269.184	0	153	269.337

31.12.2024 TEUR	12 Monate	Restlaufzeit		Summe
		nicht wertgemindert	wertgemindert	
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	350	0	3.273	3.623
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen	84	0	0	84
Übrige Forderungen an Gesellschafter	4.859	0	0	4.859
Forderungen an Factoringgesellschaften	0	0	867	867
Finanzforderungen aus Finance Lease	228.740	0	0	228.740
Übrige sonstige Finanzforderungen	1.507	0	0	1.507
Nominalbeträge	235.540	0	4.140	239.680
Wertberichtigungen	0	0	-3.981	-3.981
Buchwerte	235.540	0	159	235.699

Die Wertberichtigungen auf Finanzforderungen haben sich wie folgt entwickelt:

2025 TEUR	12 Monate	Restlaufzeit		Summe
		nicht wertgemindert	wertgemindert	
Stand am Geschäftsjahresanfang	0	0	3.981	3.981
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres				
Zuführungen	0	0	452	452
Stand am Geschäftsjahresende	0	0	4.433	4.433

2024 TEUR	12 Monate	Restlaufzeit		Summe
		nicht wertgemindert	wertgemindert	
Stand am Geschäftsjahresanfang	0	0	2.473	2.473
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres				
Zuführungen	0	0	1.508	1.508
Stand am Geschäftsjahresende	0	0	3.981	3.981

17. Vorräte

Der Posten Vorräte umfasst Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Handelswaren, unfertige Leistungen und Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse. Der erstmalige Ansatz erfolgt zu Anschaffungskosten, die auf Basis von Durchschnittspreisen ermittelt werden, oder zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten sowie angemessene Teile der fertigungsbezogenen Gemeinkosten und werden auf der Grundlage einer normalen Kapazitätsauslastung ermittelt. Finanzierungskosten werden nicht berücksichtigt.

Die Bewertung zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag aus Anschaffungs-/Herstellungskosten einerseits und realisierbarem Nettoveräußerungspreis abzüglich noch anfallender Kosten sowie gegebenenfalls noch anfallender Fertigstellungskosten andererseits. Dabei wird grundsätzlich der Nettoveräußerungspreis des Endprodukts zugrunde gelegt.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	8.094	9.364
Handelswaren	5.675	6.311
Fertige Erzeugnisse	4	4
Wertberichtigungen auf Vorratsvermögen	-26	-51
Gesamt	13.747	15.628

Die Vorräte sind nicht als Sicherheit für Verbindlichkeiten verpfändet. Die als Aufwand ausgewiesenen Vorräte des Berichtsjahres beliefen sich auf TEUR 47.184 (Vorjahr: TEUR 50.277).

18. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden ab dem Erfüllungstag bilanziert und mit dem Ziel gehalten, vertragliche Zahlungsströme zu generieren. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode.

Erfolgswirksame Wertberichtigungen werden auf Basis der erwarteten Ausfälle nach dem vereinfachten Ansatz vorgenommen. Danach ist die Höhe der Risikovorsorge auf Basis der über die Gesamtlaufzeit erwarteten Ausfälle zu bestimmen. Änderungen des Ausfallrisikos sind nicht nachzuverfolgen. Die Wertberichtigungen werden als Nettoergebnis in der GuV ausgewiesen.

Die erwarteten Ausfälle werden bei BLG LOGISTICS auf Basis der historischen Ausfallquoten der letzten fünf Jahre ermittelt. Die Ermittlung erfolgt dabei nach Zeitbändern der Überfälligkeiten, angepasst um Schätzungen des Managements in Bezug auf die zukünftige Entwicklung des wirtschaftlichen Umfelds. Dabei werden insbesondere Einschätzungen zur Bonität der Großkunden sowie die allgemeine Wirtschaftsentwicklung berücksichtigt.

Die Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Realisierung (Erlöschen) oder bei Übertragung der Forderungen an einen Dritten. Darüber hinaus werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgebucht, sofern der Zufluss von Cashflows unwahrscheinlich ist.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind unverzinst, innerhalb eines Jahres zu begleichen und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten. Das durchschnittliche Zahlungsziel beträgt 54 Tage (Vorjahr: 49 Tage). Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten; Anhaltspunkte für signifikante Konzentrationen des Ausfallrisikos liegen nicht vor.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Forderungen gegen Dritte	180.725	162.947
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.091	0
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.484	2.338
Gesamt	183.300	165.285

Das Ausfallrisiko und die erwarteten Ausfälle bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen sich zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 wie folgt dar:

31.12.2025 TEUR	Erwartete Ausfallquote (gewichteter Durchschnitt)	Nominal- beträge	Wertbe- richtigungen	Buchwerte
nicht überfällig	0,3%	154.763	-494	154.269
weniger als 30 Tage	1,9%	12.712	-240	12.472
zwischen 30 und 90 Tagen	11,7%	5.232	-610	4.622
zwischen 91 und 180 Tagen	11,7%	7.819	-915	6.904
mehr als 180 Tage	40,5%	8.459	-3.426	5.033
Gesamt		188.985	-5.685	183.300

31.12.2024 TEUR	Erwartete Ausfallquote (gewichteter Durchschnitt)	Nominal- beträge	Wertbe- richtigungen	Buchwerte
nicht überfällig	0,5%	140.787	-736	140.051
weniger als 30 Tage	0,7%	17.517	-130	17.387
zwischen 30 und 90 Tagen	9,7%	5.559	-540	5.019
zwischen 91 und 180 Tagen	16,3%	1.699	-276	1.423
mehr als 180 Tage	27,8%	1.947	-542	1.405
Gesamt		167.509	-2.224	165.285

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

TEUR	2025	2024
Stand am Geschäftsjahresanfang	2.224	906
Veränderungen im Konsolidierungskreis	0	0
Wertberichtigungen des Geschäftsjahres		
Zuführungen	3.570	1.657
Auflösungen	-105	-163
Wechselkursänderungen	-4	3
Verbräuche/Ausbuchungen gegen Forderungen	0	-179
Stand am Geschäftsjahresende	5.685	2.224

Im Berichtsjahr wurden ferner Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 236 (Vorjahr: TEUR 358) vorgenommen, die im Nettoergebnis aus Wertminderungen ausgewiesen werden.

Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

TEUR	31.12.2025 kurzfristig	31.12.2025 langfristig	31.12.2024 kurzfristig	31.12.2024 langfristig
Sonstige finanzielle Vermögenswerte				
Anteile an verbundenen Unternehmen	0	764	0	264
Sonstige Finanzanlagen	0	117	0	125
Derivate mit positivem Marktwert	4.675	0	3.518	0
Übrige finanzielle Vermögenswerte	2.320	484	1.300	338
	6.995	1.365	4.818	727
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte				
Vertragsvermögenswerte (Erläuterung Numer 4)	8.092	0	13.702	0
Forderungen Finanzamt und Zoll	2.871	0	2.326	0
Abgrenzungen	2.478	0	3.385	24
Forderungen Agentur für Arbeit	51	0	52	0
Übrige nicht finanzielle Vermögenswerte	76	0	40	0
	13.568	0	19.505	24
Gesamt	20.563	1.365	24.323	751

Die Sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen überwiegend Finanzanlagen. Zu den Finanzanlagen zählen die Anteile an verbundenen Unternehmen, die sonstigen Finanzanlagen und in sehr geringem Umfang langfristig gehaltene Wertpapiere.

Es handelt sich hierbei um langfristige Investitionen, die nach IFRS 9 als Eigenkapitalinstrumente unter Ausübung des Wahlrechts erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet werden. Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Beteiligungen werden auch nicht bei Abgang der Eigenkapitalinstrumente in die GuV, sondern in die Gewinnrücklagen umgebucht. Dividenden werden erfolgswirksam erfasst, sofern es sich nicht um Kapitalrückzahlungen handelt.

Von einer nach IFRS 9 verpflichtenden Bewertung von Beteiligungen zum beizulegenden Zeitwert wird nur dann abgesehen, sofern diese unwesentlich sind und kein aktiver Markt für die Bemessung eines beizulegenden Zeitwerts existiert.

In den Anteilen an verbundenen Unternehmen sind im Wesentlichen Gesellschaften ohne bzw. mit nur geringer Geschäftstätigkeit sowie die nicht konsolidierten Komplementärgesellschaften der vollkonsolidierten operativ tätigen Kommanditgesellschaften enthalten.

Unter den sonstigen Finanzanlagen werden hauptsächlich Unternehmen mit ruhender oder nur geringer Geschäftstätigkeit ausgewiesen, bei denen der BLG AG oder der BLG KG mittelbar oder unmittelbar mindestens 20 Prozent der Stimmrechte zustehen und die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von BLG LOGISTICS nur von untergeordneter Bedeutung sind.

Die Sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betreffen insbesondere derivative Finanzinstrumente (siehe ▶Erläuterung Nummer 32). Die Erfassung der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte erfolgt jeweils am Erfüllungstag.

Unter den Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten werden im Wesentlichen Vertragsvermögenswerte ausgewiesen. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Vertragsvermögenswerte sind in ▶Erläuterung Nummer 4 dargestellt.

Die übrigen sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte werden zu Nominalwerten angesetzt. Die sonstigen finanziellen und nicht finanziellen Vermögenswerte sind unverzinst und dienen nicht als Sicherheiten für Verbindlichkeiten.

19. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

TEUR	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
Tages- und kurzfristige Termingelder	89.632	83.252
Kontokorrentguthaben	55.324	51.700
Kasse	6	8
Gesamt	<u>144.962</u>	134.960

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen den Wertminderungsvorschriften des IFRS 9. Es wurden keine Wertminderungen vorgenommen, da die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente vor allem bei Banken in der Europäischen Union und vorwiegend in Euro bestehen und sich keine wesentliche Auswirkung ergibt. Da in der Vergangenheit keine Forderungsausfälle zu verzeichnen waren und auch keine Anzeichen für zukünftige Forderungsausfälle erkennbar sind, erfolgt der Ansatz zum Nennwert.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Kurzfristige Einlagen erfolgen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf der Gruppe zwischen einem Tag und einem Monat betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst.

Kapitalstruktur

20. Eigenkapital

Die Aufgliederung und Entwicklung des Eigenkapitals in den Geschäftsjahren 2025 und 2024 ist als eigenständiger Bestandteil des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2025 in der Gruppeneigenkapitalentwicklung gesondert dargestellt.

a) Einbezogenes Kapital der BLG AG

Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) beträgt wie im Vorjahr EUR 9.984.000,00 und ist eingeteilt in 3.840.000 genehmigte und stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien, die auf den Namen lauten. Die Übertragung der Aktien bedarf gemäß § 5 der Satzung der Zustimmung der Gesellschaft. Das Grundkapital ist wie im Vorjahr zum 31. Dezember 2025 voll eingezahlt.

Die Gewinnrücklagen beinhalten die gesetzliche Rücklage nach § 150 Aktiengesetz in Höhe von TEUR 998 (Vorjahr: TEUR 998), die vollständig dotiert ist, sowie andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 13.873

(Vorjahr: TEUR 12.839). Im Geschäftsjahr 2025 erfolgten Einstellungen in die Gewinnrücklage in Höhe von TEUR 1.034 (Vorjahr: TEUR 1.679).

b) Einbezogenes Kapital der BLG KG

Ausgewiesen wird das auf die Kommanditistin der BLG KG entfallende Kapital. Das Kommanditkapital und die Kapitalrücklage wurden fast ausschließlich durch Sacheinlagen erbracht.

Die Kapitalrücklage beinhaltet Verrechnungen aktivischer Unterschiedsbeträge aus der Zeit vor Umstellung des Gruppenabschlusses auf IFRS. Zudem erfolgte in 2021 durch die Kommanditistin, die Freie Hansestadt Bremen, eine Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 53.000.

Die Gewinnrücklagen umfassen neben thesaurierten Gewinnen der Vorjahre Dividendenzahlungen und andere Entnahmen, frühere erfolgsneutrale Änderungen des Konsolidierungskreises sowie übrige Veränderungen und Anteile am Gruppenjahresüberschuss. Darüber hinaus enthalten die Gewinnrücklagen die zum 1. Januar 2004 (Übergangszeitpunkt) bestehenden Unterschiede zwischen HGB und IFRS. Es erfolgt kein separater Ausweis des Bilanzergebnisses einbezogener Gesellschaften.

In den Sonstigen Rücklagen werden die erfolgsneutral erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Bruttopensionsverpflichtungen nach IAS 19 sowie die Differenz zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Rendite des Planvermögens ausgewiesen.

Die Rücklage aus der Zeitbewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet erfolgsneutral erfasste Nettogewinne oder -verluste aus der Veränderung des Marktwerts des effektiven Teils von Cashflow-Hedges. Die Rücklagen werden in der Regel bei Abwicklung des Grundgeschäfts aufgelöst. Des Weiteren sind die Rücklagen bei Auslauf, Veräußerung, Beendigung oder Ausübung des Sicherungsinstruments, bei Widerruf der Designation der Sicherungsbeziehung oder bei Nichterfüllung der Voraussetzungen für ein Hedging nach IFRS 9 aufzulösen. Darüber hinaus enthält die Rücklage Bewertungsänderungen von Beteiligungen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Weitere Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen sind in ▶Erläuterung Nummer 32 im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

TEUR	2025	2024
Stand 1. Januar	6.192	5.596
Veränderung der Rücklage	-851	596
Stand 31. Dezember	5.341	6.192

Zum Bilanzstichtag setzt sich die Rücklage aus den Zeitwerten der als Hedging qualifizierten Zinsswaps von TEUR 4.591 (Vorjahr: TEUR 3.303), den darauf erfolgsneutral abgegrenzten latenten Steuern von TEUR 453 (Vorjahr: TEUR 453) sowie aus den erfolgsneutral erfassten Zeitwerten von Finanzinstrumenten bei assoziierten Unternehmen von TEUR 298 (Vorjahr: TEUR 2.437) zusammen.

Der Fremdwährungsausgleichsposten beinhaltet Umrechnungseffekte aus der Umrechnung von Jahresabschlüssen einbezogener Gesellschaften in anderen Währungen als Euro.

c) Eigenkapital der nicht beherrschenden Gesellschafter

Unter diesem Posten werden mit TEUR 10.352 (Vorjahr: TEUR 8.305) die Fremdanteile am Eigenkapital an den durch Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaften ausgewiesen.

Zur Entwicklung der einzelnen Eigenkapitalkomponenten wird auf die separate ▶Gruppeneigenkapitalentwicklung verwiesen.

21. Ergebnis je Aktie der BLG AG

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 mittels Division des der BLG AG zuzurechnenden Gruppenjahresüberschusses durch die durchschnittliche Anzahl der Aktien ermittelt. Das unverwässerte Ergebnis je Aktie liegt für das Geschäftsjahr 2025 bei EUR 0,75 (Vorjahr: EUR 0,94). Dieser Berechnung liegen der auf die BLG AG entfallende Teil des Gruppenjahresüberschusses von TEUR 2.899 (Vorjahr: TEUR 3.599) und die mit 3.840.000 unveränderte Zahl an Stammaktien zugrunde.

Für die Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird die durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien um die Anzahl aller potenziell verwässernden Aktien berichtigt. Im Berichtsjahr ergab sich wie im Vorjahr keine betragsmäßige Abweichung zum unverwässerten Ergebnis.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie resultiert wie das unverwässerte Ergebnis je Aktie in voller Höhe aus fortgeführten Aktivitäten.

22. Dividende je Aktie

Die Hauptversammlung der BLG AG hat am 11. Juni 2025 dem Vorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat zugestimmt, den zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn (nach HGB) in Höhe von TEUR 1.920 wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,50 je Aktie. Dies entspricht einer Ausschüttungssumme von TEUR 1.920 und einer Ausschüttungsquote von 53,4 Prozent. Die Dividende wurde am 16. Juni 2025 an unsere Aktionär:innen ausgezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2025 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 10. Juni 2026 vor, den Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 1.920 zur Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,50 zu verwenden. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 65,0 Prozent.

Die Ansprüche der Anteilseigner auf Dividendenausschüttungen werden in der Periode als Verbindlichkeit erfasst, in der die entsprechende Beschlussfassung erfolgt ist.

23. Langfristige Darlehen

TEUR	2025	2024
Bis 1 Jahr	8.582	29.274
1 bis 5 Jahre	92.620	64.698
Über 5 Jahre	51.380	72.884
Gesamt	152.582	166.856

Von den bei Kreditinstituten aufgenommenen Darlehen waren insgesamt TEUR 39.082 (Vorjahr: TEUR 49.790) festverzinslich und TEUR 113.500 (Vorjahr: TEUR 117.066) variabel verzinslich.

Es bestehen Zusicherungen an alle Partnerbanken nach Gleichbehandlung und der Change-of-Control-Klausel.

24. Sonstige Finanzverbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten sind zu passivieren, sobald die BLG-Gruppe Vertragspartei geworden ist. Die Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt mit Ausnahme der Derivate zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bewertung der Derivate ist in ►Erläuterung Nummer 32 beschrieben.

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen verweisen wir auf ►Erläuterung Nummer 14.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn es einen Rechtsanspruch darauf gibt und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Verbindlichkeiten sind nach Abgeltung, Erlass oder Auslauf auszubuchen.

Die sonstigen Finanzverbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	<u>31.12.2025</u> kurzfristig	<u>31.12.2025</u> langfristig	31.12.2024 kurzfristig	31.12.2024 langfristig
Leasingverbindlichkeiten	63.510	465.961	65.966	433.985
Darlehen BLG Unterstützungskasse GmbH	25.600		25.600	
Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen	8.582		29.274	
Verpflichtungen aus Erlösschmälerungen	23.781		21.067	
Sonstige Finanzkredite	11.978	42.413	11.246	54.433
Kontokorrentkredite gegenüber Kreditinstituten	238		542	
Cash Management gegenüber Beteiligungen	4.138		3.006	
Soziales Zukunftskonzept	1.795	5.404	1.610	4.575
Derivate mit negativem Marktwert	0		79	
Verbindlichkeiten gegenüber Factoringgesellschaft	5.593		2.920	
Übrige	4.735	0	3.196	0
Gesamt	149.951	513.778	164.505	492.993

Die durchschnittlichen Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag der Kontokorrentverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 3,1 Prozent (Vorjahr: 4,8 Prozent).

Die (undiskontierten) künftigen Zahlungsströme aus Leasingverbindlichkeiten und sonstigen Finanzkrediten sind in ▶Erläuterung Nummer 32 im Abschnitt „Liquiditätsrisiko“ dargestellt.

25. Abgegrenzte Zuwendungen der öffentlichen Hand

TEUR	<u>31.12.2025</u> langfristig	31.12.2024 langfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	1.513	1.622
Geschäftsbereich CONTRACT	342	552
Gesamt	1.855	2.174

TEUR	<u>31.12.2025</u> kurzfristig	31.12.2024 kurzfristig
Geschäftsbereich AUTOMOBILE	95	81
Geschäftsbereich CONTRACT	26	11
Gesamt	121	92

Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden bilanziell berücksichtigt, sofern eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die damit verbundenen Bedingungen erfüllt und die Zuwendungen gewährt werden. Die Zuschüsse werden nach der Bruttomethode unter den Verbindlichkeiten gesondert ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt zeitanteilig nach Maßgabe der Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte.

Bei den in den obigen Tabellen dargestellten Sachverhalten handelt es sich um Abgrenzungen für vermögenswertbezogene Zuwendungen. In den Zuwendungen des Geschäftsbereichs AUTOMOBILE sind TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 1.099) für Zuwendungen des Eisenbahn-Bundesamtes für Ersatzerneuerungen in die Schieneninfrastruktur enthalten. Die Abgrenzungsposten werden analog zu den Abschreibungen der bezuschussten Vermögenswerte aufgelöst. Für das Jahr 2025 sind insgesamt Erträge aus der Auflösung der Abgrenzungsposten von TEUR 295 (Vorjahr: TEUR 202) vereinnahmt worden.

Darüber hinaus wurden unterjährig weitere Erträge in Höhe von TEUR 430 (Vorjahr: TEUR 480) erfasst, die in voller Höhe erfolgswirksame Zuwendungen betreffen.

26. Langfristige Rückstellungen

Pensionsverpflichtungen sind Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses im Sinne von IAS 19. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen erfolgt nach dem in IAS 19 vorgeschriebenen versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) für leistungsorientierte Altersversorgungspläne. Bei diesem Verfahren werden bei der Bewertung neben den am Bilanzstichtag bestehenden Pensionsverpflichtungen auch die künftige Entgeltentwicklung, zu erwartende Rentenerhöhungen sowie die voraussichtliche Fluktuation berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig in der Periode, in der sie entstanden sind, im sonstigen Ergebnis erfasst. Die sogenannte Nettozinskomponente, die den Zinsaufwand aus der Aufzinsung der Bruttopensionsverpflichtungen abzüglich der erwarteten Erträge aus dem Planvermögen enthält, wird im Finanzergebnis gezeigt. Die Verzinsung des Planvermögens erfolgt mit dem angewandten Diskontierungszinssatz, der der Bewertung der Pensionsverpflichtungen zugrunde liegt. Bei den in der Bilanz dargestellten Verpflichtungen handelt es sich um Nettoverpflichtungen nach Verrechnung mit dem Planvermögen.

Bei Jubiläumsrückstellungen handelt es sich um andere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer im Sinne von IAS 19. Die Bewertung erfolgt ebenfalls nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode). Der in den Jubiläumsaufwendungen enthaltene Zinsanteil wird im Finanzergebnis gezeigt.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Personalbezogene Rückstellungen		
Soziale Zukunftssicherung	9.472	15.018
Hafenrente	11.272	12.750
Jubiläumsrückstellungen	8.735	9.325
Direktzusagen	2.504	2.869
	31.982	39.962
Sonstige Rückstellungen		
Rückstellung für Archivierung	1.465	1.465
Übrige sonstige langfristige Rückstellungen	20	21
	1.485	1.486
Gesamt	33.467	41.448

Rückstellungen für Pensionen

Bei sämtlichen Plänen von BLG LOGISTICS handelt es sich um leistungsorientierte Pläne im Sinne von IAS 19. Mindestdotierungsverpflichtungen bestehen nicht.

Rechtsgrundlagen für die Gewährung von Versorgungsleistungen sind zum einen Einzelzusagen der Groupengesellschaften. Zum anderen ergeben sich Verpflichtungen zur Zahlung einer Invaliden- und einer Altersrente aus dem Rahmentarifvertrag für die Hafenmitarbeitenden der deutschen Seehafenbetriebe einschließlich der Sonderbestimmungen für die Häfen im Land Bremen vom 12. Mai 1992. Zum 1. Januar 1998 wurden die bis zu diesem Zeitpunkt bei der BLG AG bestehenden Versorgungsverpflichtungen von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) übernommen.

Des Weiteren bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Richtlinien der Siemens-Altersfürsorge für Mitarbeitende, die zum 1. Oktober 2001 von der SRI Radio Systems GmbH sowie zum 1. Mai 2003 von der Siemens AG auf die Gesellschaft BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG übergegangen sind.

Für Mitarbeitende, die zum 1. April 2015 von der Schenker AG sowie zum 1. Januar 2016 von der Kühne+Nagel (AG & Co.) KG auf die Gesellschaft BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG übergegangen sind, bestehen Versorgungsverpflichtungen nach Maßgabe der Betriebsvereinbarung der Schenker AG „Vorsorgeplan 2000“

vom 28. Februar 2003 sowie der Gesamtbetriebsvereinbarung „Versorgungsbaustein Mitarbeiterbeteiligung“ der Schenker AG vom 9. Juni 2011.

Durch einen Betriebsübergang wurden zum 1. Oktober 2018 durch die BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG Verpflichtungen in Form von gleichlautenden Einzelzusagen von der Puma AG übernommen.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen zur Gewährung und Zahlung von Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenbezügen aufgrund einer Konzernbetriebsvereinbarung zur Sozialen Zukunftssicherung vom 15. März 2005. Wesentliche Teile dieses Vorsorgeplans werden durch jährlich neu zu vereinbarende Entgeltverzichte der am Vorsorgeplan teilnehmenden Mitarbeitenden und Vorstandsmitglieder aufgebracht, während sich die Teile aus dem Bonusplan jährlich aus einer nach Ende des Geschäftsjahres festgestellten Mitarbeitendengewinnbeteiligung ergeben.

Für Teile der Einzelzusagen sowie für die Verpflichtungen im Rahmen der Sozialen Zukunftssicherung besteht Planvermögen in Form von qualifizierten Versicherungsverträgen im Sinne von IAS 19. Das Planvermögen wird extern von Versicherungsunternehmen verwaltet und beinhaltet insbesondere Rückdeckungsversicherungen sowie Depots für ausstehende Beiträge zur Rückdeckungsversicherung, in welchen ausstehende Beiträge zur Rückdeckungsversicherung als Einmalbetrag in einem Depot angelegt werden. Die rätierlich anfallenden Beitragszahlungen an den Rückdeckungsversicherer werden aus einem entsprechenden Verkauf der Fondsanteile finanziert.

Die Fondsanteile werden, wie bereits die Rückdeckungsversicherung, an die Begünstigten verpfändet. Als beizulegende Zeitwerte werden die von den Versicherungen ermittelten Aktivwerte angesetzt. Soweit hinsichtlich der finanzierten Versicherungsleistungen und der erdienten Versorgungsleistungen am Abschlusstichtag Leistungskongruenz besteht, wird der beizulegende Zeitwert des Rückdeckungsversicherungsanspruchs mit dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung angesetzt (Passivprimat).

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Rückdeckungsversicherungen	74.786	76.603
Depot für ausstehende Beiträge zur Rückdeckungsversicherung	5.805	6.053
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	80.591	82.656

Die Rückstellungen werden unter Berücksichtigung der jeweils zugrunde liegenden vertraglichen Vereinbarung von qualifizierten Versicherungsmathematikern nach der Projected-Unit-Credit-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Im Zusammenhang mit den leistungsorientierten Plänen ist die Gruppe verschiedenen Risiken ausgesetzt. Neben allgemeinen Risiken aus einer Veränderung der demografischen Annahmen handelt es sich hierbei insbesondere um das Zinsänderungsrisiko und das Kapitalmarkt- beziehungsweise Anlagerisiko. Risikokonzentrationen bestehen nicht.

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	104.692	114.132
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-80.591	-82.656
Unterdeckung (Nettoschuld)	24.101	31.476

Barwert der Pensionsverpflichtungen

Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	114.132	109.721
Laufender Dienstzeitaufwand	2.446	3.224
Aufwand aus Entgeltumwandlung	1.622	1.936
Zinsaufwand	3.677	3.671
Erfahrungsbedingte Anpassungen	85	-85
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Änderungen der finanziellen Annahmen	-7.815	-100
Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-6.832	-4.113
Auflösungen	-48	-117
Übertragungen	-2.575	-5
Stand am Ende des Berichtsjahres	104.692	114.132

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Duration) der leistungsorientierten Verpflichtungen stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2025	31.12.2024
Direktzusagen	15 Jahre	16 Jahre
Hafenrente	12 Jahre	12 Jahre
Soziale Zukunftssicherung	8 Jahre	9 Jahre

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

Der beizulegende Zeitwert des Planvermögens hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Stand zu Beginn des Berichtsjahres	82.656	78.096
Zinserträge	2.744	2.571
Aufwendungen/Erträge aus dem Planvermögen (ohne Zinserträge)	-572	84
Zuführungen der in den Plan einbezogenen Mitarbeitenden (z.B. Entgeltumwandlungen)	2.152	1.971
Beiträge des Arbeitgebers	2.246	4.304
Inanspruchnahmen (gezahlte Versorgungsleistungen)	-4.929	-2.736
Als Vermögenswerte aktivierte Erstattungsansprüche	-534	-1.662
Auflösungen	-16	-113
Übertragungen	-2.079	-7
Neubewertungen	-1.077	148
Stand am Ende des Berichtsjahres	80.591	82.656

Nettopensionsaufwand

Der im Gewinn oder Verlust der Periode erfasste Teil der Nettopensionsaufwendungen setzt sich wie folgt zusammen:

TEUR	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
Laufender Dienstzeitaufwand	2.446	3.224
Zinsaufwendungen	933	1.100
Gesamt	<u>3.379</u>	4.324

Der Dienstzeitaufwand wird in der Gruppengewinn- und -verlustrechnung als Personalaufwand, die Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen als Zinsaufwand ausgewiesen. Die erwarteten Erträge aus Planvermögen mindern den Zinsaufwand.

Der zum 31. Dezember 2025 zu verzeichnende tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen beläuft sich auf TEUR 2.172 (Vorjahr: TEUR 2.655).

Versicherungsmathematische Parameter

Die versicherungsmathematische Bewertung der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen erfolgte auf Basis der folgenden Parameter (Angabe in Form von gewichteten Durchschnittsfaktoren):

31.12.2025 in Prozent	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	4,4	4,3	4,3
Gehaltssteigerungsrate	1,9	0,0	0,0
Rentensteigerungsrate	2,2	1,0	0,0

31.12.2024 in Prozent	Direkt- zusagen	Hafen- rente	Soziales Zukunfts- konzept
Diskontsatz	3,6	3,5	3,5
Gehaltssteigerungsrate	2,0	0,0	0,0
Rentensteigerungsrate	2,2	1,0	0,0

Die der Berechnung des Barwerts der wesentlichen leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen zugrunde liegende Sterberate basiert wie im Vorjahr auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Sensitivitätsanalysen

Der Barwert der Pensionsverpflichtung hängt von einer Vielzahl von Faktoren ab, die auf versicherungsmathematischen Annahmen beruhen. Die bei der Ermittlung der Nettoaufwendungen (beziehungsweise -erträge) für Pensionen verwendeten Annahmen schließen den Diskontsatz mit ein. Jede Änderung dieser Annahmen wird Auswirkungen auf den Buchwert der Pensionsverpflichtung haben.

BLG LOGISTICS ermittelt den angemessenen Diskontsatz zum Ende eines jeden Jahres. Dies ist der Zinssatz, der bei der Ermittlung des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse zur Begleichung der Verpflichtung verwendet wird. Bei der Ermittlung des Abzinsungssatzes legt die Gruppe den Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität zugrunde, die auf die Währung lauten, in der auch die Leistungen bezahlt werden, und deren Laufzeiten denen der Pensionsverpflichtung entsprechen.

Ein Anstieg beziehungsweise Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen in Höhe der erwarteten zukünftigen Entwicklung hätte im Vergleich zu den tatsächlich angewendeten Parametern auf den Barwert der Pensionsverpflichtungen folgende Auswirkungen:

TEUR	31.12.2025 höher	31.12.2025 niedriger	31.12.2024 höher	31.12.2024 niedriger
Diskontsatz (50 Basispunkte)	-4.575	4.966	-5.369	5.859
Gehaltssteigerungsrate (50 Basispunkte)	145	-139	182	-173
Rentensteigerungsrate (50 Basispunkte)	1.201	-1.111	1.423	-1.310

Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum 31. Dezember 2025 ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die als wesentlich eingestuft versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen, um die möglichen Auswirkungen auf den berechneten Barwert der Pensionsverpflichtungen separat aufzuzeigen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweise Informationen beziehungsweise Tendenzaussagen.

Finanzierung der Pensionsverpflichtungen

Die Finanzierung der für den Vorstand und leitende Mitarbeitende abgeschlossenen Pensionsverträge sowie die Vereinbarungen für die Soziale Zukunftssicherung sind grundsätzlich über Rückdeckungsversicherungen sowie Depots für ausstehende Beiträge zur Rückdeckungsversicherung abgesichert, die zugunsten der Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Die Pensionsverträge sind ausschließlich arbeitgeberfinanziert; die Soziale Zukunftssicherung wird durch Eigenbeiträge der Arbeitnehmer und durch erfolgsabhängige Bonuszahlungen des Arbeitgebers finanziert. Eine Verpflichtung zur Teilnahme an der Sozialen Zukunftssicherung besteht nicht. Die Hafenrente enthält kein Planvermögen.

Für das folgende Geschäftsjahr erwartet die Gesellschaft Zahlungen an die leistungsorientierten Pläne in Höhe von TEUR 1.593 (Vorjahr: TEUR 1.701).

Jubiläumsrückstellungen

TEUR	Langfristig	Kurzfristig
Stand 01.01.2025	9.325	828
Inanspruchnahme	0	-770
Auflösung	-534	0
Zuführung	341	907
Übertragung	-397	0
Stand 31.12.2025	8.735	965

Die Rückstellungen für Jubiläen berücksichtigen die den Mitarbeitenden der Gruppe vertraglich zugesicherten Ansprüche auf den Erhalt von Jubiläumszuwendungen. Der Bilanzierung liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde, in denen mit einem Diskontsatz von 4,3 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) gerechnet wurde. In der Zuführung des Berichtsjahres von TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 1.623) ist die Aufzinsung mit TEUR 341 (Vorjahr: TEUR 317) enthalten.

Sonstige langfristige Rückstellungen

Übrige langfristige Rückstellungen bestehen in Höhe von TEUR 1.485 (Vorjahr: TEUR 1.486).

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden mit einem fristenadäquaten Kapitalmarktzins abgezinst.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR	2025	2024
Verbindlichkeiten gegenüber Dritten	62.984	54.818
Verpflichtungen aus ausstehenden Rechnungen	27.835	26.911
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen	2.273	2.166
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1	3
Gesamt	93.093	83.898

28. Sonstige finanzielle und nicht finanzielle Verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2025 kurzfristig	31.12.2025 langfristig	31.12.2024 kurzfristig	31.12.2024 langfristig
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Sonstige Leistungen an Arbeitnehmer	8.099	0	13.927	0
Verbindlichkeiten für variable Vergütungen	6.926	3.594	8.159	3.474
Verpflichtungen aus Personalstrukturmaßnahmen	4.059	0	7.631	0
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden aus Lohn und Gehalt	889	0	1.270	0
Verbindlichkeiten aus abgegrenzten Zinsen	515	0	394	0
Übrige finanzielle Verpflichtungen	22	0	41	0
	20.511	3.594	31.423	3.474
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten				
Verpflichtungen aus ausstehendem Urlaub	14.905	0	14.059	0
Verbindlichkeiten aus Sozialversicherungsbeiträgen	6.208	0	4.647	0
Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer	6.056	0	9.045	0
Vertragsverbindlichkeiten	3.112	0	2.058	150
Altersteilzeitverpflichtungen	504	1.787	407	478
Kurzfristiger Anteil langfristiger Pensionsverpflichtungen	1.817	0	1.668	0
Vorauszahlungen	680	0	2.817	0
Verbindlichkeiten aus Versicherungsbeiträgen für Pensionen	0	0	1.956	0
Übrige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	2.314	2	1.783	5
	35.596	1.789	38.439	633
Gesamt	56.106	5.383	69.862	4.107

Verbindlichkeiten aus Altersteilzeitvereinbarungen als Verpflichtungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Termination Benefits) werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet.

Die Passivierung erfolgt auf der Grundlage tarif- und einzelvertraglicher Vereinbarungen. Dem Ausweis, der die Leistungsrückstände aus laufenden Altersteilzeitverhältnissen und die Aufstockungsbeträge enthält, liegen versicherungsmathematische Gutachten zugrunde.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Vertragsverbindlichkeiten sind in ►Erläuterung Nummer 4 dargestellt.

29. Kurzfristige Rückstellungen

TEUR	Stand 01.01.2025	Inanspruch- nahme	Auflösung	Umglie- derung	Zuführung	Stand 31.12.2025
Versicherungsumlagen	265	-149	-88	0	709	737
Belastende Verträge	19.549	-7.005	-6.429	0	16.647	22.762
Übrige sonstige Rückstellungen	25.271	-3.007	-8.240	0	15.701	29.725
Gesamt	45.085	-10.161	-14.757	0	33.057	53.224

Rückstellungen werden gebildet, soweit eine aus einem vergangenen Ereignis resultierende Verpflichtung gegenüber Dritten besteht, die Vermögensabflüsse erwarten lässt und zuverlässig ermittelbar ist. Sie stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Der Rückstellungsbetrag umfasst dabei auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Die Versicherungsumlagen resultieren insbesondere aus Verpflichtungen gegenüber dem Haftpflichtschadenausgleich der Deutschen Großstädte.

Die Rückstellungen für belastende Verträge entfallen mit TEUR 15.809 auf den Geschäftsbereich AUTOMOBILE und mit TEUR 6.953 auf den Geschäftsbereich CONTRACT. Die Rückstellungen betreffen Kundenverträge, bei denen die geschätzten Kosten durch die vereinbarten Erlöse voraussichtlich nicht gedeckt werden. Die Höhe der Risiken aus belastenden Verträgen kann infolge einer geänderten Sachlage im Zeitverlauf ansteigen. Ein solches Risiko ist nach der derzeitigen Einschätzung als gering anzusehen.

Die übrigen sonstigen Rückstellungen beinhalten mit TEUR 5.111 (Vorjahr: TEUR 0) Risiken aus Dienst- und Werkverträgen, mit TEUR 3.480 (Vorjahr: TEUR 3.480) Risiken aus laufenden Klageverfahren von Mitarbeitenden eines Fremdpersonaldienstleisters und mit TEUR 3.209 (Vorjahr: TEUR 1.186) Instandhaltungsverpflichtungen aus einem gekündigten Mietverhältnis. Des Weiteren sind in den übrigen sonstigen Rückstellungen sonstige betriebliche Steuern in Höhe von TEUR 425 (Vorjahr: TEUR 433) enthalten.

30. Eventualverbindlichkeiten

Im Folgenden werden die bei BLG LOGISTICS zugunsten von at Equity einbezogenen Unternehmen bestehenden Haftungsverhältnisse dargestellt.

TEUR	2025	2024
Gesamtanteil an den Eventualverbindlichkeiten		
von assoziierten Unternehmen	150	150
von Gemeinschaftsunternehmen	218	0
Gesamt	368	150

Die Eventualverbindlichkeiten sind zu Nominalbeträgen bewertet. Höchstbetragsbürgschaften werden mit ihrem Maximalbetrag angesetzt. Nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag beläuft sich der tatsächliche Bestand der Eventualverbindlichkeiten auf Basis der zugrunde liegenden Verbindlichkeiten auf insgesamt TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 150). Die Eventualverbindlichkeiten betreffen - analog zum Vorjahr - in voller Höhe Zollbürgschaften.

Unter Berücksichtigung der bis zum Aufstellungszeitpunkt gewonnenen Erkenntnisse kann gegenwärtig davon ausgegangen werden, dass alle den Eventualverbindlichkeiten zugrunde liegenden Verpflichtungen von den jeweiligen Hauptschuldern erfüllt werden können. Das Risiko einer Inanspruchnahme ist als gering anzusehen.

31. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Bestellobligo	23.636	47.311
Übrige finanzielle Verpflichtungen	8.303	1.290
Gesamt	31.939	48.601

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen sind zu Nominalwerten bewertet. Das Bestellobligo resultiert aus eingegangenen Verträgen zum Erwerb von Sachanlagevermögen sowie von Vorräten.

Finanzinstrumente

32. Finanzinstrumente

Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte und Finanzverbindlichkeiten

Die Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte basiert auf dem Geschäftsmodell des Unternehmens zur Steuerung und den Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der zu beurteilenden Vermögenswerte.

Eine Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur zulässig, wenn ein finanzieller Vermögenswert im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten wird, dessen Ziel die Generierung vertraglicher Zahlungsströme aus dem Vermögenswert ist, und die vertraglichen Vereinbarungen feste Termine für die Leistung der Zahlungen vorsehen. Zudem dürfen diese Zahlungen grundsätzlich nur aus Zins- und Tilgungsleistungen bestehen.

Liegen diese Kriterien nicht kumulativ vor, erfolgt zwingend eine Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert. Für Eigenkapitalinstrumente, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, besteht ein unwiderrufliches Wahlrecht, diese erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. In diesem Fall sind alle Wertänderungen, mit Ausnahme der Dividenden, erfolgsneutral im Eigenkapital ohne die Möglichkeit einer Umgliederung in die GuV zu erfassen.

Buchwerte und beizulegende Zeitwerte der Finanzinstrumente nach Klassen, Bilanzposten und Bewertungskategorien des IFRS 9

In den auf den folgenden Seiten dargestellten Tabellen werden die Finanzinstrumente nach den vorstehenden Kriterien einschließlich der Angabe ihrer Stufe in der Fair-Value-Hierarchie zusammengestellt. Die Bewertungskategorien sind in den Erläuterungen Nummern 16 und 18 sowie im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ beschrieben.

Die Einordnung in die Stufen der Fair-Value-Hierarchie erfolgt basierend auf den verwendeten Bewertungsverfahren und ist in Erläuterung Nummer 1 im Abschnitt „Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte“ beschrieben.

Buchwerte Finanzinstrumente unterteilt nach Bilanzposten, Klassen und Kategorien

TEUR 31.12.2025 Aktiva	Buchwerte				Summe Buchwert	Zeitwerte	
	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value Hedging		Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0	0	881	0	881	3	k.A.
kurzfristig							
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	4.675	4.675	2	4.675
Kurzfristige Finanzforderungen	0	48.613	0	0	48.613	3	k.A.
	0	48.613	881	4.675	54.169		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Leasingforderungen	191.972	0	0	0	191.972		k.A.
Übrige langfristige Finanzforderungen	47.512	0	0	0	47.512	3	k.A.
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	484	0	0	0	484	2	k.A.
kurzfristig							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	183.300	0	0	0	183.300		k.A.
Leasingforderungen	25.237	0	0	0	25.237		k.A.
Kurzfristige Finanzforderungen	4.616	0	0	0	4.616		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.320	0	0	0	2.320		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	144.962	0	0	0	144.962		k.A.
	600.403	0	0	0	600.403		

TEUR 31.12.2025 Passiva	Buchwerte				Summe Buchwert	Zeitwerte	
	Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value Hedging		Fair Value Stufe	Beizule- gender Zeitwert
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
kurzfristig							
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	2	0
	0	0	0	0	0		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Langfristige Darlehen	144.000	0	0	0	144.000	3	143.461
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	465.961	0	0	0	465.961		k.A.
Sonstige Finanzkredite	42.413	0	0	0	42.413	3	41.707
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	5.404	0	0	0	5.404	2	k.A.
Übrige sonstige lang- fristige Verbindlichkeiten	3.594	0	0	0	3.594	2	k.A.
kurzfristig							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	93.093	0	0	0	93.093		k.A.
Kurzfristige Finanzver- bindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.820	0	0	0	8.820	3	8.479
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	63.510	0	0	0	63.510		k.A.
Sonstige Finanzkredite	11.978	0	0	0	11.978	3	11.442
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	65.642	0	0	0	65.642		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	20.511	0	0	0	20.511		k.A.
	924.926	0	0	0	924.926		

	Buchwerte				Zeitwerte		
	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
TEUR							
31.12.2024							
Aktiva							
Finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen	0	0	389	0	389	3	k.A.
kurzfristig							
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	3.518	3.518	2	3.518
Derivate ohne Hedge-Beziehung	0	0	0	0	0	0	0
Kurzfristige Forderungungen	0	134.083	0	0	134.083	3	k.A.
	0	134.083	389	3.518	137.991		
Finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Leasingforderungen	200.040	0	0	0	200.040		k.A.
Übrige langfristige Forderungungen	72	0	0	0	72	3	k.A.
Übrige sonstige langfristige Vermögenswerte	338	0	0	0	338	2	k.A.
kurzfristig							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	165.285	0	0	0	165.285		k.A.
Leasingforderungen	28.700	0	0	0	28.700		k.A.
Kurzfristige Forderungungen	6.887	0	0	0	6.887		k.A.
Übrige sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.300	0	0	0	1.300		k.A.
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	134.960	0	0	0	134.960		k.A.
	537.581	0	0	0	537.581		

	Buchwerte				Zeitwerte		
	Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	Fair Value sonstiges Ergebnis	Fair Value Hedging	Summe Buchwert	Fair Value Stufe	Beizulegender Zeitwert
TEUR							
31.12.2024							
Passiva							
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
kurzfristig							
Derivate mit Hedge-Beziehung	0	0	0	79	79	2	79
	0	0	0	79	79		
Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden							
langfristig							
Langfristige Darlehen	137.582	0	0	0	137.582	3	136.818
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	433.985	0	0	0	433.985		k.A.
Sonstige Finanzkredite	54.433	0	0	0	54.433	3	53.392
Übrige langfristige Finanzverbindlichkeiten	4.575	0	0	0	4.575	2	k.A.
Übrige sonstige langfristige Verbindlichkeiten	3.474	0	0	0	3.474	2	k.A.
kurzfristig							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.898	0	0	0	83.898		k.A.
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	29.816	0	0	0	29.816	3	29.381
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	65.966	0	0	0	65.966		k.A.
Sonstige Finanzkredite	11.246	0	0	0	11.246	3	10.566
Übrige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	57.399	0	0	0	57.399		k.A.
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	31.423	0	0	0	31.423		k.A.
	913.796	0	0	0	913.796		

Unter den langfristigen finanziellen Vermögenswerten werden Eigenkapitalinstrumente in Höhe von TEUR 881 (Vorjahr: TEUR 389) ausgewiesen, bei denen BLG LOGISTICS das Wahlrecht in Anspruch genommen hat, die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Es handelt sich hierbei um unwesentliche Anteile an Kapitalgesellschaften, für die weder ein aktiver Markt vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann. Die Anschaffungskosten stellen daher die beste Schätzung für den beizulegenden Zeitwert dar.

Im Berichtsjahr haben sich die Anteile an diesen Kapitalgesellschaften aufgrund der Gründung der BLG Project Logistics GmbH, Bremen, um TEUR 500 erhöht. Zudem wurden Anteile in Höhe von TEUR 8 im Zuge der Liquidation einer sonstigen Beteiligung ausgebucht. Weitere Ausbuchungen oder Veräußerungen sind nicht erfolgt. Es ist auch nicht geplant, Teile der angesetzten Beteiligungen in naher Zukunft auszubuchen oder zu veräußern.

Mit Ausnahme der langfristigen Darlehen von Kreditinstituten und sonstigen Finanzkredite bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen den Buchwerten und beizulegenden Zeitwerten der Finanzinstrumente. Die Buchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, kurzfristigen Finanzforderungen, übrigen sonstigen kurzfristigen finanziellen Forderungen sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entsprechen aufgrund der Kurzfristigkeit im Wesentlichen den beizulegenden Zeitwerten. Die Anteile an verbundenen Unternehmen sowie kurzfristige Finanzforderungen aus Gesellschafterkonten wurden bereits zum beizulegenden

Zeitwert bewertet, sodass hier keine Abweichung zum Buchwert besteht. Bei den übrigen langfristigen Finanzforderungen handelt es sich im Wesentlichen um Ausleihungen, bei denen der Buchwert aufgrund der regelmäßigen Anpassung des Zinssatzes annähernd dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten und sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten entspricht der Buchwert aufgrund der Kurzfristigkeit im Wesentlichen dem beizulegenden Zeitwert.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Stufe 3 wurden die folgenden wesentlichen Methoden und Annahmen zugrunde gelegt:

Die Marktwerte werden nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten künftigen Zahlungsströme und aktuellen Zinssätze für vergleichbare Finanzierungsvereinbarungen ermittelt, die entweder direkt oder indirekt am Markt beobachtbar sind.

Als Marktzinssatz wird die Zinskurve von risikofreien deutschen Staatsanleihen zuzüglich eines unternehmensindividuellen, laufzeitadäquaten Risikozuschlags verwendet. Bei Ratenzahlungsvereinbarungen wird der Risikozuschlag entsprechend der durchschnittlichen Laufzeit berücksichtigt.

Die Zeitwerte der Stufe 2 für derivative Finanzinstrumente basieren auf externen Zeitwertermittlungen. Für die Ermittlung der variablen Cashflows werden die Forwardsätze der verwendeten Referenzzinssätze der Sicherungsinstrumente herangezogen. Der Bonitätsaufschlag ist nicht Bestandteil der Sicherungsbeziehung.

Die kurzfristigen Finanzforderungen in Level 3 betreffen Gewinnanteile von Personengesellschaften, die als Fremdkapitalinstrumente einzustufen sind (siehe ►Erläuterung Nummer 16). Da es sich bei den Gewinnanteilen nicht um Kapitalrückzahlungen, sondern um Kapitalrenditen handelt, erfolgt die Bilanzierung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Eine gesonderte Bewertungsmethode findet hier keine Anwendung, da sich die Erfassung aus den jeweiligen Abschlüssen und Beteiligungsquoten an den Personengesellschaften ableitet.

Der Forderungsbestand hat sich wie folgt entwickelt:

TEUR	<u>2025</u>	2024
Stand 1. Januar	134.083	39.154
Zugänge aus Gewinngutschriften	49.189	134.083
Auszahlungen von Gewinnanteilen	-46.050	-31.208
Umwandlung von Auszahlungsansprüchen in Ausleihungen	-47.450	0
Wiedereinlage in Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	-41.159	-7.946
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderungen des beizulegenden Zeitwerts	0	0
davon in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst	0	0
Stand 31. Dezember	<u>48.613</u>	134.083

Verschiebungen zwischen den verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie werden am Ende der Berichtsperiode erfasst, in der sie aufgetreten sind. Im Berichtsjahr sind keine Verschiebungen erfolgt. Bei der Umwandlung von Auszahlungsansprüchen in Ausleihungen handelt es sich um eine Verschiebung innerhalb von Level 3.

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

Auf die einzelnen Bewertungskategorien der Finanzinstrumente entfallen folgende Nettoergebnisse:

2025 TEUR	Folgebewertung			Fair Value	Netto- ergebnis
	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Abgang		
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	15.167	0	-236	0	14.931
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	1.165	-9	0	1.156
Sicherungsinstrumente (Hedging)	626	0	0	-5	621
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-25.399	0	0	0	-25.399
Gesamt	-9.606	1.165	-245	-5	-8.691

2024 TEUR	Folgebewertung			Fair Value	Netto- ergebnis
	aus Zinsen	aus Dividenden	aus Abgang		
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	14.532	0	-357	0	14.175
Eigenkapitalinstrumente erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	0	590	0	0	590
Sicherungsinstrumente (Hedging)	1.808	0	0	108	1.916
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-26.976	0	0	0	-26.976
Gesamt	-10.636	590	-357	108	-10.295

Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen zur Finanzierung der Gruppe verwendeten Finanzinstrumente umfassen langfristige Darlehen, kurzfristige Kreditaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, sonstige Finanzkredite, Factoring sowie Zahlungsmittel einschließlich kurzfristiger Einlagen bei Kreditinstituten. Im Mittelpunkt steht die Finanzierung der Geschäftstätigkeit der BLG LOGISTICS. BLG LOGISTICS verfügt über verschiedene weitere Finanzinstrumente, wie zum Beispiel Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit entstehen.

Das Finanzrisikomanagement wird durch den Bereich Treasury verantwortet, dessen Aufgaben und Ziele in einer durch den Vorstand verabschiedeten Richtlinie dargestellt sind. Zentrale Aufgabe neben dem Liquiditätsmanagement und dem Abschluss von Finanzierungen ist die Minimierung der finanziellen Risiken auf Gruppenebene. Hierzu zählen die Erstellung und Analyse von Finanzierungs- und Sicherungsstrategien sowie der Abschluss von Sicherungsinstrumenten.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken der Gruppe, die im Folgenden dargestellt werden, bestehen aus Ausfallrisiken, Fremdwährungsrisiken, Liquiditätsrisiken und Zinsänderungsrisiken. Der Vorstand hat eine Richtlinie zum Risikomanagement verabschiedet, um Risiken frühzeitig zu erkennen und zu überwachen. Auf Gruppenebene wird zudem das bestehende Marktpreisrisiko für alle Finanzinstrumente beobachtet.

Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 vorliegen, erfolgt die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Ziel ist die Reduzierung von Ansatz- oder Bewertungsinkongruenzen, die sich beispielsweise daraus ergeben, dass Gewinne oder Verluste aus einem Sicherungsinstrument nicht an der gleichen Stelle im Abschluss wie die Gewinne oder Verluste aus dem abgesicherten Risiko erfasst werden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der Gruppe für Derivate sowie weitere Angaben zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Den finanzwirtschaftlichen Risiken, die sich aus der Dynamik der aktuellen geopolitischen Situation ergeben, begegnen wir mit einem regelmäßigen Forecast-Prozess, aus dem entsprechende Maßnahmen – sofern erforderlich – abgeleitet werden.

Kapitalrisikomanagement

Wesentliches Ziel von BLG LOGISTICS im Hinblick auf das Kapitalmanagement ist die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, um den Anteilseignern weiterhin Erträge und den weiteren Stakeholdern die ihnen zustehenden Leistungen bereitzustellen. Ein weiteres Ziel ist eine optimierte Liquiditätssicherheit und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur, um die Kapitalkosten im Allgemeinen und das Refinanzierungsrisiko im Speziellen langfristig zu reduzieren.

BLG LOGISTICS überwacht ihr Kapital auf Basis der Eigenkapitalquote und weiterer Kennzahlen. Es bestehen Zusicherungen an alle Partnerbanken nach Gleichbehandlung und der Change-of-Control-Klausel.

Die Strategie bestand im Jahr 2025 weiterhin darin, sich den Zugang zu Fremdmitteln zu vertretbaren Kosten zu sichern.

Im Berichtsjahr hat sich das Eigenkapital von TEUR 356.657 auf TEUR 397.848 deutlich erhöht, während die Bilanzsumme nur leicht von TEUR 1.408.040 auf TEUR 1.463.332 gestiegen ist. Entsprechend hat sich die Eigenkapitalquote von 25,3 Prozent auf 27,2 Prozent verbessert. Dies ist insbesondere auf das positive Gruppenergebnis zurückzuführen. Ebenfalls positiv haben sich die Effekte aus der Neubewertung der Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 11.985 ausgewirkt, während sich die Bewertungsänderungen von Derivaten, die als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Cashflow-Hedges eingesetzt werden, mit TEUR -851 gegenläufig entwickelt haben. Die Effekte wurden erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst und betreffen sowohl vollkonsolidierte als auch at Equity einbezogene Unternehmen, jeweils unter Berücksichtigung darauf entfallender latenter Steuern. Perspektivisch angestrebt wird eine Eigenkapitalquote von 30 Prozent.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko der Gruppe resultiert hauptsächlich aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Leasingforderungen. Die in der Gruppenbilanz ausgewiesenen Beträge verstehen sich abzüglich Wertberichtigungen für die erwarteten Ausfälle. Durch die laufende Überwachung der Forderungsbestände auf Managementebene sowie den Einsatz von Warenkreditversicherungen in Abhängigkeit von der Kundenbonität ist BLG LOGISTICS zurzeit keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt. Angaben zum Ausfallrisiko und den erwarteten Ausfällen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den Leasingforderungen sind in den Erläuterungen Nummern 16 und 18 enthalten.

Das Ausfallrisiko bei liquiden Mitteln und derivativen Finanzinstrumenten ist begrenzt, da diese derzeit ausschließlich bei Banken gehalten werden, denen internationale Ratingagenturen eine hohe Bonität bescheinigt haben, die über einen Haftungsverbund eine hohe Sicherheit ausweisen und/oder bei denen über langfristig aufgenommene Darlehen Aufrechnungsmöglichkeiten bestehen.

Aktuell legt BLG LOGISTICS überschüssige Liquidität auf Tagesgeldbasis bei unterschiedlichen Banken an. Um einem möglichen Kontrahentenrisiko entgegenzuwirken, erfolgt eine regelmäßige Überprüfung der Ratings der Banken. Gleichzeitig erwartet die Gruppe bei einer Anlage ein definiertes Mindestrating und verteilt kurzfristige Geldanlagen auf mehrere Banken.

Das maximale Ausfallrisiko der Gruppe wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten finanziellen Vermögenswerte (einschließlich derivativer Finanzinstrumente mit positivem Marktwert) wiedergegeben. Des Weiteren ist die Gruppe auch durch die Übernahme finanzieller Garantien einem Ausfallrisiko ausgesetzt; zum Bilanzstichtag beläuft sich dieses auf maximal TEUR 368 (Vorjahr: TEUR 150). Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen, das Ausfallrisiko mindernden Vereinbarungen oder Besicherungen vor.

In der Gruppe bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Wertminderungen auf Finanzinstrumente

Die Wertminderungsvorschriften finden bei BLG LOGISTICS auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte, Leasingforderungen und Vertragsvermögenswerte Anwendung. Der Ausweis erfolgt innerhalb des Nettoergebnisses aus Wertminderungen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch die Wertminderungen auf erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Eigenkapitalinstrumente enthalten. Die Wertminderung ergibt sich in diesen Fällen als Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem beizulegenden Zeitwert des betreffenden Eigenkapitalinstruments.

TEUR	<u>2025</u>	2024
Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten		
Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte		
Zuführung zur Wertberichtigung	-3.571	-1.663
Auflösung in Vorjahren gebildeter Wertberichtigungen	142	181
Ausbuchungen aufgrund von Uneinbringlichkeit	-236	-343
	-3.665	-1.825
Wertminderungen auf Finanzforderungen		
Zuführung zur Wertberichtigung	-358	-800
	-358	-800
Gesamt	-4.023	-2.625

Fremdwährungsrisiko

Mit geringfügigen Ausnahmen operieren die Gruppengesellschaften in der Eurozone und fakturieren ausschließlich in Euro. Insofern kann lediglich in Einzelfällen, zum Beispiel durch ausländische Dividendeneinkünfte, die Ausreichung von im Rahmen der Gruppenfinanzierung ausgereichten Darlehen in Fremdwährung oder den Einkauf von Lieferungen und Leistungen im Ausland, ein Währungsrisiko entstehen.

Zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 bestanden in der Gruppe keine nennenswerten Währungsrisiken.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können sich aus Zahlungsengpässen und daraus resultierenden höheren Finanzierungskosten ergeben. Die Liquidität der Gruppe wird durch das zentrale Cash Management auf Ebene der BLG KG sichergestellt. In das Cash Management sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Durch ebenfalls zentrale Investitionskontrollen und ein zentrales Liquiditätsmanagement wird die rechtzeitige Bereitstellung von Finanzierungsmitteln (Darlehen/Leasing/Miete) zur Erfüllung sämtlicher Zahlungsverpflichtungen sichergestellt.

Der Liquiditätsbedarf der Gruppe ist durch liquide Mittel und zugesagte Kreditlinien gedeckt. Zum 31. Dezember 2025 verfügte die Gruppe über ungenutzte Kontokorrent-Kreditlinien von rund EUR 77 Mio. (Vorjahr: rund EUR 76 Mio.).

Das Thema Nachhaltigkeit gewinnt auch im Kapitalmarkt zunehmend an Bedeutung. Die Definition von Nachhaltigkeitszielen im Rahmen der Gesamtstrategie sowie die Implementierung der korrespondierenden Maßnahmen stehen zunehmend im Fokus potenzieller Kreditgeber und können Kriterien bei der Kreditvergabe sein. Damit bilden unsere Nachhaltigkeitsmaßnahmen einen Faktor für die Sicherstellung der zukünftigen Deckung des Liquiditätsbedarfs.

Parallel dazu setzt die BLG-Gruppe zur weiteren Optimierung der Bilanzstruktur den regresslosen Verkauf von Forderungen im Rahmen einer Factoringvereinbarung als außerbilanzielles Finanzierungsinstrument ein. Die Verpflichtungen des Factors zum Ankauf bestehender und zukünftiger Forderungen sind auf einen Gesamthöchstbetrag von EUR 75 Mio. begrenzt. BLG LOGISTICS kann frei entscheiden, in welchem Umfang das revol-

vierende Nominalvolumen ausgenutzt wird. Die für den Abgang maßgeblichen Risiken betreffen das Ausfallrisiko und das Risiko der verspäteten Zahlung (Spätzahlungsrisiko). Das Ausfallrisiko wird gegen Zahlung eines Factoringentgelts vollständig auf den Factor übertragen. Ein wesentliches Spätzahlungsrisiko besteht nicht. Die Forderungen wurden daher vollständig ausgebucht. Die Cashflows aus dem Factoring wurden entsprechend über die Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erfasst. Aus dem anhaltenden Engagement hat die BLG-Gruppe Aufwendungen (Factoringentgelt, Zinsen) in Höhe von TEUR 950 (Vorjahr: TEUR 1.488) erfasst. Das Nominalvolumen der zum 31. Dezember 2025 verkauften Forderungen betrug EUR 36,1 Mio. (Vorjahr: EUR 51,6 Mio.).

In den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps) zusammengestellt.

31.12.2025 TEUR		Cashflows					Gesamt	Buchwerte (Derivate saldiert)
		2026	2027	2028 - 2030	2031 - 2035	2036 ff.		
Nicht-Derivate								
Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Zins fix	1.569	1.398	2.755	329	0	6.051	
	Zins variabel	3.737	3.650	8.095	3.224	0	18.706	
	Tilgung	8.582	8.642	83.978	51.380	0	152.582	152.582
Leasingverbindlichkeiten	Zins fix	14.698	12.994	32.650	41.575	46.094	148.011	
	Zins variabel	0	0	0	0	0	0	
	Tilgung	63.251	46.182	77.760	102.298	236.681	526.172	529.471
Sonstige Finanzkredite	Zins fix	1.323	1.068	1.808	415	0	4.614	
	Zins variabel	0	0	0	0	0	0	
	Tilgung	11.978	10.040	24.607	7.766	0	54.391	54.391
Summe		105.138	83.974	231.653	206.987	282.775	910.527	736.444
Derivate								
Zinsswaps/Zinssatz- und Währungsswaps	Einzahlungen	-1.940	-2.093	-6.795	-3.819	0	-14.647	
	Auszahlungen	1.476	1.476	4.193	2.325	0	9.470	4.675
Summe		-464	-617	-2.602	-1.494	0	-5.177	4.675

31.12.2024 TEUR	Cashflows						Gesamt	Buchwerte (Derivate saldiert)
	2025	2026	2027 - 2029	2030 - 2034	2035 ff.			
Nicht-Derivate								
Langfristige Darlehen Kreditinstitute	Zins fix	1.263	1.053	2.125	685	0	5.126	
	Zins variabel	4.810	4.474	11.490	6.980	0	27.754	
	Tilgung	29.274	8.582	56.116	72.884	0	166.856	166.856
Leasingverbindlichkeiten	Zins fix	13.506	11.465	27.895	36.515	46.347	135.728	
	Zins variabel	0	0	0	0	0	0	
	Tilgung	65.817	57.401	78.367	74.229	221.258	497.072	499.951
Sonstige Finanzkredite	Zins fix	1.578	1.323	2.479	812	0	6.192	0
	Zins variabel	0	0	0	0	0	0	0
	Tilgung	11.246	12.020	28.314	14.099	0	65.679	65.679
Summe		127.494	96.318	206.786	206.204	267.605	904.407	732.486
Derivate								
Zinsswaps/Zinssatz- und Währungsswaps	Einzahlungen	-2.641	-1.847	-5.960	-4.779	0	-15.227	0
	Auszahlungen	1.971	1.476	4.352	3.640	0	11.439	3.439
Summe		-670	-371	-1.608	-1.139	0	-3.788	3.439

Einbezogen wurden alle langfristigen Finanzinstrumente, die am Bilanzstichtag im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für künftige neue Verbindlichkeiten werden nicht einbezogen, kurzfristige Verbindlichkeiten, deren Fälligkeit bis zu einem Jahr beträgt, sind den Erläuterungen zu den einzelnen Bilanzposten zu entnehmen.

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko, dem BLG LOGISTICS ausgesetzt ist, entsteht hauptsächlich aus den langfristigen Darlehen und den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die Steuerung der Zinsrisiken erfolgt durch eine Kombination von festverzinslichem und variabel verzinslichem Fremdkapital. Der überwiegende Teil der Bankverbindlichkeiten ist langfristig abgeschlossen bzw. es bestehen feste Zinsvereinbarungen bis zum Ende der Finanzierungslaufzeit, entweder originär im Rahmen der Darlehensverträge oder über Zinsswaps, die im Rahmen von Micro-Hedges für einzelne variabel verzinsliche Darlehen abgeschlossen werden.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Zinsstrategie Zinssicherungen mit Banken für Finanzierungsvolumina von insgesamt EUR 90 Mio. abgeschlossen. Für die Jahre 2019 bis 2024 wurden jeweils EUR 15 Mio. Darlehen über Swaps festgeschrieben. Weitere Informationen hierzu sind im Abschnitt „Derivative Finanzinstrumente“ dargestellt.

Gestiegene Anforderungen der Banken an Bonität und Nachhaltigkeit können den Druck auf die Zinsmarge verstärken.

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen, andere Ergebniskomponenten sowie auf das Eigenkapital dar. Den Zinssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde.

Bezüglich originärer Finanzinstrumente mit fester Verzinsung wirken sich Marktzinsänderungen nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung unterliegen keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7; dies gilt für alle festverzinslichen Darlehensverbindlichkeiten von BLG LOGISTICS einschließlich der Leasingverbindlichkeiten und der sonstigen Finanzkredite. Bei zur Absicherung

von Zinsänderungsrisiken in Form von Cashflow-Hedges designierten Zinsswaps gleichen sich die durch Änderungen der Marktzinssätze induzierten Veränderungen der Zahlungsströme und der Ergebnisbeiträge der besicherten originären Finanzinstrumente und der Zinsswaps nahezu vollständig aus, sodass insoweit kein Zinsänderungsrisiko besteht.

Die erfolgsneutrale Bewertung der Sicherungsinstrumente mit dem beizulegenden Zeitwert hat Auswirkungen auf die Hedge-Rücklage im Eigenkapital und wird daher bei der eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt. Marktziinsänderungen von originären variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, deren Zinszahlungen nicht als Grundgeschäfte im Rahmen von Cashflow-Hedges gegen Zinsänderungsrisiken gestaltet sind, wirken sich auf das Zinsergebnis aus und gehen demzufolge in die Berechnung der ergebnisbezogenen Sensitivitäten mit ein.

Dasselbe gilt für Zinszahlungen aus Zinsswaps, die ausnahmsweise nicht in eine Sicherungsbeziehung nach IFRS 9 eingebunden sind. Bei diesen Zinsswaps wirken sich Marktziinsänderungen auch auf den beizulegenden Zeitwert aus, haben somit Auswirkungen auf das Bewertungsergebnis aus der Anpassung der finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten an den beizulegenden Zeitwert und werden bei der ergebnisbezogenen Sensitivitätsberechnung berücksichtigt.

Wenn das Marktziinsniveau am jeweiligen Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, hätte das die in der folgenden Tabelle gezeigten Auswirkungen auf die Ergebnisse vor Steuern und das Eigenkapital (vor latenten Steuern) gehabt:

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Ergebniseffekte		
höher	-147	-686
niedriger	147	686
Eigenkapitaleffekte (ohne Ergebniseffekte)		
höher	4.414	5.236
niedriger	-4.550	-5.733

Festverzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Darlehen und sonstigen Finanzinstrumente wurden feste Zinssätze vereinbart. Damit wird BLG LOGISTICS einem Zinsänderungsrisiko für den beizulegenden Zeitwert ausgesetzt.

31.12.2025 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	6.582	26.120	6.380	39.082
Zinsswaps	0	30.000	60.000	90.000
Sonstige Finanzkredite	11.978	34.647	7.766	54.391
Leasingverbindlichkeiten	63.510	124.553	341.408	529.471
Gesamt	82.070	215.320	415.554	712.944

31.12.2024 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	10.708	26.698	12.384	49.790
Zinsswaps	0	15.000	75.000	90.000
Sonstige Finanzkredite	11.246	40.334	14.099	65.679
Leasingverbindlichkeiten	66.034	136.319	297.598	499.951
Gesamt	87.988	218.351	399.081	705.420

Leasingverbindlichkeiten werden mit dem inhärenten Zinssatz des Leasingvertrags abgezinst, sofern sich dieser bestimmen lässt. Alternativ erfolgt die Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Abzinsungssatz entspricht dem zum Bereitstellungsdatum festgelegten Zinssatz, solange nicht eine Neubeurteilung eine Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten unter Anwendung eines geänderten Abzinsungssatzes erforderlich macht. Dies ist der Fall, wenn sich Änderungen bei der Einschätzung der Ausübung bzw. Nicht-Ausübung von Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen ergeben oder Änderungen des Umfangs, der Höhe der vertraglichen Zahlungen oder der Laufzeit des Leasingvertrags vereinbart werden.

Variabel verzinsliche Finanzinstrumente

Für die folgenden Finanzinstrumente wurden variable Zinssätze vereinbart. Damit wird die Gruppe einem Zinsänderungsrisiko bei den Zahlungsmittelströmen ausgesetzt. Dabei werden die korrespondierenden Zinsswaps mit negativem Vorzeichen dargestellt, da das Zinsänderungsrisiko hieraus dem Zinsänderungsrisiko aus aufgenommenen Darlehen gegenläufig ist.

31.12.2025 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Ausleihungen an at Equity einbezogene Unternehmen	0	47.450	0	47.450
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	2.000	66.500	45.000	113.500
Zinsswaps	0	-30.000	-60.000	-90.000
Gesamt	2.000	83.950	-15.000	70.950

31.12.2024 TEUR	Restlaufzeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Langfristige Darlehen von Kreditinstituten	18.566	38.000	60.500	117.066
Zinsswaps	0	-15.000	-75.000	-90.000
Gesamt	18.566	23.000	-14.500	27.066

Die anderen Finanzinstrumente der Gruppe, die nicht in den Tabellen enthalten sind, unterliegen keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko.

Derivative Finanzinstrumente

Voraussetzung für den Einsatz von Derivaten ist das Bestehen eines abzusichernden Risikos. Offene Derivatepositionen können sich allenfalls im Zusammenhang mit Sicherungsgeschäften ergeben, bei denen das dazugehörige Grundgeschäft entfällt oder entgegen der Planung nicht zustande kommt. Zinsderivate werden ausschließlich zur Optimierung von Kreditkonditionen und zur Begrenzung von Zinsänderungsrisiken aus variablen Zinszahlungen im Rahmen von fristenkongruenten Finanzierungsstrategien eingesetzt (Cashflow-Hedges). Derivate zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken werden ausschließlich zur Begrenzung des Fremdwährungsrisikos im Rahmen von Finanzierungen in ausländischer Währung eingesetzt (Cashflow-Hedges). Derivate werden nicht zu Handels- oder Spekulationszwecken genutzt.

Die Gruppe hat für sämtliche Sicherungsbeziehungen ein Absicherungsverhältnis von 1:1 festgelegt. Aufschläge für Länder- oder Bonitätsrisiken (Credit Spread bzw. Fremdwährungs-Basis-Spread) sind nicht Gegenstand der Sicherungsbeziehungen. Kosten der Absicherung werden zunächst in der Hedge-Rücklage im Eigenkapital erfasst und über die Laufzeit der Sicherungsbeziehung in die GuV umgliedert.

Das Vorhandensein der wirtschaftlichen Beziehung zwischen den gesicherten Grundgeschäften und den Sicherungsinstrumenten zur Beurteilung der Wirksamkeit der Absicherung wird prospektiv auf Basis der wesentlichen Merkmale, wie Nominalbetrag, Referenzzinssatz und Fälligkeit, bestimmt. Die Messung der Ineffektivität erfolgt zu jedem Bilanzstichtag nach der hypothetischen Derivate-Methode. Ineffektivitäten können sich insbesondere aus Differenzen zwischen den Zinsanpassungsperioden der Swaps und der Darlehen ergeben.



Derivative Finanzinstrumente werden ab Vertragsabschluss bilanziell berücksichtigt. Die Bewertung bei Zugang erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls mit dem jeweils am Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts eines Swaps werden die erwarteten Zahlungsströme auf beiden Seiten des Swaps nach Maßgabe der aktuellen Zinsstrukturkurve diskontiert. Die Differenz der beiden ermittelten Beträge ergibt den Nettomarktwert des Swaps. Diese Marktbewertung der Finanzderivate bildet den Preis, zu dem eine Partei die Rechte und Pflichten aus den bestehenden Verträgen von der Gegenpartei übernehmen würde. Die Marktwerte werden auf Basis der am Bilanzstichtag bestehenden Marktkonditionen ermittelt.

Sofern derivative Finanzinstrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen für ein Hedge Accounting gemäß IFRS 9 vorliegen, ist deren Bilanzierung abhängig von der Art der Sicherungsbeziehung und des gesicherten Grundgeschäfts. Derivative Finanzinstrumente, die die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht erfüllen, werden gemäß IFRS 9 als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

Zur Erfüllung der Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften werden zu Beginn der Absicherung die Sicherungsbeziehung zwischen Grund- und Sicherungsinstrument sowie Ziel und Strategie des Risikomanagements dokumentiert. Dies beinhaltet auch eine Beschreibung, wie die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung bestimmt wird. Die fortlaufende Überprüfung, ob die eingesetzten Derivate die abgesicherten Risiken aus den Grundgeschäften kompensieren, erfolgt mittels Effektivitätstests, die zu Beginn der Sicherungsbeziehung und zu jedem Bilanzstichtag durchgeführt werden.

Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der effektiven Teile der Cashflow-Hedges werden direkt im Eigenkapital erfasst. Die Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der ineffektiven Teile der Cashflow-Hedges und der Zinsswaps, die nicht als Sicherungsinstrumente im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designiert sind, werden erfolgswirksam in der GuV erfasst.

Derivate werden wie andere finanzielle Vermögenswerte ausgebucht, wenn die BLG-Gruppe die Verfügungsmacht über die zugrunde liegenden Rechte ganz oder teilweise durch Realisierung, Auslauf oder für eine Ausbuchung qualifizierende Übertragung an einen Dritten verliert. Die im Eigenkapital erfassten Beträge werden in der Periode erfolgswirksam in die GuV umgebucht, in der das abgesicherte Grundgeschäft abgewickelt wird.

Zur Reduzierung des Zinsänderungsrisikos bestehender Bankverbindlichkeiten sowie des Fremdwährungsrisikos aus einem im Rahmen der Gruppenfinanzierung ausgereichten variablen USD-Darlehen bestanden zu den Bilanzstichtagen folgende Sicherungsinstrumente:

31.12.2025 Nominalbeträge TEUR	Fälligkeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Zinsänderungsrisiko				
Zinsswaps				
für laufende Darlehen	0	30.000	60.000	90.000
durchschnittlicher abgesicherter Zins	1,704%	1,768%	1,924%	
Gesamt	0	30.000	60.000	90.000

31.12.2024 Nominalbeträge TEUR	Fälligkeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Zinsänderungsrisiko				
Zinsswaps				
für laufende Darlehen	0	15.000	75.000	90.000
durchschnittlicher abgesicherter Zins	1,692%	1,736%	1,897%	
	0	15.000	75.000	90.000
Fremdwährungsrisiko				
Zinssatz- und Währungsswaps				
für internes USD-Darlehen	405	0	0	405
abgesicherter Kurs USD/EUR	0,8098	0,0000	0,0000	
	405	0	0	405
Gesamt	405	15.000	75.000	90.405

Durch die Zinsswaps werden variable Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen ausgetauscht. Die Gruppe ist Zahler der festen Beträge und Empfänger der variablen Beträge.

Die Nominalbeträge stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Zahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten.

Die Zinsswaps weisen jeweils Laufzeiten von zehn Jahren auf und sind endfällig.

Die zu den Bilanzstichtagen bestehenden Sicherungsinstrumente haben folgende Auswirkungen auf die Gruppenbilanz:

31.12.2025 TEUR	Nominalbetrag	Buchwert	Bilanzposten	Änderung Zeitwert Basis für Erfassung von Ineffek- tivitäten
Zinsänderungsrisiko				
laufende Darlehen	90.000	4.675	kfr. sonstige Vermögenswerte	1.235
geplante Darlehen	0	0		0
	90.000	4.675		1.235
Fremdwährungsrisiko				
internes USD-Darlehen	0	0	kfr. Finanzverbindlichkeiten	76
	0	0		76
Gesamt	90.000	4.675		1.311

31.12.2024 TEUR	Nominalbetrag	Buchwert	Bilanzposten	Änderung Zeitwert Basis für Erfassung von Ineffek- tivitäten
Zinsänderungsrisiko				
laufende Darlehen	90.000	3.518	kfr. sonstige Vermögenswerte	-1.712
geplante Darlehen	0	0		0
	90.000	3.518		-1.712
Fremdwährungsrisiko				
internes USD-Darlehen	405	-79	kfr. Finanzverbindlichkeiten	-76
	405	-79		-76
Gesamt	90.405	3.439		-1.788

Die Buchwerte der Sicherungsinstrumente entsprechen den ermittelten beizulegenden Zeitwerten. Zum Bilanzstichtag erfüllten sämtliche bestehenden Sicherungsinstrumente wie im Vorjahr die Kriterien für Cashflow-Hedges.

Der Nominalbetrag des Zinssatz- und Währungsswaps in Fremdwährung belief sich zum 31. Dezember 2025 auf TUSD 0 (Vorjahr: TUSD 500).

Die im Rahmen von Sicherungsbeziehungen designierten Grundgeschäfte haben zu den Bilanzstichtagen folgende Auswirkungen auf die Gruppenbilanz:

31.12.2025 TEUR	Wertänderung Basis für Erfassung von Ineffektivitäten	Hedge- Rücklage Cashflow- Hedges (brutto)
Zinsänderungsrisiko		
laufende Darlehen	-1.285	4.591
geplante Darlehen	0	0
	-1.285	4.591
Fremdwährungsrisiko		
internes USD-Darlehen	-76	0
	-76	0
Gesamt	-1.361	4.591

31.12.2024 TEUR	Wertänderung Basis für Erfassung von Ineffektivitäten	Hedge- Rücklage Cashflow- Hedges (brutto)
Zinsänderungsrisiko		
laufende Darlehen	1.662	3.303
geplante Darlehen	0	0
	1.662	3.303
Fremdwährungsrisiko		
internes USD-Darlehen	76	0
	76	0
Gesamt	1.738	3.303

Im Zusammenhang mit Sicherungsbeziehungen wurden folgende Beträge erfasst:

2025 TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts		Umgliederung vom sonstigen Ergebnis in die GuV	GuV-Posten
	im sonstigen Ergebnis erfasst (effektiver Teil)	in der GuV erfasst (ineffektiver Teil)		
Zinsänderungsrisiko				
laufende Darlehen	1.288	-53	48	sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen
geplante Darlehen	0	0	0	
	1.288	-53	48	
Fremdwährungsrisiko				
internes USD-Darlehen	76	0	-118	sonstige betriebliche Erträge
	76	0	-118	
Gesamt	1.364	-53	-70	

2024 TEUR	Änderung des beizulegenden Zeitwerts		Umgliederung vom sonstigen Ergebnis in die GuV	GuV-Posten
	im sonstigen Ergebnis erfasst (effektiver Teil)	in der GuV erfasst (ineffektiver Teil)		
Zinsänderungsrisiko				
laufende Darlehen	-1.765	54	48	sonstige betriebliche Erträge
geplante Darlehen	0	0	0	
	-1.765	54	48	
Fremdwährungsrisiko				
internes USD-Darlehen	-76	0	76	sonstige betriebliche Aufwendungen
	-76	0	76	
Gesamt	-1.841	54	124	

Die Zusammensetzung der in ►Erläuterung Nummer 20 dargestellten Hedge-Rücklage unter Berücksichtigung latenter Steuern nach Risikokategorien und weiteren Bestandteilen, die aus der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen resultieren, ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen.

Geschäftsjahr 2025 TEUR	Rücklage für Cashflow-Hedges		Gesamt
	Zinsswaps / Zinssatz- und Währungsswap	Kosten der Absicherung	
Cashflow-Hedges			
Stand 1. Januar	6.234	-42	6.192
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
Zinsänderungsrisiko - laufende Darlehen	1.288	0	1.288
Zinsänderungsrisiko - Tagesgeldlinien	0	0	0
Zinsänderungsrisiko - geplante Darlehen	0	0	0
Fremdwährungsrisiko - internes USD-Darlehen	76	0	76
Umgliederungen in die GuV			
Fremdwährungsrisiko	-118	42	-76
Latente Steuern	0	0	0
Veränderung des Anteils at Equity einbezogener Unternehmen	-2.139	0	-2.139
Stand 31. Dezember	5.341	0	5.341

Geschäftsjahr 2024 TEUR	Rücklage für Cashflow-Hedges		Gesamt
	Zinsswaps/ Zinssatz- und Währungsswap	Kosten der Absicherung	
Cashflow-Hedges			
Stand 1. Januar	5.638	-42	5.596
Änderungen des beizulegenden Zeitwerts			
Zinsänderungsrisiko - laufende Darlehen	-1.765	0	-1.765
Zinsänderungsrisiko - Tagesgeldlinien	0	0	0
Zinsänderungsrisiko - geplante Darlehen	0	0	0
Fremdwährungsrisiko - internes USD-Darlehen	-76	0	-76
Umgliederungen in die GuV			
Fremdwährungsrisiko	76	0	76
Latente Steuern	0	0	0
Veränderung des Anteils at Equity einbezogener Unternehmen	2.361	0	2.361
Stand 31. Dezember	6.234	-42	6.192

Da sich die Bezugsbeträge mit der Tilgung der zugrunde liegenden Darlehen parallel zur Darlehensvaluta reduzieren, findet keine Realisierung von Gewinnen oder Verlusten statt, solange die Finanzinstrumente nicht veräußert werden. Eine Veräußerung ist nicht geplant.

Ertragsteuern

33. Ertragsteuern

Die Steueraufwendungen beinhalten die Körperschaft- und Gewerbesteuer der inländischen Gesellschaften sowie vergleichbare Ertragsteuern der ausländischen Gesellschaften.

Die Besteuerung erfolgt unabhängig davon, ob Gewinne ausgeschüttet oder thesauriert werden. Die Durchführung der vorgeschlagenen Ausschüttung des Bilanzgewinns hat keine Auswirkungen auf den Steueraufwand der Gruppe.

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach der Liability-Methode ermittelt. Nach dieser Methode werden Steuerabgrenzungsposten für sämtliche Bilanzierungs- und Bewertungsunterschiede zwischen den Wertansätzen nach IFRS und den steuerlichen Wertansätzen gebildet, sofern sie sich im Zeitablauf ausgleichen (Temporary Differences). Sind Aktivposten nach IFRS höher bewertet als in der Steuerbilanz und handelt es sich um temporäre Differenzen, so wird ein Passivposten für latente Steuern gebildet.

Aktive Steuerlatenzen aus bilanziellen Unterschieden sowie Vorteile aus der zukünftigen Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen werden aktiviert, sofern es wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden.

Für die Berechnung der latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die im Zeitpunkt der Realisierung des Vermögenswerts beziehungsweise der Erfüllung der Schuld gültig sind. Die Bewertung erfolgt dabei anhand der unternehmensindividuellen Steuersätze der Gruppenunternehmen. Für inländische Personengesellschaften umfassen diese nur die Gewerbesteuer und variieren aufgrund unterschiedlicher Hebesätze zwischen 13,1 Prozent und 16,1 Prozent.

Für inländische Kapitalgesellschaften kommt ein Steuersatz von 31,9 Prozent (Vorjahr: 31,9 Prozent) zur Anwendung, der sich aus dem Körperschaftsteuersatz zuzüglich des Solidaritätszuschlags sowie dem für die wesentlichen einbezogenen Unternehmen geltenden Gewerbesteuersatz zusammensetzt. Die Ertragsteuersätze für ausländische Gruppengesellschaften liegen zwischen 19,0 Prozent und 27,0 Prozent (Vorjahr: zwischen 19,0 Prozent und 27,0 Prozent).

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands setzen sich wie folgt zusammen:

TEUR	2025	2024
Laufende Steuern		
Steueraufwand der Periode	7.859	9.133
Steueraufwand für Vorperioden	1.909	584
Erträge aus Steuererstattungen	-1.478	-775
Summe laufende Steuern	8.290	8.942
davon		
Steueraufwand Inland	9.012	8.728
Steuerertrag Inland	-1.478	-775
Steueraufwand Ausland	756	989
	8.290	8.942
Latente Steuern		
Latente Steuern auf temporäre Differenzen	3.050	-908
Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge	149	-2.059
Summe latente Steuern	3.199	-2.967
davon		
latente Steuern Inland	3.154	-2.946
latente Steuern Ausland	45	-21
	3.199	-2.967
Gesamt	11.489	5.975

Die latenten Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den Steuerbilanzen der Gesellschaften und den Wertansätzen in der Gruppenbilanz entsprechend der Liability-Methode sowie aus der Wertberichtigung von in Vorjahren aktivierten latenten Steuern auf temporäre Differenzen und Verlustvorträge, aus dem Verbrauch von Verlustvorträgen, auf die latente Steuern aktiviert worden waren, aus dem Untergang von Verlustvorträgen und aus dem Ansatz latenter Steuern auf Zinsvorträge.

Latente Ertragsteuern

Die zu den verschiedenen Bilanzstichtagen ausgewiesenen Posten für latente Steuern sowie die Bewegungen der Steuerlatenzen innerhalb des Berichtsjahres betreffen die in der Tabelle dargestellten Sachverhalte.

Die latenten Steuern sind in Höhe von TEUR 7.896 (Vorjahr: TEUR 11.779) als kurzfristig und in Höhe von TEUR 1.180 (Vorjahr: TEUR 1.129) als langfristig zu klassifizieren. Von den Veränderungen im Eigenkapital wurden TEUR 515 (Vorjahr: TEUR 47) mit den Sonstigen Rücklagen verrechnet und TEUR 119 (Vorjahr: TEUR 12) in den Gewinnrücklagen erfasst.

Aktive latente Steuern

TEUR	31.12.2024	Veränderungen		31.12.2025
		in der GuV erfasst	im Eigenkapital erfasst	
Aktive latente Steuern				
Bewertung von Sachanlagevermögen	6.348	-288	0	6.060
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	56.514	-12.022	-346	44.146
Ansatz von Leasingverbindlichkeiten*	80.492	4.753	0	85.245
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	1.682	-1.228	-7	447
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	2.963	-1.787	40	1.216
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva*	6.253	-3.415	-61	2.777
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-7.122	-8.112	0	-15.234
Berücksichtigung steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge	2.059	149	0	2.208
Brutto latente Steuern	149.189	-21.950	-374	126.865
Saldierung	-136.281			-117.109
Bilanzierte latente Steuern	12.908			9.755

* Anpassung des Vorjahres aufgrund Korrektur der aktivierten Leasingverhältnisse und -verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	Veränderungen		31.12.2024
		in der GuV erfasst	im Eigenkapital erfasst	
Aktive latente Steuern				
Ansatz und Bewertung von Firmenwerten und anderer immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Bewertung von Sachanlagevermögen	6.685	-334	-3	6.348
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	43.116	13.814	-416	56.514
Ansatz von Leasingverbindlichkeiten	71.084	9.408	0	80.492
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	2.621	-906	-33	1.682
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	3.203	-240	0	2.963
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	26	-26	0	0
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	3.204	3.039	10	6.253
Abwertung latenter Steuern aus temporären Differenzen	-5.024	-1.899	-199	-7.122
Berücksichtigung steuerlicher Verlust- und Zinsvorträge	3.177	-1.118	0	2.059
Brutto latente Steuern	128.092	21.738	-641	149.189
Saldierung	-118.210			-136.281
Bilanzierte latente Steuern	9.882			12.908

Der Ansatz und die Bewertung sonstiger Aktiva in Höhe von TEUR 44.146 (Vorjahr: TEUR 56.514) betrifft im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- Ausleihungen an verbundene Unternehmen
- Ausleihungen an Beteiligungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige Vermögensgegenstände
- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- Sonstige kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Der Ansatz und die Bewertung sonstiger Passiva in Höhe von TEUR 2.777 (Vorjahr: TEUR 6.253) betrifft im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

- Zuwendungen aus der öffentlichen Hand (kurz- und langfristig)

Passive latente Steuern

TEUR	31.12.2024	Veränderungen		31.12.2025
		in der GuV erfasst	im Eigenkapital erfasst	
Passive latente Steuern				
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-471	83	0	-388
Bewertung von Sachanlagevermögen	-44.206	-3.618	-182	-48.006
Aktivierung von Leasingverhältnissen*	-39.333	4.362	0	-34.971
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva*	-27.074	20.952	37	-6.085
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-14.763	4.670	-29	-10.122
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-3.438	-2.236	-3	-5.677
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-6.996	-5.462	-83	-12.541
Brutto latente Steuern	-136.281	18.751	-260	-117.790
Saldierung	136.281			117.109
Bilanzierte latente Steuern	0			-681

* Anpassung des Vorjahres aufgrund Korrektur der aktivierten Leasingverhältnisse und -verbindlichkeiten

TEUR	31.12.2023	Veränderungen		31.12.2024
		in der GuV erfasst	im Eigenkapital erfasst	
Passive latente Steuern				
Ansatz und Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände	-512	41	0	-471
Bewertung von Sachanlagevermögen	-46.494	2.301	-13	-44.206
Aktivierung von Leasingverhältnissen	-35.221	-4.112	0	-39.333
Ansatz und Bewertung sonstiger Aktiva	-6.374	-20.704	4	-27.074
Bewertung personalbezogener Rückstellungen	-8.695	-5.961	-107	-14.763
Ansatz und Bewertung übriger sonstiger Rückstellungen	-174	-3.264	0	-3.438
Ansatz derivativer Finanzinstrumente	-837	21	816	0
Ansatz und Bewertung sonstiger Passiva	-19.903	12.907	0	-6.996
Zwischenergebniseliminierung	0	0	0	0
Brutto latente Steuern	-118.210	-18.771	700	-136.281
Saldierung	118.210			136.281
Bilanzierte latente Steuern	0			0

Der Ansatz und die Bewertung sonstiger Aktiva in Höhe von TEUR -6.085 (Vorjahr: TEUR -27.074) betrifft im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- Kurzfristige Finanzforderungen
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Der Ansatz und die Bewertung sonstiger Passiva in Höhe von TEUR -12.541 (Vorjahr: TEUR -6.996) betrifft im Wesentlichen die folgenden Positionen:

- Langfristige Darlehen
- Kurzfristiger Anteil langfristiger Darlehen
- Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die folgenden latenten Steuerguthaben wurden nicht aktiviert:



TEUR	2025	2024
Abziehbare temporäre Differenzen	8.055	6.818
Verlustvorträge	54.796	49.181
Zinsvorträge	4.289	3.831
Gesamt	67.140	59.830

Ausschlaggebend für die Bewertung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ist die Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Umkehrung der Bewertungsunterschiede und der Nutzbarkeit der Verlust- und Zinsvorträge, die zu aktiven latenten Steuern geführt haben. Dies ist abhängig von der Entstehung künftiger steuerlicher Ergebnisse der Perioden, in denen sich steuerliche Bewertungsunterschiede umkehren und steuerliche Verlust- und Zinsvorträge geltend gemacht werden können. Grundlage der Bewertung ist die Fünf-Jahre-Mittelfristplanung der jeweiligen Gruppenunternehmen.

Zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 verfügt das steuerliche Treuhandmodell über nicht genutzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge von TEUR 148.348 zur Verrechnung mit künftigen Gewinnen. Weiter bestehen temporäre Differenzen in Höhe von TEUR 47.903 aus Neubewertungsrücklagen auf Rückstellungen für Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für soziale Zukunftskonzepte sowie von Erbbaurechten, von denen wir ausgehen, dass diese ebenfalls aufgrund der o.g. Effekte genutzt werden können.

Aus diesen Gründen haben wir zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2025 auf die temporären Differenzen (TEUR 47.903) mit einem Steuersatz von 15,77 Prozent latente Steuern in Höhe von TEUR 7.552 (Vorjahr: TEUR 7.883) gebildet.

Die Gruppe verfügt zum 31. Dezember 2025 über steuerliche Verlustvorträge von TEUR 338.437 (Vorjahr: TEUR 314.414). Zum 31. Dezember 2025 wurden für steuerliche Verlustvorträge von TEUR 337.514 (Vorjahr: TEUR 301.619) von verschiedenen Tochterunternehmen keine latenten Steuerforderungen aktiviert. Für diese Verluste wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste nicht zur Verrechnung mit dem zu versteuernden Ergebnis anderer Gruppenunternehmen verwendet werden dürfen und in Tochterunternehmen entstanden sind, die bereits seit längerer Zeit steuerliche Verluste erwirtschaften beziehungsweise in absehbarer Zeit keine ausreichenden steuerlichen Gewinne erzielen werden.

Die abzugsfähigen Differenzen, für die zum 31. Dezember 2025 und zum 31. Dezember 2024 keine latenten Steuern aktiviert wurden, betreffen Tochterunternehmen, deren zu erwartende steuerliche Einkommenssituation voraussichtlich keine Nutzung aktiver latenter Steuern ermöglicht.

Die Zinsvorträge der Gruppe betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 35.520 (Vorjahr: TEUR 31.725). Hiervon wurden für TEUR 35.520 (Vorjahr: TEUR 31.725) keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da das hierfür erforderliche EBITDA von den jeweiligen Gruppenunternehmen in den nächsten fünf Jahren nicht erzielt wird.



Die Überleitung des effektiven Steuersatzes und des effektiven Ertragsteueraufwands ist in der Tabelle dargestellt.

TEUR		<u>2025</u>		2024
Jahresergebnis vor Ertragsteuern nach IFRS		77.417		91.791
Gruppensteuersatz in Prozent	16,10%		16,10%	
Erwarteter Ertragsteueraufwand im Geschäftsjahr		12.464		14.778
Überleitungspositionen				
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		387		1.132
Steuerfreie Erträge/gewerbesteuerliche Kürzungen		-15.269		-6.182
Nicht abziehbare Betriebsausgaben/gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Effekte aus der Zinsschranke		4.891		14.531
Nutzung zusätzlicher steuerlicher Sonderbetriebsausgaben		-1		-1
Laufender periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		611		335
Latenter periodenfremder Steueraufwand/Steuerertrag		-7.730		-41.003
Auswirkungen wegen abweichender Steuersätze		1.281		172
Nutzung bisher nicht angesetzter Verlustvorräte		-1.282		-7.593
Nichtansatz aktiver latenter Steuern auf laufende Verluste		18.967		12.576
Ansatzkorrekturen aktiver latenter Steuern auf temporäre Differenzen		-1.511		-1.598
Sonstige Auswirkungen		-1.318		18.828
Summe der Überleitungspositionen	-1,3%	-975	-9,6%	-8.803
Im Gruppenabschluss ausgewiesener Ertragsteueraufwand	14,8%	11.489	6,5%	5.975

Mindestbesteuerung

Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung und weiterer Begleitmaßnahmen (Mindeststeuergesetz – MinStG) vom 21. Dezember 2023 ist die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für das Geschäftsjahr 2025 verpflichtet, die Bestimmungen der globalen Mindeststeuer („Pillar 2“) anzuwenden. Die Verpflichtung ergibt sich für die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG als Gruppenträger einer international agierenden Unternehmensgruppe, da die Gruppe in mindestens zwei von vier dem Geschäftsjahr 2025 vorhergehenden Geschäftsjahren jährliche Umsatzerlöse von mindestens 750 Mio. EUR ausweist (§ 1 Absatz 1 MinStG).

Die internationale Geschäftstätigkeit der BLG-Gruppe beschränkt sich auf insgesamt vier für das MinStG relevante Steuerhoheitsgebiete (Deutschland, Südafrika, Polen und die USA). Die weiteren Steuerhoheitsgebiete, in denen die BLG-Gruppe tätig ist, bleiben aufgrund der Bestimmungen des MinStG zu Joint Ventures bzw. At-Equity-Beteiligungen unberücksichtigt. Aufgrund der im MinStG enthaltenen Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit ist die BLG-Gruppe voraussichtlich bis einschließlich des Geschäftsjahres 2028 von den Regelungen, die nicht den sog. Primärer ergänzungssteuersatz gemäß §§ 8 bis 10 MinStG betreffen, befreit (§ 83 Absatz 1 i.V.m. Absatz 2 Nummer 1 und 2 MinStG). Die Voraussetzungen der Übergangsregelung sind für das Geschäftsjahr 2025 erfüllt, weil die BLG-Gruppe in weniger als sechs Steuerhoheitsgebieten vertreten war und der Gesamtwert der materiellen Vermögensgegenstände aller Geschäftseinheiten in ausländischen Steuerhoheitsgebieten weniger als 50 Mio. EUR betragen hat (31. Dezember 2025: 15,35 Mio. EUR; Vorjahr: 19,97 Mio. EUR).

Als Folge der Verlustsituation der Gruppengesellschaften in den USA sowie eines effektiven Steuersatzes der Gruppengesellschaft in Südafrika von über 15 Prozent (21,2 Prozent; Vorjahr: 24,6 Prozent) im Geschäftsjahr 2025 ist für diese Steuerhoheitsgebiete im Inland kein Primärer ergänzungssteuersatz zu berücksichtigen.

Für das polnische Hoheitsgebiet ist mit Wirkung ab dem 1. Januar 2025 eine nationale Ergänzungssteuer im Rahmen der Einführung des Pillar-2-Abkommens eingeführt worden. Diese ist vorrangig vor Ergänzungssteuern im Mitgliedsstaat des Gruppenträgers zu erheben und zu deklarieren. Aufgrund der effektiven Ertragssteuerquote von 0 Prozent in 2025 ist bei der polnischen Tochterunternehmung eine Rückstellung in Höhe von TEUR 175 gebildet worden. Auf der Ebene des Gruppenträgers ist entsprechend für 2025 keine Rückstellung zu bilden.

34. Ertragsteuern auf die direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen

TEUR	2025			2024		
	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nettowert	Bruttowert	Steuer- aufwand/ -ertrag	Nettowert
Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgliedert werden						
Neubewertung von Netto-Pensionsverpflichtungen	6.830	-230	6.600	335	47	382
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend nicht in die GuV umgliedert werden	6.358	-973	5.385	1.206	-185	1.021
	13.188	-1.203	11.985	1.541	-138	1.403
Posten, die nachfolgend in die GuV umgliedert werden können						
Währungsumrechnung	373	0	373	168	0	168
Bewertungsänderung von Finanzinstrumenten	1.288	0	1.288	-1.765	0	-1.765
Anteil at Equity einbezogener Unternehmen an Posten, die nachfolgend in die GuV umgliedert werden können	-5.141	2	-5.139	3.949	29	3.978
	-3.480	2	-3.478	2.352	29	2.381
Gesamt	9.708	-1.201	8.507	3.893	-109	3.784

35. Erstattungsansprüche aus Ertragsteuern

Die Steueransprüche betreffen Erstattungsansprüche für das Berichtsjahr in Höhe von TEUR 2.706 (Vorjahr: TEUR 1.194) sowie Erstattungsansprüche für Vorjahre in Höhe von TEUR 2.829 (Vorjahr: TEUR 3.008).

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die [Erläuterung Nummer 33](#) verwiesen.

36. Zahlungsverpflichtungen aus Ertragsteuern

TEUR	31.12.2025	31.12.2024
Körperschaft- und Gewerbesteuer des Berichtsjahres	3.958	5.460
Körperschaft- und Gewerbesteuer für Vorjahre	9.867	4.177
Gesamt	13.825	9.637

Hinsichtlich der Ansprüche aus latenten Steuern wird auf die [Erläuterung Nummer 33](#) verwiesen.

Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

37. Erläuterungen zur Gruppenkapitalflussrechnung

Die Gruppenkapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit. Durch die Offenlegung der Zahlungsströme sollen Herkunft und Verwendung der flüssigen Mittel verdeutlicht werden.

Der Finanzmittelfonds ist definiert als Differenz aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel setzen sich zusammen aus Barmitteln, täglich fälligen Sichteinlagen sowie kurzfristigen, äußerst liquiden Finanzmitteln, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Die Veränderung der Zahlungsmittel aufgrund von Umrechnungseinflüssen wird entsprechend IAS 7.28 separat dargestellt.

TEUR	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente lt. Bilanz	144.962	134.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (vgl. Erl. Nr. 24)	-238	-542
Gesamt	144.724	134.418

Die folgende Übersicht stellt die Veränderungen der im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit enthaltenen Verbindlichkeiten dar.

TEUR	31.12.2024	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2025
			Zugang IFRS 16	Aufzinsung	Währungsdifferenzen	Sonstiges	
Langfristige Darlehen	166.856	-14.274	0	0	0	0	152.582
Leasingverbindlichkeiten	499.951	-72.706	101.624	3.364	-1.303	0	530.930
Sonstige Finanzkredite	65.678	-11.283	0	0	-4	0	54.391
Darlehen von Beteiligungsunternehmen	25.600	0	0	0	0	0	25.600
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	758.085	-98.263	101.624	3.364	-1.307	0	763.503

TEUR	31.12.2023	Cashflow	nicht zahlungswirksame Veränderungen				31.12.2024
			Zugang IFRS 16	Aufzinsung	Währungsdifferenzen	Sonstiges	
Langfristige Darlehen	171.898	-5.042	0	0	0	0	166.856
Leasingverbindlichkeiten	521.624	-65.240	42.834	733	0	0	499.951
Sonstige Finanzkredite	65.434	244	0	0	0	0	65.678
Darlehen von Beteiligungsunternehmen	25.600	0	0	0	0	0	25.600
Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	784.556	-70.038	42.834	733	0	0	758.085

Gruppenstruktur und Konsolidierungsgrundsätze

38. Konsolidierungskreis

Der Gruppenabschluss umfasst neben der BLG AG und der BLG KG die in der folgenden Tabelle aufgeführten Unternehmen:

Anzahl	<u>31.12.2025</u>	31.12.2024
Vollkonsolidiert		
Inländisch	15	15
Ausländisch	4	4
At Equity bilanziert		
Inländisch	12	11
Ausländisch	7	7

Drei Gesellschaften werden wegen Unwesentlichkeit trotz Stimmrechtsmehrheit at Equity in den Gruppenabschluss einbezogen, da sie für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von BLG LOGISTICS nur von untergeordneter Bedeutung sind. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist die Bilanzsumme. Die kumulierte Bilanzsumme der drei at Equity einbezogenen Gesellschaften betrug in 2025 TEUR 1.178 (Vorjahr: TEUR 815).

Insgesamt werden elf Gesellschaften, an denen eine Anteils- und Stimmrechtsmehrheit besteht, wegen Unwesentlichkeit nicht vollkonsolidiert. Es handelt sich hierbei um Komplementärgesellschaften mit nur geringer Geschäftstätigkeit sowie zwei weitere Gesellschaften ohne bzw. nur mit geringer Geschäftstätigkeit, eine Gesellschaft in Liquidation und eine Gesellschaft, die aufgrund des Verlusts der faktischen Kontrolle entkonsolidiert wurde. Diese Gesellschaften sind für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von BLG LOGISTICS nur von untergeordneter Bedeutung und werden daher nicht in den Gruppenabschluss einbezogen. Bemessungsgrundlage für die Bestimmung der Wesentlichkeit ist das Jahresergebnis. Das kumulierte Jahresergebnis der nicht einbezogenen Tochterunternehmen beträgt TEUR -1.034 (Vorjahr: TEUR 758).

Die Struktur von BLG LOGISTICS mit den Geschäftsbereichen AUTOMOBILE, CONTRACT und dem at Equity einbezogenen Geschäftsbereich CONTAINER ist in }Erläuterung Nummer 3 dargestellt.

Eine vollständige Aufstellung der Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ist diesem Gruppenanhang als Anlage beigefügt.

Im Folgenden werden die Annahmen zur Beherrschung von Gesellschaften dargestellt, bei denen die Beteiligungsquote 50 Prozent nicht überschreitet.

BLG AutoRail GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die Anteile an der BLG AutoRail GmbH werden von der BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG gehalten. Durch gesellschaftsvertragliche Stimmrechtsbindungen übt BLG LOGISTICS die Kontrolle über diese Gesellschaft aus. Die Gesellschaft wird daher durch die Vollkonsolidierungsmethode erfasst.

BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück (Beteiligungsquote: 50 Prozent)

Die BLG RailTec GmbH wurde als 100-prozentige Tochter der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegründet. Der mittelbare Anteilsbesitz beträgt 50 Prozent. Es ist Beherrschung an der BLG AutoRail GmbH, Bremen, gegeben, sodass mittelbar ebenfalls Beherrschung an der 100-prozentigen Tochter BLG RailTec GmbH gegeben ist. Da die unternehmerische Führung dieser Gesellschaft aufgrund eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags übernommen wurde, erfolgt die Berücksichtigung im Wege der Vollkonsolidierung.

39. Konsolidierungsgrundsätze

Der Erstkonsolidierungszeitpunkt wird auf den Tag abgestellt, an dem nach wirtschaftlicher Betrachtungsweise erstmals die Voraussetzungen gemäß IFRS für das Vorliegen eines Tochterunternehmens, eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens gegeben sind. Ebenso bestimmt sich der Entkonsolidierungszeitpunkt nach dem Wegfall der Beherrschung, der gemeinsamen Führung oder des maßgeblichen Einflusses.

Tochterunternehmen

Tochterunternehmen sind Gesellschaften, die von BLG LOGISTICS beherrscht werden.

BLG LOGISTICS beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement gegeben ist und die Verfügungsgewalt über die Beteiligung zur Beeinflussung der Höhe der Rendite eingesetzt werden kann.

Alle wesentlichen Tochterunternehmen sind in den Gruppenabschluss einbezogen.

Tochterunternehmen werden grundsätzlich gemäß IFRS 10 vollkonsolidiert. Abweichend davon werden bestimmte Gesellschaften von BLG LOGISTICS aus Wesentlichkeitsaspekten nicht konsolidiert (siehe ►Erläuterung Nummer 38).

Bei erstmaliger Konsolidierung von Tochterunternehmen werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen dem Gruppenanteil am gemäß IFRS 3 neu bewerteten Eigenkapital der jeweiligen Gesellschaft gegenübergestellt. Dabei werden Vermögenswerte und Schulden mit ihren Zeitwerten angesetzt und bisher nicht bilanzierte immaterielle Vermögenswerte, die nach IFRS bilanzierungsfähig sind, sowie Eventualschulden mit ihren beizulegenden Zeitwerten aktiviert beziehungsweise passiviert. Im Rahmen der Folgekonsolidierungen werden die so aufgedeckten stillen Reserven und Lasten entsprechend der Behandlung der korrespondierenden Vermögenswerte und Schulden fortgeführt, abgeschrieben beziehungsweise aufgelöst. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (positiver Unterschiedsbetrag), der sich im Rahmen der Erstkonsolidierung ergibt, wird als Firmenwert aktiviert und einem jährlichen Impairment-Test unterworfen (siehe ►Erläuterung Nummer 12).

Bei Verbleib eines negativen Unterschiedsbetrags erfolgt eine erneute Überprüfung der Identifikation und Bewertung der Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie der Ableitung des Kaufpreises. Verbleibt nach dieser Überprüfung weiterhin ein negativer Geschäftswert, wird dieser sofort erfolgswirksam vereinnahmt.

Unternehmen, die nach der Equity-Methode einbezogen werden

Die nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen umfassen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

Gemeinschaftsunternehmen liegen bei Vereinbarungen vor, bei denen BLG LOGISTICS die gemeinschaftliche Führung mit mindestens einem Partnerunternehmen ausübt, wobei der Gruppe anstelle von Rechten an den Vermögenswerten und Verpflichtungen aus den Verbindlichkeiten der Vereinbarung Rechte an deren Nettovermögen zustehen. Dies betrifft insbesondere den Geschäftsbereich CONTAINER, der über die Beteiligung an der operativen Führungsgesellschaft EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen, at Equity einbezogen wird.

Assoziierte Unternehmen sind Gesellschaften, bei denen BLG LOGISTICS einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik hat, aber keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung ausübt.

Die Buchwerte von nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden jährlich um die auf BLG LOGISTICS entfallenden Veränderungen des Eigenkapitals des Joint Ventures oder assoziierten Unternehmens erhöht beziehungsweise vermindert. Auf die Zuordnung und Fortschreibung eines in dem Beteiligungsansatz enthaltenen Unterschiedsbetrags zwischen den Anschaffungskosten der Beteiligung und dem anteiligen Eigenkapital der Gesellschaft werden die für die Vollkonsolidierung geltenden Grundsätze entsprechend angewendet.

Nicht beherrschende Anteile

Die nicht beherrschenden Anteile umfassen die Fremddanteile am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochterunternehmen.

Nicht beherrschende Anteile an erworbenen Unternehmen werden anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst.

Transaktionen mit nicht beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitaleignern von BLG LOGISTICS behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst.

Übrige Beteiligungen

Übrige Beteiligungen werden zu Marktwerten gemäß IFRS 9 angesetzt. Sofern weder ein aktiver Markt vorliegt noch der Marktwert anhand von Bewertungsverfahren zuverlässig ermittelt werden kann, stellen die Anschaffungskosten einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Verlust der Beherrschung

Wenn BLG LOGISTICS entweder die Beherrschung oder den maßgeblichen Einfluss über ein Unternehmen verliert, wird der verbleibende Anteil zum beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die daraus resultierende Differenz als Gewinn oder Verlust erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der beim erstmaligen Ansatz eines assoziierten Unternehmens, Gemeinschaftsunternehmens oder eines finanziellen Vermögenswerts ermittelte beizulegende Zeitwert.

Darüber hinaus werden alle im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen Beträge in Bezug auf dieses Unternehmen so bilanziert, wie dies verlangt würde, wenn das Mutterunternehmen die dazugehörigen Vermögenswerte und Schulden direkt veräußert hätte. Dies bedeutet, dass ein zuvor im sonstigen Ergebnis erfasster Gewinn oder Verlust vom Eigenkapital ins Ergebnis umgegliedert wird.

Wenn sich die Beteiligungsquote an einem assoziierten Unternehmen verringert hat, dies jedoch ein assoziiertes Unternehmen bleibt, so wird nur der anteilige Betrag der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Gewinne beziehungsweise Verluste in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Eliminierung von Transaktionen im Rahmen der Konsolidierung

Die Auswirkungen gruppeninterner Geschäftsvorfälle werden eliminiert:

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischengewinne und -verluste im Anlage- und Vorratsvermögen werden eliminiert. Gruppeninterne Erträge werden mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet. Auf temporäre Unterschiede aus der Konsolidierung werden die nach IAS 12 erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Die Konsolidierungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten.

40. Veränderungen im Konsolidierungskreis

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3 liegen vor, wenn ein Unternehmen durch den Erwerb von Anteilen oder andere Ereignisse die Beherrschung über einen oder mehrere Geschäftsbetriebe erlangt. Geschäftsbetriebe im Sinne des IFRS 3 sind integrierte Gruppen von Tätigkeiten und Vermögenswerten, die mit dem Ziel geführt werden, Erträge, Kostenreduzierungen oder andere wirtschaftliche Nutzen für die Anteilseigner oder andere Eigentümer, Gesellschafter oder Teilhaber zu erzielen. Die Gründung von Gemeinschaftsunternehmen und der Zusammenschluss von Unternehmen unter gemeinsamer Beherrschung stellen keinen Unternehmenszusammenschluss im Sinne des IFRS 3 dar.

Bei einem sukzessiven Unternehmenszusammenschluss wird der zuvor erworbene Eigenkapitalanteil des Unternehmens mit dem zum Erwerbszeitpunkt geltenden beizulegenden Zeitwert neu bestimmt. Der daraus resultierende Gewinn oder Verlust ist in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen.

Im Berichtsjahr fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Sonstige Veränderungen im Konsolidierungskreis

At Equity einbezogene Unternehmen

Die im Vorjahr gegründete SOI GmbH, Bremen, wurde im Berichtsjahr erstmalig nach der Equity-Methode einbezogen.

41. Nicht beherrschende Anteile an Unternehmen

Die BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen, hat im Berichtsjahr ihre unmittelbaren Anteile an der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Gqeberha, Südafrika, von 66,37 Prozent auf 73,01 Prozent aufgestockt. Mittelbar beträgt die Beteiligungsquote an der Gesellschaft 90,71 Prozent.

An den Veräußerer der nicht beherrschenden Anteile wurde ein Kaufpreis in Höhe von TZAR 28.208 gezahlt. Der anteilige Buchwert des Reinvermögens der BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Gqeberha, Südafrika, betrug TZAR 9.422.

TEUR	2025
An den Veräußerer der nicht beherrschenden Anteile gezahlter Kaufpreis	-1.438
Transaktionskosten	-4
Buchwert der erworbenen Anteile	474
Im Eigenkapital erfasster Unterschiedsbetrag	-968

Der Unterschiedsbetrag wurde in voller Höhe mit den Gewinnrücklagen verrechnet.

42. Nicht einbezogene strukturierte Unternehmen

BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen (Beteiligungsquote: 100 Prozent)

Die BLG KG hält 100 Prozent der Anteile an der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen. Gegenstand des Unternehmens ist die Gewährung laufender Unterstützungen an ehemalige Mitarbeitende und ehemalige Vorstandsmitglieder der BLG sowie an Hinterbliebene dieser Personen. Die dazu notwendigen Mittel werden der Gesellschaft von der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) zur Verfügung gestellt, da diese die Verpflichtungen aus den Pensionsansprüchen übernommen hat. Eine Risikobelastung durch oder ein Anspruch auf schwankende Renditen aus dem Beteiligungsengagement ist damit ebenso wie eine Einflussnahme auf die Tätigkeit der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, vertraglich ausgeschlossen. Demnach ist eine Beherrschung trotz des Stimmrechtsanteils von 100 Prozent nicht gegeben, sodass keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis erfolgt.

Der Buchwert der Anteile beträgt TEUR 30 (Vorjahr: TEUR 30) und entspricht dem beizulegenden Zeitwert. Der Ausweis erfolgt innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte unter den sonstigen Finanzanlagen. Das maximale Verlustrisiko entspricht dem Buchwert der Anteile.

43. Währungsumrechnung

Die in ausländischer Währung aufgestellten Jahresabschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden gemäß IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währungen in Euro umgerechnet. Bei allen ausländischen Gesellschaften der BLG-Gruppe ist die funktionale Währung die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihre Geschäfte in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben. Entsprechend werden die Vermögenswerte und Schulden mit den Stichtagskursen, die Aufwendungen und Erträge grundsätzlich mit den Jahresdurchschnittskursen umgerechnet. Die hieraus entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Zum 31. Dezember 2025 werden Währungsumrechnungsdifferenzen von TEUR 8.873 (Vorjahr: TEUR 6.233) im Eigenkapital ausgewiesen (vergleiche hierzu auch die Eigenkapitalentwicklung). Der Währungsumrechnung liegen die der Tabelle zu entnehmenden Wechselkurse zugrunde.

EUR	Stichtag 31.12.2025	Durchschnitt 2025	Stichtag 31.12.2024	Durchschnitt 2024
1 amerikanischer Dollar	0,8511	0,8850	0,9626	0,9239
1 chinesischer Renminbi Yuan	0,1216	0,1232	0,1319	0,1284
1 polnischer Zloty	0,2369	0,2359	0,2339	0,2322
1 russischer Rubel	0,0109	0,0106	0,0094	0,0100
1 südafrikanischer Rand	0,0514	0,0496	0,0510	0,0504
1 ukrainische Griwna	0,0201	0,0212	0,0230	0,0230

In den in lokaler Währung aufgestellten Einzelabschlüssen der konsolidierten Gesellschaften werden Forderungen und Verbindlichkeiten gemäß IAS 21 zum Bilanzstichtagskurs umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen erfasst. Nichtmonetäre Vermögenswerte, die auf der Grundlage der Anschaffungskosten bewertet werden, werden zum Umrechnungskurs am Tag der Transaktion bewertet.

44. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Identifikation nahestehender Personen

Nach IAS 24 müssen Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen, die BLG LOGISTICS beherrschen oder von ihr beherrscht werden oder auf die BLG LOGISTICS einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann, angegeben werden.

Nahestehende Personen stellen insbesondere Mehrheitsgesellschafter, Tochterunternehmen, sofern sie nicht bereits als konsolidiertes Unternehmen in den Gruppenabschluss einbezogen werden, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen oder zwischengeschaltete Unternehmen dar.

Des Weiteren stellen auch Vorstand und Aufsichtsrat der BLG AG sowie Führungskräfte der Ebene 1 nahestehende Personen im Sinne des IAS 24 dar; hierzu zählen auch Familienangehörige des vorgenannten Personenkreises. Eine Aufstellung der Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie weitere Informationen zu diesen Personengruppen sind in ►Erläuterung Nummer 46 aufgeführt. Berichtspflichtige Geschäftsvorfälle zwischen Vorstand, Aufsichtsrat, Führungskräften der Ebene 1, deren Familienangehörigen und BLG LOGISTICS lagen im Geschäftsjahr 2025 nicht vor.

Wesentliche Transaktionen mit Gesellschaftern:

Beziehungen mit der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde)

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) ist zum 31. Dezember 2025 Mehrheitsgesellschafterin der BLG AG mit einem Anteil am gezeichneten Kapital von 50,42 Prozent (Vorjahr: 50,42 Prozent). Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat aufgrund des Beschlusses über die Verwendung des Bilanzgewinns 2024 eine Dividende in Höhe von EUR 28,2 Mio. (Vorjahr: EUR 16,5 Mio.) erhalten.

Der Bremer Senat ist gemäß Artikel 148 der Verfassung der Freien Hansestadt Bremen zugleich Landesregierung und gesetzliches Organ der Stadtgemeinde Bremen. Aufgrund der Identität der Organe der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) und der Freien Hansestadt Bremen (Land) sind diese demzufolge als nahestehende Person beziehungsweise oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24 zu beurteilen. Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat der BLG KG Erbbaurechte mit einer Restlaufzeit von bis zu 23 Jahren an den von der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften genutzten Grundstücken bestellt. Zum 31. Dezember 2025 bestehen Leasingverbindlichkeiten für Erbbaurechte in Höhe von EUR 293,7 Mio. (Vorjahr: EUR 268,0 Mio.) gegenüber der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde). Von der BLG-Gruppe wurden für das Jahr 2025 insgesamt EUR 18,5 Mio. (Vorjahr: EUR 15,5 Mio.) Erbbauzinsen entrichtet. Die Erbbauzinsen unterliegen alle fünf Jahre turnusmäßigen Erhöhungen auf Basis des Verbraucherpreisindex. Die für das Geschäftsjahr 2020 vorgesehene Erhöhung wurde zur Unterstützung der bremischen Hafen- und Logistikwirtschaft im Zusammenhang mit der Corona-Krise ausgesetzt und in 2021 nachgeholt. Per 1. Januar 2025 erfolgte eine neuerliche turnusmäßige Erhöhung um 19,9 Prozent.

Rechtsgeschäfte mit verbundenen Unternehmen der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde und Land)

Einzelne Unternehmen von BLG LOGISTICS unterhalten laufende Geschäftsverbindungen zu der Freien Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) verbundenen Unternehmen.

Bei der BLG Unterstützungskasse GmbH, Bremen, hat die BLG KG verschiedene Darlehen aufgenommen. Die Darlehensverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2025 TEUR 25.600 (Vorjahr: TEUR 25.600). Im Berichtsjahr wurden weder Darlehensverbindlichkeiten getilgt noch neu aufgenommen. Es wurden Zinsen in Höhe von TEUR 977 (Vorjahr: TEUR 919) gezahlt. Zusätzlich ist die BLG Unterstützungskasse GmbH seit dem 1. September 2012 in das zentrale Cash Management der BLG KG einbezogen. Die Verzinsung der zur Verfügung gestellten Mittel erfolgt mit dem 6-Monats-EURIBOR Referenzzinssatz, mindestens jedoch mit 2% p.a. für das Darlehen und zum Basiszinssatz +2% p.a. für das Cash Management. Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten aus Cash Management TEUR 4.138 (Vorjahr: TEUR 1.769).

Beziehungen zu nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen

Die Transaktionen der Gruppenunternehmen mit Gemeinschaftsunternehmen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind ausnahmslos der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit der jeweils beteiligten Gesellschaften zuzurechnen. Die Erbringung von Dienstleistungen an diese nahestehenden Unternehmen fand auf Basis der jeweils auch für Dritte geltenden Preise und Bedingungen statt. In den Forderungen sind Leasingforderungen in Höhe von TEUR 184.004 (Vorjahr: TEUR 168.021) enthalten. Die ausstehenden Salden sind, mit Ausnahme von langfristigen Leasingforderungen in Höhe von TEUR 178.625 (Vorjahr: TEUR 163.418), unbesichert und kurzfristig fällig. Der Umfang der Geschäftsbeziehungen der Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen ist in der folgenden Übersicht dargestellt:

TEUR	2025	2024
Verbundene Unternehmen		
Erträge	1.990	505
Aufwendungen	16	18
Forderungen	1.091	0
Verbindlichkeiten	684	186
Gemeinschaftsunternehmen		
Erträge	68.428	145.074
Aufwendungen	15.868	8.824
Forderungen	87.239	308.890
Verbindlichkeiten	1.420	1.595
Assoziierte Unternehmen		
Erträge	1.803	1.767
Aufwendungen	3.728	1.498
Forderungen	1	87
Verbindlichkeiten	279	1.307

Für erwartete Ausfälle bei den Forderungen gegen Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen wurden nach dem vereinfachten Ansatz Wertberichtigungen in Höhe von TEUR 2.652 (Vorjahr: TEUR 9) erfasst. Weiterhin wurden keine Forderungen gegen Gemeinschaftsunternehmen ausgebucht. Im Berichtsjahr wurden Wertberichtigungen auf Ausleihungen an Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen in Höhe von TEUR 358 (Vorjahr: TEUR 600) vorgenommen. Wie im Vorjahr wurden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nicht konsolidierte verbundene Unternehmen erfasst.

Sonstige Erläuterungen

45. Stimmrechtsmitteilungen

Folgende Stimmrechtsmitteilungen von direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der BLG AG sind dem Vorstand der BLG AG gemeldet worden:

Die Freie Hansestadt Bremen (Stadtgemeinde) hat uns am 7. Februar 2019 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG zum 31. Januar 2019 50,42 Prozent (entsprechend 1.936.000 Stimmrechten) betrug.

Herr Peter Hoffmeyer hat uns am 7. Februar 2019 gemäß § 33 Absatz 1 WpHG mitgeteilt, dass der Stimmrechtsanteil der Panta Re AG, Bremen, an der BLG AG am 31. Januar 2019 die Schwelle von 10 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug. Sämtliche Stimmrechte sind gemäß § 34 Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 WpHG Herrn Peter Hoffmeyer zuzurechnen.

Die Waldemar Koch Stiftung, Bremen, hat uns am 18. November 2016 gemäß § 21 Absatz 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 15. November 2016 die Schwelle von 5 Prozent überschritten hat und zu diesem Zeitpunkt 5,23 Prozent (entsprechend 200.814 Stimmrechten) betrug.

Die Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen, hat uns am 8. April 2002 gemäß § 41 Absatz 2 Satz 1 WpHG (a.F.) mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der BLG AG am 1. April 2002 12,61 Prozent (entsprechend 484.032 Stimmrechten) betrug.

Weitere Detailinformationen sind auf unserer Homepage veröffentlicht:
www.blg-logistics.com/de/investor-relations/aktie

46. Aufsichtsrat und Vorstand

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der BLG AG besteht nach der Satzung aus sechzehn Mitgliedern, und zwar aus acht Aufsichtsratsmitgliedern, deren Wahl nach den Vorschriften des Aktiengesetzes erfolgt, und aus acht Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer, die nach den Vorschriften des Mitbestimmungsgesetzes gewählt werden.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats sowie die Mitgliedschaften der Aufsichtsräte in anderen Gremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG ist in der ►Anlage 1 zum Anhang dargestellt.

In der Zusammensetzung des Aufsichtsrats gegenüber dem 31. Dezember 2024 haben sich folgende personelle Änderungen ergeben:

Mit Wirkung zum 30. Juni 2025 hat Herr Ralph Werner sein Aufsichtsratsmandat niedergelegt. Als Nachfolger ist Herr Ingo Tebbe durch das Amtsgericht Bremen am 2. Juli 2025 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt worden.

Zusammensetzung des Vorstands

Die Zusammensetzung des Vorstands sowie die Mitgliedschaften des Vorstands in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Absatz 1 Satz 5 AktG sind in der ►Anlage 2 zum Anhang dargestellt.

In der personellen Zusammensetzung des Vorstands haben sich gegenüber dem 31. Dezember 2024 folgende Änderungen ergeben:

In seiner Sitzung vom 22. Februar 2024 hat der Aufsichtsrat Herrn Matthias Magnor zum neuen Vorstandsvorsitzenden ab dem 1. Januar 2025 für die weitere Laufzeit seiner Bestellung bis zum 30. September 2029 ernannt. Er tritt damit die Nachfolge von Herrn Frank Dreeke an, der das Unternehmen zum Ende des Jahres 2024 verlassen hat, da er die Regelaltersgrenze von Vorstandsmitgliedern erreicht hat, die BLG LOGISTICS nach Vorgabe des DCGK eingeführt hatte.

Bei der Berufung von Herrn Magnor auf die zentrale Position des Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG im Frühjahr 2024 war es der Wille aller Beteiligten, dass Herr Magnor bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 bestellt wird. Dies war wegen zwingender aktienrechtlicher Vorgaben zu dem damaligen Zeitpunkt noch nicht möglich. In seiner Sitzung am 20. Februar 2025 hat der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses daher beschlossen, im Einvernehmen mit Herrn Matthias Magnor, die Bestellung als Mitglied und Vorsitzender des Vorstands aufzuheben und ihn sodann erneut mit Wirkung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 als Mitglied des Vorstands der BLG AG zu berufen und sogleich für die Dauer dieser Bestellung bis zum Ablauf des 31. Dezember 2029 zum Vorsitzenden des Vorstands der BLG AG ernannt.

Für die Nachfolge von Herrn Matthias Magnor als COO (Chief Operating Officer) hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung vom 15. August 2024 Herrn Axel Krichel mit Wirkung zum 1. Januar 2025 als neues Mitglied des Vorstands ernannt. Er ist zunächst bis zum 31. Dezember 2027 bestellt.

In einer außerplanmäßigen Sitzung am 1. Juli 2025 hat der Aufsichtsrat beschlossen, den Vertrag mit Herrn Michael Blach um fünf Jahre zu verlängern. Er ist nunmehr bestellt bis zum 31. Mai 2031.

Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat

Die Transaktionen mit Vorstand und Aufsichtsrat beschränkten sich auf die im Rahmen der Organstellung und der arbeitsvertraglichen Regelungen erbrachten Leistungen und die dafür geleistete Vergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die aktiven Mitglieder des Aufsichtsrats wurden wie folgt vergütet:

TEUR	2025	2024
Fixe Bezüge	180	179
Sitzungsgelder	75	76
Vergütungen für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate	19	27
Gesamt	274	282

Darüber hinaus erhalten Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat teilweise ein reguläres Gehalt aus dem jeweiligen Arbeitsverhältnis in der Gruppe, wobei die Höhe einer angemessenen Vergütung für die ausgeübte Funktion bzw. Tätigkeit der Gruppe entspricht. Sie haben diesbezüglich im Berichtsjahr TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 34) an Beitragszahlungen für die gesetzliche Rentenversicherung erhalten.

Bei der Vergütung des Aufsichtsrats handelt es sich ausschließlich um kurzfristig fällige Leistungen.

Die Vergütungen für gruppeninterne Aufsichtsratsmandate werden von anderen Gesellschaften der BLG-Gruppe übernommen.

Zum 31. Dezember 2025 sind Mitgliedern des Aufsichtsrats wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern eingegangen.

Vergütung des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Vorstands nach § 314 Absatz 1 Nummer 6a HGB betragen für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2025 TEUR 3.758 (Vorjahr: TEUR 3.785). Darin enthalten sind die Grundvergütung, Nebenleistungen und kurzfristig auszuzahlende, variable Vergütungen. Darüber hinaus wurden handelsrechtlich für langfristige, variable Vergütungen für das Geschäftsjahr 2025 zum 31. Dezember 2025 TEUR 1.046 (Vorjahr: TEUR 1.063) zurückgestellt. Der jeweilige Anspruch für das Berichtsjahr ist mit der Zielerreichung im Berichtsjahr in den Rückstellungen abzubilden. Dieser Betrag fließt in die Bewertung der mehrjährigen Vergütungskomponenten für das Berichtsjahr 2025 ein (Langfristkomponente). Die tatsächliche Auszahlung bemisst sich jedoch aufgrund der vom Aufsichtsrat auf Grundlage des geltenden Vergütungssystems festgelegten Zielerreichung über die zu bewertende mehrjährige Periode von vier Jahren (Langfristkomponente). Die Festlegung erfolgt auf Basis finanzieller (70 Prozent Gewichtung) sowie ökologischer und sozialer (30 Prozent Gewichtung) Leistungskriterien. Bei der Bemessung der Rückstellungen für langfristige, variable Vergütungen werden im Jahr der Rückstellungsbildung Schätzungen in Bezug auf den voraussichtlichen Zielerreichungsgrad der einzelnen Leistungskriterien für die mehrjährige Periode von vier Jahren vorgenommen. Diese Schätzungen sind mit entsprechenden Unsicherheiten verbunden. Der voraussichtliche Zielerreichungsgrad wird jedes Jahr bis zum Zeitpunkt der Auszahlung der langfristigen, variablen Vergütung aktualisiert und die Rückstellungshöhe entsprechend laufend angepasst. Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen für variable Vergütungsbestandteile in Höhe von TEUR 5.310 (Vorjahr: TEUR 5.020 – handelsrechtlich in Höhe von TEUR 5.410; Vorjahr: TEUR 5.128).

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen nach IAS 19 für frühere Vorstandsmitglieder betrug zum 31. Dezember 2025 insgesamt TEUR 6.229. Zum 31. Dezember 2025 sind Vorstandsmitgliedern wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden. Ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern eingegangen. Den früheren Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr 2025 Gesamtbezüge (insbesondere Versorgungsleistungen) in Höhe von TEUR 311 gewährt.

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Pensionsansprüche eingeräumt, die zum Teil gegen Gesellschaften der BLG-Gruppe bestehen. Im Übrigen richten sich die Ansprüche gegen nahestehende Personen.

Zum 31. Dezember 2025 betrug der Barwert der Pensionsverpflichtungen der am 31. Dezember 2025 aktiven Vorstände TEUR 3.619 (Vorjahr: TEUR 4.041). Das dazugehörige Planvermögen beträgt TEUR 6.199 (Vorjahr: TEUR 6.043).

Die Versorgungszusagen sehen eine Alters- und Invalidenrente in Höhe von 10 Prozent des Grundgehalts vor. Weiterhin ist eine Hinterbliebenenrente in Höhe von 60 Prozent der vereinbarten Altersrente vorgesehen. In Nachträgen vom Januar 2020 wurde mit jedem einzelnen Vorstandsmitglied vereinbart, dass im Falle des vorzeitigen Ausscheidens, ohne dass ein Leistungsfall vorliegt, bei Erfüllung der Unverfallbarkeitsbedingungen keine zeitanteilige Kürzung der zugesagten Leistungen mehr erfolgt.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtige Vergütung des Managements in den Schlüsselpositionen der Gruppe umfasst die Vergütung des aktiven Vorstands und des Aufsichtsrats.

Die aktiven Mitglieder des Vorstands wurden wie folgt vergütet:

TEUR	2025	2024
Kurzfristig fällige Leistungen	3.728	3.784
Andere langfristig fällige Leistungen	997	1.010
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	45	1.399
Gesamt	4.770	6.193

Die anderen langfristig fälligen Leistungen betreffen die Vorsorge für die langfristigen, variablen Vergütungskomponenten des Vorstands.

Vergütungsbericht und Vergütungssystem

Weitere Angaben und Ausführungen zur individualisierten Vergütung des Vorstands und Aufsichtsrats finden sich im Vergütungsbericht, der auf unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren im Download-Bereich öffentlich zugänglich ist.

Die Vergütungssysteme von Aufsichtsrat und Vorstand sind auf unserer Internetseite www.blg-logistics.com/investoren im Bereich Corporate Governance abrufbar.

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach Artikel 19 der EU-Marktmissbrauchsverordnung gesetzlich verpflichtet, eigene Geschäfte mit Aktien der BLG AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen. Dies gilt dann, wenn der Wert der Geschäfte, die ein Organmitglied und ihm nahestehende Personen innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von EUR 5.000,00 erreicht oder übersteigt.

Das gilt auch für Führungskräfte der Ebene 1 und die mit ihnen in enger Beziehung stehenden Personen.

Im Rahmen ihrer Meldepflichten haben die Mitglieder des Vorstands, Führungskräfte der Ebene 1 und Mitglieder des Aufsichtsrats der Gesellschaft sowie diesen nahestehende Personen im Geschäftsjahr 2025 keinen Erwerb von Aktien sowie keine Veräußerung von Aktien der BLG AG mitgeteilt. Der Aktienbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder beträgt wie im Vorjahr weniger als 1 Prozent der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

47. Geschäftsvorfälle nach dem Bilanzstichtag

Am 28. Februar 2026 begannen die USA und Israel koordinierte militärische Angriffe auf Ziele im Iran, woraufhin der Iran mit Vergeltungsmaßnahmen reagierte. In der Folge kam es zu einer erheblichen Eskalation der geopolitischen Spannungen im Nahen Osten.

Die Situation führt zu erhöhten Risiken für den internationalen Seeverkehr, insbesondere im Bereich der Straße von Hormus sowie im Roten Meer. Angriffe auf Handelsschiffe und die anhaltende Bedrohung durch Huthi-

Rebellen haben dazu geführt, dass einzelne Reedereien ihre Routen anpassen. Hierdurch können sich verlängerte Transitzeiten sowie zusätzliche Kriegsrisiko- und Notfallzuschläge ergeben.

Darüber hinaus führte die Eskalation zu einem Anstieg der Ölpreise, der sich als Kostenfaktor entlang der globalen Lieferketten auswirken kann. In der Folge können sich erhöhte Transportkosten, mögliche Verzögerungen in Lieferketten sowie Einschränkungen in der Planbarkeit von Schiffsanläufen ergeben.

Die weitere Entwicklung der geopolitischen Lage sowie das konkrete Ausmaß möglicher finanzieller und operativer Auswirkungen auf die Gruppe sind derzeit nicht verlässlich abschätzbar. Soweit steigende Kosten nicht oder nur zeitverzögert an Kunden weitergegeben werden können, können sich daraus Belastungen für die Ertragslage ergeben.

48. Honorar des Gruppenabschlussprüfers

Das Honorar des Gruppenabschlussprüfers nach § 314 Absatz 1 Nummer 9 HGB für das Geschäftsjahr 2025 gliedert sich wie folgt auf:

TEUR	2025
Abschlussprüfungen	538
Andere Bestätigungsleistungen	37
Sonstige Leistungen	248
Gesamt	823

49. Corporate Governance Kodex

Der Vorstand hat am 18. November 2025 und der Aufsichtsrat der BLG AG hat am 11. Dezember 2025 die 26. Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 28. April 2022 abgegeben.

Die Erklärung ist durch Wiedergabe auf unserer Homepage www.blg-logistics.com/investoren dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht worden.

Bremen, 31. März 2026

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT
-Aktiengesellschaft von 1877-

DER VORSTAND

Matthias Magnor

Michael Blach

Christine Hein

Axel Krichel

Ulrike Riedel

Anlage zum Anhang des Gruppenabschlusses zum 31. Dezember 2025

Anteilsbesitz BLG LOGISTICS

Name, Sitz	Beteiligungsquote in Prozent	Mittelbare Beteiligung (M)	Gehalten über lfd. Nummer
1. BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	0,0		
Durch Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaften			
2. BLG Automobile Logistics GmbH & Co. KG, Bremen	100,00		1
3. BLG Automobile Logistics Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00		1
4. BLG Cargo Logistics GmbH, Bremen ¹	100,00		1
5. BLG Handelslogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00		1
6. BLG Industrielogistik GmbH & Co. KG, Bremen	100,00		1
7. BLG Logistics Solutions GmbH & Co. KG, Bremen	100,00		1
8. BLG Automobile Logistics Süd-/Osteuropa GmbH, Bremen	100,00	M	2
9. BLG AutoRail GmbH, Bremen	50,00	M	2
10. BLG AutoTec GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	M	2
11. BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	100,00	M	2
12. BLG AutoTerminal Deutschland GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	2
13. BLG AutoTransport GmbH & Co. KG, Bremen	100,00	M	2
14. BLG Sports & Fashion Logistics GmbH, Hörstel	100,00	M	5
15. BLG Logistics, Inc., Atlanta, USA	100,00	M	6
16. BLG Logistics of South Africa (Pty) Ltd, Gqeberha, Südafrika ²	90,71	M	6
17. BLG AutoTerminal Gdansk Sp. z o.o., Gdansk, Polen	100,00	M	8
18. BLG RailTec GmbH, Uebigau-Wahrenbrück ¹	50,00	M	9
19. BLG AutoTerminal Cuxhaven GmbH & Co. KG, Cuxhaven	100,00	M	11
20. BLG Logistics of Alabama, LLC, Vance, USA	100,00	M	15
Durch Equity-Methode einbezogene Gesellschaften			
21. dbh Logistics IT AG, Bremen	27,32		1
22. EUROGATE GmbH & Co. KGaA, KG, Bremen	50,00		1
23. Kloosterboer BLG Coldstore GmbH i.L., Bremerhaven	49,00		1
24. SOI GmbH, Bremen	50,00		1
25. ZLB Zentrallager Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	33,33		1
26. BLG-Cinko Auto Logistics (Tianjin) Co., Ltd., Tianjin, Volksrepublik China	50,00	M	2
27. BLG Logistics (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai, Volksrepublik China	100,00	M	2
28. DCP Dettmer Container Packing GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	M	4
29. Hansa Marine Logistics GmbH, Bremen	100,00	M	4
30. ICC Independent Cargo Control GmbH, Bremen	50,00	M	4
31. Schultze Stevedoring GmbH & Co. KG, Bremen	50,00	M	4
32. AutoLogistics International GmbH, Bremen	50,00	M	6
33. BLG ViDi LOGISTICS TOW, Kiew, Ukraine	50,00	M	8
34. BLG GLOVIS BHV GmbH, Bremerhaven	50,00	M	11
35. ATN Autoterminal Neuss GmbH & Co. KG, Neuss	50,00	M	12
36. BLG CarShipping Koper d.o.o., Koper, Slowenien	100,00	M	13
37. BLG Interrijn Auto Transport RoRo B.V., Rotterdam, Niederlande	50,00	M	13
38. Autovision South Africa (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika	44,45	M	16
39. Hizotime (Pty) Ltd, East London, Südafrika	44,45	M	16

Name, Sitz	Beteiligungsquote in Prozent	Mittelbare Beteiligung (M)	Währung ⁴	Eigenkapital in Tsd.	Jahresergebnis in Tsd.	Gehalten über lfd. Nummer
Nicht einbezogene Gesellschaften						
40. BLG Handelslogistik Beteiligungs GmbH, Bremen	100,00		EUR	36	1	1
41. BLG Industrielogistik Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00		EUR	37	1	1
42. BLG Logistics Solutions Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00		EUR	31	1	1
43. BLG Project Logistics GmbH, Bremen	100,00		EUR	500 ⁵	---	1
44. EUROGATE Beteiligungs-GmbH, Bremen	50,00		EUR	45	2	1
45. EUROGATE Geschäftsführungs-GmbH & Co. KGaA, Bremen	50,00		EUR	81	2	1
46. ZLB Zentrallager Bremen GmbH, Bremen ³	33,33		EUR	42	2	1
47. BLG AutoTec Beteiligungs-GmbH, Bremerhaven	100,00	M	EUR	32	1	2
48. BLG AutoTerminal Deutschland Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	52	1	2
49. BLG AutoTransport Beteiligungs-GmbH, Bremen	100,00	M	EUR	27	0	2
50. Schultze Stevedoring Beteiligungs-GmbH, Bremen ³	50,00	M	EUR	34	2	4
51. BLG Automobile Logistics Italia S.r.l. i. L., Gioia Tauro, Italien	98,97	M	EUR	-634	-21	8
52. BLG Logistics Automobile St. Petersburg Co. Ltd., St. Petersburg, Russland	100,00	M	RUB	433.472	-100.358	8
53. BLG AutoTerminal Cuxhaven Beteiligungs-GmbH, Cuxhaven	100,00	M	EUR	15	1	11
54. BLG AUTO LOGISTICS OF SOUTH AFRICA (Pty) Ltd., Gqeberha, Südafrika	90,71	M	ZAR	1.028	0	16
55. DCP Dettmer Container Packing GmbH, Bremen ³	50,00	M	EUR	128	9	28
56. ATN Autoterminal Neuss Verwaltungs-GmbH, Neuss	50,00	M	EUR	30	0	35

¹ Ergebnisabführung aufgrund von Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen

² Der Anteil der Stimmrechte beträgt 81,68 Prozent, zusätzlich werden stimmrechtslose Vorzugsaktien gehalten.

³ Vorjahreswerte

⁴ Die Umrechnungskurse sind in ►Erläuterung Nummer 42 des Gruppenanhangs enthalten

⁵ Gründungskapital

Versicherung der gesetzlichen Vertreter zum Gruppenabschluss 2025

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Gruppenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der BLG-Gruppe vermittelt und im Gruppenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gruppe so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gruppe beschrieben sind.

Bremen, den 31. März 2026

DER VORSTAND

Matthias Magnor
CEO/Vorstandsvorsitzender

Michael Blach
Geschäftsbereich CONTAINER

Christine Hein
CFO/Finanzen

Axel Krichel
COO/Geschäftsbereich AUTOMOBILE & CONTRACT

Ulrike Riedel
CHRO/Arbeitsdirektorin

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen,
und die BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen

Prüfungsurteile

Wir haben den Gruppenabschluss der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, und ihrer Tochtergesellschaften (die Gruppe) – bestehend aus der Gruppenbilanz zum 31. Dezember 2025, der Gruppengesamtergebnisrechnung, der Gruppeneigenkapitalentwicklung und der Gruppenkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Gruppenanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Gruppenlagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft. Die Abschnitte „Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem“, „Integrierter Risiko-, Compliance- und IKS-Ansatz“, „Wirksamkeit der Systeme“ sowie „Nichtfinanzielle Erklärung“ des Gruppenlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Gruppenabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gruppe zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Gruppenlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Gruppenlagebericht in Einklang mit dem Gruppenabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Gruppenlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Abschnitte des Gruppenlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Gruppenunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht zu dienen.

Hinweis zur Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir verweisen auf die Ausführungen der gesetzlichen Vertreter in Abschnitt „Grundlagen der Gruppenrechnungslegung“ des Gruppenanhangs und Abschnitt „Grundlagen der Gruppe“ des Gruppenlageberichts, welche darstellen, dass die Gruppe aus der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und aus dem Konzern der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, besteht. Der Jahresabschluss und Lagebericht der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen, und der Konzernabschluss und Konzernlagebericht der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen, zum 31. Dezember 2025 wurden auf freiwilliger Basis zu einem Abschluss (Gruppenabschluss) und Lagebericht (Gruppenlagebericht) zusammengefasst. Insofern beziehen sich der Gruppenabschluss und Gruppenlagebericht auf die Gruppe als Ganzes und nicht auf die einzelne Gesellschaft und den einzelnen Konzern mit seinen Mutter- und Tochterunternehmen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Abschnitte „Compliance- und Risikomanagementsystem sowie Internes Kontrollsystem“, „Integrierter Risiko-, Compliance und IKS-Ansatz“, „Wirksamkeit der Systeme“ sowie „Nichtfinanzielle Erklärung“ als nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Gruppenlageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem:

- die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f HGB und § 315d HGB
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Gruppenabschlusses, des geprüften Gruppenlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Gruppenabschluss, zu den inhaltlich geprüften Gruppenlageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Gruppenabschluss und den Gruppenlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Gruppenabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Gruppenabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Gruppenabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Gruppenabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht die Gruppe zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Gruppenlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gruppenabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Gruppenlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Gruppenlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Gruppenabschlusses und des Gruppenlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Gruppenabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Gruppenlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gruppe vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Gruppenabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Gruppenabschlusses und Gruppenlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Gruppenabschluss und im Gruppenlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und

geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Gruppenabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Gruppenlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gruppe bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gruppe zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Gruppenabschluss und im Gruppenlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gruppe ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Gruppenabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Gruppenabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Gruppenabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gruppe vermittelt.
- planen wir die Gruppenabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Teilbereiche innerhalb der Gruppe einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Gruppenabschluss und zum Gruppenlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Gruppenabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Gruppenlageberichts mit dem Gruppenabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gruppe.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Gruppenlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.



Verwendungszweck

Wir erteilen diesen Bestätigungsvermerk auf Grundlage des mit der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG durchgeführt und der Bestätigungsvermerk ist nur zur Information der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG über das Ergebnis der Prüfung bestimmt. Der Bestätigungsvermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877- und der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Bremen, den 31. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stefan Geers	ppa. Konstantin Kessler
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Weitere Informationen

- 252 Der Aufsichtsrat und seine Mandate**
- 254 Der Vorstand und seine Mandate**
- 256 Der Beirat**
- 257 Glossar**
- 263 Finanzkalender**
- 264 Kontakt/Impressum**
- 265 Kennzahlen BLG LOGISTICS**

Der Aufsichtsrat und seine Mandate

Die Besetzung der Ausschüsse ist der [Erklärung zur Unternehmensführung \(www.blg-logistics.com/investoren\)](http://www.blg-logistics.com/investoren) im Download-Bereich) zu entnehmen.

Name	Ort	Funktion/Beruf	Mandate in Kontrollgremien ¹
Dr. Klaus Meier	Bremen	Vorsitzender	Deutsche Windtechnik AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
bestellt seit 31.05.2012		Geschäftsführender Gesellschafter denkmalstadt GmbH, Bremen Rechtsanwalt	EUROGATE Geschäftsführungs- GmbH & Co. KGaA, Bremen
Christine Behle	Berlin	Stellvertretende Vorsitzende	Deutsche Lufthansa AG, Köln, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats
bestellt seit 23.05.2013		Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di), Berlin Leiterin des Fachbereichs Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr	
Sonja Berndt	Ritterhude	Stellvertretende Vorsitzende des Betriebsrats und des Konzernbetriebsrats der	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 24.05.2018		BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	
Björn Fecker	Bremen	Bürgermeister und Senator für Finanzen der Freien Hansestadt Bremen, Bremen	EUROGATE Geschäftsführungs- GmbH & Co. KGaA, Bremen
bestellt seit 27.11.2023			Bremer Verkehrs- und Beteiligungs- gesellschaft mbH, Bremen Bildungsbau Bremen GmbH & Co. KG, Bremen Bildungsbau Bremen Verwaltungs- gesellschaft mbH, Bremen
Ralf Finke	Bremen	Vorsitzender des Betriebsrats, des Gesamtbe- triebsrats und des Konzernbetriebsrats der BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 07.06.2023			
Melf Grantz	Bremerhaven	Oberbürgermeister der Stadt Bremerhaven, Bremerhaven	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 01.03.2011			
Peter Hoffmeyer	Bremen	Vorsitzender des Aufsichtsrats Panta Re AG, Bremen	Panta Re AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
bestellt seit 07.06.2023			Nehlsen AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats elko AG, Bremen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
Olof Jürgensen	Rosengarten	Vorsitzender des Betriebsrats EUROGATE Con- tainer Terminal Hamburg GmbH, Hamburg	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 07.06.2023			



Name	Ort	Funktion/Beruf	Mandate in Kontrollgremien ¹
Tim Kaemena	Bremen	Leitung HR Business Partner BLG LOGISTICS GROUP AG & Co. KG, Bremen	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 08.09.2022			
Mücahit Kara	Bremerhaven	Hafenarbeiter EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 28.09.2024			
Wybcke Meier	Hamburg	Vorsitzende der Geschäftsführung TUI Cruises GmbH, Hamburg	CTS Eventim AG & Co. KGaA, Bremen
bestellt seit 24.05.2018			
Dr. Tim Neseemann	Bremen	Vorsitzender des Vorstands Finanzholding der Sparkasse in Bremen, Bremen	Deutsche Factoring Bank GmbH & Co. KG, Bremen
bestellt seit 01.04.2011		Vorsitzender des Vorstands von Die Sparkasse Bremen AG, Bremen	GEWOBA Aktiengesellschaft Wohnen und Bauen, Bremen
Thorsten Ruppert	Geestland	Vorsitzender des Betriebsrats	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 07.06.2023		BLG AutoTerminal Bremerhaven GmbH & Co. KG, Bremerhaven	
Ingo Tebje	Bremen	Gewerkschaftssekretär Vereinte Dienstleistungsgesellschaft (ver.di), Bremen Fachb. B: Branchenkoordinator Landesfach- gruppe Luftverkehr und maritime Wirtschaft	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt seit 02.07.2025			
Kristina Vogt	Bremen	Senatorin für Wirtschaft, Häfen und Transformation der Freien Hansestadt Bremen, Bremen	WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH, Bremen
bestellt seit 27.11.2023			Bremer Weser-Stadion GmbH, Bremen
			bremenports GmbH & Co. KG, Bremen/Bremerhaven
			swb AG, Bremen
Dr. Patrick Wendisch	Bremen	Gesellschafter der Lampe & Schwartze KG, Bremen	OAS Aktiengesellschaft, Bremen
bestellt seit 05.06.2008			
Im Berichtsjahr 2025 ausgeschiedene Mitglieder des Aufsichtsrats:			
Ralph Werner	Strausberg	Gewerkschaftssekretär ver.di Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) Fachb. B: Öffentliche und private Dienstleistungen, Sozialversicherung und Verkehr	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
bestellt bis 30.06.2025			

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Vorstand und seine Mandate

Name	Ort	Funktion/Zuständigkeiten	Mandate in Kontrollgremien ¹
Matthias Magnor	Bremen	Vorsitzender/Chief Executive Officer (CEO) (seit 01.01.2025)	EUROGATE Geschäftsführungs- GmbH & Co. KGaA, Bremen (seit 06.01.2025) 2. stellvertretender Vorsitzender (seit 19. Februar 2025)
geboren 1974			2. stellvertretender Vorsitzender (seit 19. Februar 2025)
bestellt bis 31.12.2029		Compliance	dbh Logistics IT AG, Bremen
		IT sowie dem Zentralbereich zugehörige Beteiligungen	Mitglied
		Kommunikation	
		Koordination Vorstand	
		Revision	
		Unternehmensstrategie	
		Global Public Affairs	
		Gesellschaften USA/Südafrika	
Michael Blach	Bremen	Geschäftsbereich CONTAINER	EUROGATE Container Terminal Bremerhaven GmbH, Bremerhaven
geboren 1964			Vorsitzender
bestellt bis 31.05.2029			EUROGATE Container Terminal Hamburg GmbH, Hamburg
			Vorsitzender
			EUROGATE Technical Services GmbH, Bremerhaven
			Vorsitzender
Christine Hein	Bremen	Vorstand Finanzen/Chief Financial Officer (CFO)	EUROGATE Geschäftsführungs- GmbH & Co. KGaA, Bremen
geboren 1967		Financial Services	
bestellt bis 31.10.2028		Einkauf	
		Legal, Insurance & Governance, Risk	
		International Corporate Finance/M&A	
		Treasury	
		Nachhaltigkeit	
		Corporate Real Estate Management	



Name	Ort	Funktion/Zuständigkeiten	Mandate in Kontrollgremien ¹
Axel Krichel	Bremen	Chief Operational Officer (COO) (seit 01.01.2025)	keine Mitgliedschaft in anderen Gremien
geboren 1967		Geschäftsbereich CONTRACT	
bestellt bis 31.12.2027		Geschäftsbereich AUTOMOBILE	
		sowie den Geschäftsbereichen zugehörige Beteiligungen	
		Governmental/Öffentlicher Sektor	
Ulrike Riedel	Bremen	Arbeitsdirektorin/ Chief Human Resources Officer (CHRO)	Gesamthafenbetrieb im Lande Bremen GmbH, Bremerhaven
geboren 1972		Personal	Mitglied
bestellt bis 30.06.2030		Arbeitssicherheit/Umweltschutz	Ma-co Maritimes Kompetenzzentrum GmbH, Mitglied des Vorstands
		Betreuung Führungskräfte	(als Vertreterin Unternehmensverband Bremische Häfen)
			Flughafen Bremen GmbH, Bremen
			Mitglied

¹ Die Angaben beziehen sich auf die Mitgliedschaften in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie die Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Der Beirat

Das Gremium renommierter externer Fachleute berät BLG LOGISTICS bei ihrer strategischen internationalen Entwicklung.

Name	Funktion/Organisation
Prof. Dr.-Ing. Frank Straube	Vorsitzender des Beirats der BLG
Dr. Andreas Bovenschulte	Geschäftsführender Direktor/Leiter Bereich Logistik, Technische Universität Berlin, Berlin
Christoph Döhle	Bürgermeister und Präsident des Senats der Freien Hansestadt Bremen, Bremen
Matthias Fischer (ab 01.01.2025)	Geschäftsführender Gesellschafter Peter Döhle Schifffahrts-KG, Hamburg
Dr. Kerstin Höfle (ab 01.01.2025)	COO - Member of Board, Strauss GmbH & Co. KG, Biebergemünd
Peter Hoffmeyer	VP R&D and Product Management, Körber Supply Chain GmbH, Konstanz
Peter Hoffmeyer	Vorsitzender des Aufsichtsrats Nehlsen AG, Bremen
Andreas Kellermann	Mehrheitsaktionär der Panta Re AG, Bremen
Andreas Kellermann	Mitglied im Aufsichtsrat BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-, Bremen
Andreas Kellermann	Geschäftsführender Gesellschafter, KMS - Kellermann Management Solutions GmbH, Weil der Stadt
Dr. Andreas Seeringer (ab 01.01.2025)	Division CEO - Farm Technologies, GEA Group Aktiengesellschaft, Düsseldorf
Martin Weber	Geschäftsführer/CEO, DWV Media Group GmbH, Hamburg
General a. D. Volker Wieker (bis 30.04.2025)	Senior Military Advisor to Munich Security, Ganderkesee

Glossar

Amortisation

Rückfluss des investierten Kapitals durch Erträge.

Arbeitnehmende

Personen, die nach nationalem Recht oder üblicher Praxis mit dem Unternehmen in einem Arbeitsverhältnis stehen.

Arbeitskräfte des Unternehmens/eigene Arbeitskräfte

Arbeitnehmende und Fremdarbeitskräfte (Selbstständige und Personen, die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für das Unternehmen tätig sind).

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Personen außerhalb der eigenen Arbeitskräfte, die in der vorgelagerten oder nachgelagerten Wertschöpfungskette arbeiten und durch die Geschäftstätigkeiten oder -beziehungen des Unternehmens materiell betroffen sein können.

At Equity/Equity-Methode

Verfahren zur Berücksichtigung von Beteiligungsgesellschaften, die nicht auf Basis einer Vollkonsolidierung mit allen Aktiva und Passiva in den Gruppenabschluss einbezogen werden. Hierbei wird der Beteiligungsbuchwert um die Entwicklung des anteiligen Eigenkapitals der Beteiligung erhöht beziehungsweise vermindert. Diese Veränderung geht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft ein.

Betriebskontinuitätsmanagement (BKM)

BKM (engl. Business Continuity Management (BCM)) bezeichnet die Entwicklung von Strategien, Plänen und Handlungen, um Tätigkeiten oder Prozesse – deren Unterbrechung einer Organisation ernsthafte Schäden oder vernichtende Verluste zufügen würden – zu schützen bzw. alternative Abläufe zu ermöglichen. Das Ziel ist somit die Sicherstellung des Fortbestands des Unternehmens im Angesicht von Risiken mit hohem Schadensausmaß.

Biogene Emissionen

Diese Kategorie beinhaltet Emissionen, die aus dem Verbrauch alternativer Kraftstoffe entstehen. Die biogenen Emissionen werden separat ausgewiesen, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und ihre Emissionen als Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs betrachtet werden.

Cashflow

Kennzahl, die den Saldo aus dem Zu- und Abgang an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten innerhalb des Geschäftsjahres beschreibt.

CDP

Das CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) ist eine Non-Profit-Organisation, welche eine Plattform zur Veröffentlichung von Umweltdaten von Unternehmen und Kommunen bietet. Auf freiwilliger Basis werden diese zur Ausfüllung von Fragebögen aufgerufen, um daraus beispielsweise Informationen zu CO₂-Emissionen, Klimarisiken etc. zu erheben.

CKD

Bei der CKD-Methode (Completely Knocked Down) werden Fahrzeugteile aus den Einzelbelieferungen der Lieferanten und Hersteller zusammengeführt, zu bestimmten Bausätzen verpackt und anschließend über den Seetransport in die entsprechenden Auslandsmontagewerke geliefert.

CO₂-Äquivalente (CO₂e)

Maß zur Vereinheitlichung der Treibhauswirkung unterschiedlicher Treibhausgase. Die Referenzgröße ist Kohlendioxid CO₂. In der DIN 16258:2013-03 werden berücksichtigt: CO₂, CH₄, N₂O, HFC, PFC und SF₆. Diese sechs Gase werden auch im Anhang A des Kyoto-Protokolls zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen aufgeführt. In GEMIS werden berücksichtigt: CO₂, CH₄, N₂O, C₆F₁₄ und C₂F₆.

Compliance

Gesamtheit der Maßnahmen zur Sicherstellung der Einhaltung sämtlicher für ein Unternehmen relevanter gesetzlicher Pflichten, Vorschriften und Richtlinien sowie der Corporate Governance. Durch Compliance soll außerdem eine Übereinstimmung von unternehmerischem Handeln und gesellschaftlichen Wertvorstellungen erreicht werden.

Corporate Governance

Rechte und Pflichten der verschiedenen Beteiligten im Unternehmen, insbesondere der Aktionäre, des Vorstands und des Aufsichtsrats.

Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD)

Die CSRD ist eine EU-Richtlinie, die verbindliche Vorgaben zur Nachhaltigkeitsberichterstattung für Unternehmen festlegt; sie erweitert und präzisiert die Berichtspflichten für nichtfinanzielle Informationen, um Transparenz und Vergleichbarkeit zu erhöhen.

DEFRA

Das Department for Environment, Food and Rural Affairs (DEFRA) ist das britische Ministerium, das Umwelt- und Naturschutzpolitik, Landwirtschafts- und Lebensmittelregulierung sowie ländliche Entwicklung und Klimaschutzmaßnahmen koordiniert und umsetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Finanzinstrumente, die klassischerweise zur Absicherung bestehender Investments oder Verpflichtungen eingesetzt werden und deren Wert sich von einem Referenzinvestment (z.B. Aktie oder Anleihe) ableitet.

Discounted-Cashflow-Methode

Bewertungsverfahren: Zukünftige Zahlungsströme werden mithilfe von Kapitalkosten auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Dabei werden zu zahlende Steuern mit in die Bewertung einbezogen. Der so ermittelte Barwert ist der diskontierte Cashflow.

Doppelte Wesentlichkeitsanalyse (DMA)

Die DMA nach CSRD hat zwei Dimensionen: die Wesentlichkeit der Auswirkungen (positive & negative Auswirkungen) und die finanzielle Wesentlichkeit (Risiken & Chancen). Ein Nachhaltigkeitsthema erfüllt das Kriterium der doppelten Wesentlichkeit, wenn es aus der Auswirkungsperspektive oder aus finanzieller Sicht oder aus beiden Perspektiven wesentlich ist.

EBIT

Earnings Before Interest and Taxes (Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis). Das EBIT stellt das operative Ergebnis eines Unternehmens für ein Geschäftsjahr dar.

EBITDA

Earnings before Interest, Taxes, Depreciation and Amortization = operatives Ergebnis vor Abschreibungen.

EBT

Earnings Before Taxes (Ergebnis vor Steuern). Ausgangsgröße zur Bestimmung der Ertragskraft unabhängig von nicht beeinflussbaren steuerlichen Effekten. Es ist auch zur Messung der Profitabilität im internationalen Vergleich geeignet.

EBT-Marge

Division des EBT durch den Umsatz. Die EBT-Marge ist ein Indikator für die Effizienz und Profitabilität eines Unternehmens.

Equal Pay

„Equal Pay“ (Entgeltgleichheit) bezieht sich auf das Recht, dass jeder Mensch für gleiche oder gleichwertige Arbeit das gleiche Entgelt erhalten sollen, wodurch Diskriminierung verhindert werden soll. Eine Abweichung i.S.v. ungleichem Entgelt ist aber zulässig bei sachlichen, objektiven Rechtfertigungsgründen, auch wenn gleiche Arbeit verrichtet wird.

European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG)

Die EFRAG ist eine private Vereinigung, die EU-Institutionen bei der Entwicklung von Rechnungslegungs- und Nachhaltigkeitsstandards unterstützt. Unter anderem berät die EFRAG die Europäische Kommission fachlich, in dem sie Entwürfe für die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) zur Umsetzung der CSRD erarbeitet.

European Sustainability Reporting Standards (ESRS)

Die ESRS sind Nachhaltigkeitsberichtsstandards, die von der EFRAG im Auftrag der EU entwickelt wurden. Sie legen fest, welche nichtfinanziellen Informationen Unternehmen im Rahmen der CSRD offenlegen müssen.

Forward-Zinsswap

Der Forward-Zinsswap ist eine vertragliche Vereinbarung zur Absicherung variabler Zinszahlungsströme in der Zukunft (Ersatz des variablen durch einen fixen Zinszahlungsstroms), wobei die Konditionen bereits mit dem Abschluss des Sicherungsinstrumentes zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestimmt werden können.

Fremdarbeitskräfte

Einzelne Auftragnehmer, die Arbeitskraft liefern (Selbstständige), und Personen, die im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung für das Unternehmen tätig sind (NACE-Code N78).

Global Compact der Vereinten Nationen

Weltweiter Pakt zwischen Unternehmen und den Vereinten Nationen mit dem Ziel, die Globalisierung sozialer und ökologischer zu gestalten. Die Mitglieder verpflichten sich, zehn Prinzipien aus den Bereichen Arbeitnehmer- und Menschenrechte, Umweltschutz sowie Korruptionsprävention einzuhalten. In Deutschland unterstützt das UN Global Compact Netzwerk Deutschland Unternehmen bei der strategischen Verankerung der zehn Ziele.

Globales Emissions-Modell integrierter Systeme (GEMIS)

Lebensweg- und Stoffstromanalyse-Modell mit integrierter Datenbank für Energie-, Stoff- und Verkehrssysteme. Es wird vom Internationalen Institut für Nachhaltigkeitsanalysen und -strategien (IINAS) kostenlos zum Download angeboten und in über 30 Ländern zur Umwelt- und Kostenanalyse verwendet.

Global Reporting Initiative (GRI)

International tätige Organisation, die unter Einbeziehung unterschiedlicher Stakeholder (unter anderem Firmen, Menschenrechts- und Umweltorganisationen) Richtlinien zum Erstellen von Nachhaltigkeitsberichten entwickelt. Die GRI-Richtlinien beziehungsweise -Standards sind das weltweit am häufigsten genutzte Rahmenwerk bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Greenhouse-Gas-Protocol

Weltweit am weitesten verbreiteter Standard zur einheitlichen Bilanzierung von Treibhausgasemissionen und zum dazugehörigen Berichtswesen.

Hedging

Eine Strategie zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Preisrisiken durch derivative Finanzinstrumente (Optionen, Swaps, Termingeschäfte etc.).

Hypothetische Derivate-Methode

Methode der Effektivitätsmessung derivativer Finanzinstrumente durch Vergleich der Marktwertveränderung des Derivats mit der eines hypothetischen Derivats, welches das zu sichernde Risiko perfekt absichert.

IAS

International Accounting Standards (siehe auch „IFRS“).

IASB

International Accounting Standards Board: Gremium, das internationale Rechnungslegungsvorschriften entwickelt und veröffentlicht.

IFRIC

International Financial Reporting Interpretations Committee: Gremium, das Auslegungen und Interpretationen zu den Rechnungslegungsstandards IFRS veröffentlicht. Nach Genehmigung vom IASB sind die Auslegungen und Interpretationen für alle IFRS-Anwender verbindlich.

IFRS

International Financial Reporting Standards (bis 2001 „IAS“): internationale Rechnungslegungsvorschriften, die von einer internationalen unabhängigen Fachorganisation (IASB) mit dem Ziel herausgegeben werden, eine transparente und vergleichbare Rechnungslegung zu schaffen, die von Unternehmen und Organisationen in der ganzen Welt angewandt werden kann.

Impairment-Test

Werthaltigkeitstest nach IFRS.

Information Security Management System (ISMS)

Ein Information Security Management System (ISMS) legt Strukturen und Prozesse fest, mit denen sich die Informationssicherheit im Unternehmen sicherstellen, steuern, kontrollieren und kontinuierlich verbessern lässt.

IRO

Die Abkürzung „IRO“ (englisch: Impacts, Risks and Opportunities; deutsch: Auswirkungen, Risiken und Chancen) bezeichnet die kombinierte Betrachtung von Auswirkungen, Risiken und Chancen im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse. Teil der Analyse ist es, diese IROs systematisch zu identifizieren und ihre Wesentlichkeit zu bewerten.

Joint Venture

Rechtlich und organisatorisch selbstständiges Unternehmen, das von mindestens zwei unabhängigen Partnern gemeinsam gegründet oder erworben wird.

Liability-Methode

Methode zur Bewertung von latenten Steueransprüchen und latenten Steuerschulden. Eine Bewertung erfolgt unter Zugrundelegung des Steuersatzes, der im Zeitpunkt zu erwarten ist, in dem die zukünftige Steuerbelastung oder -entlastung entsteht.

Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG)

Qua 1. Januar 2023 in Deutschland gültiges Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten zur Vermeidung von Menschenrechtsverletzungen in der Lieferkette.

LTIFR

Die Lost Time Injury Frequency Rate (LTIFR) ist eine internationale Kennzahl im Arbeitsschutz. Sie misst die Häufigkeit von arbeitsbedingten Verletzungen, die zu Ausfalltagen führen, im Verhältnis zu den geleisteten Arbeitsstunden. Sie gibt an, wie viele Vorfälle (die zu mindestens einem Tag Arbeitsausfall führen + Todesfälle) im Verhältnis zu einer definierten Anzahl von Arbeitsstunden auftreten. Für die BLG LOGISTICS wird die in Deutschland am häufigsten verwendete Formel angewandt: $LTIFR \text{ (pro 1.000.000 Stunden)} = (\text{Anzahl LTI} / \text{Gesamtarbeitsstunden}) \times 100000$.

Matching Principle

IFRS: Ansatz von Erträgen und Aufwendungen gleicher Ereignisse in der gleichen Periode.

Other Long-Term Benefits

Weitere langfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer, die unter den langfristigen Rückstellungen ausgewiesen werden.

Power Purchase Agreement (PPA)

Ein PPA ist ein Stromliefervertrag, der zwischen einem Stromabnehmer (Unternehmen oder Endverbraucher) und einem Stromerzeuger (hier aus Erneuerbaren Energien) abgeschlossen wird. Unterschieden wird zwischen On-site-PPA (Stromerzeugung am Ort des Verbrauchs, z.B. Aufdach-Photovoltaik) und Off-site-PPA (Stromerzeugung nicht am Ort des Verbrauchs, z.B. Offshore-Windparks).

Projected-Unit-Credit-Methode

Spezielle Methode zur Bewertung von Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen nach IFRS.

RCP8.5

Diese Kategorie beinhaltet Emissionen, die aus dem Verbrauch alternativer Kraftstoffe entstehen. Die biogenen Emissionen werden separat ausgewiesen, da sie aus nachwachsenden Rohstoffen gewonnen werden und ihre Emissionen als Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs betrachtet werden.

Recoverable Amount

Durch die Nutzung oder den Verkauf eines Vermögensgegenstands voraussichtlich erzielbarer Wert.

RoCE

Return on Capital Employed. Zeigt an, wie groß die Rendite auf das eingesetzte Kapital ist. Dazu setzt der RoCE das EBIT mit dem im Unternehmen gebundenen Vermögen ins Verhältnis.

SAQ

Die Abkürzung „SAQ“ steht für „Sustainability Assessment Questionnaire“ und bezeichnet einen Fragebogen zur Nachhaltigkeitsbewertung. Er wurde von Drive Sustainability entwickelt, gilt als globaler Standard in der Automobilbranche und ist über die SUPPLIERASSURANCE-Plattform zugänglich.

SASB

Das Sustainability Accounting Standards Board (SASB) ist eine gemeinnützige Organisation, die branchenspezifische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung entwickelt.

Science Based Targets initiative (SBTi)

Zusammenschluss von führenden Umwelt- und Klimaschutzorganisationen, welche einen Rahmen definieren, dem zufolge Unternehmen die eigenen Treibhausgasemissionen auf einer wissenschaftlichen Grundlage reduzieren können. Eine Zielsetzung nach den Anforderungen der SBTi ist im Einklang mit den Forderungen des Pariser Klimaabkommens die Minderung der globalen Erwärmung auf deutlich unter 2°C.

Sonstiges Ergebnis

Gesamtheit aller Erträge und Aufwendungen, die nicht im Jahresergebnis enthalten sind. Hierzu gehören z.B. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Umrechnung ausländischer Abschlüsse, die gemäß IAS 21 direkt im Eigenkapital erfasst werden.

Stage-of-Completion-Methode (SoC)

IFRS: Erfassung von Dienstleistungsaufträgen nach ihrem Leistungsfortschritt.

Sustainable Development Goals (SDGs)

Die Vereinten Nationen verabschiedeten im Jahr 2015 insgesamt 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung (SDGs), welche es bis 2030 umzusetzen gilt. Die SDGs prägen die Nachhaltigkeitsdebatte auf nationaler und internationaler Ebene und bieten als globales Zielsystem eine gemeinsame Sprache sowie einen Kompass für die Herausforderungen des 21. Jahrhunderts.

TEU

Twenty Foot Container Equivalent Unit. Standardisierte Containereinheit mit 20 Fuß Länge (1 Fuß = 30 cm).

Thesaurieren

Einbehalten von Gewinnen.

Vollkonsolidierung

Verfahren zur Berücksichtigung von Tochtergesellschaften, die mit allen Aktiva und Passiva in den Gruppenabschluss einbezogen werden.

Working Capital

Differenz zwischen kurzfristigem Vermögen und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Dient der Beurteilung der Liquidität des Unternehmens.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit)

Kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, welche durch die fortgeführte Nutzung Liquiditätszuflüsse erzeugt, die ihrerseits weitgehend unabhängig von den Geldzuflüssen anderer Vermögenswerte sind.

Zinsswap

Ein Zinsswap beschreibt die vertragliche Vereinbarung über den Austausch von Zinszahlungsströmen in derselben Währung, wobei die Zahlungsströme auf einen definierten Kapitalbetrag bezogen werden.



Finanzkalender

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-

10. Juni 2026

Ordentliche Hauptversammlung 2026

15. Juni 2026

Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2025

30. September 2026

Zwischenbericht Januar bis Juni 2026

Kontakt/Impressum

Herausgeber

BREMER LAGERHAUS-GESELLSCHAFT -Aktiengesellschaft von 1877-
Präsident-Kennedy-Platz 1
28203 Bremen
www.blg-logistics.com

Kontakt Investor Relations

Marco Tschöpe / Ole Kindt
Telefon: +49 421 398 3756
E-Mail: ir@blg.de
www.blg-logistics.com/investoren

Kontakt Nachhaltigkeit

Yvonne Bonventre
Telefon: +49 421 398 2817
E-Mail: green-logistics@blg.de
<https://www.blg-logistics.com/nachhaltigkeit>

Projektkoordination und Umsetzung

Ole Kindt
Yvonne Bonventre (Nichtfinanzielle Erklärung)

Bildnachweis

Bild Seite 8: Lucas Wahl
Bild Seite 11: Patrick Nieweg / r&r Bremen

Design

nexxar GmbH, Wien
www.nexxar.com

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der BLG AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie beispielsweise das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der BLG AG weder beabsichtigt noch übernimmt die BLG AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Rechtshinweis

Die in diesem Dokument wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zwecke die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z.B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den zum Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die zum Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Copyright

Die im Bericht enthaltenen Beiträge und Bilder sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte werden vorbehalten.

Kennzahlen BLG LOGISTICS

TEUR		2025	2024	Veränd. absolut	Veränd. prozentual
Umsatz und Ergebnis					
Umsatzerlöse		1.165.460	1.220.664	-55.204	-4,5
EBIT		87.221	103.342	-16.121	-15,6
EBT		77.417	91.791	-14.374	-15,7
EBT-Marge	Prozent	6,6	7,5	-0,9	-12,0
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Bilanzsumme		1.463.332	1.408.040	55.292	3,9
Zahlungswirksame Investitionen		36.038	38.923	-2.885	-7,4
Eigenkapital		397.848	356.657	41.191	11,5
Eigenkapitalquote	Prozent	27,2	25,3	1,9	7,5
Nettoverschuldung		341.917	287.964	53.953	18,7
RoCE	Prozent	7,9	10,6	-2,7	-25,6
Cashflows					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		92.074	169.001	-76.927	-45,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit		45.791	22.023	23.768	107,9
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		-127.620	-90.467	-37.153	-41,1
Kennzahlen zur BLG-Aktie					
Ergebnis je Aktie (handelsrechtlich)	EUR	0,77	0,94	-0,17	-18,1
Dividende	EUR	0,50	0,50	0,00	0,0
	Prozent	19,2	19,2	0,0	0,0
Dividendenrendite	Prozent	5,4	5,1	0,3	10,0
Personal					
Mitarbeitende (gemäß § 267 Absatz 5 HGB inkl. Geschäftsbereich CONTAINER)	Anzahl	10.452	11.119	-667	-6,0
Frauenanteil in den Führungsebenen 0-3 (Dtl.)	Prozent	25,8	26,3	-0,5	-1,9
Weitere Nachhaltigkeitskennzahlen					
CO ₂ -Reduktion (Basisjahr 2018, Scope 1&2)	Prozent	45,3	17,4	27,9	160,3
Getrenntsammlungsquote Abfall (Dtl.)	Prozent	88,6	85,3	3,3	3,9
Compliance-Schulungen in den Ebenen 0-3 (Dtl.)	Prozent	94,3	100,0	-5,7	-5,7



www.blg-logistics.com